L. As.
326 s

Schubert

4 N° 1

gram. de la lang. Hebraique

L h5.
Hebr 326 5

Schubert

Ex bibliotheca
Steph. Quatremeri.

Grammatik

der

hebräischen Sprache,

in möglichster Kürze und Vollständigkeit
zum Schulgebrauche

bearbeitet

von

M. Heinrich Friedrich Wilhelm Schubert,
Conrector am Lyceum zu Schneeberg.

Neue, unveränderte Auflage.
(Preis 16 Gr.)

Leipzig, 1835.
Bei C. H. F. Hartmann.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Sr. Hochwürdigen Magnificenz

Herrn

Doctor von Ammon,

K. S. Oberhofprediger und Kirchenrathe,
des C. V. O. Comthur

und

Sr. Hochwürdigen Magnificenz

Herrn

Doctor Seltenreich,

K. S. Oberconsistorialassessor und Superintendenten der Diöces Dresden

ehrfurchtsvoll gewidmet

von

dem Verfasser.

Vorrede.

Also wieder eine Ilias post Homerum, wird vielleicht Mancher beim Erscheinen dieser Grammatik sprechen, der an die vortrefflichen Werke eines Vater, Weckherlin, Gesenius ꝛc. denkt, welche für Andre kaum noch etwas zu thun übrig gelassen zu haben scheinen. Wendet man nun diesen Ausdruck auf das Werk eines Schriftstellers an, das sich weder in Hinsicht seiner Materie, noch seiner Form vor frühern vortrefflichen Arbeiten der Art in irgend einer Hinsicht auszeichnet, sondern nur wiederholt, was schon zehnmal eben so gründlich, so geordnet, so umfassend, so zweckmäßig für die bestimmte Classe von Lesern, oder wohl noch besser gesagt worden ist, so haben jene Worte ihre volle Gültigkeit. Allein zu hart wäre es, wenn man mit diesem Ausspruche die schriftstellerische Arbeit desjenigen censiren wollte, der zwar nichts ganz Neues in einer Sprache oder Wissenschaft liefert, der zwar nicht eine durchaus neue Methode befolgt, aber doch durch Sammlerfleiß, durch möglichst deutliche Stellung und Anordnung aller einzelnen Theile eines Werkes, durch die für die bestimmte Classe von Lesern zweck-

mäßigste Behandlung des Einzelnen, wie des Ganzen nach Kräften sich auszuzeichnen strebt. Denn wird er auch so die Welt nicht erleuchten, so wird er doch einer großen Classe von Lesern zweckmäßige Geistesnahrung gewähren, und Fähigere und Gebildetre vielleicht zu manchen neuen Untersuchungen anregen.

Von dieser Seite will ich auch meine Arbeit betrachtet wissen. So hoch ich nun auch die ausgezeichneten Verdienste eines Gesenius um hebräische Grammatik schätze, und so sehr ich auch im Ganzen seinen Ansichten gefolgt bin, so wird doch, wie ich hoffe, meine Arbeit, so gering sie auch seyn mag, neben der seinigen wohl bestehen, und keinem Leser ganz zwecklos erscheinen können.

Es soll aber meine Grammatik eine ausführliche Grammatik zum Gebrauche für Schulen seyn, und, so viel als möglich, in gedrängter Kürze Alles enthalten, was man nach dieser Ankündigung zu erwarten berechtigt ist. Daß, außer Gesenius (und Andern), mehr als alle Uibrigen namentlich auch Ewald, insofern es sich mit meinem Zwecke vereinbaren ließ, verglichen werden mußte, versteht sich von selbst, und nicht selten sind die Ansichten früherer Grammatiker mit den von ihnen selbst gebrauchten Worten citirt worden. — Vieles ist in andrer Ordnung und nach einer, das Studium der Sprache, wie mir scheint, dem Anfänger, der schon längst mit der Grammatik der lateinischen und griechischen Sprache genauer bekannt ist, mehr erleichternden Ansicht vorgetragen worden. (So ist, um nur Einzelnes zum Beweise auszuheben, die Vocalveränderung bei den nom. masc. und fem. oder die Lehre von den sogenannten Declin.

nicht nur mehr vereinfacht, sondern auch, was viel zweckmäßiger zu seyn scheint, weit früher d. h. bald nach den allgemeinen Regeln über die Veränderung der Vocale, und sogleich bei der Lehre vom plur. dual. stat. constr. und dem suff. gesetzt worden, so s. auch die Lehre vom genius und numerus, vor dem paradigma jedes Verbi sind sogleich die Eigenthümlichkeiten desselben mit möglichster Kürze und Bestimmtheit angegeben. Eben so sind nach jedem einzelnen Verbo sogleich die davon abstammenden nomina der leichtern Uibersicht wegen angeführt, die Lehre von der consecutio der tempora und modi ist ganz anders geordnet, und mehr vervollständigt, im etymol. Theile, wie in der Syntax namentlich ist ein, wie ich glaube, zweckmäßigerer Stufengang vom Leichtern zum Schwerern beobachtet worden rc.) In der ganzen Grammatik, und besonders in der Syntax ist mehr auf den griech. und latein. Sprachgebrauch verwiesen, als von andern Grammatikern geschehen, was ich für so nothwendiger hielt, weil der Anfänger nur gar zu oft in der hebr. Sprache monströse Dinge zu finden meint, wovon sich außerdem nur weniges Aehnliches zeige, und mit diesem Vorurtheil sich die Lust zur Erlernung derselben verscheucht. Dagegen habe ich hier, bei aller Verschiedenheit der hebr. Sprache von den abendländischen, nicht mit Unrecht auf ihre gegenseitige Verwandtschaft hinweisen zu dürfen geglaubt. Es kam mir demnach nicht darauf an, immer völlig Gleiches in andern Sprachen aufzusuchen, sondern es war mir schon hinreichend, auf das Aehnliche zu verweisen, ja selbst bei scheinbar völliger Verschiedenheit schien es nicht unpassend, die Eigenthümlichkeiten der Sprachen zu

beobachten. Eben so hielt ich es für zweckmäßig, da jeder Theologie Studirende noch weit mehr die Sprache des neuen Testaments als die des alten verstehn muß, die Hebraismen des N. T. (mögen es vollkommne oder unvollkommne seyn, wie sie Winer eintheilt) beizufügen, und überhaupt zu zeigen, wie sich mehr oder weniger Aehnliches auch da finde. — Uibrigens wird das Verzeichniß der vorzüglichsten in der Grammatik erklärten Bibelstellen, in welches allerdings die leichtesten Formen und Constructionen nicht aufgenommen sind, so wie diejenigen, welche der Schüler an der bestimmten Stelle in der Grammatik leicht von selbst auffinden kann (s. z. B. §. 18. p. 60. 61. — §. 83. u. e. a.), zumal da sonst auch dieser index locorum einen allzugroßen Umfang erhalten hätte, wie ich hoffe, dem Zwecke entsprechend gefunden werden.

Wie ich nun noch die Bitte hinzufüge, daß der geneigte Leser die wenigen Druckfehler, die bei einem solchen Werke nicht ganz vermieden werden konnten, gütigst verbessern möge, so habe ich endlich nichts mehr zu wünschen, als daß diese meine unvollkommne Arbeit des Beifalls der Kenner nicht gänzlich entbehren, und zur Erleichterung und Belebung des hebr. Sprachstudiums unter der studirenden Jugend einen nützlichen Beitrag liefern möge.

Schneeberg, den 26. März 1830.

Der Verfasser.

Inhalt.

Erster Abschnitt.

§. 1. Uiber Namen, Gestalt und Bedeutung der Conson. Vocale und Lesezeichen.
§. 2. Consonanten als Zeichen für Zahlen und biblische Abschnitte.
§. 3. Eintheilung der Conson. I. wesentliche 1) in Hinsicht des Organs; 2) der Eigenschaften a) aspiratae (dagesch lene-syll. simpl. und compos.) b) quiescibiles (mappik - raphe.) — Vocalbuchstaben statt der Vocale (Vocalzeichen) gebraucht — Classen der Vocale — Vocale plene und defective geschrieben — Verbindung der Vocalzeichen mit den Vocalbuchstaben. Letztere werden vertauscht, contrahirt, weggeworfen, hinzugesetzt — litterae otiantes — Diphthongen. — II. außerwesentliche radicales - serviles. (Ewalds Ansicht über die Conson. und Voc.)
§. 4. Besondre Veränderungen der Cons. — Assimilation (dagesch forte) Verwechslung — Versetzung Aphaeresis, syncope, apocope — dagegen prosthesis, epenthesis, paragoge.
§. 5. Vom Schwa - Schwa simplex (quiesc. mobile) — Schwa compos.
§. 6. Vocales furtivae oder semivocales.
§. 7. Wirkliche Vocale — sie sind unveränderlich — veränderlich Kamezchatuph (Makkeph - Metheg — Pausa.)
§. 8. Veränderung der Voc. des Schwa simpl. und compos.
§. 9. Speciellere Regeln über die Veränderung der Voc. — (Ewalds Ansichten darüber bei Vor - und Nachsätzen.)
§. 10. Uiber den Ton und die Accente.

Zweiter Abschnitt.

§. 11. Artikel.
§. 12. Genus
§. 13. Numerus der nomina.
§. 14. Form und Bedeutung des plur.
§. 15. des duals.
§. 16. Casus — besonders vom genitiv (status constructus.) Aeusserliche Bezeichnung (paragogisches ה ָ Ew. Ansichten über declination der nomina.)
§. 17. Pronomen separatum — (person. demonstrat. relat. interrog.)
§. 18. Suffixa (an Nom. Verbis und Partikeln.)
§. 19. Zahlwörter (Cardinalia.)
§. 20. Ordinalia, distributiva, adverbia, multiplicativa.

Dritter Abschnitt.

§. 21. Eintheilung des Verbi in primitiv. deriv. regular. und irregul. Personen — Tempora — Modi — Zahl der Conjug.
§. 22. Paradigma des regelmäß. Verbi und Erklärung seiner Personen.
§. 23. Bedeutung (nebst seltnern Formen) der einzelnen Conjug.
§. 24. Von den modis und temporibus, ihren Formen, Veränderungen, Bedeutungen, — verlängerter und verkürzter imperat. — infin. absol. und constructus — verlängertes und verkürztes futur. - participia.
§. 25. Bezeichnung der fehlenden Tempusformen. (Vau conversivum fut. und praeter.)
§. 26. Verba gutturalia - primae gutturalis.
§. 27. V. secundae } gutturalis.
§. 28. V. tertiae } gutturalis.
§. 29. Verbindung des Verbi mit Suffixis. (Ew. über Nominal und Verbalsuff.)
§. 30. Abstammung der nomina von Verbalformen (von infin. und particip.)
§. 31. Verba denominativa und Nomina denominat. (nom. compos.)
§. 32. Benennung und Verwandtschaft der Verba irregul.
§. 33. Verbum פ״א — nomina davon.
§. 34. V. פ״נ — nomina davon.
§. 35. V. פ״י und zwar das eigentliche V. פ״י — nomina davon (K'ri Chethib - Pisca.)
§. 36. V. פ(ו)י — Vereinigung der Formen dieses und des vorigen Verbi bei einigen Verbis — nomina davon.
§. 37. V. פ״י dessen י sich wie נ assimilirt. nomina davon.
§. 38. V. ל״א — nomina davon.
§. 39. V. ל״ה — apocope desselben — nom. davon. Vertauschung und Vermischung der Formen des Verbi ל״א und ל״ה.
§. 40. V. quiesc. ע oder ע״ו — nom. davon. — ע״י. nom. davon.
§. 41. V. geminans ע oder ע״ע. — nom. davon. Aehnlichkeit dieses Verbi und des vorigen, und Bildung beider wie von verbis פ״נ.
§. 42. Die in doppelter Hinsicht abweichenden Verba — nom. davon.
§. 43. Gegenseitige Ergänzung der Conjugationsformen.
§. 44. Abweichende nomina — 2 Classen. —

Vierter Abschnitt.

§. 45. Partikeln — deren Eintheilung.
§. 46. Adverbia — Bedeutung — Form primit. — derivata

a) mit Endungen b) andere Redetheile werden dazu gebraucht. — zusammengesetzt.
§. 47. Praepos. — primit. — von andern Redetheilen entlehnte. — zusammengesetzte. — ה paragog. (postposition.)
§. 48. Conjunction. Bedeutung — ebenfalls primit. und derivat. — Verbindung zweier.
§. 49. Interject. Bedeutung — primit. deriv.
§. 50. Syntax. Einleitung. (Ewalds Eintheilung.)

Erster Abschnitt.

§. 51. Artikel. Unbestimmter Artikel.
§. 52. Cardinalia — Ordinalia.
§. 53. Femin. und Masc. als Bezeichnung des Neutr. (trop. und collective Bedeutung des Femin.)
§. 54. Apposition des nomens. — verschiedne Arten derselben.
§. 55. Bezeichnung der Adjectiva durch Subst. — verschiedne Arten dieser Bezeichnung. — Adject. durch Adverbia ausgedrückt.
§. 56. Uiber einige durch Subst. bezeichnete Adjectiva besonders.
§. 57. Adject. drücken Substant. aus. (epitheta ornantia oder propria.)
§. 58. Comparativ.
§. 59. Superlativ.
§. 60. Gebrauch der casus (genitivus objecti, appos. relat. collectiv. partitiv.)
§. 61. Besondrer Gebrauch des stat. constr. — seltnere Genitivbezeichnung.
§. 62. Dativ und Praepos. ל.
§. 63. Die nota אֵת.
§. 64. Accusat. temporis, loci, spatii et mensurae, remotioris objecti, adverbialis, nominum verbal.
§. 65. Ellipse des nom. im nominat. und accus.
§. 66. Pleonasmus des nomens.

Zweiter Abschnitt.

§. 67. Pronom. separ. für das suff. — genus desselben.
§. 68. Gebrauch, undeutliche Stellung, Umschreibung des Personalpron.
§. 69. Ellipse des Suff. und der Praepos. vor dem Suff.
§. 70. Pleonasmus des Suff. und des Personalpron.
§. 71. Pron. demonstr.
§. 72. Pron. relativ.
§. 73. Ellipse des relat. — des pron. pers. des relat. und des pron. pers. des pron. derjenige — des Begriffs des Orts und der Zeit mit praepos. (sonstige Bezeichnung des pron. derjenige.)
§. 74. Pronom. interrog. (declin. adverbial, relat. negat. affirmat. optativ.

§. 75. Pron. reflexiv.
§. 76. Pron. indefinit.

Dritter Abschnitt.

§. 77. Gebrauch der tempora. — Praeteritum (bezeichnet temp. des Indicat. und Conjunctivs.)
§. 78. Fut. (bezeichnet temp. des Indicat. Conjunct. den Imperat. und Optat.) Vau conversivum.
§. 79. Imperativ.
§. 80. Infinit. absolut.
§. 81. Inf. constructus in verschiednen cas. — verbunden mit praepos. und suff. — mit subj. und obj.
§. 82. Particip. — Eine Form f. alle temp. — verbunden mit הָיָה — Construction desselben.
§. 83. Consecutio der tempora und modi.
§. 84. Construct. der Verba mit Einem u. mit zwei Accusat.
§. 85. Construct. der Verba mit Praepos.
§. 86. Ellipse des Verbi.
§. 87. Pleonasmus des Verbi.

Vierter Abschnitt.

§. 88. Adverbia — bezeichnen adject. — verba f. adverbia — adv. der Frage, der Bejahung, der Verneinung. Verdopplung derselben — Ellipse.
§. 89. Praepos. Ellipse — Pleonasmus derselben.
§. 90. Conjunction. ו u. כִּי — Verbindung zweier — Ellipse — Pleonasmus.

Fünfter Abschnitt.

§. 91. Besondre Verbindungen, Construct. und Eigenthümlichkeiten des Hebr. Styls, insofern sie weniger einfach und leicht sind, und mehr ganze Sätze und Perioden betreffen. Construct. des Subst. mit dem Adject. Verb. und Pronom. in Hinsicht auf numer. und genus (constructiones per sensum) — plur. excellentiae — nomina collectiva — gen. und num. bei subst. verschiednen Geschlechts — verb. mit dem nom. rectum verbunden — mit dem praedic. construirt — verb. im sing. (stehe es im masc. od. fem.) bei d. subst. im plur. oder du. (und oft zugleich mit verschiednem genus) — femin. des nom. mit dem masc. des verbi — plur. fem. mit dem sing. fem. — Ordnung und Stellung der Wörter Metathesis — Casus absoluti, Anacolutha, Ellips. Aposiopes. Parenthes. (Gebrauch der Personen in ihrer Vertauschung.)
§. 92. Paronomasie — Wortspiel.
§. 93. Tropen.
§. 94. Biblische Schriften ihrer Materie und Form nach (im engern Sinne des Worts) parallelismus membrorum.

Erster Abschnitt
des etymologischen Theils.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

§. 1.

Ueber Namen, Gestalt und Bedeutung der Consonanten, Vocale und Lesezeichen.

Die Hebräer haben 22 Buchstaben, d. i. Consonanten, welche von der rechten gegen die linke Hand geschrieben und gelesen werden, 10 Vocale, die außer dem langen o und u unterhalb der Consonanten stehen, ein besondres Zeichen unter den vocallosen Consonanten, und endlich noch einige besondre Puncte und Linien, deren Kenntniß zum Lesen nothwendig ist.

I. Die Consonanten sind aber folgende:

א	aleph spir. len. אָסַף ἄσαφ	bedeutet Stier.
ב	beth β b oder bh	. . Haus.
ג	gimel γ g oder gh	. . Kameel.
ד	daleth δ d oder dh	. . Thüre.
ה	he spir. asp. auch ε h	. . Loch, Spalte.
ו	vau υ w	. . Nagel, Haaken.
ז	sain ζ s oder ds	. . Keule, Waffe, Rüstung.
ח	cheth η ch	. . Reisetasche.
ט	tet τ (ϑ) t (th)	. . Schlange.
י	jod ι j	. . Hand
כ	a. E. ך caph ϰ χ ch ϰ	. . hohle Hand.
ל	lamed λ l	. . Ochsenknüttel.
מ	a. E. ם mem μ m	. . Wasser, Wellen.

נ a. E. ן nun ν n . . Fisch.
ס samech ξ s . . Stütze.
ע ain spirit. . . Auge.
פ a. E. ף phe φ ph p . . Mund.
צ a. E. ץ zade fehlt im Griech. z ts Fischerhaken oder Nachteule.
ק koph κ k . . Ohr, Umkreis des Ohrs.
ר resch ρ r . . Haupt.
שׂ sin σ s . . } Zahn.
שׁ schin σχ sch . . }
ת thau ϑ (τ) th (t) . . Kreuz.

II. Die Vocale sind folgende:

{ ָ ā kamez (Zusammenziehen d. i. des Mundes.)
{ ַ ă patach (Oeffnung d. M.)
{ ֵ ē tsere (Bruch, Riß, Senkung der Aussprache.)
{ ֶ ăe saegol (Traube)
{ ִי ī chirek (Knirschen, Kreischen)
{ ִ ĭ chirek.
{ וֹ u. ֹ ō cholem (der volle Ton)
{ ָ ŏ Kamez chatuph (schnell ausgesprochnes Kamez)
{ וּ ū schurek (Zischen, Pfeifen)
{ ֻ ŭ oder ü Kibbuz (Zusammendrücken des Mundes.)

Das cholem vereinigt sich oft mit dem Puncte über שׂ u. שׁ — es treten aber folgende 4 Fälle ein:

a) שֹׂבַע (soba Sättigung.)
b) מֹשֶׁה (moschae Moses.)
c) שֹׁכֵב (schochebh einer, der da liegt)
d) אֶפְרֹשׂ (aephros ich werde ausbreiten.)

Es ist hierbei zu merken: wenn zur rechten und linken Seite des ש ein Punkt ist, so muß der zur Rechten cholem seyn, wenn der vorhergehende Buchstabe keinen Voc. oder Schwa unter sich hat, (s. oben d) hingegen bedeutet der zur Linken cholem, wenn der Buchstabe ש sonst keinen Voc. oder kein Schwa hat (s. oben c) a u. b sind von selbst deutlich.

Schwa (:) d. i. Leerheit, nemlich Zeichen eines vocallosen Consonanten, wird wie ein kurzes e gelesen, und heißt in dieser Gestalt Schwa simplex, dagegen

Schw. compos. wenn es mit einem der drei kurzen Voc. (a, ae, o) zusammengesetzt ist: ֲ sehr kurzes a chateph patach (das reißende, schnell ausgesprochne) ֱ — chat. saegol ֳ — o chat. Kamez.

II. Außer den Consonanten und Vocalen ist zum Lesen noch die Kenntniß folgender Zeichen nöthig:

1) dagesch a) dag. forte, Verdopplungspunkt z. B. עַמּוֹ ammo. b) dag. lene, ein die Aspiration wegnehmender Punkt כֵן chen כֵּן ken, בֵין bhēn בֵּין bēn.

2) Mappik, ein Punkt im ה am Ende des Worts, welcher den Buchstaben lautbar macht גָּבַהּ.

5) Raphe, Strich über dem Buchstaben, bezeichnet die Abwesenheit eines dag. oder mapp. הֲסֵרָה.

4) Makkeph ein zwei Wörter, nur nicht zwei Verba verbindender horizontaler Strich כָּל־אָדָם. Einsylbige Wörter, besonders Praepos. und Conjunct. kommen häufig so verbunden vor.

5) Metheg, eine senkrechte Linie zur Linken des Vocals, welchen man um deswillen, ob er gleich unbetont ist, in der Aussprache nicht übereilen darf, z. B. יֵֽרָא.

Die Vocale, wie die Lesezeichen vor dem 6 Jahrhund. nach Chr. Geb. wohl nicht entstanden, und überhaupt erst nach und nach ausgebildet, sind, wie die deutschen Namen derselben lehren, meistens nach der Gestalt der Organe bei Bildung derselben benannt, wie auch die Namen der Consonanten von der Figur der Buchstaben herzurühren scheinen, obgleich die Verwandtschaft des Namens und der Figur, oder vielleicht richtiger zu sagen, ihrer jetzigen Gestalt bisweilen sehr entfernt und zweideutig ist.

Anmerkungen.

I. Uiber die Aussprache der wichtigsten einzelnen Buchstaben.

II. Uiber ihre Gestalt, Größe und Stellung am Ende und in der Mitte.

III. Uiber ihre Ordnung im Alphabete.

I. כ im Vordermunde gebildet, ist weicher als ק.
ר ist ein schnarrender Kehllaut.

ח scheint bald mit schwächerm, bald stärkerm Hauch gesprochen worden zu seyn, man vergleiche bei den 70 חַם *Χαμ* חִזְקִיָּה *Ἑσεκίας* חֶרְמוֹן *Ἀερμών*.

ע das wir, wie א, gar nicht aussprechen, ist noch ein stärkerer Kehlhauch als א, und dem Morgenländer eigenthümlich, fast wie ein gutturales g, und nach Gesenius von der Art, daß man die Luft von außen nach der Kehle zu zieht. Wie verschieden es die 70 ausgedrückt haben, lehret z. B. עֲמֹרָה *γόμοῤῥα* עִבְרִי *ἑβραῖος* אַמּוֹן *ἀμμών* עַזָּה *γάζα*.

ס und שׂ wurden wahrscheinlich bei den frühern Hebräern nicht unterschieden (vergl. רָפַשׂ und רָפַס mit Füßen treten סֵטִים und שֵׂטִים Vergehungen; später galt wohl ס mehr als einfacher sanfter Zischlaut, שׂ als geschärfter starkzischender Laut.

II. a) Fünf Buchstaben כמנפץ (Kamnaephaez *) haben am Ende eine andere Gestalt, als am Anfange und in der Mitte des Worts (s. das Alphabet), so schreibt man im Deutschen das und nicht daſ, im Griech. *οἶκος*, nicht *οἶκοσ*.

Diese Finalbuchstaben waren schon frühzeitig da, und kalligraphisch abgeänderte Züge, die sich nicht bei allen Conson. ohne ihren Hauptzug zu verwischen, anbringen lassen. (nach Ewald: die Schrift strebte der Deutlichkeit wegen, weil sie keine ganz feste Abtheilung der Wörter hatte, das Ende des Worts durch Finalbuchstaben zu unterscheiden, wo es die Figur leicht erlaubte.)

Finalbuchstaben in der Mitte z. B. Jesa. 9, 6. oder gewöhnliche Buchstaben am Ende Hiob 38, 1., was beides sehr selten ist, scheinen aus Versehen entstanden zu seyn, welche Schreibfehler man aus Aberglauben,

---

*) Mit darunter gesetzten Vocalen bildet man, um die Buchstaben leichter zu merken, ein besondres Wort (vox memorialis.)

oder aus Neigung zu auffallenden und seltsamen Spitzfindigkeiten fortpflanzte.

Eben so verhält es sich mit der Stellung und Größe einzelner Buchstaben in der Mitte der Wörter, vergl. Gen. 2, 4. Lev. 1, 1. Ps. 80, 16. Deut. 6, 4. Ps. 80, 14. Jud. 18, 30. Num. 10, 35. Kritische Zeichen aber sind wahrscheinlich die Punkte, die sich Gen. 33, 4. Ps. 27, 13. finden.

b) Fünf andre Buchstaben, in welchen dieß bequem geschehen kann, verlängert man am Ende, um die Zeile zu füllen (litterae dilatabiles nemlich אהלתם (ahaltaem). Man schrieb auch wohl in den leeren Raum willkührliche Buchstaben, oder die ersten Buchstaben aus der folgenden Zeile. (nach Ew. begründet das Streben nach Deutlichkeit und Regelmäßigkeit die Regel, mit dem Ende der Zeile auch das Wort zu schließen; aber doch alle Zeilen bis zu demselben Maaße zu verlängern, (s. oben bei den litt. Kamnaephaez.)

III. Geordnet hat man die Buchstaben erst später, wiewohl schon mehrere Psalmen in der jetzigen alphabetischen Ordnung vorkommen, Ps. 25. 34. 112. 119. 145. vergl. auch Thren. 1. 2. 3. 4. — aber die Buchstaben ז u. ח, י u. כ, מ u. נ, שרק פע stehen wohl nicht zufällig neben einander.

Der Anfänger endlich hat sich besonders zu hüten, daß er nicht ähnlich gestaltete Consonanten mit einander verwechsle (vergleiche besonders ח u. ה, ג u. נ, ד ר ךּ, ז ן ו, ב u. כ, ם u. ס, צ u. ע, ף u. ה.

Uiber einen doppelten Gebrauch der Consonanten siehe den folgenden §, und über die verschiedene Eintheilung derselben, so wie über besondre Eigenthümlichkeiten der Vocale und Lesezeichen die nächstfolgenden §§.

§. 2.

Consonanten als Zeichen für Zahlen und biblische Abschnitte.

I. Die Hebr. wenigstens die spätern Juden gebrauchen die Consonanten zu Zahlzeichen.

א bis ט bilden die Einer, י bis צ die Zehner, ק 100. ר 200. שׁ oder שׂ 300. ת 400. ך (caph fin.) 500. oder ת״ק ם 600 oder ת״ר. ן 700. ף 800. ץ 900. also werden die Finalbuchstaben gebraucht, wie sie die Aufeinanderfolge der Consonanten in dem Worte Kamnaephaez angiebt — א̈ 1000 ב̈ 2000, oder auch ohne Punkte, wenn mehrere Zahlen folgen. Bei Zusammensetzungen steht immer die größre Zahl voran, z. B. יא 11. יב 12. כד 24. רכא 221. א̈ק 1100. אתתכט 1829. (א̈ףכט) 15 eigentl. יה, doch weil dieß Buchstaben des Namens Gottes sind, die man bei Zahlen zu entheiligen fürchtete, so schrieb man lieber ט ו (d. i. 9 u. 6.)

II. Die Buchstaben ס und פ im Pentateuch, welche bald einzeln stehen, bald dreimal neben einander gesetzt werden, zeigen kleine und große, offne und geschloßne Paraschen an. (Abschnitte, die auf einmal in der Synagoge vorgelesen wurden, von פָּרַשׁ trennen, abtheilen). Diese Eintheilung scheint nach dem Babylon. Exil entstanden zu seyn, die Abtheilung in Capitel aber gehört dem 12ten Jahrhunderte an.

Der einfache Buchstabe zeigt nemlich einen kleinern Abschnitt an, so Gen. 1, 6. 9. 14. 20. 24. Sie sind offne, (mit פ bezeichnet, von פְּתוּחוֹת) wenn sie mit einer neuen Zeile anfangen; geschloßne, (mit ס bezeichnet von סְתוּמוֹת) wenn sie in der Mitte, oder am Ende der Zeile beginnen.

Anm. In ähnliche Abschnitte הַפְטָרוֹת (Haphtarn) wurden die Propheten getheilt.

§. 3.

Eintheilung der Consonanten.

I. Wesentliche.

1) In Hinsicht des Organs, das bei der Aussprache vorzüglich thätig ist, unterscheidet man (ähnlich dem Griechischen mit Ausnahme der Gutturale.)

a) Kehlbuchstaben אהחע (ahacha) wozu man auch nach pag. 4. das ר zählt, ähnlich dem ρ in ῥήτωρ. Sie sind wegen ihrer Eigenthümlichkeiten, wie das Folgende lehren wird, besonders wichtig.

b) Lippenbuchst. בומף (bumaph).

c) Gaumbuchst. גיכק (gichak).

d) Zungenbuchst. דטלנת (datlaenaeth).

e) Zahnbuchst. זסצש (saszasch).

2) In Hinsicht der Eigenschaften.

a) in aspirirte, oder Hauchbuchstaben, deren 6 sind, בגדכפת (begadchephat) und die gewöhnlich mit (ה) h ausgesprochen werden, z. B. בֿ ist bha aber בּ ist ba כֿ cha כּ ca. Eine ähnliche Aussprache findet sich in Grab, Gräber; Dachs, Dach's; vielleicht auch in bene und nobilis. Der Punkt in diesen litt. aspir. nimmt die Aspiration weg, und heißt dagesch lene (Linderungspunkt). *)

---

*) dagesch (arab. Beschwerung, Verstärkung, nach Ew. syrisch punctum στιγμή) lene, das nie unmittelbar einen wahren Vocal vor sich hat, wenn nicht ein großer Accent vorhergeht, vergl. Jud. 11, 5: וַיְהִי כַּאֲשֶׁר und das vorhergehende Wort paroxytonon ist, z. B. Gen. 1, 11: עֹשֶׂה פְּרִי — steht nach einer syllaba compos. (d. i. die sich auf einen Consonanten endigt, sei es mit langem, oder kurzem Vocal, da im Gegentheil die sich auf einen Vocal, der häufiger ein langer als kurzer ist, letzterer besonders, wenn er zugleich durch den Ton geschärft wird, endigt, syll. simpl. heißt) zu An=

b) in quiescibiles אוי(ה), welche nicht ausgesprochen werden, (quiescunt) wenn sie keinen Vocal, oder kein

---

fang einer Periode, eines Wortes, oder einer Sylbe, z. B. Gen. 1, 1: בְּרֵאשִׁית 2, 21; (aber z. B. in שָׁמֵעַת ist das Patach unter ע furtiv); besonders, bei der Concurrenz zweier Aspiratae, wie im Griech. σαπφω statt σαφφω Βάκχος statt Βάχχος z. B. בְּכֹל, כְּבַךְ, dieß geschieht aber nicht immer, vergl. Jud. 1, 14. 3, 27. Exod. 7, 2. Doch steht das dag. lene in folgenden 4 Fällen nicht 1) wenn das Schwa quiesc. (das nicht ausgesprochen wird) aus einem langen Voc. entstanden ist, z. B. מַלְכֵי aus מְלָכִים (Könige) aber מַלְכִּי (mein König) aus מֶלֶךְ, בִּלְבַב (im Herzen) aus לֵבָב.

2) in den verkürzten oder verlängerten Formen, die ursprünglich einen voc. oder: mobile (was gelesen wird) vor der aspirata hatten יֶחֶרְבוּ (v. יֶחֱרַב) יַעַזְבוּ (v. יַעֲזוֹב) vgl. Gen. 2, 15. Ps. 2, 11. דְּבִיר לִדְבִיר, כְּתָב בִּכְתָב, doch nicht ohne Ausnahmen.

3) in den pronom. suffix. ךָ כֶם כֶן z. B. סוּסְכֶם (euer Roß) — so auch vor der Singularendung ית und Pluralendung יּוֹת.

Ist übrigens die Aussprache verschieden in Staub, des Staubes; Chor, China; in τρέφω θρέψω, wie auch schon oben angedeutet worden, also auch dem Hebräer die Aspiration bald angenehm gewesen, bald nicht, ohne daß hierbei erschöpfend erklärende Regeln gegeben werden können, und können wir uns überhaupt bei dem י und ה das dag. lene gar nicht hinreichend erklären, so ist Ew. Ansicht nicht grade nothwendig, welcher sagt, es sei überhaupt kein Zeichen für die Aussprache, sondern bestimme blos das genaue Verhältniß der Sylben; es solle eigentlich stehen in der Mitte des Worts nach einer engen syll. compos. um das genaue Anschließen des folgenden Buchstaben auszudrücken, z. B. יִלְבַּשׁ jilb - basch מַלְכָּה

Schwa unter sich haben, z. B. דִין בֵּין קֹם יוֹם רֹאשׁ, dagegen sind sie in יָדַע חַוָּה אָמַר lautbar (mobiles).

Das ה ist nur quiescibilis am Ende des Worts, wenn kein Voc. darunter steht, und es keinen Punct (mappik *) in sich hat, z. B. עָלָה hinaufsteigen (ähnlich das deutsche h in Stroh, früh u. a. W.) dagegen in בָּהּ in ihr, גָּבַהּ hoch seyn — ist es mobile, nicht unähnlich dem Deutschen Schuch statt Schuh, Floch statt Floh, geschach statt geschah in der Sprache des gemeinen Mannes.

---

mal-ca, aber מַלְכִּי mal' ke fast mall' ke und diese Verdopplung sei grade in den 6 mutis (siehe pag. 15.) am deutlichsten und leichtesten, im Anfang des Worts haben die mutae nur dann die weiche, gehauchte Aussprache, wenn das vorige eng verbundene Wort mit einem Voc. schließt; außer diesem Falle haben sie die gewöhnliche Aussprache, also nicht blos, wenn das vorige Wort mit einem Conson. schließt, sondern auch, wenn es, ohne nach Sinn und Ton in der engsten Verbindung mit dem folgenden zu stehen, (bei accent. disjunctiv.) mit einem Voc. schließt, und im Anfang des Satzes.

*) Mappik (v. נָפַק egressus est, im Hiphil produxit, pronunciavit) bedeutet: der lautbar machende Punkt. Daß aber der Hebräer ein solches הּ am Ende tönen ließ, beweist die verschiedne Bedeutung folgender, sonst ganz gleichlautender Wörter אַרְצָהּ ihre Erde (mit dem Tone auf ult.) aber אַ֫רְצָה zur Erde hin (mit dem Tone auf penult.) מַלְכָּהּ ihr König מַלְכָּה Königin. Es steht übrigens eben sowohl bey nominibus, als bei pronomin. und verbis, besonders im zweiten radical ה, wenn er nach Wegwerfung des dritten ans Ende des Worts zu stehen kommt, z. B. Hiob 17, 7: וַתֵּכַהּ für וַתִּכְהֶה von כָּהָה.) In Manuscr. findet es sich in allen 4 litter. quiescib. Ew. Weil ה am Wortende am häufigsten nicht Guttural ist, so bezeichnete das spätere System die wenigen Fälle, wo es noch als Guttural geschrieben wird,

אוי heißen auch Vocalbuchstaben, (statt daß man die eigentlichen Vocale richtiger Vocalzeichen nennt) weil ihr Consonantenlaut, wenn unter, oder vor dem Vokalbuchstaben ein Schwa ist, sich in den eines Vocals auflöst z. B. בִּימֵי in den Tagen für בְּיְמֵי, צֵאת ausgehen für צְאֵת, קוּם stehe auf für קְוּם vergl. fili für filie, mi für mihi, nil für nihil; seltner wie קָאם*) aufstehen für קָוַם. So hat eine ganz ähnliche Eigenschaft das i und j das u und v in den Worten: in — jeder — etiam — vmbra — vox — ajo ais — vidua Witwe — quis cujus cui — und das digamma aeolic. in οἶκος vicus, οἶνος vinum.

α) Anfangs gebrauchte man höchst wahrscheinlich diese Vocalbuchstaben statt der Vocale, so wurde
א mit den Voc. a und ae verbunden.
קאם (Kām) מצאנה (m'zaenah)
י = e u. i דין (dīn) בין (bēn)
ו = o u. u מות (mot od. mut)
(ה wird mit allen Vocalen außer i und u verbunden.)

Daher ist es auch richtiger, nur 5 Hauptclassen der Vocallaute anzunehmen, denn a und ae, wie e und i und o und u fließen in einander, und werden von den

---

durch Mappik. Dagegen zeigt das Raphe (weich, gelinde) die Abwesenheit des Mappik und außerdem auch der beiden dagesch an, z. B. Exod. 9, 18: הִוָּסְדָהֿ Hiob 31, 22. Num. 32, 42: לָהֿ, vergl. außerdem noch Exod. 20, 13. Deut. 5, 17. Jud. 16, 16. 28. Uiber den Gutteral. und ר kann es natürlich nicht stehen. Nach Ew. zeigt es an, daß ein Consonant weicher zu sprechen sei, am häufigsten, daß dag. lene, seltner, daß dag. forte nicht stehen dürfe.

*) Der Kürze wegen wird die radix der Verba, welche dem Hebräer die tertia praeteriti ist, im Deutschen durch den Infinitiv. gegeben.

Hebräern häufig mit einander vertauscht. Wenn übrigens (ִ) und (ֻ), und (ֵ), wenn es in einem Vocalbuchstaben ruht, auch lang seyn können, wenn ferner (.) magn. und (.) parv. (וּ) und (ֻ) nicht in dem Verhältnisse der Längen und Kürzen zu einander stehen, sondern dem (וֹ) mit und ohne ו gleich sind, so ist die Eintheilung in 10 Vocale, d. i. in 5 lange, und 5 kurze auch deshalb nicht passend. Steht z. B. (ֻ) für (וּ) in syll. simpl. so ist es lang זְבֻלִי für זְבוּלִי. Beide werden daher oft gleich gebraucht, z. B. Gen. 3, 24: כְּרֻבִים und 1 Reg. 6, 23: כְּרוּבִים Gen. 24, 5. 39. Jud. 1, 30. 4, 10.

Ueberhaupt können mehrere Vocale plene, d. h. mit, und defectiv d. h. ohne litt. quiesc. geschrieben werden, z. B. (ִי) und (ִ) (וֹ und ֹ) (וּ) und (ֻ) und sind im erstern Falle lang; cholem defectiv. ist jedoch meist lang, weil das kurze o ein eignes Zeichen hat. Die letztere Schreibart wurde besonders gewählt, wenn das Wort gewachsen war, und findet sich namentlich in den frühern Schriften des A. T. Bisweilen wechseln aber beide Schreibarten mit einander ohne Einfluß auf Länge und Kürze, und ohne bestimmte Regel, wenn mehrere litt. quiesc. in einem Worte zusammentreffen, ob die erste oder die zweite, oder auch wohl beide, was sehr selten ist, defectiv zu schreiben seyn.

Uiber den schwankenden Gebrauch der Vocalbuchst. als Vocalzeichen, ist nach Ew. zu merken 1) am beständigsten und ursprünglichsten werden ו und י da geschrieben, wo sie aus den erweichten Consonanten Vocale geworden sind, 2) indem die längsten Vocallaute sowohl des Ursprungs der Vocalbuchstaben, als auch ihrer eignen Wichtigkeit wegen am leichtesten und frühesten äusserlich bezeichnet wurden, werden die Vocalbuchstaben am meisten in der End- und Tonsylbe geschrieben, weil diese die längsten Vocale hat.

β) Der Vocalbuchstabe zerfließt nun, wie man sich gewöhnlich ausdrückt, meistens in den verwandten (homogenen) Vocal, und wenn schon *α*) die für jeden Vocalbuchstaben homogenen Vocale angegeben worden sind,

so ist hier nur noch auf eine größere Verschiedenheit solcher Verbindungen zu verweisen. Es steht nämlich לֵאמֹר für לֶאֱמֹר zu sagen. הֵיטִיב für הֶיְטִיב gut machen, הוֹשִׁיב für הֶוְשִׁיב er hat wohnen lassen, יִשְׁתַּחוּ für יִשְׁתַּחֲווּ = יִשְׁתַּחֲוֶה er wird sich niederwerfen, גָּלִיתָ für גָּלַיְתָ du hast offenbart, עָשָׂה für עָשַׂי er hat gemacht, מוֹת für מָוֶת der Tod, בֵּית für בַּיִת das Haus. In diesen Beispielen hat bald das Vocalzeichen sich geändert, weil der Vocalbuchstabe die Aenderung verlangte, bald hat der Vocalbuchstabe nach dem für irgend eine Form characteristischen Vocal sich umwandeln müssen.

Ew. In der Mitte des Worts erweichen sich וי fast durchaus, am Ende des Worts aber, wo der Ton zu dem Vocal hinzutritt, kann sich der Vocal ohne Vermischung noch leichter halten, wie יָמַי יָמִי קַו. Ganz unmöglich ist die Erweichung, wenn auf וי ein verdoppelter Consonant folgt, wenn וי selbst verdoppelt werden, und wenn vor וי ein unwandelbar langer Voc. ist.

γ) Die Verbindung eines Vocalbuchstaben mit einem heterogenen Vocal wie מָלֵא רֹאשׁ חַיֶּיךָ u. a. ist seltner. Doch schon diese Beispiele lehren, wie viele Schwierigkeiten sich häufen mußten ohne unter die Consonanten gesetzte Vocale, und wie hätte man z. B. lesen können דבר? Vielleicht dabar, oder daeber oder dober oder dabur oder d'bir? תוך tavaech oder tōch oder noch anders? Kann doch auch, um mich eines vielleicht nicht ganz unpassenden Wortes zu bedienen, im Deutschen lbn = leben oder loben, oder laben oder lieben bedeuten. Vielleicht gab es wenigstens noch gewisse diakritische Zeichen. Denn daß eine Sprache lebende Sprache sey, reicht doch zur augenblicklichen Ergänzung der fehlenden Vocale nicht immer hin, und als nun die Sprache nach und nach ausstarb, konnte man sie ohne Vocale noch weit weniger verstehen, es wurden also die Vocalzeichen erfunden, und anfangs wenigstens zu den am schwersten zu lesenden Consonanten gesetzt.

Allein auch nachher sind die Vocalbuchstaben in einzelnen Stellen scheinbar müßig stehen geblieben, wo man

sie matres lectionis nennt, z. B. מַלְאָכִים für מְלָכִים Könige.

δ) Die Vocalbuchstaben werden ihrer nahen Verwandtschaft wegen mit einander vertauscht — wegen eines weggelassenen Buchstaben contrahirt; in der Mitte und am Ende, weil sie, sobald sie quiesciren, nicht gehört werden, weggeworfen, und bedeutungslos zur Dehnung des Worts hinzugesetzt, was die weitre Behandlung der partes orationis deutlicher lehrt. Zz. B. לֹא für לוֹ ihm, מִקְוֵא und מִקְוֶה Versammlung (dem spätern Zeitalter u. a. orientalischen Dialecten eigen) מַזֶּה für מַה־זֶּה quid hoc? יֵשֵׁב für יֵישֵׁב er wird wohnen. הַלָּז für הַלָּזֶה dieser. גַּבְרִיאֵל Gabriel. אַרְצָה Erde. מִכִּי von חַיְתוֹ das Thier.

Andrer Art sind Beispiele, wie חֵטְא Sünde. אַתִּי du. נָקִיא unschuldig. הִוא er. דְּבָרָיו seine Worte. Ps. 34, 10: יִרְאוּ fürchtet. Hiob 31, 7: מאוּם Flecken, wo man die Vocalbuchstaben, weil sie den vorhergehenden Vocal nicht verlängern, richtiger litterae otiantes nennt.

Es geht dann entweder Schwa vorher, oder ein andrer Vocalbuchstabe, oder ein heterogener Vocal, oder sie werden endlich weder durch eigne Punkte mobiles, noch quiesciren sie in einem vorhergehenden Vocale.

ε) Keine Sylbe und kein Wort fängt mit einem Vocal an, das ו copulat. ausgenommen, z. B. וּבֵין und zwischen.

ζ) Diphthongen giebt es nicht, denn in בָּנָיו חַי ꝛc. ist ו und י mobile.

Dafür spricht außer andern (z. B. den Jüdischen Grammatikern) das dag. lene in den folgenden Buchstaben Jud. 5, 15: שָׂרַי בְּ Deut. 4, 7: גּוֹי ־ גּ Ps. 32, 1. Auch kann man schon deshalb keine Diphthong. lesen, weil sonst וֹ־ und וֹ־ und ähnliche Sylben zusammenfallen würden. Ew. Die Sprache vermeidet die Diphthongen durch die einfachen und reinen Vocaltöne, in welche sich Diphthonge auflösen.

II. Außerwesentliche Eintheilung der Consonanten.

1) Radicales und Serviles. Jenes sind die Wurzel- oder Stammbuchstaben, die zum Worte wesentlich gehören; dieses sind Neben- oder dienende Buchstaben, die nur zufällig dahin gehören, so wie iß, ung in: Erkenntniß, Hoffnung, ent, zer in: entbehren, zerbrechen, nt in amant, as in laudas.

Der Serviles sind 11, welche die voces memoriales מֹשֶׁה וְכָלֵב אֵיתָן angeben. Sie heißen aber a) praeformativae, weil sie vorn hinzugesetzt werden, und bilden die conjugat. und tempora. (ähnlich im Deutschen gegeben, im Lateinischen didicit).

b) afformativae, weil sie hinten hinzutreten, bilden die pers. und num. und gen. (du erwartetest, wir glaubten, leones).

c) praefixae, weil sie vorn gewisse Partikeln (Praepos. und Conjunct. namentlich) bezeichnen, nämlich משהוכלב (nicht ganz unähnlich unkundig, versorgt remotus.

d) suffixa, weil sie am Ende stehen, bezeichnen die pronom. possess. an den nominibus, und die pronom. person. am verbo (du hast's statt du hast es, eccum f. ecce eum).

e) heemanticae (האמנתיו) stehen vorn an dem Worte, und bilden Verbalia, z. B. מוֹשָׁב Sitz (v. יָשַׁב) תַּלְמִיד Schüler (v. לָמַד).

Endlich diejenigen, welche auf die Bedeutung keinen Einfluß haben:

f) otiosae, und zwar α) prostheticae (vorn) β) epentheticae (in der Mitte) γ) paragogicae (am Ende) vergleiche ἐχθές, redeo, μέμβλεται, dicier, εἶπεν.

Anmerk. Ob es gleich befremden könnte, daß hier von außerwesentlichen Dingen die Rede ist, und obgleich diese Eintheilung in radic. und servil. an dieser Stelle insofern nicht von großer Wichtigkeit zu seyn

scheint, weil man durch Uibung erst lernt, wenn die serviles radicales sind, und weil die Form der Substantiva und Verba nicht blos in dem Hinzusetzen von Buchstaben, sondern vielmehr in der Art dieses Hinzusetzens besteht, und in den Veränderungen, die dann am Substantiv. Verb. ꝛc. vorgehen, so konnte sie doch hier nicht übergangen werden, theils weil man sich jener Benennungen der Kürze wegen oft bedient, theils aber auch, weil sie in historischer Hinsicht d. h. des Gebrauchs andrer Grammatiker wegen nicht fehlen dürfen.

Ew. theilt die Buchstaben ein nach den Organen — und nach der Geltung und Abstufung der Aussprache. Die Consonanten haben nämlich theils starke und feste, theils flüßigere und weichere Laute. Daher 3 Classen 1) 6 Litterae mutae, die härtesten Consonanten

weiche	ג g	ד d	ב b
harte	כ k	ת t	פ f od. p.

2) litt. liquidae, die sich schon mehr den Vocalen nähern.

a) die härtesten sind die Zischlaute.

b) die 3 liquidae im engern Sinne נמל. מ ist darunter der stärkste und festeste, נ der schwächste.

c) die flüßigsten und weichsten sind ו und י.

3) litt. gutturales: עחהא. א ist der weichste, härter ה, stärker ע und am stärksten ח. Halbgutturale endlich sind ר ק, und ט ist eine gehauchte muta th.

Ew. nimmt ferner nur zwei ursprüngliche Vocalpunkte an, den E- Laut, an den sich A und I schließen, und den O- und U- Laut, und meint, dieß mache das älteste Syrisch. Arab. und Aethiopische wahrscheinlich. Ob nach dieser Ansicht nicht weit größere Willkühr herrsche, und man bei wenigen Hauptregeln mehrere Nebenregeln aufstellen müsse, läßt der Verfasser dieser Grammatik unentschieden, aber daß damit für die umfassendere und leichtere Erlernung der Sprache viel gewonnen sey, ist zu bezweifeln. Rein lang sind ihm ָ - ֹ reinkurz - ֻ ַ, Mittellaute . ֹ ֶ.

Von den kurzen Vokalen ist ֶ der kürzeste und schwächste, ַ ist stärker, und steht überall als tonhaltender Vocal der Endsylbe, daher des Tons wegen ֶ in ַ übergehen kann. Die Mittelvocale i und u stehen als unbetonte Vocallaute am häufigsten in Mittelsylben statt der blos kurzen, so daß hier ֶ und ֻ sehr selten für ִ und ֻ (schurek) steht. Ist jedoch der A – Laut ursprünglich, so bleibt ַ, dagegen weichen ִ und ֻ in vollen zusammengesetzten Sylben lieber dem blos kurzen ֶ und ֻ. In betonten Endsylben werden i und u durch die Stärke des Tons unwandelbar lang, weil der Gegensatz der blos kurzen Laute i und u fehlt.

Zwei Vocallaute, die der Bildung nach zufällig in dem Worte zusammentreffen, werden nicht neben einander geduldet. Es können sich nun zwei Vocale entweder durch Contraction vereinigen, oder durch Auflösung des einen Vocals in einen Consonanten trennen, zi – im in zīm – fiw aus fiu, oder endlich der eine Vocallaut kann den andern verdrängen Kawem – Kaem – Kēm, K'tabuam – K'tabum.

§. 4.

Besondre Veränderungen der Consonanten.

Unter den Veränderungen der Consonanten, deren Kenntniß viele Anomalien im Verbo, Nom. und den Partic. aufklärt, ist zu erwähnen:

1) die Assimilation (Anähnlichung). Wie colloquor für conloquor, *συλλέγω* für *συνλέγω*, so מִשֶּׁמֶשׁ statt מִנְשֶׁמֶשׁ von der Sonne. הַיּוֹם statt הַלְיוֹם der Tag.

Der assimilirte Buchstabe wird dann durch einen verdoppelnden Punkt (dagesch forte *) in dem folgenden

---

*) Das dag. forte, (dag. compensativum) das außer dem oben erwähnten Falle der Assimilation auch steht, wenn zwei Con=

Consonanten ersetzt. Besonders assimiliren sich נ und das ל des Artikels, (הַל) vergleiche jedoch auch Num. 21, 27. Ezech. 37, 10. Jesa. 1, 16. Koh. 7, 16.

---

sonanten von einerlei Gestalt und Gültigkeit, so daß der erstere ein Schwa quiescens hat, ausgesprochen werden sollen, und das die Verwandlung des ersten in den zweiten anzeigt, (יִתֵּן statt יִנְתֵּן רַבִּים statt רַבְבִים ähnlich Mañer statt Männer, Somer statt Sommer, wiewohl das, was im Deutschen mehr gleichgültig ist, im Hebräischen fast durchaus angewendet wird) ist entweder nothwendig, oder blos euphonisch. Nothwendig ist es, insofern es zur characteristischen Bezeichnung der Verbal-Nominal-Pronominalformen gehört, (dag. characteristicum) z. B. קִטֵּל statt קִטְטֵל (Iterativ-Intensiv-Causativform) tödten, פְּקֻדָּה die Aufsicht (aber פְּקֻדָּה = פְּקוּדָה die Besuchte) גְּמַלִּים Kameele v. גָּמָל, הֵמָּה u. Euphonisch oder verbindend, um die Aussprache leichter und angenehmer zu machen, besonders in Gemüthsbewegungen, bei Ausrufungen, Betheurungen rc. Z. B. מַה-זֶּה (mahs-sae) Gen. 19, 14: קוּמוּ צְּאוּ 19, 2. 31, 36. Num. 23, 13. — bisweilen nach einem langen Vocal, besonders, wenn zugleich der Ton darauf ruht עֲרוּמִּים nackte Gen. 2, 25. Jud. 13, 8. Ps. 102, 5. Jerem. 31, 34. Hiob 29, 21. (in Pausa) שָׁמָּה dahin, אֵלֶּה diese, — endlich auch, um die Sylbe mehr zu schärfen im zweiten Consonant einer syll. compos. nach einem kurzen Vocal, Z. B. 1 Sam. 10, 24: הַרְּאִיתֶם habt ihr gesehn? Exod. 15, 17. Prov. 27, 25. Ps. 58, 9. Jerem. 29, 27. Am. 5, 21. In diesem Falle nennt es E w. dag. dirimens. Es findet sich, sagt er, am häufigsten da, wo der Consonant mit Schwa, obgleich an einen vorigen (kaum entstehenden) kurzen Vocal geschlossen, und so auch zur vorigen (kaum entstehenden) Sylbe hinüberschwebend, doch noch sein ursprüngliches Schwa mobile sehr deutlich hören läßt, הַכְּתֹנֶת, nicht

2) **Verwechslung.** Da nicht alle Menschen aller Gegenden und Länder gleich gebildete Organe haben, so ist für viele die Aussprache mancher Consonanten schwer, und sie setzen daher ihnen ähnliche leichtere, z.

---

hak - tonet, sondern hak - k'tonet. Doch nehmen kein dag. forte an

1) die guttur. und das ר, (vergleiche jedoch Prov. 3, 8. 14, 10.) sie verlängern aber der Ergänzung wegen den vorhergehenden Vocal, z. B. הָעַיִן statt הַעַיִן (mit dag. f. in ע) das Auge, יֵאָמֵר statt יְאָמֵר dicetur, מְבֹרָךְ statt מְבֻרָךְ der Gesegnete (vergl. ὀδοῦσι st. ὀδόντσι, πᾶσι st. πάνσι, cohaereo st. conhaereo) Vor ה und ח unterbleibt jedoch (ähnlich: Sichel, Asche) öfters die Verlängerung z. B. הַהוּא er. שַׂחֵק lachen. Ew. unterscheidet halbe Verdopplung der Gutturale, wie in נִחַם נַחַם und ganze, wie in מֵאֵן מָאֵן.

2) die Buchstaben am Ende der Wörter, z. B. עַם Volk statt עַם (mit d. f. in ם) aber im plur. עַמִּים, אֵם Mutter statt (mit d. f. in ם) siehe jedoch אַתְּ בַּחַת. vergl. Königin pl. Königinnen.

3) wenn schon ein dag. herausgefallen ist, z. B. הַלְלוּ für הַלְּלוּ, doch vergl. Ps. 9, 14. und außerdem Jerem. 5, 6. mit Prov. 11, 3.

4) wenn ein langer unveränderlicher Vocal vorausgeht, z. B. עֹלְלִים Kinder. צֹרְרִים Feinde, oder zuvor ein langer Vocal zwischen den beiden Buchstaben war z. B. קִלְלַת Fluch von קְלָלָה. Bisweilen steht es nicht in dem mit Schwa bezeichneten י und in dem מְ der Participia, z. B. וַיְהִי und es geschah. הַמְבַקְשִׁים Exod. 4, 19. Gen. 18, 17. Nach Ew. geben die weichern Consonanten die Verdopplung oft auf, wo sie die 6 mutae stets behalten, besonders, wenn Schwa mobile folgt, am häufigsten כלי״ו als die weichsten, außerdem in יִשְׂאוּ sie erheben, כִּסְאוֹ sein Thron. — In Gen. 43, 26. Lev. 23, 17. Hiob 33, 21. hat das א ein dagesch; nach Andern ein mappik.

B. Deutsch und Teutsch, arbor und arbos, θρὶξ τριχὸς, γναφεὺς und κναφεὺς, δέκομαι und δέχομαι, αὖτις und αὖθις — πλεύμων und πνεύμων — so עָלַז und עָלַץ frohlocken, סָכַר und סָגַר verschließen, כִּסֵּה und כִּסֵּא der Thron, נָחַץ und לָחַץ drängen, נָטַר und נָצַר beobachten, מָלַט und פָּלַט entwischen, שָׂטַן und שָׂטַם feindselig seyn, wo also bald sibilantes mit sibil. palat. mit palat. labial. mit labial. dental. mit lingual. labial. mit lingual. etc. verwechselt sind, vergl. noch θλᾷν und φλᾷν, γῆ und δᾶ, πῶς und κῶς, τύπτομεν und τύπτομες, πράσσω und πράττω, μιν und νιν etc.

Eine besondre Art der Verwechslung, welche im Gesetze der Euphonie ihren Grund hat, findet sich in der reflexiven Conjugationsform (Hithpael) z. B. הִצְטַדֵּק für הִתְצַדֵּק, הִזְדַּכֵּר für הִתְזַכֵּר vergl. ἐμβαίνω statt ἐνβαίνω, imprimo statt inprimo, aufero statt abfero.

Ew. Es giebt einen zufälligen und wesentlichen, einen seltnen und häufigen Consonantenwechsel. Zwei Ursachen giebt es, welche Verwechslungen der Consonanten bewirken, 1) das vorherrschende Princip der bequemen Vermeidung und Vertauschung der härtern und rauhern Laute für weichere, stumpfere und leichtere. 2) Unabsichtliche und zufällige Verwechslung findet sich unter Buchstaben derselben oder einer verschiednen Classe.

Selten ist der Uibergang ähnlicher Laute durch die Erhärtung weicherer, ה im Anfang, oder am Ende der Wörter erhärtet sich in ח, indem der stärkere Hauch mit dem Zischlaut verwandt ist, und dieser in ח übergeht. ו löst sich im Anfange der Wurzel gern in י oder א oder ה auf.

3) Versetzung. Sie findet sich besonders bei den sibilant. liquid. und quiescibilibus, z. B. שַׂלְמָה und שִׂמְלָה Kleid. עָרַף und רָעַף träufeln. אָנַק und נָאַק seufzen. עַלְוָה und עַוְלָה Frevel, vergl. κραδία und καρδία, ἔπραθον für ἔπαρθον - πυκνὸς und πνυκός - τέταρτος und τέτρατος. Im Hithpael sagt man הִשְׁתַּמֵּר für הִתְשַׁמֵּר (s. oben über die in dieser Conjugationsform eintretende Verwechslung); doch am Ende bewirkt der T Laut vor dem S Laut keine Veränderung, z. B. בָּתַס.

Wie endlich oben (p. 13.) von dem Abfallen und Hinzutreten der Vocalbuchstaben die Rede war, so muß dieß als Eigenschaft aller Consonanten überhaupt auch hier berührt werden, und wie man im Griechischen, besonders bei Dichtern, das Verbum ohne augment setzt, so findet sich auch hier noch weit häufiger und regelmäßiger eine ähnliche aphaeresis (vorn) bei Nominal- und Verbalformen — und wie amasti statt amavisti, ὄρει statt ὤρει, ἑςηώς, ἐπέπιθμεν, so im Hebr. die contractio oder syncope (in der Mitte) bei den eben genannten Formen, p. 13. und wie endlich dic, fac oder ille vir haud magna cum re, sed plenu' fidei, so wird auch hier die apocope (am Ende) oft angewendet. Obgleich diese Eigenthümlichkeiten der Consonanten erst die weitre Behandlung der verba, nomina etc. deutlich macht, und an dieser Stelle selbst die Aufzählung von Beispielen nur in futuram oblivionem dienen, oder dem Anfänger wegen der trocknen unverständlichen Materie einen lästigen Aufenthalt verursachen würde, so muß doch der Vollständigkeit wegen ihrer hier wenigstens gedacht werden — eben dies gilt von der vorn, in der Mitte, und am Ende der Wörter geschehenen Hinzusetzung der Buchstaben (prosthesis - epenthesis - paragoge) vergl. das ganz Aehnliche p. 14.

§. 5.

Vom Schwa.

I. Das Schwa simplex, welches blos unter dem lautbaren Conson. steht, am Ende der Wörter in ך finale (nach Ew. aus kalligraphischer Ursache, so wie man auch ָ in diesen Conson. schrieb, z. B. בָּךְ) und in den Wörtern, die mit zwei Consonanten schließen z. B. קָטַלְתְּ מֶלֶךְ (letzteres nach Ew. wenn der letzte Consonant eine litt. muta ist; sonst wird ein furtiver Vocal gesetzt, welches jedoch allmählig auch außerdem geschehen

ist) dessen Ton endlich den 70 zufolge sich wahrscheinlich nach den zunächst stehenden Vocalen gerichtet hat, z. B. שְׁלֹמֹה *Σολομῶν* כְּנַעַן *Χαναάν*, wird eingetheilt in Schwa quiescens (welches nicht gelesen wird) oder das sylbenschließende z. B. בַּרְזֶל Eisen, und Schwa mobile (welches lautbar wird) oder das sylbenanfangende, z. B. קְטֹל tödten. (vergl. im Deutschen: G'laube, P'salm). In dem Worte בִּפְקֻדָּה findet sich Schwa quiesc. und mob.

Außerdem ist Schwa mob. a) nach einfacher Sylbe mit langem Vocal, z. B. כּוֹתְבִים co - t'bim, wovon jedoch die Wörter mit afformativis ausgenommen sind, wie יָכוֹלְתִּי תִּקְטֹלְנָה, wo zugleich der Ton auf dem Vocale liegt, und b) nach dag. forte, wie קִטְּלוּ für קִטְטְלוּ.

Ew. erwähnt noch ein Schwa medium, wie in יַלְדֵי (nicht ja - l'de, jal - de, sondern etwa jál'de), welches anzeigt, daß ein mit : zu schreibender Consonant weder ganz zur vorigen, noch ganz zur folgenden Sylbe gehört.

Welche Veränderung jedoch das mit : bezeichnete ו erleide, siehe unten bei der Lehre von den Coniunctionen.

II. Das Schwa compositum, welches sich eigentlich nur unter den Gutturalen *) findet, weil diese Buchstaben vermöge ihrer Natur wenigstens einen Laut an-

---

*) Am Schluß der Sylbe in der Mitte der Wörter haben Guttur. auch Schwa simpl. z. B. אֶחְמֹל שָׁמַעְתְּ יִהְיֶה (besonders wenn ein - oder ֶ vorausgeht, und wenn auf ה und ח in der Mitte ein Jod folgt.)

Dagegen findet sich auch unter Nichtgutturalen einigemal das Schwa compos, (nur ֱ nicht) um diese Buchstaben deutlicher tönen zu lassen, z. B. Gen. 2, 12: הַזָּהָב (um nicht zu lesen us-hab) Gen. 30, 38. 21, 6. 27, 38. 29, 38. Jud. 16, 16. 1 Sam. 28, 8. Ps. 83, 2. Jerem. 22, 20. Ezech. 4, 9.

nehmen müssen, der etwas länger ist, als der des Schwa mob. ist immer lautbar, und gehört, weil es eben so wenig, wie das: simpl. eine wirkliche Sylbe ausmacht, zur folgenden, z. B. חֲמוֹד (ch^{a}mod) אֱכֹל (^{ae}chol) חֳלִי (ch^{o}li). — Weil i und u sich mehr zur Länge neigen, so ist mit ihnen kein Schwa compos. gebildet worden. Da endlich ein solcher Guttur. vorzüglich ein weites Oeffnen des Mundes erfordert, so ist das ֲ das gewöhnlichste, das weichere ֱ kommt besonders unter dem א als dem weichsten Guttur. vor, ֳ aber, das überhaupt selten ist, wird namentlich gesetzt, wenn schon der Ton o in der Sylbe war, z. B. קֳדָשִׁים Heiligthümer v. קֹדֶשׁ, צִפֳּרִים Vögel v. צִפֹּר.

§. 6.

Vocales furtivae oder semivocales.

Wie man das Schwa einen Halbvocal nennen kann, so kann mit noch größerm Rechte, wenn gleich in andrer Beziehung, jede vocalis furtiva so genannt werden. *)

Wie man Kürbis statt Kürbs, Zürich statt Zürch sagt, ταχὺς comparat. ταχίων v. ταχις, tutĕ, nevĕ necnĕ, so verhallen im Hebr. die Vocale oft ganz kurz, und dienen nur zur leichtern Aussprache der ursprünglichen Form. **) 1) Meistens gebraucht man (ֶ), bei Guttur. (ַ), bei Jod (ִ), z. B. מֶלֶךְ König. אֵשֶׁת Weib. קֹדֶשׁ

---

*) Haben Andre אוי Halbvocale genannt, so läßt sich dagegen zwar nicht leicht etwas einwenden, aber zweckmäßiger dürfte doch wohl dieser Name seyn, wenn er von Schwa und den Voc. furtiv. gebraucht wird.

**) Zur Annahme eines solchen Hülfsvocals führen Wörter wie קֹשְׁטְ Prov. 22, 21. für קֹשֶׁט und 30, 6. תּוֹסְףְ und ihre Verbindungen mit suffixis, wo der furtive Vocal wegfällt.

Heiligthum. בַּיִת בֵּית Haus. נַעַר נַעַר Knabe statt מֶלֶךְ oder מֶלֶךְ, בַּעַל, בַּיִת, קֹדֶשׁ, אֵשֶׁת. Diese ganze Gattung von Wörtern mit dem Ton auf penult. nennt man saegolata.

2) Besonders ist zu bemerken das keine Sylbe bildende, und bei Verlängerung des Worts wegfallende Patach furtivum unter den Gutturalen (א ausgenommen), welche überhaupt (wie das ר) den A Laut lieben, z. B. יִשְׁמַע statt יִשְׁמֹע, וַיַּרְא statt וַיֵּרָא (vergl. ἡμέρα ἡμέρας, ὁράω ὁράσω). Es steht aber a) in ultima, wenn kein a voransteht, und geht in der Aussprache den Gutturalen vorher, z. B. רוּחַ (ru*ch, von den 70 rue gelesen) Geist. רֹעַ Schlechtigkeit. אֱלוֹהַּ Gott; dagegen רוּחִי mein Geist. אֱלֹהִים Götter. b) in penult. unter dem ח und ע, wenn eine von den 6 aspiratis mit dag. und schwa folgt, z. B. שָׁמַעַתְּ לָקַחַתְּ.

Man sagt endlich, wenn e oder i vorhergeht, z. B. שַׁלַּח statt שַׁלֵּחַ schicken ꝛc. aber nie rückt das Pat. furt. an die Stelle des voranstehenden Vocals, wenn dieser unveränderlich ist, also sagt man שָׁמוּעַ שֹׁמֵעַ.

§. 7.

Wirkliche Vocale.

Die Vocale erleiden oft Veränderung, — doch tritt sie nie ein, wenn eine litt. quiesc. oder ein dag. f. folgt, oder in beiden Fällen folgen sollte, z. B. מָשִׁיחַ und מְשִׁחַ Gesalbter, קָאם und קָם er steht auf, זְבוּל und זְבֻל Wohnung, צִפּוֹר Vogel und הָעַיִן f. הַעַיִן das Auge, (mit dag. f. in ע) — oder in Wörtern, wie מַסְגֵּר Verschloß, מִדְבָּר Wüste (wo ein kurzer Voc. in syll. compos. vor syll. comp. steht) — oder wo wie in מָגֵן für מַגְנֵן Schild, גָּלוּת für גַּלְהוּת oder גַּלְיוּת Wegführung ins Exil — ein Buchstabe herausgefallen, — endlich wo der Vocal für irgend eine Form characteristisch ist, wie cholem in הוֹלִיד (hiphil von einem Verbo פ״י. Uibrigens hängt die Vocalveränderung besonders von der Veränderung der Tonstelle ab, wenn das Wort gewachsen ist,

nehmen müssen, der etwas länger ist, als der des Schwa mob. ist immer lautbar, und gehört, weil es eben so wenig, wie das: simpl. eine wirkliche Sylbe ausmacht, zur folgenden, z. B. חֲמוּד (ch^a mod) אֱכֹל (^ae chol) חֳלִי (ch^o li). — Weil i und u sich mehr zur Länge neigen, so ist mit ihnen kein Schwa compos. gebildet worden. Da endlich ein solcher Guttur. vorzüglich ein weites Oeffnen des Mundes erfordert, so ist das ֲ das gewöhnlichste, das weichere ֱ kommt besonders unter dem א als dem weichsten Guttur. vor, ֳ aber, das überhaupt selten ist, wird namentlich gesetzt, wenn schon der Ton o in der Sylbe war, z. B. קֳדָשִׁים Heiligthümer v. קֹדֶשׁ, צִפֳּרִים Vögel v. צִפֹּר.

§. 6.

Vocales furtivae oder semivocales.

Wie man das Schwa einen Halbvocal nennen kann, so kann mit noch größerm Rechte, wenn gleich in andrer Beziehung, jede vocalis furtiva so genannt werden. *)

Wie man Kürbis statt Kürbs, Zürich statt Zürch sagt, ταχὺς comparat. ταχίων v. ταχις, tutĕ, nevĕ necnĕ, so verhallen im Hebr. die Vocale oft ganz kurz, und dienen nur zur leichtern Aussprache der ursprünglichen Form.**) 1) Meistens gebraucht man (ֶ), bei Guttur. (ַ), bei Jod (ִ), z. B. מֶלֶךְ König. אִשָּׁה Weib. קֹדֶשׁ

---

*) Haben Andre אוי Halbvocale genannt, so läßt sich dagegen zwar nicht leicht etwas einwenden, aber zweckmäßiger dürfte doch wohl dieser Name seyn, wenn er von Schwa und den Voc. furtiv. gebraucht wird.

**) Zur Annahme eines solchen Hülfsvocals führen Wörter wie קֹשְׁטְ Prov. 22, 21. für קֹשֶׁט und 30, 6. תּוֹסְףְ und ihre Verbindungen mit suffixis, wo der furtive Vocal wegfällt.

Heiligthum. בַּיִת Haus. נַעַר Knabe statt מֶלֶךְ oder מְלָךְ, אֵשֶׁת, קֹדֶשׁ, בַּיִת, נַעַר. Diese ganze Gattung von Wörtern mit dem Ton auf penult. nennt man saegolata.

2) Besonders ist zu bemerken das keine Sylbe bildende, und bei Verlängerung des Worts wegfallende Patach furtivum unter den Gutturalen (א ausgenommen), welche überhaupt (wie das ר) den A Laut lieben, z. B. יִשְׁמַע statt יִשְׁמֹע, וַיַּרְא statt וַיִּרְא (vergl. ἡμέρα ἡμέρας, ὁράω ὁράσω). Es steht aber a) in ultima, wenn kein a voransteht, und geht in der Aussprache den Gutturalen vorher, z. B. רוּחַ (ru*ch, von den 70 rue gelesen) Geist. רַע Schlechtigkeit. אֱלוֹהַּ Gott; dagegen רוּחִי mein Geist. אֱלֹהִים Götter. b) in penult. unter dem ח und ע, wenn eine von den 6 aspiratis mit dag. und schwa folgt, z. B. שָׁמַעַתְּ לָקַחַתְּ.

Man sagt endlich, wenn e oder i vorhergeht, z. B. שַׁלַּח statt שַׁלֵּחַ schicken ꝛc. aber nie rückt das Pat. furt. an die Stelle des voranstehenden Vocals, wenn dieser unveränderlich ist, also sagt man שָׁמוּעַ שֹׁמֵעַ.

§. 7.

Wirkliche Vocale.

Die Vocale erleiden oft Veränderung, — doch tritt sie nie ein, wenn eine litt. quiesc. oder ein dag. f. folgt, oder in beiden Fällen folgen sollte, z. B. מָשִׁיחַ und מָשִׁחַ Gesalbter, קָאם und קָם er steht auf, זְבוּל und זְבֻל Wohnung, צִפּוֹר Vogel und הָעַיִן f. הָעַיִן das Auge, (mit dag. f. in ע) — oder in Wörtern, wie מַסְגֵּר Verschloß, מִדְבָּר Wüste (wo ein kurzer Voc. in syll. compos. vor syll. comp. steht) — oder wo wie in מָגֵן für מַגְנֵן Schild, גָּלוּת für גַּלְהוּת oder גַּלְיוּת Wegführung ins Exil — ein Buchstabe herausgefallen, — endlich wo der Vocal für irgend eine Form characteristisch ist, wie cholem in הוֹלִיד (hiphil von einem Verbo פ״י. Uibrigens hängt die Vocalveränderung besonders von der Veränderung der Tonstelle ab, wenn das Wort gewachsen ist,

oder sich verkürzt hat,*) (außerdem findet sie sich auch bei den Gutturalen). Das beweist namentlich die Bildung des Genitivverhältnisses, wo öfters die Verbindung mit Makkeph angewendet wird, die Bildung des femin. des du. und plur. — das Hinzutreten der Partikeln und suffixa, und das die Bedeutung des Futur. in die des Praeteriti umwandelnde וַ.

Ehe wir jedoch die einzelnen bei der Veränderung der Voc. obwaltenden Gesetze näher kennen lernen, und sie durch Beispiele erläutern, müssen wir vor Allem, weil hier von den wirklichen Vocalen die Rede ist, schon des Lesens wegen noch das Zeichen ָ beachten, welches das kurze o ist, bald in syll. simpl. bald in syll. composita. Es hat aber auf die Aussprache der Ton den vorzüglichsten Einfluß.

I. In einer betonten Endsylbe ist ָ a, in syll. compos. ohne Ton o, wie דָּבָ֫ר וַיָּ֫קָם, so auch vor Makkeph,**) z. B. כָּל-אָדָם, doch שָׁת-לִי schāt-li, weil

---

*) Die veränderbaren Vocale nennt man voc. purae im Gegensatz der voc. impurae.

**) Makkeph von נָקַף cinxit, junxit, welches zuerst gebraucht worden zu seyn scheint, um von den Abschreibern falsch getheilte Wörter wieder als eins zu verbinden, Jesa. 54, 9: כִּי-מֵי d. i. כִּימֵי 61, 1. — benimmt den Wörtern, wo es steht, den Ton, und der lange in syll. compos. vorhergehende Vocal wird verkürzt, z. B. בֶּן-אָדָם Sohn eines Menschen, statt בֵּן. יַד-יְהוָֹה die Hand Gottes statt יָד. Wenn ein langer voc. und eine litt. quiesc. vor Makk. steht, so wird der Accent zurückgezogen: לֹא-כֵן nicht so; daher hat kein Accent bei ihm statt, wohl aber Metheg, wenn der lange Voc. geblieben ist, z. B. בֵּית-אֵל. Das Makk. das in Beziehung auf die Accente dasselbe ist, was das Schwa in Hinsicht auf die Voc. dient überhaupt zur Vermeidung der vielen Accente, ob es gleich nicht genau bestimmt ist, wann

hier das a unwandelbar lang ist, eben so ist b) das Zeichen vor dag. f. o z. B. בָּתִּ֫ים חָנֵּ֫נִי. doch in שָׁ֫מָּה לָ֫מָּה ist es a, weil der Ton auf penult. ist, so auch, wenn Schwa auf das betonte ָ folgt, שָׁוְא Eitles.

c) Steht ָ in syll. comp. vor: ohne Metheg, *) so ist es ebenfalls o z. B. חָכְמָה, aber in חָֽכְמָה ist es a, doch שָֽׁמְרֵנִי Ps. 16, 1. ist schomreni zu lesen, weil a in antepenult. steht, vergl. Koh. 12, 11. Jud. 14, 15.

Makk. und wann ein verbindender Accent gesetzt werden müsse.

*) Metheg (Zaum) hebt den Ton einer Sylbe hervor, die mit keinem Accent bezeichnet ist, bildet also eine Art von Gegendruck gegen die Accente als Tonzeichen. (vergl. Quantität und Tonstelle in τίθημι, ἄνθρωπος, die Diastole oder Hypodiastole in ὅ, τι τό, τε zum Unterschiede von ὅτι, τότε). Man unterscheidet Metheg adstrictum bei einem langen Vocal, weil es die Sylbe gleichsam verkürzen, zusammenziehen lehrt, und M. laxum bei einem kurzen Vocal, das erweiternde, dehnende M. weil es den Vocal in der Aussprache ein wenig hemmt. Daß aber das adstrictum wieder in verschiednen einzelnen Fällen stehen könne, wie Gen. 1, 21. 4, 4. — 6, 9. 3, 16. 6, 2. — 12, 8. — 2, 14. 3, 23. 18, 17. — Exod. 2, 15. Gen. 7, 9. 12, 2. 4, 8. Ps. 61, 5. und eben so das laxum, wie Jerem. 8, 2. Gen. 3, 5. 1, 16. Num. 16, 32. — Ps. 81, 3. Esth. 9, 7. beweisen, ist nicht von besondrer Wichtigkeit. Da überhaupt große Willkühr beim Setzen oder Nichtsetzen des Meth. herrscht, so bleibt immer die Hauptsache, zu merken, worauf auch Ew. verweist: es steht in Wörtern, welche einen Accent haben, und bezeichnet die Sylben, welche außer dem vom Accente bezeichneten Hauptton eine Hebung der Stimme verlangen. Der Vocal unmittelbar vor dem Wortton aber wird nie betont, sondern muß sich senken. Besonders aber wird Meth. gesetzt, wenn die Sylbe mit gedehntem Vocal schließt, daher הָֽאָדָם, aber

II. In syll. simpl. ist ֳ, (o°) vor Schwa mob. eben so ֳ ,ָ, wenn der O Laut bei dem ersten Consonanten in der Form begründet, und von dem Chateph voc. auf den vorigen eigentlich vocallosen Consonanten übergetragen ist, z. B. בָּחֳרִי הֶעֱלְךָ. (Immer steht dann vor jedem Chatephvoc. Metheg.) Aber הָאֳנִיָּה das Schiff muß man lesen: haonijjah, weil der Artikel den A Laut hat, eben so, wenn er herausgefallen ist: בָּאֳנִי baoni auf dem Schiffe.

Einzelne Ausnahmen sind קָדָשִׁים (Kodaschim) Heiligthümer. שָׁרָשִׁים Wurzeln. (es hat sich hier nach Ew. das eigentlich in Schwa zu verkürzende o in seinem kurzen Laute gehalten) vergl. Num. 22, 11: קָבָה־לִּי Kobal-li (weil es nach Ew. aus קָב־ kob entstanden ist, mit lose angehängtem ה) Jesa. 38, 14. Num. 23, 7.

Eben so ist ָ o, wenn das Metheg bisweilen unmittelbar vor der Pausa*) steht, z. B. קָרְבָּן Ezech. 40,

---

nicht יִשְׂרָאֵל — um den Vocal vor dem Chatephvc. deutlicher hervorzuheben — um den kurzen Vocal in syll. simpl. zu halten — selten in syll. compos. — noch seltner im Anfange der Wörter bei Schwa mob. endlich in Wörtern, welche durch Makk. verbunden werden, wo es die Stelle der eigentlichen Accente vertritt. Zwei Metheg. in einem Worte sind seltner. Wie man endlich oft nur an dem Meth. den Vocal als einen langen erkennt, ist schon p. 25. I. c. erwähnt, vergl. hier noch יָרְאוּ sie fürchten und יִרְאוּ sie sehen.

*) Wenn die Stimme nach einem größern Gliede länger anhält, oder wo sie am Ende des Satzes ganz ruhet, entstehet die Pausa, und es werden die möglichst langen Vocale gewählt, um die natürliche Ruhe der Stimme darauf zu befördern; besonders ist dieß der Fall, wenn große Accente (s. §. 10.) da sind. Es wird aber verwandelt, a) (ַ) und (ֶ) in ָ, ֵ in ֶ זֶרַע f. זָרַע, וַיֵּלֵךְ f. וַיֵּלַךְ (ֶ) in (ַ) oder auch (ֵ) in (ָ) וַיָּקָם f. וַיָּקֹם Saame, מַיִם für מָיִם Wasser. b) (ְ) in (ֵ) (die Formen, in

45. דָּרְבָן 1 Sam. 13, 21. vgl. noch Ps. 16, 5. 55, 19. 22. 74, 5. wo vor Makk. ־ auch ohne Metheg wie a zu lesen ist. Uiberhaupt entscheidet genauere Kenntniß der Wortbildung und Etymologie am besten über das Lesen dieses Zeichens.

§. 8.

Uiber die Veränderung der Vocale im Allgemeinen.

Wie man im Deutschen sagt: Väter v. Vater, Töpfe v. Topf, Gerüche v. Geruch (dagegen Stachel, Bote, Schule ohne Vocalveränderung) im Latein. colligo von lego, adspergo von spargo, perfringo von frango, inquiro von quaero, recludo von claudo und im Griech. τέσσερες und τέσσαρες, σοφίη und σο-

---

denen des י als letzten Buchstaben wegen der erste Conson. vocallos geworden ist, müssen zwar den für ־ angenommenen Vocal behalten, nehmen aber vorher (ֶ) als den kürzesten Vocal an) z. B. פְּרִי für פֶּרִי Frucht. שְׁמֶךָ und bei diesem mit Partikeln verbundnen suffix. wird bisweilen der Vocal zurückgezogen, wie בָּךְ für בְּךָ in dir. לָךְ dir. אוֹתָךְ dich. עִמָּךְ mit dir.

c) das : compos. in den verwandten langen Vocal, z. B. אָנִי für אֲנִי ich. חֹלִי für חֳלִי.

d) (:) in den ursprünglichen Vocal, (b. Verbo) wie תִּשְׁמָעוּ für תִּשְׁמְעוּ (v. שָׁמַע) גָּדֵלוּ für גָּדְלוּ (v. גָּדֵל) יָכֹלוּ für יָכְלוּ.

Hat die penult. den Ton, so wird bisweilen zugleich der folgende Conson. vorzüglich eine liquida verdoppelt, z. B. Jud. 5, 7: חָדֵלּוּ Ezech. 27, 19: בְּתָנּוּ. Einige Wörter endlich verändern in Pausa ihren Vocal gar nicht, z. B. פַּת 2 Sam. 12, 3. Gen. 49, 27. mehrere Saegol. wie צֶדֶק Ps. 132, 9. 52, 5.

φία, στρατὸς und στροτός, Μουσῶν und Μωσᾶν, βασιλέος βασιλέως βασιλῆος, θναίσκω und θνήσκω, ὄνομα und ὄνυμα, ξένος und ξεῖνος, νοῦσος und νόσος, μείζων und μέζων, ἐπιτήδεος und ἐπιτήδειος, ἕταρος und ἑταῖρος, βόλομαι und βούλομαι, so werden auch im Hebr. die Vocale häufig mit einander vertauscht, und wechseln nach ihrem ähnlichen Laute ab. Insofern aber die Veränderung der Vocale im Hebr. ein eigenthümliches Gesetz der Sprache überhaupt ist, und auf gleichförmigern Regeln beruht, als in jeder andern, so muß sie eben wegen dieser unleugbaren Verschiedenheit mit besonderer Ausführlichkeit behandelt werden.

Es werden nun vertauscht a) kurze Voc. mit den langen, und b) umgekehrt; oder c) neue treten hinzu, oder d) die Voc. fallen hinweg, entweder α) einer, oder β) beide. Dieß zu zeigen, ist die Aufgabe dieses und des folgenden §.

a) יַד-יְהוָֹה Hand Gottes von יָד, יָם Meer pl. יַמִּים בֶּן-הָאָדָם Sohn des Menschen statt בֵּן, וַיֵּלֶךְ und er ging statt יֵלֵךְ, כָּל-עֵשֶׂב allerlei Kraut statt כּוֹל, וְכִבְשֻׁהָ. (Gen. 1, 28.) — doch vor dag. f. wird, außer wenn der Ton auf dem Voc. der penult. liegt, der homogene Vocal der Hauptclasse genommen, also auch regelmäßig verfahren z. B. אֵם Mutter אִמִּי meine M. כּוֹל alles femin. כֻּלָּה doch das urspr. (ָ) geht auch hier in (ַ) über, עַם עַמּוֹ sein Volk, jedoch sagt man לָ֫מָּה warum. הֵ֫מָּה sie. ס׳בּוֹ umgebt (s. p. 25.) (Nach Ew. stehen die Mittelvocale i und u als unbetonte Vocallaute am häufigsten und eigenthümlichsten in Mittelsylben statt der blos kurzen, so daß hier (ֶ) und (ֳ) nur äußerst selten für (ִ) und (ֻ) steht. Ausnahmen aber sind z. B. בָּתִּים Häuser. מִמֶּנּוּ von uns).

b) wenn die syll. compos. zur simpl. wird, besonders bei dem mit dem Voc. anfangenden Zusatze, α) z. B. פָּקַד er hat besucht, davon פְּקָדַנִי er hat mich besucht. מֶלֶךְ (מַלְךְ מִלְךְ) König plur. מְלָכִים. β) bei den Guttur. und dem ר (s. pag. 18.) γ) in der Pausa (s. p. 26 u. 27.) δ) am Ende des Worts (s. p. 18.)

c) Wird ein (:) simpl. mit einem (:) compos. verbunden, so daß a) jenes voransteht, so erhält das

(:) simpl. auch den Vocal des compositi, (gutturalis punctat se et antecedentem) z. B. statt וַאֲנִי und ich – sagt man וַאֲנִי, statt לֶאֱכֹל zu essen לֶאֱכֹל. statt וָחֳלִי und die Krankheit וָחֳלִי. Bisweilen contrahirt man, z. B. לֵאמֹר aus לֵאֱמֹר. (Ew. bei der Aussprache mit Chatephvocalen strebt die Sprache den Sylbenvocal, der als Hauptvocal höher gesprochen wird, und den Chat. voc. in einem harmonischen Laute zu sprechen, so daß der Chat. voc. nur ein Wiederhall des Sylbenvocals ist, und beide Vocallaute deutlich in eine Sylbe gehören.)

b) steht das (:) compos. voran, so verliert es α) sein Schwa, oder vielmehr es wird das compos. in den entsprechenden rein kurzen Voc. verlängert, z. B. statt יַעַלְצוּ sagt man יַעַלְצוּ sie werden sich freuen — und daß dieß der leichtern Verbindung wegen geschehe, ist nicht zu bezweifeln, selten β) seinen Vocal, statt מַעְיְנֵי - מַעַיְנֵי die Quellen. Wie außerdem Vocale hinzutreten, siehe pag. 22 u. 25. über die voc. furtiv. p. 26 u. 27. über die Pausa, und p. 31. über das Zusammentreffen zweier Schwa simpl.

Anmerk. 1. So wie (—:—) für kürzer gilt, als (-: -) z. B. נֶעֱלָם verborgen femin. נַעֲלָמָה, eben so lauteten u und i dem Hebr. kürzer als o und e; wie aus נָקוֹם נְקוּמוֹתָ gebildet wird, so aus פְּלֵטִים - פְּלִיטֵי.

Anmerk. 2. Ein Guttural, der (ָ) unter sich hat, verwandelt das vorhergehende (-) in (ֶ) z. B. אֶחָיו seine Brüder für אַחָיו, הֶעָרִים die Städte. הֶהָרִים die Berge. מֶה - אָנֹכִי quidego? Doch sagt man immer הָאָרֶץ die Erde. הָאָדָם der Mensch. הָעָם das Volk. הָהָר der Berg. (Ew. Wenn vor einem halbverdoppelten Guttural (-) stehen müßte, so wird es in das weichere (..) verändert, so 1) wenn dem Guttur. (ָ) folgt, um das Zusammentreffen vieler A Laute und verwandter Hauche zu hindern, wo aber die halbe Verdopplung (s. p. 18.) sich nicht findet, also (ָ) vor dem Guttur. getrennt steht, bleibt dieses, also besonders vor א, seltner vor ע ה und

noch seltner vor ח). 2) wenn dem Guttur. (ֳ) folgt, wie הֶחֳדָשִׁים.)

Anmerk. 3. Den Uibergang in eine heterogene Vocalclasse finden wir in Beispielen, wie מַד Kleid plur. מִדִּים Lev. 6. 5. כֵּן Stelle, Gestelle כַּנּוֹ Gen. 40, 13. Hiob 31, 17. 1 Sam. 28, 22. Jesa. 5, 28. 2 Sam. 24, 22. Cantic. 1, 12. Gen. 9, 2. was aber eben so wenig befremden darf, als daß leo leonis, homo hominis bildet, oder *ἀστὴρ ἀστέρος*, *σωτὴρ σωτῆρος*, *ὕδωρ ὕδατος*, *τέκμωρ τέκμωρος*. Der usus und das lexicon sind auch hier die besten Lehrer. (Doch ist dieß allerdings nach Ewalds Vocalclassen-Lehre ganz regelmäßig.)

§. 9.

Speciellere Regeln über das Verfahren bei der Veränderung der Vocale, welche durch das Wegwerfen und durch die Annahme neuer Vocale entsteht.

I. Der Ton eilt im Hebr. immer auf die letzte Sylbe hin. Die von der Tonsylbe entfernten voc. purae werden, wenn das Wort gewachsen ist, weil sie die schnelle Aussprache hindern, weggeworfen; die Consonanten aber, weil man sie in der Aussprache doch etwas hört, mit (ְ) bezeichnet. Man fängt nun die Veränderung der Voc. von demjenigen an, welcher am weitsten von der Tonsylbe entfernt ist, und geht dann immer weiter zu den folgenden. Soll ein Wort vorn und hinten einen Zuwachs bekommen, so wendet man zuerst von hinten die richtige Punctation an. Dann erst setzt man das Praefix. hinzu, und wenn mehrere Praef. gesetzt werden sollen, so nimmt man das zuerst, welches am nächsten bei dem Worte stehen muß. Z. B. man wollte übersetzen:

und in euern Worten

so nimmt man zuerst das nomen דָּבָר (Wort) im Plur. דְּבָרִים (das ָ wird nemlich, weil das Wort gewachsen, und der Ton auf ult. gekommen ist, in : verwandelt) kommt nun daspronom. suffix. eure ֵיכֶם hinzu, welches den Ton auf ult. hat, so geht das ָ, weil es die schnelle Aussprache hindert, in (:) über דְּבְרִים. Da sich aber mehrere Schwa's am Anfang des Wortes, die zu Einer Sylbe gehören, nicht wohl aussprechen lassen, (denn Sylben wie Straße σπλάγχνα finden sich im Hebr. nicht, doch kann man natürlich sagen נִפְקְדָה קָטְלַת (s. §. 5.) wenn man nicht bisweilen einen furtiven Vocal einschiebt, s. p. 22. 23.) so muß man einen Vocal an die Stelle des erstern setzen, gewöhnlich i, wenn er sonst in der Form nicht bestimmt ist, also דִּבְרִים (ähnlich mi für mee, εἶχον ἔεχον.) Bei Guttur. wird (-) gesetzt, z. B. aus אֲנָשִׁים (Männer) wird beim Genitivverhältniß אַנְשֵׁי gebildet. Das ם aber, weil es die schnelle Aussprache hindert, wird mit seinem vorhergehenden Vocal ausgelassen, und das suffixum angehängt, also דִּבְרֵיכֶם. Soll diesem Worte das Praefix. ב, welches in, bei, an, durch ꝛc. bedeutet, vorgesetzt werden, so lautet es בְּדִבְרֵיכֶם in euern Worten,*) und endlich noch mit dem ו copulativ. verbunden, welches hier, weil (:) simpl. und zugleich eine litt. bumaph folgt, der leichtern Aussprache wegen in וּ übergeht וּבְדִבְרֵיכֶם. Darnach lassen sich viele andre Fälle leicht bilden.

Hat sich aber der Ton nicht verändert, so bleibt der Vocal, z. B. דְּבָרֵינוּ (unsre Worte) nicht דִּבְרֵינוּ (weil der Ton auf derselben Sylbe bleibt, wo er vor dem Zuwachse stand, in דְּבָרִים) eben so דְּבָרַי (meine W. דְּבָרֶיךָ (deine W.)

II. Wie aus den vorstehenden Bemerkungen sich

---

*) Die Praefixa werden überhaupt der Regel nach mit Schwa bezeichnet.

ergiebt, so hängen die Vocalveränderungen besonders von den Gesetzen des Tons ab, welcher etweder a) um eine Stelle, wo eine Voc. pur. verloren geht, oder b) um zwei Sylben, wo beide voc. purae wegfallen, fortrückt, z. B. דָּבָר Wort plur. דְּבָרִים, פָּקֹד besuchen פְּקַדְתֶּם ihr besucht, (קֹד ist syll. compos. mit kurzem Voc. also unveränderlich, s. §. 7.) גָּדוֹל groß fem. גְּדוֹלָה, אָדוֹן der Herr plur. אֲדֹנִים (unter dem א als Guttur. kann nemlich nicht (:) simpl. stehen) (s. p. 21. II.) im verbo fällt dagegen oft der zweite Vocal weg, פָּקַד er hat besucht. פָּקְדָה sie hat besucht. יִמְשֹׁל er wird herrschen. יִמְשְׁלוּ sie werden herrschen. קֹטֵל fem. קֹטְלָה tödtend. — b) Beide Vocale fallen weg

α) Beim Genitivverhältnisse des Plur. z. B. דִּבְרֵי יְהוָה die Worte Jehovahs. חַצְרֵי יְהוָה die Vorhöfe Gottes. (von חָצֵר). β) beim Hinzutreten der suffixa gravia (die den Ton auf ult. haben) vergl. זְקֵנֵיהֶם ihre Greise, דִּבְרֵיכֶם eure Worte, (s. p. 51.) aber דְּבַרְכֶם euer Wort. γ) bei der Verbindung mit Makk. z. B. דְּבַר־יְהוָה Wort Gottes, und auch ohne diese beim Genitiv des Singul. חֲצַר הַבַּיִת Vorhof des Hauses.

Anmerk. Nach Ew. besteht jedes Wort entweder aus den bloßen 5 Radic. oder aus den mit Zusätzen vermehrten Radic. Die Zusätze vorn kürzen sich möglichst ab, die nachgesetzten erhalten sich der allgemeinen Wortbetonung nach etwas länger. Man muß aber enge und lose Zusätze unterscheiden; jene sind solche, die mit der Wurzel so verschmolzen sind, daß sie zur Bildung eines Worts unentbehrlich scheinen, diese aber sind dem Sinne und der Form nach mehr trennbar.

Vorsätze finden sich mit (:) mob. wie in יְעַם, בִּדְגַת, ein loser in בִּכְתֹב (bik'tob), ein enger in מִכְתָּב (mik-tab).

Nachsätze, die weit mehr Veränderungen bewirken, fangen a) mit Conson. an, und sind lose mit dem Tone דְּבַרְכֶם דְּבָרְךָ, und enge (an verb.) ohne Ton כְּתַבְתָּ. b) mit Vocalen, und sind durch größere Verkürzung entstanden. Der Endconsonant fängt dann die Nachsatz=

sylbe an, und diese neue Sylbe behält den Ton, wenn nicht in der vorigen Sylbe eine voc. impura ist, nemlich im Verbo, wie z. B. in יָקוּמוּ c) allmählig kürzen sich die Nachsätze immer mehr ab, dann verlieren die losen, mit Conson. anfangenden und aus syll. simpl. bestehenden Nachsätze den Ton, wie קְטָלַנִי, bis sich der Laut zum langen Vocal dehnt, und ganz von der folgenden Sylbe sondert מַלְכֵּנוּ. Verliert sich aber der Schlußvocal einer mit einem Conson. anfangenden syll. simpl. so entstehen bei engen Zusätzen Formen, wie כְּתַבְתְּ, bei losen F. wie דְּבָרֵךְ.

Die Veränderungen, welche diese Nachsätze bewirken, betreffen die Vocale des Worts, welche von dem geänderten Wortton abhängen, und sie sind kurze, lange und unwandelbar lange. Die kurzen Vocale in den Endsylben lösen sich, wenn der Schlußconson. zur folgenden Sylbe gezogen wird, regelmäßig in : mob. auf. Lange Vocale können beim Zurückweichen des Tons auf die kurzen Laute zurückkehren, und so auch in (:) übergehen, כֹּתֵב כֹּתֶבְךָ כֹּתְבִי, — (‥) ist der nächste und leichteste Vocal, so auch, wenn der Endsylbe eine durchaus fest bleibende Sylbe vorhergeht, wie מִכְתָּב, מְסַפֵּר — länger (ֶ), noch länger (ו), (.) und י (.) sind die schwersten und unwandelbar lang. Beim Verbo sind die Endvocale kürzer als in dem nom. Unwandelbar lange Vocale endlich bleiben sich stets gleich.

Die Veränderungen, welche die Nachsätze in den Vocalen der zwei erstern Arten bewirken, lassen sich an folgenden Beispielen erkennen, 1) in Beziehung auf die zunächst vorhergehende Sylbe, wenn der Nachsatz a) mit einem Vocal anfängt, z. B. קֶדֶם קַדְמָה, כַּרְמֶל כַּרְמֶלָּה, יְגַדֵּל יְגַדְּלוּ, יִכְתֹּב יִכְתְּבוּ. Unreiner und seltner ist die Bildung, wenn mehrere Nom. vor dem Voc. des Nachsatzes den Schlußconson. verdoppeln. b) mit einem Conson. aber nach der losen Verbindung zugleich mit vorhergehendem (:) mob. z. B. סֵפֶר סִפְרְךָ דָּבָר דְּבָרְךָ. mit vorhergehendem (:) medium דִּבְרְכֶם, vgl. außerdem חֲכַבְּרְךָ, יִכְתֹּב יִכְתָּבְךָ, קָרְבְּכֶם, יְחָבְרְךָ, יְחַבֶּרְךָ, כְּתָבְךָ u. כְּתָבְךָ, יִתֶּנְךָ יִתֵּן c) mit einem Conson., eng sich anschließend, קָמְתָּ קוּמְתָּ, wo Ver-

kürzung eintritt. 2) Wenn der blos tonlange Vocal in die 3te Sylbe vom Tone rücken würde, so fällt er aus, statt in syll. simpl. zu stehen, z. B. אֶזְכַּר כְּתַבְתֶּם כָּתַב אֶזְכְּרָה אֶזְכְּרִי. 3) Der O Laut löst sich nicht so leicht in (:) mob. auf, welches sich dem kürzesten e am meisten nähert, das cholem hält seinen Laut in ו ֹ ְ und neigt sich überhaupt mehr zur Unwandelbarkeit.

4) Chirek kann als der nächste Laut überall eintreten, wo ein Vocal der A - E - Classe in der Form liegt, jedoch dringt, wo der A - Laut verdrängt war, Patach nicht selten ein, z. B. יַלְדֵי - ֳ statt des ersten (:), wo der O - Laut in der Form lag, wie כָּתְבוֹ aus כְּתֹב. Noch eine andre Verkürzung und Wegwerfung der Vocale siehe endlich 5) in Wörtern, wie כְּתָבוֹ (v. כְּתַב) und כְּתָבָם. Vor der aus einem bloßen Vocal bestehenden Flexion blieb das Vorton = Kamez, aber vor der längern und stärkern wurde es weggeworfen, und der folgende kurze Vocal wegen der syll. simpl. in den langen verwandelt.

Ist gleich diese rationale oder philosophische Ansicht Ewalds (die hier im Allgemeinen angegeben worden ist) von der Veränderung der Vocale, nicht für die Anfänger in dieser Sprache, weil eine solche Menge von Regeln und Gesetzen, wären auch die Grundsätze des gelehrten Grammatikers die scharfsinnigsten, die Auffassung des Wichtigsten und Hauptsächlichsten hindert, und weil sehr viele Beispiele aus der Lehre vom verbo entlehnt worden sind, die der Schüler nicht vollkommen behält, ehe er das Verbum selbst gelernt hat, so dürfte doch vielleicht die ausführliche Einschaltung des wichtigsten Abschnitts von der Veränderung der Vocale, wie sie der neueste Grammatiker Ew. mit seinem tiefen, forschenden Geiste erklärt, auch hier Entschuldigung und Billigung finden.

§. 10.

Uiber den Ton und die damit zusammenhängenden Accente.

In den meisten Wörtern ruht der Ton auf ult. (Milra *) seltner auf penult. (Milel). Da nun außer den Regeln der vorigen §§ die genauere Kenntniß der einzelnen Redetheile erst die Stelle des Tones lehrt, ob es gleich wie im Griechischen, wo gewisse Formen immer den Accent auf einer und derselben Sylbe haben, z. B. τυπεῖν τετυφὼς τετυμμένος θὴρ θηρὸς θηρὶ, auch hier dergleichen giebt; -- denn die nom. saegol. die Femin. auf ֶה, die duale auf ַיִם –, mehrere suffixa nom. oder pron. possess. die meisten afformat. verbal. und suff. verbi, sowohl des regelmäßigen als unregelmäßigen, die verkürzten Futura, die Formen vor dem ה locale und dem bedeutungslosen ה haben immer den Ton auf penultima; — so ist es doch zweckmäßiger, und erleichtert das Erlernen der Sprache, die Tonstelle bei jedem einzelnen Redetheile besonders anzugeben. Eben so muß die Folge lehren, wie durch Verbindung der Worte unter einander und durch Veränderungen, die an ihnen selbst vorgehen, auch die Tonsylbe verändert wird. Wie μοῦσαι μουσῶν, παιδεύω παίδευε, ὁδὸς σύνοδος, θηρὶ θῆρα bildet, so geht hier der Ton aus der penult. in die ult. und aus ult. in penult. (freilich nach ganz andern Gesetzen, als im Griech.) Ersteres geschieht beim ו, das das Praeteritum in das Futur. verwandelt (ו conversivum praeteriti) s. Amos 1, 5. 8. Exod. 26, 33. Jesa. 6, 12.

---

*) Das chaldäische Wort Milra heißt infra, und bezeichnet die unterste oder letzte Sylbe — Milel heißt supra, und bedeutet das Wort, welches den Ton auf penult. hat, daher der lat. Vers:

Milra dat extremae accentum Milelque propinquae.

Habac. 1, 8. — beim nun paragogico Gen. 3, 3. 4. — im Affect der Rede beim Imperativ. Zach. 13, 7. Jesa. 44, 23. Ps. 3, 8. 6, 5.

Daß dieß aber nicht geschehen könne, wenn das Wort in Pausa steht, oder die penult. den Accent hat, ist von selbst deutlich.

Aus ult. in die penult. aber geht der Ton sehr oft beim ו conversivum futuri (in praeteritum), wenn penult. einfach, und ult. zusammengesetzt ist, Gen. 1, 5. (dann ist auch der Vocal verkürzt worden, wie וַיֹּאמֶר beweist, doch ist öfters die Verkürzung nicht angewendet, z. B. Gen. 5, 5. 8. 1 Reg. 21, 27. Neh. 2, 12. Jerem. 50, 23. Jud. 20, 20.) — öfters bei der prohibitiven Partikel אַל Prov. 30, 6. Deut. 2, 9. wenn sonst zwei Tonsylben zusammenstoßen würden Gen. 4, 17. 39, 17. 3, 19. 15, 9. Deut. 17, 12. — besonders bei einem affectvollen Ausspruche, bei einer Bitte, Ermahnung, Warnung Gen. 24, 6. Ps. 102, 19. Jesa. 4, 3. Hos. 9, 2. Ps. 74, 10. — beim Accent oder in der Pausa aber geschieht dieß natürlich nie.

(Der Hauptton hat nach Ew. seinen vorzüglichen Sitz auf der ult. compos. mit tonhaltendem Voc. auf penult. wenn die ult. entweder simpl. ist, oder, wenn sie compos. ist, einen blos kurzen Vocal hat, und einer syll. simpl. folgt. Der Vorton besteht in einem bloß langen Vocal, den ein der Tonsylbe vorhergehender, ursprünglich vocalloser Consonant annimmt. Dieser Vorton — Vocal hängt daher ganz von dem folgenden Hauptton ab, und verschwindet, sobald dieser zurückweicht.)

II. Zur Bezeichnung des gegenseitigen Zusammenhangs- und der Stellung jedes Worts im Satze wurden die Accente gebraucht, die in den poetischen Büchern, wo sie namentlich zur Abtheilung der Versglieder dienen, von denen in der Prosa zum Theil verschieden, und bald accentus superni, bald inferni, bald praepositivi, bald postpositivi sind. (Die hebr. Accente sind demnach ganz andrer Art, als die griechischen.) Ihre Na=

men sind theils von der Gestalt, theils von der Bedeutung derselben hergenommen.

Diejenigen, welche anzeigen, daß das Wort eng zu dem folgenden gehöre, und sich zum Beispiel beim nominat. und genit. substant. und adject. apposit. etc. finden, heißen conjunctivi (servi.) Die bekanntesten sind: (֣) Munach (Ps. 2, 4.) angesetzte neml. Trompete. ֥ Merka (Ps. 2, 12.) verlängernd, oder anpassend neml. die Rede. Entgegengesetzt ist (֤) Mahpach (Ps. 6, 5.) Umkehrung (tuba inversa.) Statt zweier Conjunctivi aber setzt man Makk. Die andern Accente dagegen, welche ein Wort dem Sinne und Tone nach von dem folgenden trennen, und größere oder kleinere Glieder oder Gebiete des Satzes bilden, heißen acc. distinctivi (domini) und werden wieder in imperatores, reges, duces, comites abgetheilt. Die größten sind:

(ı) silluk (Ende) ist unser Punkt, am Schluß des Verses הַיָּֽם, das, weil es immer bei der letzten Tonsylbe des Verses steht, nicht mit Metheg verwechselt werden kann.

(:) Soph-pasuk (Ende des Verses) der Versabtheiler: הַיָּֽם׃

(A) Athnach (Ruhepunkt) unser colon od. comma, אֱלֹהִ֑ים.

(֢) Merka mahpachatum bei Dichtern, col. oder semicol. Ps. 1, 1. – kleinere distinctivi sind (∴) sgolta (Traube) (steht wie die folgenden über den Wörtern) (Gen. 1, 7.) (:) sakeph katon (kleiner Doppelpunkt) Gen. 1, 2. (ᐧᐧ) sakeph-gadol (großer Doppelpunkt) Gen. 1, 14. Psik (׀) ist dem Makk. entgegengesetzt, und steht zwischen zwei gleichlautenden Wörtern, oder Buchstaben, und hinter dem Namen Gottes, um nicht schnell hinter einander zu lesen. 2 Sam. 7, 24. Jud. 1, 7. Gen. 39, 10. Num. 17, 28. Gen. 1, 5. Josua 22, 22. Jerem. 4, 1. Der letztere von zwei verschiednen Accenten über einem Worte gilt als Tonzeichen, der erste aber ist euphonisch.

Endlich leisten die Accente als Tonzeichen noch besondern Nutzen, (vergl. εἰμὶ und εἶμι, übersetzen und

übersetzen und — überlegen) z. B. בָּנוּ sie bauten, Am. 9, 14. und בָּנוּ in uns Gen. 39, 14. שָׁבוּ sie führten gefangen Gen. 34, 29. und mit dem Tone auf penult. sie kehrten zurück 1 Reg. 8, 33. — 1 Sam. 1, 8. und Hiob 20, 26. — Exod. 15, 14. und Hiob 23, 9. Noch andre Accente finden sich 2 Reg, 1, 6. 1 Chron. 28, 1. Gen. 24, 12. Jos. 1, 8. Jerem. 21, 6. Exod. 20, 2 — 14. Deut. 5, 6 — 18.

Zweiter Abschnitt.

Uiber den Artikel, das genus, den numerus und die status des nomen. (pronom. numeral.)

---

§. 11.

Vom Artikel.

Der Artikel הַל (eigentlich demonstrativ, wie das Homerische ὁ ἡ τὸ, vergl. Act. 17, 28. 25, 22. Roem. 16, 22. Hebr. 13, 22. Matth. 6, 34. z. B. הַיּוֹם dieser Tag, d. i. heute הַפַּעַם dieses Mal Gen. 4, 14. 19, 5. 30, 15. 24, 30. und später auch relativ, wie: der für welcher, ὁ für ὅς z. B. Il. 1, 125: *ἀλλὰ τὰ μὲν πολίων ἐξεπράθομεν, τὰ δέδασαι*, vergl. Jos. 10, 24. 1 Sam. 9, 24. Hiob 34, 31. Esra 8, 25. 1 Chron. 26, 28.) bleibt bei jedem gen. num. und casus derselbe, und wird im Allgemeinen wie der Griech. und Deutsche Artikel gebraucht, nur daß er bei den Dichtern seltner steht, und vielleicht auch zur Bezeichnung eines weniger bestimmten Gegenstandes. Das ל assimilirt sich immer dem folgenden Consonanten, der dag. f.

erhält, הַמֶּלֶךְ statt הַלְמֶּלֶךְ der König; doch הָאָרֶץ die Erde, הַהוּא er, הַחֹדֶשׁ der Monat (nach p. 18.) הֶהָרִים die Berge (nach p. 29 unten.)

Doch nicht blos der unter dem ה stehende Vocal ist demnach ein verschiedner, es hat auch der Artikel den Vocal des folgenden nom. geändert, z. B. צַר Feind הַצָּר, eben so הַר Berg, פַּר Stier, רַע übel, אֶרֶץ Erde (הָאָרֶץ).

Kommen Praeposit. בְּ לְ כְּ vor dem Artikel zu stehen, so entsteht, wie aus ἑαυτοῦ ἀυτοῦ, aus καὶ ἐκεῖνος κἀκεῖνος, eine Contraction, oder der gelinde Hauch h wird weggeworfen, (nur in den spätern Büchern oft vermieden) z. B. לַמֶּלֶךְ dem Könige für לְהַמֶּלֶךְ, so לָאוֹר dem Lichte. בַּחֹשֶׁךְ in der Finsterniß. בֶּעָרִים in den Städten.

Anmerk. In einigen Wörtern scheint der arabische Artikel zu stehen, Prov. 30, 31. אַלְקוּם Ezech. 13, 11. besonders in nom. propr. Gen. 10, 26. Josua 15, 30. 1 Chron. 4, 29. (vergl. Almanach, Algebra).

§. 12.

Vom genus der nomina. (substantiva. adjectiva.)

Die nomina, die entweder primitiva sind, welche die ersten und einfachsten Begriffe und Bedürfnisse des Lebens ausdrücken, oder derivata, und zwar a) verbalia b) denominativa — simplicia oder composita, haben ein doppeltes genus (masc. und femin.)

Man erkennt aber, wie im Griech. und Latein. das genus

I. an der Bedeutung. (ὁ μὴν, ὁ Νεῖλος, ἡ θυγάτηρ, ἡ νυός, ἡ φηγός, ἡ Ἄιγυπτος, scriba, Scytha, boreas, soror, Venus, Cyprus.)

Mascul. sind die Namen der Männer, männlichen Aemter, Völker, Berge, Flüsse, Femin. die der weib=

lichen Personen und Thiere, der Länder, Städte und doppelten Glieder des Körpers (z. B. אֹזֶן das Ohr.)

Anmerk. Wie proficisci in Persas, Thucyd. 1, 107. φωκέων ϛρατευσάντων ἐς Δωριᾶς, τὴν Λακεδαιμονίων μετρόπολιν, Luc. 13, 34: ἱερȣσαλὴμ λιθοβολȣ̃σα d. i. ihr Bewohner von Jerusalem, so kommt יְהוּדָה Jesa. 3, 8. als masc. (Judaei) Ps. 114, 2. als femin. (Judaea) vor, vergl. Gen. 15, 2. Hiob 22, 24.

So sind Länder und Hauptstädte die Mütter der Einwohner, und kleinere Städte heißen oft Töchter, z. B. Thren. 1, 1. 3. 8. 15. 17. 20. 2, 13. Ezech. 26, 6. 8. Jesa. 23, 12. Jerem. 46, 11.

II. an der Endung.

1) Die verschiedenen Endungen des Feminini.

Das Femin. endigt sich auf ה ָ (nach Ew. aus הוּא oder הִיא gekürzt.) Aus dieser Endung sind hervorgegangen ת ֶ und ת, selten א ָ, (aramäisch) Ruth 1, 20. Num. 11, 20. ת ָ (dichterisch) Ps. 60, 13. 16, 6. ת ַ 2 Reg. 16, 6.) סוּסָה equa (v. סוּס) גְּדוֹלָה groß (v. גָּדוֹל), קְטֹרֶת Rauchwerk (v. קְטֹר) קֹטֶלֶת *) tödtend (קוֹטֵל), bei Guttur. (ת ַ) דַּעַת Wissen (דֵּעַ), ferner עִבְרִית (f. עִבְרִיֶּת) die Hebräerin v. עִבְרִי, מַלְכוּת Königreich, חַטָּאת Sünde vergl. Dan. 2, 39. Ps. 45, 7, Deut. 9, 21. Prov. 10, 16. (also steht ein bloßes ת, wenn das masc. auf eine litt. quiesc. sich endigt), endlich wird das (י) des masc. dagessirt, z. B. עִבְרִיָּה Deut. 15, 12. Exod. 2, 22.

Die übrigen Endungen sind der Regel nach Masc. doch sind mehrere Wörter Femin. ohne die gewöhnliche Fem. Endung zu haben, die man ex usu und aus den lexicis erlernen muß. Eben dieß ist mit den nomin. mediis oder gen. communis der Fall, bei welchen jedoch bisweilen das eine von beiden Geschlechtern vorherrschend ist. Uiberhaupt scheint die frühere Zeit den Geschlechtsunterschied in der Sprache weniger berücksich-

---

*) Diese Endung haben besonders die Participia und einige Infinitivi, z. B. לֶדֶת gebären v. יָלַד.

tigt zu haben. Hat man auch das Große, Starke, Vollkommne als ein masc. das Kleinere, Schwächere und Unvollkommnere als ein fem. dargestellt, so erlaubte man sich doch, weil der später in der lebenden Natur bemerkte Unterschied des Geschlechts Veranlassung gab, ein doppeltes genus anzunehmen, viel Willkühr, und reicht daher mit diesen und ähnlichen Regeln nicht aus. Ew. nimmt ein animalisches und ein ideelles Geschlecht an, z. B. das Wort אֶרֶץ (Erde) ist femin. es drückt die Idee der mütterlichen Fürsorge aus; so auch die erwärmende und erhaltende Sonne שֶׁמֶשׁ, wie עִיר die Stadt. Gegenstände ferner, die unsichtbar thätig sind, gleichsam als ob eine verborgne Kraft eine leisere und schwächere, also weibliche wäre, sind Femin. אֵשׁ רוּחַ. Eben so gehören hieher die Wörter, die das bezeichnen, was man sich denkt, als den Menschen unterthan, wie חֶרֶב לֶחֶם בַּיִל רֶגֶל יָד. Besonders wird endlich die Endung des femin. gebraucht, um Abstracta auszudrücken, denn abstracte Begriffe schließen sich, weil sie dem Lebenden oder Einzelnen entgegengesetzt sind, und so gleichsam etwas Todtes geben, gern an das feminin. als das schwächere Geschlecht.

2) Die verschiednen Arten der Vocalveränderung bei Bildung des femin. aus dem masc. wo der Ton um eine Stelle fortrückt. (vergl. p. 32 oben.)

a) סוּס Roß סוּסָה, יָפֶה, schön יָפָה.
b) גָּדוֹל groß גְּדוֹלָה, חָכָם weise חֲכָמָה, כָּבֵד schwer כְּבֵדָה, שַׂר Vorsteher, Fürst שָׂרָה.
c) שֵׂעָר Haar שַׂעֲרָה, יָעֵן Strauß יַעֲנָה, מָתוֹק süß מְתוּקָה.
d) רַב viel (v. רָבַב) רַבָּה, נֵץ Blume נִצָּה, חֹק Gesetz חֻקָּה.
e) Säegolat - Femin. α) מֶלֶךְ König (von der alten Form מַלְךְ) femin. מַלְכָּה β) נַעַר Knabe f. נַעֲרָה. γ) אֵמֶר Wort f. אִמְרָה, עֵזֶר Hülfe f. עֶזְרָה. δ) אֹכֶל Speise f. אָכְלָה. ε) צַיִד Jagd f. צֵידָה. ζ) die Endung ֶת, welche den Vocal der penult. eben so verändert, wie ָה, z. B. חָמֵשׁ fünf f. חֲמֵשֶׁת, בּוֹשׁ

Schande בֹּשֶׁת, שָׁלוֹשׁ drei שְׁלֹשֶׁת, אִישׁ der Mann אֵשֶׁת, גְּבִיר Gebieter גְּבֶרֶת, עֲטָר Krone עֲטֶרֶת.

Anmerk. Wie *βοῦς*, *ἵππος* etc. gen. commun. sind, so im Hebr. die Namen der Thiere, die keine besondre Femin. Form haben, vergl. (Gen. 24, 56. 32, 16. Ps. 102, 8. 84, 4. Gen. 24, 14. 34, 3.) Eben so giebt es, wie i. G. *λύκος*, *ἀλώπηξ* i. L. corvus, columba etc. auch hier Nomina epicoena Hiob 21, 10. Hos. 13, 8. Exod. 8, 2. Thren. 4, 3. Gen. 31, 10.

§. 13.

Uiber den numerus der Nomina.

Der numerus ist dreifach: singular, plural und dual. Im Singul. kommen, dem Griech. und Latein. ganz ähnlich 1) nur Wörter vor, die einzig in ihrer Art existiren, z. B. Sonne, Gold, Honig ꝛc. 2) nom. propr. 3) die Namen der Metalle, Flüssigkeiten, der Eigenschaften, Tugenden und Laster. 4) viele nom. collectiva, die also schon im Singul. Pluralbedeutung haben, z. B. סוּסָה Reiterei, עוֹף Vögel, צֹאן kleines Vieh, בָּקָר großes Vieh, vergl. Gen. 49, 6. 46, 5. Exod. 10, 19. Ps. 78, 45. 5) öfters die gentilia (wie wir sagen, der Sachse, der Preuße) z. B. הַכְּנַעֲנִי der Canaanit für die Canaaniter, vergl. 1 Petr. 4, 18: *ὁ δίκαιος* Galat. 5, 10: *ὁ ταράσσων* coll. v. 12, und c. 1, 7.

§. 14.

Vom Plural.

I. Form des Pluralis.

Der Plur. 1) im Masc. wird durch die Endung ִים (v. הֵם oder הוּם) bezeichnet. (Die Endungen ִין Dan. 12, 13. ַי- Jud. 5, 15 und ִי. 2 Reg. 11, 4. 19. finden sich nur bei Dichtern, und spätern Schriftstellern. Ew. erklärt die Endungen ַי- und ִי. anders *) — z. B. הָר Berg plur. הָרִים גָּדוֹל groß plur. גְּדֹלִים.

2) im Femin. durch die Endung וֹת (v. הֵן sollte eigentlich an, on gebildet werden, nun hat man aber ן weggeworfen, und ת aus dem singul. herübergenommen) z. B. a) בְּאֵר Brunnen בְּאֵרוֹת b) mit Wegwerfung der Endung ָה z. B תְּהִלָּה Lobgesang תְּהִלּוֹת c) so daß aus dem langen Vocal der kurze mit folgendem dag. f. ge-

---

*) Endung ִי: כָּאֲרִי Ps. 22, 17. (wahrscheinlich: wie der Löwe) מִנִּי 45, 9. (mehr als ich). שָׁלִשִׁי 2 Sam. 23, 8. (einer, der zur Classe der Unterbefehlshaber gehört, — nach der gewöhnlichen Bedeutung der Endsylbe). 8, 18. 2 Reg. 11, 4. 19. 1 Sam. 30, 14. עַמִּי Thren. 3, 14. mein Volk. Ps. 144, 2. 2 Sam. 22, 44.

Endung ַי- שָׂדַי Feld und שַׁדַּי Gott — sind Singul. von seltner Bildung, חֹרַי Jesa. 19, 9. weißes Zeug (ַי- ist eine Ableitungssylbe) Amos 7, 1. Nah. 3, 17. סוּרַי Jerem. 17, 13. meine Abtrünnigen. Eben so findet sich das Suff. Zach. 14, 5. Jerem. 22, 14.

אֲדֹנָי ist eigentlich plur. mit dem suff. (ursprünglich: mein Herr, aber aus Aberglauben mit Kamez geschrieben, um den göttlichen Namen von menschlichen (meine Herrn) zu unterscheiden. Doch allmählig verschwindet der Sinn des Suffixi.)

bildet wird, nemlich מַלְכוּת Königreich מַלְכִיּוֹת עִבְרִיָּה Hebräerinn עִבְרִיּוֹת

Vor Allem muß man aber wissen, um mit den Endungen ים. und ות die vorhergehende Sylbe oder Sylben des Worts gehörig verbinden zu können, welche Vocalveränderungen anzuwenden sei'n. Es giebt nun deren bei den Masc. 6 Arten, (welche Veränderungen man gewöhnlich Declinationen nennt; Gesenius nimmt deren 9, Uhlemann 7 an).

1) Wörter mit (ָ) pur. oder (ֵ) in ult. das Wort mag einsylbig seyn, oder Sylben mit voc. pur. vorher haben דָּם Blut דָּמִים, עוֹלָם Ewigkeit עוֹלָמִים, אֹיֵב Feind אֹיְבִים.

2) W. mit Voc. impur. in ult. und vorhergehenden (ְ) oder (ֵ) pur. פָּקִיד Aufseher פְּקִידִים, אֵמוּן Treue אֱמוּנִים.

3) W. mit zwei (ָ) pur. – oder (ֵ) in ult. דָּבָר Wort דְּבָרִים, חָכָם weise חֲכָמִים, זָקֵן Greis זְקֵנִים, חָצֵר Vorhof חֲצֵרִים.

4) Saegolata, ursprünglich einsylbige Wörter, (s. §. 6.) die den plur. absol. von einer verwandten Form bilden. In der ersten Sylbe findet sich aber entweder a, oder e oder o, und in ult. außer (ֶ) bei Guttur. (ַ), beim י (ִ) מֶלֶךְ König מְלָכִים, סֵפֶר Buch סְפָרִים, קֹדֶשׁ Heiligthum קֳדָשִׁים, נַעַר Jüngling, נְעָרִים נֵצַח Ewigkeit נְצָחִים, פֹּעַל Werk פְּעָלִים, מָוֶת Tod מוֹתִים, זַיִת Olive זֵיתִים.

5) W. die den letzten Radic. verdoppeln, יָם Meer יַמִּים, אֵם Mutter אִמּוֹת, חֹק Gesetz חֻקִּים.

6) W. auf הֶ (v. Verbis ל״ה) שָׂדֶה Acker שָׂדִים, חֹזֶה Seher חֹזִים.

Bei den Femininis giebt es aber nur zwei Hauptveränderungen (Declinationen.)

1) W. die vor der Endung ה (ָ) oder (ֵ) pur. haben, שָׁנָה Jahr שָׁנוֹת, שֵׁנָה Schlaf שֵׁנוֹת, צְדָקָה Gerechtigkeit צְדָקוֹת.

2) Saegolata.

מַלְכָּה Königin מְלָכוֹת, נַעֲרָה Mädchen נְעָרוֹת, חֶרְפָּה Schmach חֲרָפוֹת, חָרְבָּה Wüste חֳרָבוֹת.

b) mit der Endung ת ְ, קֶשֶׁת Bogen קְשָׁתוֹת, יוֹנֶקֶת Sprößling יוֹנְקוֹת, כְּתֹנֶת Unterkleid (tunica) כָּתְנוֹת.

Diese Vocalveränderungen zeigen sich außer der Bildung des plur. auch beim status constructus (s. §. 16.) und bei Anhängung der pronom. suff. (s. §. 18.)

Anmerk. 1. Viele Masc. haben im plur. וֹת und viele Femin. ים., doch so, daß das genus des sing. meistens unverändert bleibt, z. B. אָב Vater אָבוֹת, חֲלוֹם Traum חֲלוֹמוֹת, מִלָּה Wort מִלִּים, אֶבֶן Stein אֲבָנִים. Wie man sich nemlich von loca, v. γυναῖκες, ζυγά etc. eine andre, als die bekannte Singularform denken muß, so muß man auch hier jene scheinbaren Unregelmäßigkeiten erklären; oder man kann die Endung des Singul. ursprünglich als commun. betrachten, wie z. B. נָשִׁים Weiber u. a. W. andeuten — oder auch mit Ew. ים als die nächste, ursprünglich wohl allgemeine Plur. Endung betrachten. Die Wörter, welche im Sing. noch ohne Endung physische Fem. sind, oder sich zu dem ideellen Fem. wenden, können im plur. die Endung ים als die nächste und allgemeinste haben; das Fem. wird dann noch nicht durch die Form bezeichnet, so נָשִׁים פִּילַגְשִׁים Kebsweiber, עָרִים Städte.

Anmerk. 2. Eben so haben Communia die Masc. und Fem. Endung im Plur. neben einander, ohne das Geschlecht des Singul. zu verändern, wenn sie gleich in ihrem Gebrauche, ähnlich dem lat. loci und loca, *δεσμά* und *δεσμόι* bisweilen etwas abweichen, vergl. יוֹם m. Tag. לֵבָב m. Herz. נָהָר m. Strom. שָׁנָה f. Jahr. עֶצֶם. Knochen. עֵת Zeit. נֶפֶשׁ Seele. כִּכָּר f. im plur. m. Talente, f. Brodkuchen. דּוֹר m. Menschenalter, die Endung ים. im plur. nur in der Phrase דּוֹר דּוֹרִים (secula seculorum).

Anmerk. 3. Ein Doppelplural entsteht, wenn an die Endung וֹת noch ים. gehängt wird, z. B. 2 Chron. 34, 5: מִזְבְּחוֹתִים die Altäre. Hiob 9, 8. 1 Sam. 26, 12. Es scheint die Form auf וֹת nach Gesenius eine Art plur. excellentiae zu seyn, welche späterhin kaum noch als plur. betrachtet wurde.

II. Bedeutung des plur.

Sie ist 1) die des Singular. a) bei den Begrif=

Schande בֹּשֶׁת, שָׁלוֹשׁ drei שְׁלֹשָׁה, אִישׁ der Mann אִשָּׁה, גְּבִיר Gebieter גְּבִרָה, עָטָר Krone עֲטֶרֶת.

Anmerk. Wie βοῦς, ἵππος etc. gen. commun. sind, so im Hebr. die Namen der Thiere, die keine besondre Femin. Form haben, vergl. (Gen. 24, 56. 32, 16. Ps. 102, 8. 84, 4. Gen. 24, 14. 34, 3.) Eben so giebt es, wie i. G. λύκος, ἀλώπηξ i. L. corvus, columba etc. auch hier Nomina epicoena Hiob 21, 10. Hos. 13, 8. Exod. 8, 2. Thren. 4, 3. Gen. 31, 10.

§. 13.

Uiber den numerus der Nomina.

Der numerus ist dreifach: singular, plural und dual. Im Singul. kommen, dem Griech. und Latein. ganz ähnlich 1) nur Wörter vor, die einzig in ihrer Art existiren, z. B. Sonne, Gold, Honig ꝛc. 2) nom. propr. 3) die Namen der Metalle, Flüssigkeiten, der Eigenschaften, Tugenden und Laster. 4) viele nom. collectiva, die also schon im Singul. Pluralbedeutung haben, z. B. סוּסָה Reiterei, עוֹף Vögel, צֹאן kleines Vieh, בָּקָר großes Vieh, vergl. Gen. 49, 6. 46, 5. Exod. 10, 19. Ps. 78, 45. 5) öfters die gentilia (wie wir sagen, der Sachse, der Preuße) z. B. הַכְּנַעֲנִי der Canaanit für die Canaaniter, vergl. 1 Petr. 4, 18: ὁ δίκαιος Galat. 5, 10: ὁ ταράσσων coll. v. 12, und c. 1, 7.

§. 14.

Vom Plural.

I. Form des Pluralis.

Der Plur. 1) im Masc. wird durch die Endung ִים (v. ֵהם oder הוּם) bezeichnet. (Die Endungen ִין. Dan. 12, 13. ַי- Jud. 5, 15 und ִי. 2 Reg. 11, 4. 19. finden sich nur bei Dichtern, und spätern Schriftstellern. Ew. erklärt die Endungen ַי- und ִי. anders *) — z. B. הָר Berg plur. הָרִים גָּדוֹל groß plur. גְּדֹלִים.

2) im Femin. durch die Endung וֹת (v. ֵהן sollte eigentlich ān, ōn gebildet werden, nun hat man aber ן weggeworfen, und ת aus dem singul. herübergenommen) z. B. a) בְּאֵר Brunnen בְּאֵרוֹת b) mit Wegwerfung der Endung ָה z. B תְּהִלָּה Lobgesang תְּהִלּוֹת c) so daß aus dem langen Vocal der kurze mit folgendem dag. f. ge-

---

*) Endung ִי: כָּאֲרִי Ps. 22, 17. (wahrscheinlich: wie der Löwe) מִמֶּנִּי 45, 9. (mehr als ich). שָׁלִשִׁי 2 Sam. 23, 8. (einer, der zur Classe der Unterbefehlshaber gehört, — nach der gewöhnlichen Bedeutung der Endsylbe). 8, 18. 2 Reg. 11, 4. 19. 1 Sam. 30, 14. עַמִּי Thren. 3, 14. mein Volk. Ps. 144, 2. 2 Sam. 22, 44.

Endung ַי- שָׂדַי Feld und שַׁדַּי Gott — sind Singul. von seltner Bildung, חֹרַי Jesa. 19, 9. weißes Zeug (ַי- ist eine Ableitungssylbe) Amos 7, 1. Nah. 3, 17. סוּרַי Jerem. 17, 13. meine Abtrünnigen. Eben so findet sich das Suff. Zach. 14, 5. Jerem. 22, 14.

אֲדֹנָי ist eigentlich plur. mit dem suff. (ursprünglich: mein Herr, aber aus Aberglauben mit Kamez geschrieben, um den göttlichen Namen von menschlichen (meine Herrn) zu unterscheiden. Doch allmählig verschwindet der Sinn des Suffixi.)

bildet wird, nemlich מַלְכוּת Königreich מַלְכֻיּוֹת עִבְרִית Hebräerinn עִבְרִיּוֹת

Vor Allem muß man aber wissen, um mit den Endungen ים. und וֹת die vorhergehende Sylbe oder Sylben des Worts gehörig verbinden zu können, welche Vocalveränderungen anzuwenden sei'n. Es giebt nun deren bei den Masc. 6 Arten, (welche Veränderungen man gewöhnlich Declinationen nennt; Gesenius nimmt deren 9, Uhlemann 7 an).

1) Wörter mit (ָ) pur. oder (ֵ) in ult. das Wort mag einsylbig seyn, oder Sylben mit voc. pur. vorher haben דָּם Blut דָּמִים, עוֹלָם Ewigkeit עוֹלָמִים, אֹיֵב Feind אֹיְבִים.

2) W. mit Voc. impur. in ult. und vorhergehenden (ְ) oder (ֵ) pur. פָּקִיד Aufseher פְּקִידִים, אֱמוּן Treue אֱמוּנִים.

3) W. mit zwei (ָ) pur. – oder (ֵ) in ult. דָּבָר Wort דְּבָרִים, חָכָם weise חֲכָמִים, זָקֵן Greis זְקֵנִים, חָצֵר Vorhof חֲצֵרִים.

4) Saegolata, ursprünglich einsylbige Wörter, (s. §. 6.) die den plur. absol. von einer verwandten Form bilden. In der ersten Sylbe findet sich aber entweder a, oder e oder o, und in ult. außer (ֶ) bei Guttur. (ַ), beim י (ִ) מֶלֶךְ König מְלָכִים, סֵפֶר Buch סְפָרִים, קֹדֶשׁ Heiligthum קֳדָשִׁים, נַעַר Jüngling, נְעָרִים נֵצַח Ewigkeit נְצָחִים, פֹּעַל Werk פְּעָלִים, מָוֶת Tod מוֹתִים, זַיִת Olive זֵיתִים.

5) W. die den letzten Radic. verdoppeln, יָם Meer יַמִּים, אֵם Mutter אִמּוֹת, חֹק Gesetz חֻקִּים.

6) W. auf הֶ (v. Verbis ל״ה) שָׂדֶה Acker שָׂדִים, חֹזֶה Seher חֹזִים.

Bei den Femininis giebt es aber nur zwei Hauptveränderungen (Declinationen.)

1) W. die vor der Endung הָ (ָ) oder (ֵ) pur. haben, שָׁנָה Jahr שָׁנוֹת, שֵׁנָה Schlaf שֵׁנוֹת, צְדָקָה Gerechtigkeit צְדָקוֹת.

2) Saegolata.

a) מַלְכָּה Königin מְלָכוֹת, נַעֲרָה Mädchen נְעָרוֹת, חֶרְפָּה Schmach חֲרָפוֹת, חָרְבָּה Wüste חֳרָבוֹת.

b) mit der Endung ת ֶ, קֶשֶׁת Bogen קְשָׁתוֹת, יוֹנֶקֶת Sprößling יוֹנְקוֹת, כְּתֹנֶת Unterkleid (tunica) כֻּתֳּנוֹת.

Diese Vocalveränderungen zeigen sich außer der Bildung des plur. auch beim status constructus (s. §. 16.) und bei Anhängung der pronom. suff. (s. §. 18.)

Anmerk. 1. Viele Masc. haben im plur. וֹת und viele Femin. ים., doch so, daß das genus des sing. meistens unverändert bleibt, z. B. אָב Vater אָבוֹת, חֲלוֹם Traum חֲלוֹמוֹת, מִלָּה Wort מִלִּים, אֶבֶן Stein אֲבָנִים. Wie man sich nemlich von loca, v. γυναῖκες, ζυγὰ etc. eine andre, als die bekannte Singularform denken muß, so muß man auch hier jene scheinbaren Unregelmäßigkeiten erklären; oder man kann die Endung des Singul. ursprünglich als commun. betrachten, wie z. B. נָשִׁים Weiber u. a. W. andeuten — oder auch mit Ew. ים ִ als die nächste, ursprünglich wohl allgemeine Plur. Endung betrachten. Die Wörter, welche im Sing. noch ohne Endung physische Fem. sind, oder sich zu dem ideellen Fem. wenden, können im plur. die Endung ים ִ als die nächste und allgemeinste haben; das Fem. wird dann noch nicht durch die Form bezeichnet, so נָשִׁים פִּילַגְשִׁים Kebsweiber, עָרִים Städte.

Anmerk. 2. Eben so haben Communia die Masc. und Fem. Endung im Plur. neben einander, ohne das Geschlecht des Singul. zu verändern, wenn sie gleich in ihrem Gebrauche, ähnlich dem lat. loci und loca, δεσμά und δεσμόι bisweilen etwas abweichen, vergl. יוֹם m. Tag. לֵבָב m. Herz. נָהָר m. Strom. שָׁנָה f. Jahr. עֶצֶם. Knochen. עֵת Zeit. נֶפֶשׁ Seele. כִּכָּר f. im plur. m. Talente, f. Brodkuchen. דּוֹר m. Menschenalter, die Endung ים ִ im plur. nur in der Phrase דּוֹר דּוֹרִים (secula seculorum).

Anmerk. 3. Ein Doppelplural entsteht, wenn an die Endung וֹת noch ים ִ gehängt wird, z. B. 2 Chron. 34, 5: מִזְבְּחוֹתִים die Altäre. Hiob 9, 8. 1 Sam. 26, 12. Es scheint die Form auf וֹת nach Gesenius eine Art plur. excellentiae zu seyn, welche späterhin kaum noch als plur. betrachtet wurde.

II. Bedeutung des plur.

Sie ist 1) die des Singular. a) bei den Begrif-

sen: Herr, Gott und bei den in ihrer Art großen Dingen. (plur. excellentiae oder majestaticus) Wie die Pron. vous, nos, *ἡμεῖς*, vergl. Gal. 1, 8. 9. Matth. 3, 15. Rom. 1, 5. so im Hebr. אֱלֹהִים. אֲדֹנִים Gott (selten Götter, so wie בַּעַל auch mit Plur. Bedeutung vorkommt.) קָדָשִׁים Heiligthum oder durchaus heilig, בְּהֵמוֹת großes Thier für Nilpferd. Gen. 3, 24. (der Cherub) Jerem. 1, 18. (Mauer) Exod. 28, 30. (hohenpriesterliches Orakel, wahrscheinlich Orakelbilder im Brustschilde des Hohenpriesters) Hos. 12, 1. Prov. 9, 10. Josua 24, 19. Dan. 7, 18. Koh. 10, 18. Hiob 21, 32. vgl. außerdem: Wir Clemens Anton, — vielleicht Jac. 4, 16: *ἀλαζόνειαι* 1 Petr. 1, 11. Joh. 9, 3. Eurip. Hipp. 11. *ἱππόλυτος ἁγνȣ̃ πιτθέως παιδεύματα* Liv. Aeneas Sylvius in sylvis natus — und mit hinzugesetztem adjectiv im plur. Hiob 35, 10: אֱלוֹהַּ עֹשָׂי Gott, der mich geschaffen hat. Prov. 25, 13. Ps. 121, 5. 149, 2. Josua 24, 19. Deut. 5, 23. Jes. 54, 5.

b) Besonders, wie pectora Brust, *δώματ' Ὀλύμπȣ* Wohnung des Olymps, bei Dichtern, Hiob 6, 3: יַמִּים Meer Ps. 132, 5. (Wohnung) 133, 3. Hiob 21, 32. Hebr. 1, 2. Matth. 8, 11. 26, 64.

c) Bei einzelnen Wörtern, denn wie nuptiae, castra, so kommen nur im plur. vor פָּנִים Angesicht (s. jedoch Ezech. 1, 6. 10, 21.) חַיִּים Leben, מַיִם Wasser, שָׁמַיִם Himmel, נְעוּרִים Jugend, זְקֻנִים Alter, אַלְמְנוּתִים Wittwenthum. vergl. Hos. 1, 2. 2 Sam. 1, 24. Gen. 43, 30. (Nur im plur. — aber mit Pluralbedeutung kommt vor מְתִים Leute, Männer Deut. 2, 34.)

2) Partitiv, Jud. 12, 7: er ward begraben בְּעָרֵי גִלְעָד in den Städten Gileads d. i. in einer derselben Gen. 8, 4. 19, 29. 27, 29. 47. 3. 21, 7. Nehem. 6, 2. 2 Chron. 28, 3. Matth. 2, 20. 27, 44. 9, 8. 15, 1. Soph. Antig. 10. *ἤ σε λανθάνει πρὸς τȣ̀ς φίλȣς ςείχοντα τῶν ἐχθρῶν κακά*; Aeschines adv. Timarch. 21. *ἐὰν ἄρα ὑπακȣ́σῃ — τοῖς νόμοις.*

3) Dualistisch Lev. 5, 15. (2 Seckel) 2 Chron. 18, 2. (nach 2 Jahren) Apoc. 12, 14: *Καιροὶ.*

4) Tropisch (nämlich die Endung וֹת) d. i. das Uibergetragene, Leblose bezeichnend, z. B. עֲצָם im fem.

plur. leblose Gebeine der Verstorbnen, vergl. מַטֶּה Jos. 14, 1. פַּעַם Exod. 25, 12. סִיר Exod. 58, 5.

Anmerk. Der Plur. bildet nach Ew. oft abstracte Begriffe, das Abstractum aber besteht seiner Natur nach aus dem Zusammenfassen der Einzelnheiten, vergl. außer den Beispielen unter no. c) p. 46 Jes. 50, 10. Ezech. 33, 31. 32. 28, 8. 10. Mich. 1, 16. Hos. 12, 15. Jes. 17, 10. Gen. 50, 3. Koh. 4, 1. 1, 17. Am. 5, 9. Exod. 18, 2.

§. 15.

Vom Dual.

I. Form des Duals.

Der Dual, der generis communis ist, und bei den adjectiv. nicht vorkommt, meistens von den Gegenständen gebraucht, die durch Natur oder Kunst gepaart, oder die beständig und der Regel nach zwei sind, oder aus zwei Theilen bestehen, endigt sich auf ַיִם, (seltne veraltete Formen sind ָם Ezech, 46, 19. Jesa. 15, 34. ָם.. in שְׁתַּיִם 1 Chron. 6, 58. (Nom. propr.) ַיִן und ָן in nom. propr. Gen. 37, 17. 2 Reg. 6, 13. Josua 21, 32. ַי Ezech. 13, 18.) z. B. יוֹמַיִם (v. יוֹם) zwei Tage. יָדַיִם (v. יָד) zwei Hände. 1 Sam. 2, 13. (drei Zähne.) Zach. 3, 9. (7 Augen.) und bei der Verwandlung des femininalen ָה in ָת שְׁנָתַיִם (v. שָׁנָה Jahr.) Weil in den regelmäßig im Dual. stehenden Wörtern der Dual. schon ganz den plur. verdrängt hat, so kann auch, wenn Zahlwörter über zwei, oder das Wort כֹּל (alle) hinzutreten, der plur. nicht wiederkehren. (Nicht ganz unähnlich ist das Griech. vergl. Iliad. ϑ, 185. Hom. h. in Apoll. II. 277. 307.)

Anmerk. Ein pluralischer Dual findet sich z. B. Jes. 22, 11: חֹמֹתַיִם Doppelmauer (v. חוֹמָה plur. חוֹמוֹת) 2 Reg. 25, 4. Es scheint dann der plur. mit der Fem.

Endung seine Bedeutung als plur. verloren zu haben. (s. p. 45. Anm. 5.)

Die verschiednen Vocalveränderungen bei Bildung des Duals zeigen sich in folgenden Formen:

Masculina.

1) יָדַיִם Hände (v. יָד) s. noch Ps. 62, 10. 2) שְׁבֻעַיִם Wochen (v. שָׁבוּעַ oder שְׁבוּעַ). 3) כְּנָפַיִם Flügel (v. כָּנָף), חֲלָצַיִם Hüften (v. חָלָץ), יְרֵכַיִם Lenden (v. יָרֵךְ). 4) רַגְלַיִם Füße (v. רֶגֶל), נַעֲלַיִם Schuhe (v. נַעַל), עֵינַיִם Augen (v. עַיִן), (Deut. 33, 11.) 5) אַפַּיִם Nase (v. אַף), שִׁנַּיִם Zähne (v. שֵׁן).

Eine 6te Veränderung giebt es nicht.

Feminina.

1) שְׂפָתַיִם Lippen (v. שָׂפָה) פְּאָתַיִם Ecken (v. פֵּאָה) 2) a) יַרְכָּתַיִם Seiten (v. יְרֵכָה oder יַרְכָה) (Jud. 5, 50.) b) עֲצַלְתַּיִם Faulheit (v. עַצְלָה) נְחֻשְׁתַּיִם Fesseln (v. נְחשֶׁת).

Anmerk. Der dual ist nach Ew. eine spätere Bildung (wahrscheinlich) aus dem Plur. (So war er auch in der ältesten griech. Sprache nicht.) Wenn er nun selbst im nomen noch nicht überall eintreten kann, so kann er sich im verb. oder im pronom. noch gar nicht zeigen; dieses geschieht in den Sprachen erst dann, wenn der dual. im nom. schon so häufig geworden ist, daß er ganz die Zahl zwei umschreiben kann — So wird im Griech. der dual. oft noch mit dem plur. construirt, Il. ε, 10. *δύω δὲ οἱ υἱέες ἤστην* Eurip. Phoen. 69. *τὼ δὲ ξυμβάντ' ἔταξαν.*

II. Bedeutung des Duals.

Außer dem Begriff der Zweiheit hat der dual

1) multiplicative Bedeutung (bei Zahlwörtern), z. B. שִׁבְעָתַיִם siebenfach oder siebenmal.

2) intensive (und so, daß immer die erste Bedeutung des duals bleibt) צָהֳרַיִם Gen. 43, 16. doppeltes Licht d. i. Mittag. 32, 3: Doppellager. Josua 15, 19: Doppelstadt. Jerem. 50, 21: Land des Doppel-

d. i. des wiederholten Abfalls. Koh. 10, 18: die beiden faulen (Hände). Ew. hält auch יְרוּשָׁלַיִם für dual. (David hatte zu der alten Stadt Jebus eine neue gebaut 2 Sam. 5, 9.)

3) tropische (sehr selten) z. B. יָדַיִם Seiten.

Uiber die Plural-Endung וֹת, welche öfters neben dem dual. existirt, z. B. כַּפּוֹת Cant. 5, 5. Handgriffe, יָדוֹת Achsen, Armlehnen ꝛc. 1 Reg. 7, 32. 10, 19. כְּנָפוֹת Zipfel, Säume Hioh 38, 13. Ezech. 7, 2. Lev. 4, 7. 16, 18. vergl. p. 46. no. 4.

Ew. Da die meisten Wörter, die einen dual bilden, ideelle femin. sind, so können sie auch die Endung וֹת im plur. haben, welche letztere von todten, nach lebenden Gliedern benannten Sachen im Gebrauch ist.

§. 16.

I. Von den casibus, besonders
II. von dem status constructus (genitivus.)

I. Die hebr. Sprache hat keine casus im Sinne der occidentalischen Sprachen, sondern sie bezeichnet sie durch Praeposit. die an dem Worte selbst nichts verändern.

Der dativ. wird bezeichnet durch die Präposition לְ z. B. קוֹל (Stimme) dat. לְקוֹל.

Der accus. durch אֵת oder אֶת, wo etwas bestimmt ausgedrückt werden soll, z. B. אֶת הָאָרֶץ terram — sonst ist der accus. dem nom. gleich.

Der Voc. ist dem nom. gleich, doch wird auch öfters der Artikel dazu gesetzt, was nicht befremden darf, da durch den Vocativ zu einem bestimmten Gegenstande gesprochen wird. Z. B. הַשָּׁמַיִם o ihr Himmel Joel 1, 2. Xeuoph. Cyr. VI, 5, 33. *Καὶ σὺ δὲ, ὁ ἄρχων.* Pla-

to Sympos. ὁ φαληρεύς ὅυτος Ἀπολλόδωρος ού περιμενεῖς; 1 Reg. 18, 26. Ezech. 37, 4. Marc. 10, 47. 9, 25. Joh. 20, 28. Eph. 6, 1. 4. 5. 9.

Der Abl. wird durch mehrere Praepos. ausgedrückt, z. B. מִן von, aus. בְּ in, durch, mit עִם mit.

II. Der Genitiv. aber wird auf eigenthümliche Weise gebildet — das Wort, welches im genit. stehen sollte, bleibt unverändert, nur das vorhergehende nom. regens erleidet eine Veränderung.

Von einem nom. aber, (sei es substant. oder adject. particip. oder ein substantive stehender Infinitiv, oder eine Partic., welche ursprünglich Substantivum ist.) das vor dem Genitiv. steht, (Ewald nennt es das verbindende) sagt man, es stehe im statu constructo, weil das eine Wort mit dem folgenden verknüpft ist, und dasselbe bestimmt und beschränkt, und von einem nomen, welches keinen genit. nach sich hat, (Ew. nennt es das verbundne) sagt man, es stehe im statu absoluto, denn es ist frei, ungebunden.

Weil nun in diesem Falle beide Worte eng verbunden und als ein Wort angesehen, mithin auch, zumal da die Rede auf das letztere W. hineilt, desto geschwinder hinter einander ausgesprochen werden, so muß das erstere sowohl in Hinsicht seiner Conson. als seiner Voc. möglichst abgekürzt werden.

Außer den gewöhnlichen Regeln über die Vocalverkürzung nach der allgemeinen Analogie der Vocalclassen (s. p. 28 ꝛc.) ist zu merken:

1) Die Verwandlung des ה ָ (femin. sing.) in ת ַ, (das וֹת des fem. pl. im statu absoluto aber bleibt auch im st. constr.)

2) Der Endung ים ִ (plur.) und יִם ַ (dual.) in י ֵ

5) d. E. ה ֶ in ה ֵ (im plur. und vor Bildungszusätzen geht (ֶ) verloren.)

4) d. E. י ַ in י ֵ und ו ָ in ו (nomina saegolata.)

Bildung des stat. construct. im sing. plur. und dual. nach den (§. 14. aufgestellten) Classen der Nomina. *)

Masculina.

stat. absol. sing.	stat. constr. s.	stat. absol. pl.	stat. constr. pl.	stat. constr. dual.
1) דָּם	דַּם	דָּמִים	דְּמֵי	יְדֵי (v. יָד יָדַיִם)
עוֹלָם	עוֹלַם	עוֹלָמִים	עוֹלְמֵי	
אֹיֵב	wie im st. abs.	אֹיְבִים	אֹיְבֵי	
2) פָּקִיד	פְּקִיד	פְּקִידִים	פְּקִידֵי	
3) דָּבָר	דְּבַר	דְּבָרִים	דִּבְרֵי	כַּנְפֵי (v. כָּנָף כְּנָפַיִם)
חָכָם	חֲכַם	חֲכָמִים	חַכְמֵי	חַלְצֵי (v. חָלָץ חֲלָצַיִם)
זָקֵן	זְקַן	זְקֵנִים	זִקְנֵי	
חָצֵר	חֲצַר	חֲצֵרִים	חַצְרֵי	עִקְבֵי (v. עָקֵב עֲקֵבַיִם)
4) מֶלֶךְ	wie im st. abs.	מְלָכִים	מַלְכֵי	רַגְלֵי (v. רֶגֶל רַגְלַיִם)
סֵפֶר	wie im st. abs.	סְפָרִים	סִפְרֵי	

*) Ehe der Anfänger diese Formen gehörig verstehen und im Gedächtnisse behalten kann, muß er die Bildung des masc. und fem. im plur. absolutus vollkommen inne haben.

stat. absol. s.	stat. constr. s.	stat. absol. pl.	stat. constr. pl.	stat. constr. dual.
קֹדֶשׁ	wie im st. a.	קֳדָשִׁים	קָדְשֵׁי	
נַעַר	= =	נְעָרִים	נַעֲרֵי	נַעֲלֵי (נַעֲלַיִם נַעַל v.)
נֵצַח	= =	נְצָחִים	נִצְחֵי	
פֹּעַל	= =	פְּעָלִים	פָּעֳלֵי	
מָוֶת	מוֹת	regelmäßig	regelmäßig	
זַיִת	זֵית	= =	= =	עֵינֵי (עֵינַיִם עַיִן v.)
5) חֹק אֵם יָם	חָק אֵם יַם	אִמּוֹת יַמִּים חֻקִּים	ganz regelm.	von שֵׁן אַף mit Verdopplung des Conson.
6) חֹזֶה	חֹזֵה	regelmäßig	(s. p. 50. 3 u. 4)	ganz regelmäßig.

Feminina.

1) שָׁנָה	שְׁנַת	שָׁנוֹת	שְׁנוֹת	שִׂפְתֵי (שְׂפָתַיִם שָׂפָה v.)
שֵׁנָה	— —	שֵׁנוֹת	— —	פַּאֲתֵי (פְּאָתַיִם פֵּאָה v.)
צְדָקָה	צִדְקַת	צְדָקוֹת	צִדְקוֹת	(v. יְרֵכָה oder יַרְכָה
2) a) מַלְכָּה	מַלְכַּת	מְלָכוֹת	מַלְכוֹת	יַרְכְּתֵי (יַרְכָּתַיִם
חֶרְפָּה	חֶרְפַּת	חֲרָפוֹת	חֶרְפּוֹת	Andre Formen haben
חָרְבָּה	חָרְבַּת	חֳרָבוֹת	חָרְבוֹת	nichts Abweichen-
b) יוֹנֶקֶת	wie im st. a.	יוֹנְקוֹת	wie im st. a.	des.
כְּתֹנֶת	wie im st. a.	כֻּתֳּנוֹת	כָּתְנוֹת	

Anmerk. 1. Aeußerlich wurde der stat. constr. besonders in der ältern Sprache durch die litt. paragog. ו und י. bezeichnet, welche Vocale an das erste Wort, welches entweder Particip. oder nomen (substant. und adjectiv) besonders im femin. oder substant. Partikel ist, gesetzt wurden. Oefters fängt dann auch das zweite Wort mit einer Praepos. an (über den Gebrauch des st. constr. auch außer dem Genitivverhältnisse vergleiche die Syntax).

a) י. Ps. 114, 8. הַהֹפְכִי הַצּוּר der den Fels verwandelt. Thren. 1, 1. Ps. 110, 4. Jes. 1, 21. Exod. 15, 6. Gen. 49, 11. Ps. 123, 1. und wie das φι in ςηθεσφι, an Partikeln, z. B. זוּלָתִי außer Deut. 1, 36. 1 Sam. 20, 26. (dagegen זוּלָתִי außer mir, Jes. 45, 5. Hos. 13, 4. Jud. 5, 14. Jes. 46, 3.)

b) ו Gen. 1, 24: חַיְתוֹ אֶרֶץ Thiere der Erde (der Erde ihre Thiere — Mitternachtblatt und Mitternachtsblatt.) Ps. 114, 8. 50, 10. Num. 24, 3.

(Uhlemann: ו für das pleonastische suff. zu halten, verbietet num. und gen. Daß es nicht von הוּא abgeleitet werden kann, und als Artikel zu dem folgenden Nomen gehört, beweiset Jes. 56, 9: חַיְתוֹ בַּיָּעַר. — Das erstere könnte jedoch aus einem abusus erklärt werden, daß nemlich ו auch an ein Femin. gesetzt worden wäre, und wenn חַיָּה collectiv genommen wird, so möchte wohl auch der numer. nicht widersprechen.

Anmerk. 2. Ganz andrer Art ist besonders bei Dichtern das unbetonte und bedeutungslose paragog. הָ im stat. absol. a) an femin. z. B. אֵימָה Schrecken אֵימָתָה Exod. 15, 16. Ps. 3, 3. 44, 27. an nom. propr. Josua 19, 43. Jud. 14, 1. b) an masc. Ps. 116, 15: הַמָּוְתָה der Tod. 124, 4. Jud. 14, 18. Exod. 15, 21. (aramäische Artikelform — haben gleich einzelne Stellen daneben auch den hebr. Artikel, so muß man annehmen, daß man die ursprüngliche Bestimmung jener Form nachher aus den Augen verloren habe.)

Anmerk. 3. Ewald, der die von neuern Grammatikern eingeführte Eintheilung in Declinationen nach obigem Sinne verwirft, (ob mit Recht, d. h. ob seine Be=

handlung der nomina deutlicher und umfassender sei, und die Bedeutung der Wörter richtiger erkläre, möge dem Lernenden bei weiterm Fortschreiten in der Sprache eigne Uiberzeugung sagen) hat folgende Ordnung:

Es giebt selbstständige nomina und nom. verbalia. I. In der ersten Classe giebt es drei Bildungsarten.

1) einfache Formen, die blos aus den 3 Radicalen bestehen.

a) nach dem 1sten Radic. wird ein kurzer Vocal gesprochen, z. B. קֹשֶׁט שְׁכֶם טֹהַר כֵּתֶב u. v. a. W.

b) der unterscheidende Vocal nach dem 2ten Radical כָּתוּב כְּתָב oder כּוֹבַע - סְבָךְ רְחוֹב לְבוּשׁ u. a.

c) voc. impur. nach dem 1sten Rad. עוֹלָם הֵיכָל ꝛc.

2) Steigerungsformen (doch ist bisweilen der Steigerungsbegriff weniger deutlich).

a) durch Verdopplung des mittlern Radic. גִּבּוֹר טַבָּח שַׁכּוּל ꝛc.

b) mit Wiederholung des 2ten Rad. חַכְלִיל, רַעֲנָן.

c) mit Wiederhol. der 2 letzten Rad. שְׁחַרְחֹר אֲדַמְדָּם.

3) Formen mit äußerlich zugesetzten Consonanten.

a) מ vorn, z. B. מִסְפָּר b) ון וֹן oder ָן ֶן, und ִי. hinten, wie זַכַּי - זְבֻלוּן אַלְמָן חִזָּיוֹן (die ursprüngliche Form scheint nicht ִי., sondern ַי - gewesen zu seyn).

II. Nomina verbalia.

1) Participia und Infinitivi.

2) besondre nomina von den abgeleiteten Verbalformen, entstanden

a) durch innere Vocalbildung זֶרַע נִחוּם נַפְתּוּל שִׁלֵּם הַשְׁמֵד. —

b) durch die Prosthesis eines Buchstaben, so ת in תּוֹרָה תְּפִלָּה תַּלְמִיד ꝛc. ש in שַׁלְהֶבֶת, י in יָקוּם יִצְהָר, א in אֵיתָן אַכְזָב.

§. 17.

Von dem Pronomen.

Die Pronomina sind entweder separata (die für sich Wörter bilden) oder im Gegentheil inseparabilia, welche hinten angesetzt werden. Das Pronom. der 2ten und 3ten Person hat ein doppeltes genus; bei der ersten Person aber, die nur Eine Form für beide Geschlechter hat, zeigt natürlich schon der Zusammenhang, ob eine männliche, oder weibliche Person spreche.

Ein Neutrum, als besondere Form, kennt der Hebr. gar nicht (s. die Syntax.)

Pronomina separata.

1) Personalia.

Pers. I. commun. אָנֹכִי oder אֲנִי ich.

II. masc. אַתָּה oder אַתְּ du.

fem. אַתִּי oder אַתְּ du.

(Das dag. f. in diesen Formen, so wie in אַתֶּם ist ein assimilirtes Nun).

III. masc. הוּא er, mit dem Artik. הַהוּא ὁ αὐτός.

fem. הִיא oder הוּא sie.

Im Pentateuch steht oft הִוא für das Femin. sie.

Plural.

I. comm. אֲנַחְנוּ oder נַחְנוּ oder אֲנוּ wir

II. masc. אַתֶּם oder אַתֵּמָה ihr.

Das Femin. hat am Ende allemal ein נ (ן), wo das masc. מ (ם) hat.

III. masc. הֵם oder הֵמָּה sie.

Das Femin. hat ebenfalls נ (ן) wo das mascul. ein מ (ם) hat. Die Pluralform ist aus der Singularform entstanden, so daß י ם ן hinzugekommen ist. Nur sind diese Formen, weil sie sehr häufig durch den Mund giengen, so verwischt, daß sie fast unkenntlich erscheinen.

2) Pronom. demonstrativum.

Sing. masc. זֶה dieser, seltner הַלָּזֶה Gen. 24, 65. 37, 19. Femin. זֹאת seltner זוֹ Hos. 7. 16. und זֹה, so im Kohel. — Gen. commun. ist הַלָּז Zach. 2, 8. als masc. — 2 Reg. 4, 25. als fem. und זוּ Ps. 12, 8.

Plur. comm. אֵלֶּה — seltner אֵל (nur im Pentateuch und 1 Chron. 20, 8.) Diese Formen sind häufig mit dem Artikel verbunden, nicht ganz unähnlich im Griech. ὅυτος.

Unbestimmtes demonstrat. ist פְּלֹנִי ein gewisser, es. אַלְמֹנִי irgend einer, etwas 1 Sam. 21, 3. 2 Reg. 6, 8. Ruth 4, 2.

Ew. הָ הֶ הֵ ist dem Ursprunge nach eine demonstrat. Partikel, da 1) an Interject. oder andren Pronom. הִנֵּה sieh da. שָׁמָּה dort da.

2) bei nom. drückt sie die Bewegung nach einem Orte hin aus בַּיְתָה οἰκόνδε.

3) an Verba gehängt, drückt sie das Streben, den Wunsch des Gemüths aus.

3) Pronom. relativum.

אֲשֶׁר welcher, e, es im sing. und plur.

In spätern Büchern, und vielleicht mehr bei Dichtern שֶׁ (mit folg. d. f.) wo ר sich assimilirt hat, z. B. שֶׁלֹּא Ps. 124, 6. Cant. 2, 7. 3, 7.

Folgt ein Guttur. so kann natürlich das dag. nicht stehen, z. B. שֶׁהָיָה Koh. 2, 9. 22. 1, 3. Ps. 144, 15. mit (-) Cant. 1, 7: שַׁלָּמָה Jud. 5, 7. oder mit: Koh. 3, 18: שֶׁהֵם, mit ֶ wegen des folgenden Gutt. Jud. 6, 17. (שֶׁ hat auch wie אֲשֶׁר die Bedeutung von Conjunctionen, mit und ohne Präpos. Koh. 4, 10. daß, damit. 2, 16. 5, 18. weil.)

4) Pronom. interrogativ.

מִי wer? welche? מַה מָה und מֶה was? — mit folgendem dag. conjunctiv. מַה z. B. מַה־לְּךָ was ist dir? Es werden dann auch wohl beide Wörter - in Eins verbunden, z. B. מַלָּכֶם für מַה־לָּכֶם was ist euch? Wenn מֶה stehen müsse, lehrt schon p. 29 unten, hier sind nur noch

Beispiele zu erwähnen, in denen a) מָה für מַה steht, und b) מֶה, wo man es nicht erwarten sollte, a) Jos. 4, 6. 21. Num. 13, 19. 20. Deut. 6, 20.

b) 2 Reg. 1, 7. 1 Sam. 4, 6. 14. Ps. 4, 3. 10, 13. Jes. 1, 5. Jerem. 8, 9.

§. 18.

Pronomina inseparabilia oder Suffixa.

Die Suffixa, welche man mit dem nomen, verbum und den Partikeln aufs genaueste verbindet, also daß sie, ähnlich dem eccum für ecce eum, du hast's für: du hast es, *πατήρ μου* für *πατὴρ ἐμοῦ* hinten angesetzt werden, sind, wie genauere Betrachtung lehrt, aus den pronom. separat. verkürzt.

Sie drücken aus 1) bei den nominibus die pronom. possess. mein, dein, sein ꝛc. z. B. סוּס Pferd סוּסִי mein Pferd, סוּסְךָ dein Pferd, (doch sagt man auch סוּס אֲשֶׁר לִי das Pferd, welches mir - ist). Diese Suffixa richten sich im genus nach dem Worte, auf welches sie sich beziehen, z. B. אִשְׁתְּךָ dein Weib, nicht אִשְׁתֵּךְ — es ist hier also an ein nom. femin. das suffix gen. masc. gehängt, so auch דִּבְרֵיהֶן verba earum, weil sie eigentlich als Hauptwörter zu betrachten sind. (Etwas ähnliches giebt das Griechische in *ἡ μήτηρ με, ἡ ἀδελφὴ σε* etc.) 2) bei den Verbis die personalia mich, dich, uns ꝛc. z. B. בֵּרַכְתָּנִי du hast mich gesegnet, seltner den dativ, z. B. Josua 15, 19: נְתַתָּנִי du hast mir gegeben Ezech. 29, 3. 3) sie werden an Partikeln gehängt, besonders an Praepositionen, und durch diese letztere Verbindung entstehen die einzelnen casus der pronomina, wie die Vereinigung des בְּ כְּ עִם מִן אֵת לְ mit suffixis im Folgenden beweist, z. B. לְבַדִּי ich allein (in meiner Abgesondertheit) אֵינְךָ du (bist) nicht da, אַיּוֹ wo (ist) er? עוֹדֶנִּי ich bin noch. לִי mir, אֹתוֹ ihn. מֵהֶם von ih-

nen — doch werden die accus. der pron. häufiger durch suffixa am Verbo ausgedrückt, (mehrere Verbindungen der Art siehe p. 61 III.)

I. Suffixa Verbi.

1) נִי	ַנִי — ֵנִי ..	ַנִּי — ֶנִּי
2) ךָ	selt. כָה, in Pausa ךָ	ֶךָּ
ךְ	ךְ ֵךְ ֶךְ, selten ְכִי ֵכִי	
3) וֹ	הוּ ֵהוּ ָהוּ ו	ֶנּוּ f. ֶנְהוּ ֶנּוֹ
הָ	ָהּ ֶהָ ָה	ֶנָּה
1) plur. נוּ	ָנוּ ֵנוּ	ֶנּוּ Die Formen mit נ epenth., welche den nominat. und accus. ausdrücken, haben es einigemal nicht mit dem suff. verschmolzen, s. Ps. 72, 15. Deut. 32, 10. Jerem. 22, 24. Prov. 1, 28. *)
2) כֶם		
כֶן	selt. כֶנָה	
3) ם	הֶם ֵם ָם ֶם poët. ָמוֹ ֵמוֹ	
ן	הֶן ֵן ָן ֶן	

*) Vor den langen suff. wird nach Ew. nie נ eingeschoben, nemlich שׁוּרָם הִכֶּכֶם הָבָם אֵיבָם, und von dem (harten) Buchstaben ךָ bleibt die kurze Form noch leichter, wie יְשִׁיךָ הִכִּךָ יְשׁוּרְךָ.

II. Suffixa nom. singular.		Suff. nom. plur. (welche ein sie auszeichnendes י haben, s. jedoch Ps. 58, 8. 119, 57.)
1) ִי		1) ַי
2) ְךָ	(in Pausa ֶךָ)	2) ֶיךָ
ךְ	ֵךְ	ַיִךְ selten ֵיכִי
3) ו	ֵהוּ הוּ הֹ וֹ	3) ָיו ָו ֵיהוּ
ָהּ	ַהּ ָהּ (ֵהוּ u. ָה besonders an nominib. auf ֶה.)	ֶיהָ
1) plur. נוּ	ֵנוּ	1) ֵינוּ
2) כֶם		2) ֵיכֶם
כֶן	כֶנָה	ֵיכֶן
3) ם הֶם ָם	selt. ֵהֶם ָמוֹ	3) ֵיהֶם poët ֵימוֹ
ן הֶן ֵן ָן	selt. ָנָה	ֵיהֶן *)

Anmerk. 1. Beide Arten von suff. sind in ihren Grundformen sich gleich; die Verbalsuff., welche meistens auch an die Partikeln gehängt werden, sind nur reichhaltiger, besonders in Hinsicht der Vocale, die den Conson. vorausgehen, und weil übrigens ihre Verbindung weniger nothwendig und eng ist, als die der suff.

---

*) Wie die suff. aus den pronom. separat. verkürzt sind, ist schon p. 57. erwähnt, hier ist nur noch die 2te pers. des Singul. und Plur. anzuführen, deren Grundformen אַכָּה אֲכֶם sind. Ew. behauptet jedoch, da ת gewiß ursprünglich ist, so müsse man hier eine seltne Vertauschung der Conson. annehmen, die aber wahrscheinlich absichtlich sey, um deutlicher יַלְדְּכֶם genitus vester von יְלִדְתֶּם genuistis zu unterscheiden.

nom. so haben sie sich auch noch nicht so sehr abgekürzt.

Daß ihre Verbindung weniger nothwendig und eng ist, sieht man ferner auch daraus, daß bisweilen nicht das suffix ans Verbum gesetzt wird, sondern das besondre Pron. für sich (man vergleiche in der Syntax die Construction des Accus. mit אֵת). Endlich hiengen sich auch nicht alle suff. an alle Personen, nur wenn das im Verbo liegende Subject vom Objecte verschieden ist, ist Verbindung möglich. Ist Subj. und Obj. dieselbe Person, so entstehen verba reflexiva, oder bei stärkerer Hervorhebung des Objects werden die suff. mit נֶפֶשׁ Seele (selbst) רוּחַ Geist u. a. Substant. verbunden.

Anmerk. 2. Das Verbum hat, obiger Tabelle zufolge, 3 Formen der suff. wovon die eine mit einem Conson. die andre mit einem Voc. und zwar entweder mit a, oder mit e anfängt. Je nachdem sich nun die Formen auf einen Voc. oder auf einen Conson. endigen, Praeterita, oder Futura und Imperativi sind, entstehen Bildungen wie אָבִינוּ unser Vater, דְּבָרָם ihr Wort, קְטָלַנִי er hat mich getödtet, יִקְטְלֵנִי er wird mich tödten, קָטְלֵנִי tödte mich. — Sonderbar ist die Form ־ַנִי mit kurzem Voc. in syll. simpl. entweder wurde י. furtiv gesprochen, daher war hier syll. compos. — oder es hat sich hier, wie öfters, (-) in geschärfter Sylbe erhalten.

Anmerk. 3. a) Seltnere Verbalformen für die verschiednen Personen, genera, numeri, tempora etc. s. Ps. 118, 18. Gen. 30, 6. Hiob 7, 14. 9, 34. Jerem. 50, 44. 1 Reg. 18, 44. Prov. 2, 11. Jesa. 60, 7. 47, 10. Exod. 2, 3. 9, 18. Am. 1, 11. und mit incorrectem genus ם für ן, wahrscheinlich um Verwechslung zu verhüten, Exod. 2, 17. Gen. 26, 15. 1 Sam. 6, 10. Josua 4, 8. Num. 17, 3. 4. Hos. 2, 14. Prov. 6, 21.

b) Seltnere Nominalformen für die verschiednen Personen, numeri etc. Gen. 49, 11. Ps. 139, 5. Num. 15, 28. Ezech. 36, 5. 23, 48. 2 Sam. 23, 6. 1 Reg. 7, 37. Gen. 21, 29. 42, 36. Jerem. 8, 7. Ruth

1, 19. Ezech. 13, 17. Jes. 3, 17. Ezech. 1, 11. 40, 16. 13, 20. Hiob 24, 25. Nah. 2, 4.

Als eine besondre Abweichung in Hinsicht des numerus der suffixa ist

c) noch die seltne Verbindung der suff. sing. mit nominibus femin. im plur. und umgekehrt die der suff. plur. mit nom. sing. zu erwähnen, z. B. Deut. 28, 59: מַכּוֹתְךָ deine Schläge, Ps. 132, 12. 74, 4. Exod. 4, 5. Jud. 21, 22. dagegen Ps. 9, 15: תְּהִלָּתֶיךָ dein Lob. Num. 14, 33. Jes. 54, 4. Ezech. 35, 11.

III. Suffixa an Partikeln (Praepositionen namentlich, welche in solcher Verbindung die casus der pronomina bilden, s. §. 18. 3.)

לִי mir, אֹתִי mich, מִמֶּנִּי von mir, לְךָ dir, אֹתְךָ dich, מִמְּךָ von dir. לָךְ dir (Femin.), אֹתָךְ dich, [die beiden letztern Formen, die eben sowohl das femin. — als masc. in Pausa bezeichnen können, werden blos durch den Zusammenhang unterschieden] מִמֵּךְ von dir, לוֹ ihm, אֹתוֹ ihn, מִמֶּנּוּ von ihm. לָהּ ihr, אֹתָהּ sie, מִמֶּנָּה von ihr. לָנוּ uns, אֹתָנוּ uns, מִמֶּנּוּ von uns. לָכֶם euch, אֶתְכֶם euch, מִכֶּם von euch. לָהֶם ihnen, אֹתָם sie (eos), מֵהֶם von ihnen. עִמִּי mit mir, עִמְּךָ, עִמּוֹ, עִמָּנוּ. בִּי in mir, בְּךָ, בּוֹ, בָּנוּ etc. אִתִּי mit mir, (v. אֵת). An andern Partikeln bezeichnen sie den nominat. z. B. הִנְנִי siehe ich. כָּמוֹנִי wie ich, כָּמוֹךָ, כָּמוֹהוּ, כָּכֶם seltner כְּמוֹכֶם, eben so כָּהֶם, seltner כְּמוֹהֶם.

Anmerk. 1. Ein ה parag. findet sich in יָדְכָה deine Hand für יָדְךָ, so auch in בְּכָה in dir für בְּךָ, לָכֵנָּה euch für לָכֵן etc. Seltnere Formen des dativi s. Gen. 27, 37. Ezech. 13, 18. 20. Zach. 5, 9. Gen. 9, 26. des accus. Exod. 29, 35. Josua 23, 15. Gen. 32, 1. Ezech. 23, 45. (coll. 47.) Exod, 35, 26. des ablat. Ps. 139, 19. Jesa. 22, 4. Hiob 4, 12. 11, 20. Lev. 5, 22. — Vor den suff. נוּ ךָ כֶם כֶן הֶם הֶן bekommen ב und ל ein (ָ), vergleiche außer mehrern unter No. III. genannten Formen — p. 27. und mit den verlängerten Bildungen der pronom. Zach. 5, 9. Lev. 5, 22.

Anm. 2. Die Partikeln haben die suff. nominis singul. aber אֶל zu (eig. אֵלִים loca apposita), עַל auf

(עָלִים l. superiora), עַד bis (עָדִים l. pertingentia), אַחַר nach (אֲחָרִים l. posteriora), יַחַד zugleich (יְחָדִים l. conjuncta oder conjunctionis) haben, weil sie eigentlich nomina plur. sind, die suff. nom. pl. also אֵלַי zu mir, אֲלֵיכֶם zu euch. עָלָיו über ihm, עֲלֵיכֶם auf euch, אַחֲרֶיךָ nach dir. — Mit voller Form im stat. constr. plur. finden sie sich Hiob 5, 22. 5, 26. Jos. 1, 1. Ps. 104, 23. Hiob 7, 4. 29, 3. 4. — בֵּין zwischen und תַּחַת unter — werden bald mit sing. bald mit plur. suff. verbunden.

Vocalveränderungen bei Verbindung der nomina masc. und femin. mit suffixis.

In Hinsicht des Tons unterscheidet man suff. gravia und levia. Jenes sind solche, die den Ton auf ult. haben, also im sing. כֶם כֶן הֶם הֶן und im plur. ..יכֶם ..יכֶן ..יהֶם ..יהֶן. Wichtig ist diese Eintheilung besonders deswegen, weil die gravia mehr als die levia die Form verkürzen, an welche sie gehängt werden, und sehr leicht verbindet man die suff. mit den nominibus, wenn man an den stat. absol. sing. und plur. die suff. levia, und an den st. constr. sing. und plur. die suff. gravia setzt, (s. pag. 44. 51. 52.)

Masculina.

1) דָּמִי mein Blut דָּמְךָ דָּמֵךְ דָּמוֹ דָּמָהּ דָּמֵנוּ דִּמְכֶם דָּמָם.
plur. דָּמַי דָּמֶיךָ דָּמַיִךְ דָּמָיו דָּמֶיהָ דָּמֵינוּ דְּמֵיכֶם
דְּמֵיהֶם

	עוֹלָמִי so עוֹלַמְכֶם	עוֹלָמַי עוֹלְמֵיכֶם
	אֹיְבִי אֹיִבְכֶם	אֹיְבַי אֹיְבֵיכֶם
2)	פְּקִדִי פְּקִידְכֶם	פְּקִידַי פְּקִדֵיכֶם
3)	דְּבָרִי דְּבַרְכֶם	דְּבָרַי דִּבְרֵיכֶם
	חֲכָמִי חֲכַמְכֶם	חֲכָמַי חַכְמֵיכֶם
	זְקֵנִי זְקַנְכֶם	זְקֵנַי זִקְנֵיכֶם
	חֲצֵרִי חֲצַרְכֶם	חֲצֵרַי חַצְרֵיכֶם
4)	מַלְכִּי מַלְכְּכֶם	מְלָכַי מַלְכֵיכֶם
	סִפְרִי סִפְרְכֶם	סְפָרַי סִפְרֵיכֶם

קָדְשְׁכֶם קָדְשִׁי	קְדֹשֵׁיכֶם קְדֹשַׁי
נַעַרְכֶם נַעֲרִי	נַעֲרֵיכֶם נְעָרַי
נִצְחֲכֶם נִצְחִי	נִצְחֵיכֶם נְצָחַי
פָּעָלְכֶם פָּעֳלִי	פָּעֳלֵיכֶם פְּעָלַי
מוֹתִי ohne weit. Abweich.	
זֵיתִי eben so	
יָמִי = =	
אִמִּי = =	
חֻקִּי = =	
6) חַיִּי = =	

Feminina.

1) שְׁנָתִי שְׁנַתְכֶם	צִדְקַתְכֶם צִדְקָתִי etc. שְׁנוֹתַי צִדְקוֹתַי
2) a) מַלְכָּתִי מַלְכַּתְכֶם	מַלְכוֹתַי
חֶרְפָּתִי חֶרְפַּתְכֶם	חֶרְפוֹתַי
חָרְבָּתִי חָרְבַּתְכֶם	חָרְבוֹתַי
b) יוֹנַקְתִּי יוֹנַקְתְּכֶם	יוֹנְקוֹתַי
כֻּתָּנְתִּי כְּתָנְתְּכֶם	כֻּתְּנוֹתַי

Anmerk. Die Vokalveränderungen bei Verbindung des Verbi mit suff. werden, um sie deutlicher zu entwickeln, erst am Schlusse der Lehre vom regelmäßigen Verbo erklärt. (s. §. 29. Ew. Ansicht.)

§. 19.

Zahlwörter. (Cardinalia.)

Das Zahlwort אֶחָד 1 ist Adjectiv, die übrigen Cardinalzahlen von 2—10 sind substantiva primitiva, daher sie hier sogleich folgen. Alle diese Zahlen haben jede eine Masc. = und Fem. Form, einen stat. absol. und einen stat. constr.

Masc. absol.	constr.	Femin. absol.	constr.
1) אֶחָד eig. אַחַד (plr.) אֲחָדִים Gen. 11, 1. 27, 44. einzige, verbundene, einige Ezch. 33, 30. steht חַד.	אַחַד	אַחַת (f. אֲחֶדֶת)	אַחַת
2) שְׁנַיִם (v. ungebräuchl. שֵׁן)	שְׁנֵי	שְׁתַּיִם	שְׁתֵּי

verwandt mit שָׁנָה anders werden, wiederholen.

3) שְׁלשָׁה	שְׁלשֶׁת	שָׁלשׁ	שְׁלשׁ
4) אַרְבָּעָה	אַרְבַּעַת	אַרְבַּע	....

א ist unwesentlich vorgesetzt, wie das ordinale רְבִיעִי zeigt.

5) חֲמִשָּׁה	חֲמֵשֶׁת	חָמֵשׁ	חֲמֵשׁ
6) שִׁשָּׁה	שֵׁשֶׁת	שֵׁשׁ	...
7) שִׁבְעָה	שִׁבְעַת	שֶׁבַע	שְׁבַע
8) שְׁמֹנָה	שְׁמֹנֶת	שְׁמֹנֶה	....
9) תִּשְׁעָה	תִּשְׁעַת	תֵּשַׁע	תְּשַׁע
10) עֲשָׂרָה	עֲשֶׂרֶת	עֶשֶׂר	...

Anmerk. Die voranstehenden Masculinarzahlen haben Femininalendung, und die Feminina Masculinendung. Sie sind nemlich nom. abstracta, (wie decas trias), von denen man Mascul.- und Fem.-Form hatte. Um zu zeigen, daß sie Substantiva seyn, gebrauchte man nicht dasselbe Geschlecht, was auch Uhlemann annimmt, (überhaupt ist das Femininum bei Abstractis das herrschendere). Schultens nennt diesen Sprachgebrauch non injucunda connubia, und Schröder sagt, dieß geschehe, ut jucunda quaedam

fiat generis variatio. Vater: die weiblichen Formen der Zahlwörter seien erst als Substantiva im Appositionsverhältnisse gewöhnlich gewesen, aber als die genauere Construction der Adjectiva nach dem Geschlecht der Substantiva festgesetzt wurde, und die gewöhnliche Form dem masc. blieb, sei dann auch hier die gewöhnliche Form dem masc. — die erst wieder eingeführte männliche aber dem Fem. zugetheilt worden. Ewald: Weil die Femin. Formen bei den Zahlen 3 — 10. die nächsten und ursprünglichen sind, so blieben diese für die Verbindung mit dem nächsten genus d. i. dem masc. — dem nom. fem. wurden sie aber zur Unterscheidung ohne Endung hinzugefügt, obgleich sich in שְׁמֹנֶה e von a als femin. erhielt.

Wie die Zahlen von 11 — 19 gebildet werden, lehrt folgende Tabelle, wobei nur noch zu merken ist, daß für die Zahl 10 andre Formen gewählt werden, nemlich עָשָׂר masc. עֶשְׂרֵה fem. (vergl. das latein. decim in undecim etc. und die Verschiedenheit der kleineren Zahl in δώδεκα (v. δύο) ἐννακόσιοι (v. ἐννέα)) und die einfache Zahl, welche bei einigen im stat. constr. steht, dann nur enge Verbindung anzeigt. Uibrigens haben diese Zahlen keinen stat. constr. und werden mit dem gezählten Substantivo adverbialiter verbunden.

Die Feminin. Form עֶשְׂרֵה ist wirkliche Femininalendung, und so findet hier eine Abweichung von der Form der Zahlen 3 — 10 statt.

Masc.	Femin.
11) אַחַד עָשָׂר	אַחַת עֶשְׂרֵה
und	und
עַשְׁתֵּי —	עַשְׁתֵּי —
12) שְׁנֵים —	שְׁתֵּים —
und	und
שְׁנֵי —	שְׁתֵּי —

13) שְׁלֹשָׁה עָשָׂר	שְׁלֹשׁ עֶשְׂרֵה
14) — אַרְבָּעָה	— אַרְבַּע
15) — חֲמִשָּׁה	— חֲמֵשׁ

und so weiter die übrigen Zahlen.

Die Zehner, welche gen. commun. sind, keinen stat. constr. haben, und immer adverbial. oder in apposit. stehen, drückt man durch die Pluralendung der Einer auf ים. aus, z. B. עֶשְׂרִים 20 (denn von dem dual שְׁנַיִם ließ sich nicht leicht ein plur. bilden שְׁלֹשִׁים 30. אַרְבָּעִים 40. חֲמִשִּׁים 50. שִׁשִּׁים 60. ꝛc. (vergl. nur das masc. absol. der Singularia) מֵאָה 100 stat. constr. מְאַת, dual. מָאתַיִם 200 (ohne stat. constr.) plur. מֵאוֹת. אֶלֶף 1000 du. אַלְפַּיִם 2000. (ohne stat. constr.) plur. אֲלָפִים, רְבָבָה 10000, bei spätern Schriftstellern רִבּוֹ רִבּוֹא du. רִבּוֹתַיִם plur. רִבֹּאוֹת.

§. 20.

Ordinalia - distributiva - adverbia-multiplicativa.

Die übrigen Zahlen außer den cardinal. bilden sich theils durch äußre Zusätze, theils durch innern Vocalwechsel. Die ordinal. sind wie in andern Sprachen von den cardinal. entlehnt.

I. Die Ordinalzahlen von 2 — 10 formiren sich auf ִי. nemlich רִאשׁוֹן der erste fem. רִאשׁוֹנָה, שֵׁנִי der 2te (v. שֵׁן) שְׁלִישִׁי, der 3te, רְבִיעִי der 4te (v. רְבַע), חֲמִשִׁי und חֲמִישִׁי der 5te, שִׁשִּׁי der 6te, שְׁבִיעִי der 7te, שְׁמִינִי der 8te, תְּשִׁיעִי der 9te, עֲשִׂירִי d. 10te, (die übrigen werden durch die Cardinal. bezeichnet).

Im Femin. kommt ein ה am Ende hinzu. — (Bei Nennung der Monatstage findet sich auch עָשׂוֹר.)

Diese Femin. bezeichnen zugleich den Theil, z. B. רְבִיעִית quarta (pars) ein Viertheil. עֲשִׂירִיָּה und עֲשִׂירִית der 10te Theil.

Seltnere Formen einzelner Wörter sind die Zahlsub-

stantiva, z. B. רֶבַע, רְבִיעַ 4ter Theil. חֹמֶשׁ 5ter Theil. עִשָּׂרוֹן 10ter Theil (Getreidemaaß). מַעֲשֵׂר Zehnter (als Abgabe) עֲשָׂרוֹת Haufen von 10. רָבוּעַ viereckig. שָׁבוּעַ hebdomas. אַלּוּף Chiliarch. שִׁלֵּשׁ Enkel im 3ten Gliede (drittes Geschlecht). רִבֵּעַ Enkel im 4ten Glied. (vergl. decuria, centurio, ἑκατοντὰς, χιλιάς.)

II. Verdoppelte Cardinal. bilden die distributiva, z. B. שְׁנַיִם שְׁנַיִם bini: Gen. 7, 9. Zach. 4, 2. griech. κατὰ oder ἀνὰ, vergl. Marc. 6, 7. 40. — (ἐπὶ τριῶν ϛῆναι). — b) Die Plur. mit ל לְמֵאוֹת nach Hunderten, hundertweis 1 Sam. 29, 2. Num. 1, 2. Gen. 25, 16, Hiob 7, 18.

III. Das Zahladverbium mal wird ausgedrückt

a) durch das Femin. der Ordinalzahlen, z. B. שֵׁנִית das 2te mal, wiederum. Das Femin. ist dann als Neutr. anzusehen, wie primum, primo, δεύτερον, τρίτον.

b) Durch das Femin. der Cardinalzahl, z. B. אַחַת einmal 2 Reg. 6, 10. Ps. 62, 10. שְׁתַּיִם zweimal 2 Reg. 6, 10. vergl. Gen. 4, 24: (77 mal) Lev. 26, 28. מֵאָה Prov. 17, 10. hundertmal. Für das Zahladverbium steht nur Matth. 18, 21. das Cardinale.

c) Durch das Wort פַּעַם (Stoß, Tritt) im Sing. Du. und Plur. פַּעֲמַיִם 2 mal: Gen. 27, 36. Num. 20, 11. Jud. 20, 30. 32. 2 Reg. 13, 19. Josua 6, 3. 11. 14. Seltner

d) durch andre Wörter, wie יָדוֹת Gen. 43, 33. 2 Sam. 19, 44. Dan. 1, 20. מֹנִים Gen. 31, 7. 41. עִתִּים Neh. 9, 28. und רְגָלִים Num. 22, 28. 32. 33. Exod. 23, 14.

IV. Zahlwörter in der Dualform haben die Bedeutung des Deutschen fach, fältig, vergl. 2 Sam. 12, 6. Gen. 4, 15: שִׁבְעָתַיִם und Ps. 12, 7: siebenfach.

V. Gebrochne Zahlen werden mit יָד (Theil) gegeben. 2 Reg. 11, 7: zwei (Dritt-) Theile, Gen. 47, 24. Nehem. 11, 1. mit פֶּה (Theil) Deut. 21, 17. 2 Reg. 2, 9. Zach. 13, 8: 2 Dritttheile. Dagegen im Griech.

τέταρτον ἡμιτάλαντον $3\frac{1}{2}$ Talent, vierthalb Talent, ἕβδομον ἡμιτ. $6\frac{1}{2}$ Talent.

Dritter Abschnitt.

Vom Verbo.

---

§. 21.

1) Allgemeine Eintheilung des Verbi in primitiv. derivat. regular. und irregul.

Das Verbum, welches in den meisten Fällen die Radix von den übrigen Redetheilen ist, wiewohl es auch verba derivata giebt, (verbalia, gewöhnlich Conjugationen genannt, — und denominativa) ist entweder regelmäßig (wenn es überall drei Radicale * hören

---

*) Es finden sich auch mehrere Verba quadrilittera mit der Form von Piel und Püal (wahrscheinlich später entstanden.) z. B. פַּרְשֵׁז er breitete aus Hiob 26, 9. כִּרְבֵּל 1 Chron. 15, 27. vergl. Hiob 33, 25. Ps. 80, 14. doch lassen sich diese auf trilittera zurückführen, weil entweder ein Stammbuchstabe bedeutungslos hinzugesetzt worden ist, oder zwei Wörter von ähnlicher Bedeutung oder Form mit einander verschmolzen sind, z. B. רֻטֲפַשׁ Hiob 23, 25 wieder aufgrünen — hält man für zusammengesetzt aus רָטַב saftig, grün seyn und טָפַשׁ dick, fett seyn, dagegen כִּרְסֵם s. v. a. כָּסַם כִּסֵּם.

Größer aber ist die Anzahl der nomina mit 4 oder auch 5 Stammbuchstaben, z. B. צְפַרְדֵּעַ Frosch von צָפַר zirpen, zwitschern, und רָדַע Sumpf. קַרְקַע Grund, von קָעַר tief

läßt, welche Eigenschaft auch die syrische und arabische Sprache hat) oder unregelmäßig. Die Unregelmäßigkeit des Verbi zeigt sich aber nicht in abweichender Flexion der einzelnen Formen, sondern entweder a) im Wegfallen eines radic. α) durch Assimilation β) durch Contraction נָתַן סָבַב oder b) in den Veränderungen der litt. quiescib. יָשַׁב מָצָא אָמַר גָּלָה קוּם. — Nach Gesetzen des Wohllauts aber und wegen der Schwäche einiger Consonanten können nicht alle Consonanten auf alle Weise zu Wurzeln zusammengesetzt werden (dies gilt auch vom nomen). Die zwei ersten Radic. sind nach Ew. nie dieselben, oder sehr ähnliche im Laut, wie טר, חר, רח, auch nie zwei härtre labial. Auch der erste und letzte Radic. ist (außer, wenn ו der mittlere ist) nie derselbe, oder ein sehr ähnlicher Buchstabe. Im Anfange steht nicht ein T Laut vor dem S Laut, die liquidae לנר meiden das Zusammentreffen, besonders נר, so wie die guttur. meistentheils.

2) Uiber die Personen des Verbi.

Die 3te und 2te Person haben jede ihr besonderes

---

seyn und רָקַע ausbreiten, gründen. (Eine Vergleichung des Griech. und Latein. ist hier nur insofern passend und möglich, als z. B. zusammengesetzte nomina einer verschiednen Ableitung fähig sind, das Gesetz der 3 Radic. aber leidet natürlich in diesen Sprachen keine Anwendung.) Besonders werden liquidae eingeschoben, z. B. שַׁרְבִיט neben שֵׁבֶט Scepter. נ in גַּרְזֶן Beil, vergl. μεσημβρία, prodeo, esprit von spiritus. — Besonders sind viele Fremdwörter plurilitt. (Aegypt. Pers.) שֶׁנְהַבִּים Elfenbein, פַּרְדֵּס Paradies, Park. אַרְגָּמָן Purpur ꝛc. — Endlich spricht man auch noch von verbis bilitteris, insofern nemlich den unregelmäßigen Verb. eigentlich nur 2 wesentliche und bleibende Stammbuchstaben zum Grunde liegen, der dritte aber nachher theils durch Verdoppelung des 2ten, theils durch Prosthese, Epenthese, Paragoge entsteht. (s. unten die Verba irregul.) Nomina bilitera giebt es in Menge.

genus, doch ist die 3 plur. eines Praeteriti - generis commun. und wie man z. B. im Latein. sagt: amabimus kommt von amo oder amare her, so ist im Hebr. mit wenigen Ausnahmen die dritte Person sing. Praeteriti Kal (also amavit) die radix.

5) Uiber die Tempora und Modi.

Jedes Verbum hat nur 2 Tempora — einen Imperativ. Infinitiv. (und diese beiden modi sind bei den regelmäßigen verb. sich gleich) und ein Particip.

Wenn hier die Sprache in ihrer größten Armuth sich zu zeigen scheint, so kann man einestheils die deutsche Sprache betrachten, welche auch nur Praes. und Imperfect. hat, und die übrigen Zeitverhältnisse durch Hülfszeitwörter ausdrückt, sodann muß man erwägen, daß z. B. Praes. Imperf. nicht nur durch das Praeterit. sondern auch auf andre Weise (s. §. 25.) ausgedrückt werden können, (wie sich dieß auf ähnliche Weise auch mit dem Plusquamperf. und Fut. exact. verhält) und nur in seltnern Fällen Ungewißheit in Hinsicht der Wahl des richtigsten Zeitverhältnisses beim Uebersetzen ins Deutsche statt finden kann.

Wenn endlich der Conjunctiv und Optativ, wofür es keine besondern Formen giebt, auch durch das Futur. bezeichnet werden, so erleidet dieses doch alsdann eine besondre Bildung (s. §. 24.); auch zeigen vorausgehende Partikeln oft, wie man übersetzen müsse, und endlich können jene modi noch anders ausgedrückt werden. *) (s. die Syntax.)

So ist also die Armuth der hebr. Sprache in den

---

*) Man vergleiche in Hinsicht der Verwandtschaft der Form des Fut. und jener Modi: legam (fut. und praes. Conjunct.) j'aurai und j'aurois, ich werde, wäre, würde — und in Hinsicht der Bedeutung das Ungewisse, Mögliche, Bedingte des Conjunct. und Optat., welches von der des Fut. nicht fern ist. Und im Griech. unterscheidet sich der Conjunct. und das Futur. nur durch den langen und kurzen Vocal, und auch in der Bedeutung werden sie oft verwechselt. So wechselt auch das wirkliche Futur. mit dem Optativ.

Verbalformen nur relativ, und blos in Hinsicht **einzelner Formen** für alle einzelne Begriffe und Verhältnisse sichtbar, der Sache und dem Wesen nach hat sie Reichthum und Fülle. *)

4) **Uiber die Zahl der Conjugationen.**

Obgleich der Hebräer nur **Eine** Conjugation hat, (wie eigentlich alle andre Sprachen,) so kann doch ein Verbum nach verschiedenen Formen conjugirt werden, oder verschiedne Modificationen annehmen. Und diese, welche zugleich in einer Veränderung der Grundbedeutung bestehen, also die verba derivata bilden, nennt man gewöhnlich Conjugationen. (vergl. in: gesto von gero, splendesco von splendeo, esurio von edo, *ϛενάζω* von *ϛένω*, *γελασείω* von *γελάω*, fällen von fallen, **be**reden, **ent**sagen, **er**pressen — die verschiednen Modificationen des Grundbegriffs.) In dem oben angegebenen Sinne des Worts nun giebt es 4 Conjugationen oder 8 Formen (nemlich 4 Activa mit ihren Passivis, nur daß das Passiv. der 4ten Classe sehr selten ist), welche sich a) auf Verdopplung eines Radic. b) auf das Hinzutreten von Servil. und c) auf Vocalveränderung gründen. Sie heißen:

Activa.				Passiva.
1) Kal **)	—	—	—	Niphal.
2) Piel	—	—	—	Püal.
3) Hiphil	—	—	—	Hophal.
4) Hithpael	—	—	—	Hothpaal.

*) **Jahn** nennt das Praeter. aor. I, das Futur. aor. II. Ewald das Praet. mod. I, das Fut. mod. II., worüber sich nicht passender, als mit dem dictum urtheilen läßt: si rem teneamus, in verbis sumus faciles.

Ew. spricht außerdem noch von einem Jussiv, d. i. das Futur. das, um einen befehlenden Wunsch auszudrücken, etwas schnell ausgesprochen wurde; so steht nach der negation, vorzüglich אַל, stets der Jussiv, wie אַל תֹּאמַר ne dicas.

**) 1) Kal d. i. die leichte (Conjugat.) weil sie, ohne Bildungszusätze, die bloßen Radic. hat, z. B. קָטַל er hat getödtet.

Außerdem giebt es noch einige seltnere Conjugationsformen, nemlich Poël und Poal, Hithpoel, Pilel und Pilal, Hithpalel, Pilpel, Pealal oder Pealpal, welche man leicht sich selbst bilden kann, wenn man zu den Consonanten die in der Benennung angegebnen Vocale

---

Die übrigen Conjugat. haben ihren Namen von dem alten Paradigma פָּעַל (fecit), das jedoch wegen des guttur. und der aspirata als Paradigma des regelmäßigen verbi untauglich ist. Man hat aber jene Conjugationen mit dem Schalle der Formen des Verbi פָּעַל benannt, und wenn man sich die Urform des Infinit. פְּעַל merkt, welche man an die litterae characterist. der Conjugat. setzt, so entstehen: Niphal (נִפְעַל), welches im Praeter. נ vor dem ersten Radic. hat, und im Imperat. הִן vorsetzt, also von קָטַל Praet. נִקְטַל er ist getödtet worden. Imp. הִקָּטֵל

2) Piel (פִּעֵל), welches den 2ten Radic. verdoppelt, v. קָטַל קִטֵּל er hat getödtet, und sein Passivum Püal (פֻּעַל), also קֻטַּל (seltner statt (ֻ) ein ֳ, noch seltner וּ).

3) Hiphil (הִפְעִיל) und sein Passiv Hophal (הָפְעַל) (letzteres seltner mit dem vorgesetzten (וּ) und (ֻ) statt (ָ)). Der Character von beiden ist das vorgesetzte ה, welches aber in den Futur. und Partic. durch Contraction herausfällt; (selten stehen geblieben, z. B. 1 Sam. 17, 45. Ps. 45, 18. 28, 7. Jes. 52, 5.) von קָטַל wird demnach gebildet הִקְטִיל, er hat tödten lassen, infin, הַקְטִיל, futur. יַקְטִיל für יְהַקְטִיל, und das hoph. הָקְטַל.

4) Hithpaël (הִתְפַּעֵל), welches die Sylbe הִת vorsetzt, und wie Piel und Püal den zweiten Radic. verdoppelt, — so bildet קָטַל die Form הִתְקַטֵּל. Sein Passivum Hothpaal läßt sich nun den voranstehenden Erklärungen zufolge, von selbst leicht bilden.

setzt. Noch andre endlich, wie Peoël oder Peopel, Tiphel, sind wegen blos einzelner Beispiele (1 Chron. 15, 24. 2 Chron. 5, 13. etc. Jerem. 12, 5. 22, 15.) zweifelhaft und verdächtig. (vergleiche außerdem noch Ps. 45, 3. Exod. 16, 14. Ezech. 23, 48.) *)

§. 22.

Paradigma des regelmäßigen Verbi קָטַל, nebst Erklärung der Personen desselben.**)

---

*) Andre (z. B. Jahn) zählen die seltnern, vielbuchstabigen Verba zu den Quadri = oder quinquelitteris, (s. p. 68. unten) weniger passend, weil z. B. פֵּרֵשׁ, כִּרְסֵם, כִּרְבֵּל, רֻטֲפַשׁ, von denen jedes einzelne Wort aus 4 verschiedenen Buchstaben besteht, sich nicht nach einer so gleichen, und mehr bestimmten Analogie gebildet haben, als Pilel, Pilpel, Pealpal, Peopel, und die dem regelmäßigen Verbo näher kommenden Poël, Hithpoël etc.

**) Am Schlusse folgt noch eine zur Wiederhohlung des Paradigm. besonders geeignete Tabelle, deren Gebrauch allein — am sichersten lehren wird, ob der Schüler das Paradigma selbst vollkommen im Gedächtnisse habe. Denn das ist nur dann der Fall, wenn er, worauf hier alles ankommt, besonders auch wegen Erlernung des unregelmäßigen Verbi, theils die Verdopplung der Radic. theils die hinzutretenden Servil. theils endlich die Veränderung der Vocale und Schwa's genau kennt, und anzugeben weiß, was vor= oder unter= oder nach einem Conson. für eine Veränderung statt findet. — Vielleicht könnte man auch, doch, wie es scheint, weit weniger zweckmäßig, diese Tabelle vor d. Paradigma setzen.

	Kal.	*Niphal.*	*Piël.*
Praet. 3. m.	קָטַל	נִקְטַל	קִטֵּל
3. f.	קָֽטְלָה	נִקְטְלָה	קִטְּלָה
2. m.	קָטַלְתָּ	נִקְטַלְתָּ	קִטַּלְתָּ
2. f.	קָטַלְתְּ	נִקְטַלְתְּ	קִטַּלְתְּ
1.	קָטַלְתִּי	נִקְטַלְתִּי	קִטַּלְתִּי
Plur. 5.	קָֽטְלוּ	נִקְטְלוּ	קִטְּלוּ
2. m.	קְטַלְתֶּם	נִקְטַלְתֶּם	קִטַּלְתֶּם
2. f.	קְטַלְתֶּן	נִקְטַלְתֶּן	קִטַּלְתֶּן
1.	קָטַלְנוּ	נִקְטַלְנוּ	קִטַּלְנוּ
Inf. absol.	קָטוֹל	הִקָּטֹל, נִקְטֹל	קַטֹּל
constr.	קְטֹל	הִקָּטֵל	קַטֵּל
Imp. m.	קְטֹל	הִקָּטֵל	קַטֵּל
f.	קִטְלִי	הִקָּטְלִי	קַטְּלִי
Pl m.	קִטְלוּ	הִקָּטְלוּ	קַטְּלוּ
f.	קְטֹלְנָה	הִקָּטַלְנָה	קַטֵּלְנָה
Fut. 3. m.	יִקְטֹל	יִקָּטֵל	יְקַטֵּל
3. f.	תִּקְטֹל	תִּקָּטֵל	תְּקַטֵּל
2. m.	תִּקְטֹל	תִּקָּטֵל	תְּקַטֵּל
2. f.	תִּקְטְלִי	תִּקָּטְלִי	תְּקַטְּלִי
1.	אֶקְטֹל	אֶקָּטֵל	אֲקַטֵּל
Pl. 3. m.	יִקְטְלוּ	יִקָּטְלוּ	יְקַטְּלוּ
3. f.	תִּקְטֹלְנָה	תִּקָּטַלְנָה	תְּקַטֵּלְנָה
2. m.	תִּקְטְלוּ	תִּקָּטְלוּ	תְּקַטְּלוּ
2. f.	תִּקְטֹלְנָה	תִּקָּטַלְנָה	תְּקַטֵּלְנָה
1.	נִקְטֹל	נִקָּטֵל	נְקַטֵּל
Fut. apoc.			
Part. act.	קֹטֵל	נִקְטָל	מְקַטֵּל
pass.	קָטוּל		

Pyal.	*Hiphil.*	*Hophal.*	*Hithpael.*
קֻטַּל	הִקְטִיל	הָקְטַל	הִתְקַטֵּל
קֻטְּלָה	הִקְטִילָה	הָקְטְלָה	הִתְקַטְּלָה
קֻטַּלְתָּ	הִקְטַלְתָּ	הָקְטַלְתָּ	הִתְקַטַּלְתָּ
קֻטַּלְתְּ	הִקְטַלְתְּ	הָקְטַלְתְּ	הִתְקַטַּלְתְּ
קֻטַּלְתִּי	הִקְטַלְתִּי	הָקְטַלְתִּי	הִתְקַטַּלְתִּי
קֻטְּלוּ	הִקְטִילוּ	הָקְטְלוּ	הִתְקַטְּלוּ
קֻטַּלְתֶּם	הִקְטַלְתֶּם	הָקְטַלְתֶּם	הִתְקַטַּלְתֶּם
קֻטַּלְתֶּן	הִקְטַלְתֶּן	הָקְטַלְתֶּן	הִתְקַטַּלְתֶּן
קֻטַּלְנוּ	הִקְטַלְנוּ	הָקְטַלְנוּ	הִתְקַטַּלְנוּ
קֻטֹּל	הַקְטֵיל		
קֻטַּל	הַקְטִיל	הָקְטַל	הִתְקַטֵּל
	הַקְטֵל		הִתְקַטֵּל
fehlt.	הַקְטִילִי	fehlt.	הִתְקַטְּלִי
	הַקְטִילוּ		הִתְקַטְּלוּ
	הַקְטֵלְנָה		הִתְקַטֵּלְנָה
יְקֻטַּל	יַקְטִיל	יָקְטַל	יִתְקַטֵּל
תְּקֻטַּל	תַּקְטִיל	תָּקְטַל	תִּתְקַטֵּל
תְּקֻטַּל	תַּקְטִיל	תָּקְטַל	תִּתְקַטֵּל
תְּקֻטְּלִי	תַּקְטִילִי	תָּקְטְלִי	תִּתְקַטְּלִי
אֲקֻטַּל	אַקְטִיל	אָקְטַל	אֶתְקַטֵּל
יְקֻטְּלוּ	יַקְטִילוּ	יָקְטְלוּ	יִתְקַטְּלוּ
תְּקֻטַּלְנָה	תַּקְטֵלְנָה	תָּקְטַלְנָה	תִּתְקַטֵּלְנָה
תְּקֻטְּלוּ	תַּקְטִילוּ	תָּקְטְלוּ	תִּתְקַטְּלוּ
תְּקֻטַּלְנָה	תַּקְטֵלְנָה	תָּקְטַלְנָה	תִּתְקַטֵּלְנָה
נְקֻטַּל	נַקְטִיל	נָקְטַל	נִתְקַטֵּל
	יַקְטֵל		
מְקֻטָּל	מַקְטִיל	מָקְטָל	מִתְקַטֵּל

Erklärung der Personen beim Verbo.

Praeter. Sing.

3 pers. masc.
3 — fem. הָ angehängt (v. pron. הִיא sie, oder überhaupt Femininendung).
2 — m. תָּ (v. אַתָּה du) *)
2 — f. תְּ (v. אַתְּ du)
1 — תִּי (v. אֲנִי ich u. ת aus d. 2. p.)

Plural.

3 pers. וּ angehängt (Plur. Endung einer veralteten Form)
2 — m. תֶּם — (v. אַתֶּם ihr)
2 — f. תֶּן — (v. אַתֶּן ihr)
1 — נוּ — (v. אֲנַחְנוּ wir)

Anmerk. Man kann sich die 3 praeterit. in der Bedeutung des Particip8 denken, z. B. קָטַלְתָּ tödtend du für קָטֵל - אַתָּה, wie im Griech. ω v. ἐγώ, μι v. εμι ich, σ aus der 2ten Person v. σύ du, 1 plur. μες (dor.) v. ἄμμες wir — im Lat. amo für am (ans) ego, amas für ama(ns) es etc.

Imperat. Sing. Fem. ִי (ִי weibl. Geschlechtsendung v. אַתִּי).
Plur. m. וּ (v. הוּ Plur. Endung.)
Plur. f. נָה (weibl. Geschlechtsendung v. אַתֵּנָה.)

Futur. Die abgekürzten Pronom. werden dem Infin. vorgesetzt, ich essen — in der Sprache der Kinder — d. i. ich will, oder werde essen. Weil die Bildungsbuchstaben forn stehen (praeformat.) und der Ton auf die Verbalform hineilt, sind sie mehr verkürzt, als die afformat. des Praeter.

Aus קְטֹל (Infin.) wird das Fut. gebildet. יְקְטֹל = יִקְטֹל.

---

*) Für die Mascul. Form תָּ kommt auch תָּה vor, z. B. בָּגַדְתָּה Maleach. 2, 14. 2 Reg. 14, 10.

Sing. 3. m. יִקְטֹל (v. הוּא er, daher eigentlich יְקְטֹל allein der Hebr. setzt nie ein י zu Anfang.) *)
3. f. תִּקְטֹל (ת v. אַתְּ du, aus der 2ten Person herübergekommen.)
2. m. תִּקְטֹל (ת v. אַתָּ)
2. f. תִּקְטְלִי (י. (Syrische) Femin. Bezeichnung.
1. pers. (אֶקְטֹל v. אֲנִי ich.)

Plur. 3. m. יִקְטְלוּ (ו ist Pluralbezeichnung.) **)
3. f. תִּקְטֹלְנָה (ת aus der 2ten Pers. durch Mißverstand herübergekommen, und hinten נָה aus הֵנָּה.) ***)
2. m. תִּקְטְלוּ (ת v. אַתֶּם.)
2. f. תִּקְטֹלְנָה (ת v. אַתֶּן u. נָה ist Femin. Bezeichn.)
1. pers. נִקְטֹל (נ v. נוּא oder אֲנוּ wir.)

Praeter.

Kal	Niph.	Pi.	Pü.	Hiph.	Hoph.	Hithp.
3 2 1	3 2 1 נִ	3 ·2 1	3 ·2 1	3 י 2 1 הִ	3 2 1 הָ	3 ·2 1 הִתְ

2 masc. 2 fem. 1 comm. 3 comm.
3 fem. 3ָה 3ְתָּ 3ְתְּ 3ְתִּי plur. 3ְוּ
2 masc. 2 fem. 1 comm.
3ְתֶּם 3ְתֶּן 3ְנוּ

---

*) Nach Ew. ist das י der 3ten Pers. von dem ה in der Form הוּא abzuleiten; die Sprache scheint dieß aber vorzüglich deswegen in י umgeändert zu haben, weil ה im Anfang der Verba der Causativform mehr und mehr geeignet blieb.

**) Nach Ew. v. הוּם oder הוּן, alt für הֵם, und nun steht wieder ו für ה.

***) Nach andern ist das ת tert. fem. sing. und plur. aus הִיא oder הוּא entstanden, so daß das ה in ת verwandelt wäre, oder es ist die weibliche Endsylbe ה oder ת hier zur Vorsylbe gemacht, welche letztere Erklärung sich vor andern durch Wahrscheinlichkeit empfiehlt.

Infinitiv.

Kal	Niph.	Pi.	Pü.	Hiph.	Hoph.	Hithp.
3 ·2 1	3 2 ·1 הִ	3 ·2 1	3 ·2 1	3 י 2 1 הַ	3 2 1 הָ	3 ·2 1 הִתְ
:	.. ־	.. –	– ֻ	• :	– :	ı .. –

Imperativ.

Kal
2 masc. 3̇ 2 1 2fem. י ³ : plur. 2 masc. ו ³ 2 fem. נָה ³

Die übrigen imperat. werden auf gleiche Weise conjugirt. Pü. aber und Hoph. haben gar keinen Imperat.

Futurum.

Kal.	Niph.	Pi.	Pü.	Hiph.	Hoph.
3 masc. 3̇ 2 1 יִ	3 2 ·1 יִ	3 ·2 1 יְ	3 ·2 1 יְ	3 י 2 1 יַ	3 2 1 יָ
:	.. ־ •	.. –	– ֻ :	: : –	– : ־

Hithp.
3 ·2 1 יִתְ
.. – : •

3 masc. יִ 3 fem. – ת 2 masc. – ת 2 fem. י ³ – ת
1 comm. – א, plur. 3 masc. ו ³ – יִ, 3 fem. נָה ³ – ת
2 masc. ו ³ – ת 2 fem. נָה ³ – ת 1 comm. – נ

Particip.

Kal.	Niph.	Pi.	Pü.	Hiph.	Hoph.	Hithpa.
3 2 ·1	3 2 1 נִ	3 ·2 1 מְ	3 ·2 1 מְ	3 י 2 1 מַ	3 2 1 מָ	3 ·2 1 מִתְ
..	־ :	.. –	־ ֻ	• :	־ :	.. –
3 ו 2 1						
־						

§. 23.

Von der Bedeutung (nebst seltnern Formen) der einzelnen Conjugationen.

1) Das Kal hat active Bedeutung, doch bisweilen ist a) (wie in: schmelzen, speisen) transitive und intransitive Bedeutung unter Einer Form vereinigt, z. B. שָׁכַן wohnen und bewohnt seyn, נָפַץ zerstreuen und zerstreut seyn — oder b) das verb. neutr. hat passive Bedeutung עָלָה aufsteigen und aufgehoben werden, קוּם bestehen und bestätigt werden. (Matth. 12, 25: ὀ ϛαθήσεται non stabilietur. Zach. 11, 2. Hos. 7, 4. Ezech. 26, 11. Jes. 10, 34. Hiob 5, 26. — c) Im Praeter. finden sich 3 Formen hinsichtlich der Vocale, nemlich קָטַל, גָּדֵל, קָטֹן,*) (so auch im irregulären Verbo מֵת, אוֹר, קוּם.)

Die Verba mit e und o (vgl. parĕre und parēre, jacĕre und jacēre) haben meist intransitive Bedeutung, und die mit e drücken oft eine Beschaffenheit, oder einen Affect aus, z. B. שָׂנֵא hassen. שָׂמֵחַ-sich freuen. עָרֵב süß seyn (aber עָרַב mischen.) חָפֵר erröthen (aber חָפַר graben).

Anmerk. Sehr selten steht an der 3 praeter. sing. masc. das tonlose paragog. ה ָ z. B. יָרְשָׁה er be=

---

*) Die Conjugation der beiden letztern Formen hat keine Schwierigkeit, z. B. גָּדֵל גָּדְלָה גָּדַלְתָּ etc. imperat. גְּדַל fut. יִגְדַּל und קָטֹן קָטְנָה קָטֹנְתָּ etc. fut. יִקְטַן und bei Veränderung des Tons von יָכֹל Exod. 18, 23: וְיָכָלְתָּ et poteris. Aber auch bei den verbis, die sub sec. rad. (-) haben, hat das Fut. wenn sie intransitiva sind, a, z. B. יִקְצֹר er wird abschneiden, יִקְצַר er wird abgeschnitten, d. i. kurz seyn, vergl. חָלַשׁ Exod. 17, 13. und Hiob 14, 10. (ἀνέῳχα und ἀνέῳγα, ὀλώλεκα und ὄλωλα). Doch beide Futura bisweilen ohne Unterschied, s. Gen. 49, 27. Hiob 5, 18. und Ezech. 34, 16.

ſitzt Deut. 33, 23. Jes. 7, 2. 2 Sam. 1, 26. (Andre nehmen jedoch dieſe Formen für Femin.) — 2) Mehrere Grammatiker nehmen Niphal für eine beſondre Form, und nicht für das Passiv der 1ſten Conjugat. da ja das Paül (קָטוּל) auf ein verloren gegangnes Passiv von Kal hinweiſe — ferner, es habe nicht, wie die übrigen Pass. dunkle Vocale (o, u) — es habe einen imperat. und ſelbſt dann, wenn es (nach Ew.) durch Mißbrauch im paſſiven Sinne ſteht. — das Verb. intrans. habe kein Passiv, und doch komme von ihm das Niphal vor, z. B. בָּאַשׁ foetuit Niph. foetidus factus est. 2 Sam. 10, 6. הָלַךְ ivit Niph. (נֶהֱלַךְ) ire factus est, Ps. 109, 23. (weggehen, ſchwinden), und eine Spur eines verlornen Passivi Niphal finde ſich vielleicht in נְגֹאַל Jes. 59, 3. Thren. 4, 14. — allein, ſo wichtig auch dieſe Bemerkungen ſind, ſo kann man doch das Niphal, weil es ſeiner Bedeutung nach wenigſtens oft das Passiv. von Kal ausdrückt, in der gewöhnlichen Reihe ſtehen laſſen.

Außer der gewöhnlichen (jedoch wohl nicht urſprünglichen) Paſſivbedeutung aber hat Niphal reflexive und reciproke Bedeutung (ſo nennt auch Ew. das Niphal Reflexivform, griech. med.) z. B. שָׁמַע hören, Niph. ſich gehorſam beweiſen, שָׁמַר hüten (φυλάττειν), Niph. ſich hüten (φυλάττεσθαι), יָעַץ rathen Niph. Rath pflegen (βουλεύεσθαι), דָּבַר reden N. ſich gegenſeitig unterreden. נִלְחַם ſtreiten (eigentlich ſich gegenſeitig vernichten). Iſt Niph. ohne Kal, ſo hat es nach Ew. einen aus dem reflexiven fließenden activen Sinn, z. B. נִבָּא ſich als Prophet zeigen, weiſſagen. נָסַב ſich herumſtellen d. h. umgeben. Daß es öfters bei den Verbis der Affecte, bei Handlungen, die auf das Gemüth zurückwirken, ſtehe, z. B. נֶאֱנַח ſeufzen, נִחַם Reue empfinden, iſt dem Obigen nicht entgegen. Endlich vom intranſitiven Kal (קָרַב nahe ſeyn) gebildet, drückt es die Selbſtthätigkeit aus. (נִקְרַב ſich nähern.) *)

---

*) In Hinſicht ſeiner Formen findet ſich wenig Abweichung, vergl. jedoch das (.) in prima pers. futuri Gen. 21, 24.

5) Das Piel hat 1) frequentative, iterative, intensive Bedeutung, z. B. נָגַע berühren Pi. נִגַּע nachdrücklich, oft berühren. K. bitten, Pi. betteln. רָצַח morden, Pi. das Morden als Handwerk üben. זָבַח (einmal) opfern, Pi. häufig opfern. (vergl. dico dicto, tremo contremisco, ςενω, ςενάζω). 2) causative B. לָמַד lernen, Pi. לִמֵּד lehren, oder צָדַק gerecht seyn, Pi. rechtfertigen, für gerecht erklären. (declarativ.) (Nach Ew. ist Pi. eine Steigerungsform, und wird erst später immer mehr der Form Hiphil gleich. Zwar kann Pi. sowohl transitive als intransitive Verbalbegriffe steigern, z. B. פָּחַד beben Pi. stets, heftig beben rc. aber der Sprachgebrauch hat Pi. mehr auf die transitive Bedeutung beschränkt. Von intransitiven Verbalstämmen abgeleitet, drückt Pi. zunächst das Transitive mit dem Nebenbegriff der Sorge und größern Thätigkeit aus, z. B. גָּדַל groß seyn, Pi. mit Eifer oder Sorge groß machen (z. B. auferziehen — Kinder, Pflanzen, ehren) Hiph. blos groß machen, so verhält sichs auch mit כָּבֵד, קָלַל. Von andern intransitiven Kal-Formen ist Pi. dann neben Hiph. gewöhnlich geworden, und theilt dessen Bedeutung; in der eigenthümlichsten Bedeutung und Kraft von Hiph. aber, nach der es ein transitives Verb. doppelt transitiv machen kann, findet sich Pi. noch gar nicht). Wenn man endlich z. B. חָטָא sündigen im Pi. durch entsündigen, דִּשֵּׁן durch: die Asche wegräumen übersetzt, also ihm privative Bedeutung giebt, oder סָפַר zählen im Pi. durch erzählen, גָּלָה offenbaren im Pi. durch: aufdecken, entblößen vertirt, also entweder es dem Kal

---

19, 20. Jes. 1, 24. ferner die seltne Contraction des ה beim Infin. (beim Vortreten der Praeposit.,) Prov. 24, 17. — und endlich das (-) in Pausa für (··), was auch bei andern Conjugationsformen der Fall ist, z. B. Gen. 21, 8. Exod. 31, 17. Daß man in Verbindungen, wie Gen. 25, 21: וַיֶּעְתַּר לוֹ, wo der Ton auf penult. zurückgezogen ist, (··) in (·) verkürzt, ist aus p. 28. deutlich.

ziemlich für gleich hält, oder ihm sinnliche Kraft zuschreibt, während das Kal die tropische hat, so läßt sich doch meistens leicht die eigentliche Bestimmung des Pi. erkennen, und Ew. sagt: daß die Beschäftigung, das thätige Wirken mit einer Sache bisweilen darin bestehe, daß die Sache weggeschafft werde, liegt keineswegs in der Verbalform. So heißt auch סִפֵּר im Pi. regelmäßig - vieles nach einander aufzählen, d. i. erzählen ꝛc. Die Beschäftigung mit einer Sache kann sehr verschieden seyn, und der Sprachgebrauch muß am besten lehren, wie man zu übersetzen hat, z. B. זִנֵּב den Schwanz abhauen, פֵּאֵר die Zweige schütteln (vergl. folgende Wörter, deren Sinn der Vieldeutigkeit nach den hebr. entspricht: steinigen, köpfen, häuten, jugulare, *τραχηλίζειν*.) Aber freilich weicht wohl bisweilen die Poesie von der Prosa ab. *)

4) Das Hiphil ist nur causativ und drückt ein Lassen, Machen, Verursachen aus, (wie *αίνω*, *ύνω* in *λευκαίνω*, *σεμνύνω*, von *δάω* *διδάσκω*, *πίνω*, *πιπίσκω* oder *πίζω*, das französische faire mit dem Infin. das Deutsche: tränken von trinken, fällen von fallen). Andere Bedeutungen, die man dem Hiph. gegeben hat, z. B. die Bedeutung eines Intransitivi, eines Verbi privativi und die Bedeutung von Kal, lassen sich auf jene einzige zurückführen, z. B. הִלְבִּין weiß seyn eig. das Weiße (machen, üben) annehmen. הִשְׁרִישׁ wurzeln, Wurzeln treiben. הִשְׁחִית verdorben handeln. הִשְׁכִּים früh thun, früh aufstehn — oder mit Auslassung des Objects הִצְלִיחַ Glück haben eig. (דַּרְכּוֹ seinen Weg) beglücken, so auch יָטַב gut seyn im Hiph. gut handeln (mit Hinzudenkung desselben nom.) — אָרַךְ lang seyn Hiph. dauern, lange leben (eig. verlängern, nemlich יָמִים.) Nicht ganz unähn=

---

*) In Hinsicht der Form: Vor Makk. und in der Mitte der Sätze steht, wie bei Niph. (in der ult. des praeter.) bisweilen (-) statt (‥), vergl. Eccl. 12, 9. seltner (.) wie Lev. 4, 20. 13, 6. sehr selten ist dag. f. herausgefallen, s. Gen. 2, 23. Ezech. 17, 7. 1 Chron. 23, 6.

lich ist die verschiedne Bedeutung von *ὁρμᾶν*, *ἄγειν*, *ἀπολείπειν* etc. Eben so sind auf den ursprünglichen Gebrauch des Hiph. Wörter zurückzuführen, die etwas Privatives auszudrücken scheinen, z. B. הִכִּיר das Unbekanntseyn entfernen (eig. machen, daß etwas unbekannt sei,) d. i. anerkennen. יָרַשׁ besitzen Hiph. aus dem Besitz vertreiben, (einem Andern in Besitz geben) eig. machen, daß ein andrer besitze. Hätte Hiph. eine dem Kal gleiche Bedeutung, so wäre das blos zufällig, und jener Conjugationsform muß dann immer ihre Eigenthümlichkeit bleiben. (Ew. sagt: so lange Kal transitive Bedeutung hat, und im häufigen Gebrauch ist, ist Hiph. stets doppelt transitiv; wenn aber Kal allmählig intransitiv wird, so wird ihm nach und nach Hiph. substituirt, um die transitive Bedeutung hervorzuheben, wie נָטָה neigen, sich neigen, הִטָּה neigen. Da Hiph. das Thätige bezeichnet, so verdrängt es allmählig das Kal mehrerer activen Verba, da Kal nicht so deutlich und einzig activ ist, als jene äußere Bildung; besonders später, wie זָעַק rufen und הִזְעִיק nur Jon. 3, 7. Hiob 35, 9. Hiph. geht in solchen Fällen nur von dem Begriff des Causativen mehr in den des Activen über.)

Bisweilen wird nur der conatus ausgedrückt, z. B. Gen. 37, 21. Ps. 69, 5. — Andre ganz seltne Eigenthümlichkeiten des Gebrauchs dieser Conjug. (wenigstens fürs Uibersetzen ins Deutsche, z. B. חָלַל durchbohren Pi. entweihen Hiph. eröffnen ꝛc.) sind aus dem Lexico zu ersehen. *) Im N. T. wird Hiph. durch 2 Verba

---

*) Praet. Unter dem ה selten (ֵ) und א chaldaisirend, 1 Sam. 25, 7. Koh. 2, 24. Ezech. 24, 12. Jes. 63, 3. — Ps. 76, 6. dagegen ist ה in ת erhärtet Hos. 11, 3: תִּרְגִּיל leiten, (eig. Füße geben) Jerem. 12, 5. 22, 15. coll. Nehem. 3, 20. — Selten sind mit dem Praeterito gleichlautende Infinitivi: Deut. 7, 24. 2 Reg. 3, 25. Jes. 31, 5. noch seltner ist das (ֵ) im inf. constr. dagegen (ִי) im inf. absol. s. Deut. 32, 8. Josua 7, 7. Contraction endlich bei vortretenden Prae-

ausgedrückt, Matth. 5, 32: ποιεῖ μοιχᾶσθαι, sonst durch eins, und manches Zeitwort, das gewöhnlich intransitive Bedeutung hat, erhält transitive, z. B. Matth. 28, 19: μαθητεύειν zu Schülern machen. 2 Cor. 2, 14. Luc. 22, 43. Phil. 4, 10.

5) Die reflexive Bedeutung des Hithpa. nimmt (nemlich, wenn man in andre Sprachen übersetzt,) mancherlei Wendungen an, z. B. sich machen, sich beweisen, sich stellen, sich dünken, sich lassen, sich dazu hingeben, und dann kann es auch wohl activ werden, und einen Accus. regieren, z. B. Gen. 37, 18: הִתְנַכֵּל sich listig machen, daher zu überlisten suchen, Ps. 119, 95: sich aufmerksam machen, aufmerken, bemerken. — Selten wie das griech. Med. λύσασθαι τὴν ζώνην sich (sibi) den Gürtel ablösen, προσποιήσασθαι τι sich (sibi) etwas zueignen, z. B. הִתְנַחֵל für sich (etwas) erben, in Besitz nehmen, Jes. 14, 2. Exod. 32, 5. Jes. 52, 2. Jos. 18, 5. Hiob 13, 27. — reciprok ist es in הִתְרָאָה sich gegenseitig ansehen. — Endlich ist Hithp. besonders in spätern Schriften, und seltner noch als Niph. passiv z. B. הִתְקַדֵּשׁ (Jes. 30, 29.) gefeiert werden. Jud. 20, 15. Gen. 22, 18. Micha 6, 16. Koh. 8, 10.

Daß es Kal-Bedeutung hat, ist blos zufällig, z. B. trauern Hithp. sich trauernd beweisen, d. i. trauern. aufstehen Hithp. sich aufmachen, d. i. aufstehen, vergl. Iliad. α, 501. ὑπελύσαο statt ὑπέλυσας, X, 235. τιμήσασθαι statt τιμῆσαι. Ew. nennt das Hithp. reflexi-

---

pos. Jes. 23, 11. (s. p. 81 unten v. Niph.) — Im Imperat. findet sich öfters die verlängerte Form mit ה ָ paragog. z. B. הַבִּיטָה הַבֵּט Hiob 35, 5. Thren. 1, 11. 1 Reg. 22, 12. 15. und Ps. 118, 25. Im wirklichen Fut. bei Dichtern und Spätern (..) Hiob 15, 33. Deut. 28, 21. 1 Reg. 8, 1. und sehr selten im plur. ohne (.) unter dem 2ten Radic. Jerem. 9, 2. 1 Sam. 14, 22. 31, 2. so auch im Particip. Zach. 3, 7.

Die Afformat. (ו) und (י ִ) haben im Praet. Imperat. und Fut. den Ton nicht.

ve Steigerungsform; z. B. נָקַם sich rächen, aber הִתְנַקֵּם sich mit Eifer rächen, rachgierig seyn, so fallen Hithp. sich anhaltend, oder eifrig hinwerfen, erheben Hithp. sich eifrig, stolz erheben. — Im N. T. erfordern dem hebr. Hithp. ähnlich das med. und andre Formen bisweilen verschiedne Wendungen beim Uebersetzen, z. B. ἀδικέομαι sich Unrecht zufügen lassen 1 Cor. 6, 7. Luc. 2, 1. Gal. 5, 2. und Act. 10, 15: ἐκαθάρισε (was Gott) für rein erklärt, Luc. 10, 29. 16, 15. 1 Cor. 1, 20. Hebr. 8, 13. und reciprok Joh. 12, 10. 2 Cor. 13, 11. passiv Gal. 5, 11. 12. 1 Cor. 10, 2. 1 Petr. 2, 6: περιέχει ἐν τῇ γραφῇ continetur in scriptura.*) Sehr selten kommt noch ein Passiv Hothpaal vor, z. B. Num. 1, 47. 1 Reg. 20, 27. Jes. 34, 6.

Anmerk. 1. Pi. Pü. Hithp. nennt man conjugat. graves, weil sie im 2ten rad. ein dag. f. haben, die andern leves.

Anmerk. 2. Wie überhaupt in ungebildetern Sprachen Passivformen selten sind, so auch im Hebr. und ein Imperat. von Pü. und Hoph. findet sich gar nicht, was um so weniger befremden kann, wenn man bedenkt, daß häufig intransitive Verba gesetzt werden, wo wir passive gebrauchen würden, z. B. עָלָה aufsteigen =

*) Das Hithp. assimilirt sich seiner Form nach mit ת vor ד ט ת z. B. הִדַּבֵּר für הִתְדַּבֵּר - הִטַּמֵּא, zuweilen auch vor כ, נ, selbst vor litt. sibilant. z. B. הִזַּכּוּ reiniget euch, und vor ר אֲרוֹמֵם für אֶתְרוֹמֵם, doch ist Jerem. 49, 3. die Transposition des ת vor der litt. sibil. unterblieben, weil sonst dreimal t auf einander gefolgt seyn würde. Unter dem 2ten Rad. findet sich im Praeter. mit ו convers. einigemal (.) statt (-) Ezech. 38, 23. Lev. 11, 44. — und wie im Pi. (s. p. 82 unten) findet sich im Praeter. (-) 2 Chron. 13, 7. und nach herausgefallnem dag. f. ist (-) in (ָ) verlängert worden, Jud. 20, 15. 21, 9. Sehr selten ist die syr. Infinitivform (ות) Dan. 11, 23. vergl. Ezech. 24, 26. (als substantiv.)

hinaufgesetzt werden. יֻרַד herabsteigen = herabgestürzt werden ꝛc.

Anmerk. 5. Wie im Griech. wenn gleich in einem etwas andern Verhältnisse, z. B. von *ἔρχομαι*, *λαμβάνω*, *πίπτω* etc. nicht alle tempora im Act. Pass. und Med. gewöhnlich sind, so kommen auch im Hebr. fast von keinem Stammworte alle Conjugat. vor.

Dieß läßt sich nun um so mehr auf die seltnern Conjugationsformen anwenden, (s. p. 72. 73.) deren Bedeutung hier noch genauer angegeben werden muß.

Die Bedeutung a) von Poël ist der von Pi. am meisten ähnlich, doch sind zu merken Wörter, wie חִנֵּן lieblich machen, ab. חוֹנֵן sich erbarmen — סִבֵּב wenden, ändern, ab. סוֹבֵב umgeben, הִלֵּל loben und הוֹלֵל toll machen. (Nach Ew. nimmt Poël besonders die Bedeutung einer Handlung an, die man so verrichtet, daß die Wirkung einen andern treffen soll, daher es mit dem Accus. verbunden wird, z. B. לוֹשֵׁן die Zunge gebrauchen gegen einen andern, verläumden Ps. 101, 5. שׁוֹפֵט Richter seyn gegen einen andern, bestreiten. Hiob 9, 15. — יוֹדַע anzeigen, daß ein andrer etwas thun solle, bestellen 1 Sam. 21, 5. Jes. 59, 13.) b) Pilel (Pa-ălal) ist eine Steigerungsform, drückt oft einen dauernden Zustand oder eine bleibende Eigenschaft aus, z. B. רַעֲנַן grünen, שַׁאֲנַן ruhig seyn. Pilal אֻמְלַל verwelkt seyn, und reflexive Steigerungsform in הִשְׁתַּחֲוָה, sich eifrig niederwerfen, anbeten, von שָׁחָה = שָׁחַו. c) Pĕal al ist dem vorigen ähnlich, und drückt eine sehr starke Steigerung aus, z. B. חֳמַרְמַר heftig gähren, brausen. סְחַרְחַר stets schnell herumgehn. (vergl. Hos. 4, 18. Ps. 88, 17.) (Die letztern Steigerungsformen sind nach Ew. fast allein den intransitiven Verbalbegriffen eigen.) Andre Conjugationen, z. B. Pilpel, welches v. כּוּל כִּלְכֵּל bildet, sind weniger wichtig, und haben weder in ihrer Formation, noch in Erklärung ihrer Bedeutung Schwierigkeit; auch kann man, weil sie zum Theil nur in einzelnen Beispielen vorkommen, keine fest bestimmten Regeln über sie aufstellen.

§. 24.

Von den modis und temporibus, ihren Formen, Veränderungen und Bedeutungen.

Wie im Vorhergehenden von den Conjugationen nach ihren verschiednen Classen, nemlich Kal, Niphal, Piel etc. und zwar von der Bedeutung und Form derselben im Allgemeinen die Rede war, so sollen nun die einzelnen Theile des Verbi, nemlich seine modi und tempora, (woran sich das Particip. schließt) nach ihren Eigenthümlichkeiten besonders betrachtet werden.

I. Modi A) Der Imperativus, der im regelmäßigen Verbo dem Infinitiv. gleich lautet, wie überhaupt der letztere in der ungebildeten Sprache und in der der Kinder öfters zur Bezeichnung des erstern dient, vergl. Iliad. ε, 124. *θαρσῶν νῦν Διόμηδες ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι*, γ, 285. Roem. 12, 15. Deut. 1, 16. Num. 25, 17. — schließt sich in seiner meist kurzen und einfachen Form, wie in seiner Flexion an das Futur. an, und endigt sich auf o, a, e z. B. קְטֹל tödte. שְׁכַב liege, תֵּן gieb. (Selten ist unter dem ersten Radic. des fem. sing. ָ Jud. 9, 10. vergl. Exod. 29, 29. Bei Guttur. wohl auch (ֶ), z. B. Jes. 47, 2. Num. 11, 16.) — Wie der Imperat. den Passivis fehlt, s. pag. 78. (doch Niph. und Hithpa. haben ihn, auch wo sie im passiven Sinne stehen, vergl. außerdem Ezech. 32, 19. Jerem. 49, 8.) so giebt es auch durchaus keine 3 pers. des imperat. sondern man bezeichnet sie durch den Optativ, d. i. das Futurum. — Wichtig ist endlich noch die Verlängerung und Verkürzung des Imperat. Erstere wird bei lebhaften Ausrufungen, Ermunterungen durch הָ bewirkt, z. B. קוּמָה stehe doch auf, סַפְּרָה erzähle doch. In derselben Bedeutung wird er verkürzt, besonders bei den Verbis ל״ה (s. §. 39.) und den Verb. ע״י (s. §. 40.) und

faſt durchaus nur wie bei der Verlängerung am Mascul. Sing. z. B. גַּל ſtatt גַּלֵּה (v. גָּלָה), im Hiph. wird (..) aus (ִי.) gebildet, alſo הָקֵם ſtatt הָקִים (v. קוּם) (doch ſiehe Gen. 4, 23. Exod. 2, 20, wo ה ָ von der Form ־נָה weg⸗gefallen iſt.)

B) Der Infinitiv. als ein wirkliches Hauptwort, der nur Eine Form für die verſchiednen Zeiten hat, und einen Zuſtand, ein Thun oder Leiden anzeigt, hat eine doppelte Form, einen stat. absol. und einen stat. constr., welcher letztere das Geſchlecht verändert (Femin. ה ָ und ſehr oft ת ֶ als Bezeichnung des neutr. z. B. אַהֲבָה lieben Deut. 10, 12. 4, 10. יְכֹלֶת Num. 14, 16.) und mit Praepos. verbunden die casus obliqui bildet, z. B. לִקְטֹל ad occidendum, בִּקְטֹל in occidendo, קָטְלְךָ dein Tödten. Im Py. Hoph. und Hithp. iſt er der 3 sing. masc. Praeteriti gleich.

Der Infin. absol. der wie das lat. Gerund. in do adverbial ſteht, und auch bisweilen als Bezeichnung des Imperat. ſteht (ſ. p. 87.) hat im Hiph. das längere (ִי..) oder (..) alſo הַקְטֵיל) (nach Ew. aber ſteht (..) ſtatt (.) der bloßen Auszeichnung wegen). Eine ſeltne abſolute Form des Hoph. mit (..) ſiehe Josua 9, 24: הֻגֵּד. 2 Reg. 3, 23.

Anmerk. Sehr ſeltne Formen mit מ (Syriasm. und Chald.) ſind Num. 10, 2. Ezech. 36, 5. — als einzelne Infinitivform iſt auch noch 1 Reg. 6, 19: תִּתֵּן geben — zu erwähnen.

II. Tempora. A) Das Praeteritum hat in Hinſicht ſeiner Form keine Schwierigkeit, von ſeinen verſchiednen Bedeutungen aber wird weiter unten die Rede ſeyn. (ſ. §. 25.)

B) Das Futurum, deſſen ה ausgefallen iſt, z. B. יַקְטֵל für יְהַקְטֵל, יַקְטִיל für יְהַקְטִיל etc. (ſ. jedoch 1 Sam. 17, 47. Ps. 45, 18. 28, 7. Jes. 52, 5.) das b) im Pi. und Pü. an dem einfachen Schwa zu erkennen iſt, und in prima sing. des Pi. und Pü. zum Praeformat. (אֲ) bekommt, das c) ein nun paragog. hat z. B. יְמוּתוּן ſie werden ſterben, תִּקְטְלִין du (Weib) wirſt tödten (am Praeter. ſehr ſelten Deut. 8, 3. Jes. 26, 16.) hat

wie der Imperativ eine verlängerte und verkürzte Form.

Jene, welche bei lebhaften Ausrufungen, Ermunterungen, Bitten, (besonders mit נָא) bei der Bezeichnung des Optativ-Begriffs (s. die Syntax) und des Praesentis Conjunctivi, nach den Partikeln daß (damit), besonders nach וְ, oder daß nicht gebraucht wird, — besteht in dem Hinzusetzen des ה ָ an die 1 pers. sing. und plur. (ה ֶ findet sich Ps. 20, 4.) z. B. אֶקְטְלָה ich werde tödten. (selten an der 3ten Pers. Jes. 5, 19. Ps. 20, 4.) Ps. 9, 3: אֲזַמְּרָה singen will ich, Gen. 43, 4: נִשְׁבְּרָה kaufen wollen wir 22, 5. 45, 28. Jud. 11, 19. Ruth 2, 2. 1 Chron. 21, 13: möge ich fallen, Ps. 25, 2: möge ich nicht zu Schanden werden. Gen. 27, 4: bringe mirs her, daß ich esse. Ps. 9, 15. (B. Spätern besonders nach ו conversiv. (siehe p. 91.) Jud. 6, 10. 10, 12. Gen. 41, 11. Ezech. 9, 8. Dan. 10, 16.) Nie wird aber nach Ew. diese Sylbe angehängt an die Endungen des Fut. und Imperat. (וּ) oder (י ִ) weil ihr aus einem bloßen Voc. bestehender Laut die Verbindung an einen vorigen Voc. hindert, — nie an Verba mit suff. (man wählt dann das pronom. separat.), und an die Stämme mit schwachem ה am Ende. Gewöhnlich steht dann, wie obige Beispiele lehren, unter dem 2ten Radic. (:) vergl. jedoch außerdem in Hinsicht der vorhergehenden Vocalveränderung Ps. 101, 2. 1 Reg. 19, 20. Jes. 27, 4. b. imperat. 1 Chron. 29, 18. Gen. 39, 7. 12.

Die Verkürzung des Fut., welche in der Bedeutung des Praes. Conjunct. bei Befehlen, Wünschen, Verboten (letzteres nach אַל) und wie bei der Verlängerung nach וְ und (·) וַ steht, findet sich im Hiph. des regelmäßigen Verbi, im Kal und Hiph. der Verba ע״ו (s. §. 40.) und im Verbo ל״ה, (s. §. 39) z. B. יַקְטֵל für יַקְטִיל, יָמֹת für יָמוּת יָמֵת für יָמִית (v. ע״ו) יִגֶל oder יִגֶּל für יִגְלֶה (Kal v. V. ל״ה) יְגַל für יְגַלֶּה (Pi.) יֶגֶל יַגֵּל für יַגְלֶה (Hiph.) Gen. 1, 24: תּוֹצֵא sie bringe hervor – die Erde) 30, 24. אַל-תָּשֵׁב ne reducas: 1 Reg. 2, 20. Jud. 14, 15: berede deinen Mann וְיַגֶּד-לָנוּ daß er uns anzeige, Exod. 10, 17.

Gen. 25, 17: וַיָּמָת und er starb. וַיֵּאָסֵף. (Ew. sagt, um nicht (.)וּ mit וְ zu verwechseln, verlangt jenes deutliche Aussprache, und wenn sie sonst auf die letzten Sylben eilt, muß sie hier eher am Ende schwächer werden, um die ersten Sylben zu unterscheiden.) vergl. noch Jes. 48, 5. Deut. 18, 16.

Anmerk. Seltnere Formen des wirklichen Fut. siehe Exod. 18, 26. Prov. 14, 3. Ruth 2, 8. (neml. im plur. u für o) — Exod. 1, 18. 19. 15, 20. u. e. a. (ָ für נָה) — Dan. 8, 22. 1 Sam. 6, 12. Gen. 30, 38. (Formen wie יִקְטֹלְנָה).

Hieran schließen sich III. die Participia, welche unter Einer Form alle tempora vereinigen. Sie bilden das Femin. sing. auf ה ָ und häufiger auf ת ֶ ֶ, wie v. קוֹטֵל קֹטֶלֶת קֹטְלָה, und eben so den st. constr. sing. den plur. und den st. constr. desselben auf gewöhnliche Weise, wie יָרֵא fürchtend v. יָרֵא. קוֹטְלִים fem. קוֹטְלוֹת und im st. constr. plur. קוֹטְלֵי. a) Ihre einfachste Bildung besteht in Dehnung des betonten Endvocals, so Niph. נִקְטָל so das Partic. Pass. in Kal, Paül קָטוּל, was bei einigen verbis neutr. active Bedeutung hat, z. B. אָמוּן treu (Ps. 12, 2.) Ps. 103, 14. 112, 7. 2 Sam. 20, 19. Jes. 26, 5. Cant. 3, 8. so die Verba mit e und o in der 2ten Sylbe, יָרֵא fürchtend, יָגֹר dasselbe, wo e und o (nach Ew.) schon viel gedehnter ist, als in der tertia praeteriti, so endlich die Verba ע״ו קָם surgens (wie das praeter. surrexit). Für das Partic. Activi Poël aber findet sich nicht mehr die Form קָטֵל, sondern קוֹטֵל.

b) Alle übrigen Participia (also außer Kal und Niph.) bilden sich durch vorgesetztes מְ (d. i. jemand, derjenige, welcher v. מִי) nemlich מְקַטֵּל (Pi.) מַקְטִיל (Hiph.) für מְהַקְטִיל etc. Am nöthigsten war dieß מ (nach Ew.) in Hiph. Pi. Hith. in denen schon ein langer Voc. in der Endsylbe außer dem Partic. ist; daher kann auch מְ in Pü. wo das Partic. schon durch innern Vocalwechsel sich unterscheidet, und מְ nicht mit dem Stamme (wie in Hoph.) verschmolzen ist, noch bisweilen fehlen,

wie קַחַת für מִלְקַחַת sumtus v. sumo vgl. Exod. 3, 2. Jud. 15, 8. 2 Reg. 2, 10. Jerem. 29, 17. Koh. 9, 12.
Einige seltne Einzelnheiten s. Jes, 29, 14. 38, 5. (Kal) Josua 10, 17. (Niph.)

§. 25.

Bezeichnung der fehlenden Tempus-Formen.

Das Praes. wird durch das Praeter. und durch das Particip ausgedrückt, das Imperfect. durch das Praeter. durch das Particip und durch das Fut. mit vorgesetzten (·) וַ *) (Vau conversivum Futuri) — das

---

*) Das (·) וַ, welches aus הָיָה fuit entstanden ist, und dann oft die Conjunct. und mit einschließt, z. B. וַיִּקְטֹל und er tödtete (eig. fuit, accidit (ut) interficeret) verkürzt die ultima, (fut. apoc. d. i. hier der Conjunctiv) und zieht, wenn es die Gesetze der Sylben (wenn penult. einfach ist) und der Buchstaben erlauben, den Ton auf penult. zurück, z. B. וַיִּגֶל für וַיִּגְלֶה, וַיָּמָת für וַיָּמֹת וַיֹּאמֶר für וַיֹּאמַר. Vor ־ bleibt dag. f. weg, und in der ersten Person setzt man des Guttur. wegen וָ. (Keine Verkürzung findet statt, wenn nach Ew. bei Beibehaltung der schwachen Verdopplung die penult. nicht einfach ist 2 Chron. 34, 5: וַיְטַהֵר, dagegen steht Amos 2, 9: וָאַשְׁמִיד, da sich jetzt die Sylbe nach einer einfachen langen nicht wohl durch den Ton hervorheben läßt. Mißbrauchsweise steht dann auch die Sylbe ָה am Fut. später sehr häufig.) Andrer Art ist das Vau convers. Praeteriti, welches den Ton auf ult. hinabzieht, in den Personen des Praet. die eine tonlose Sylbe anhängen. Es wird mit Schwa bezeichnet וְ und dann, וְשָׁבַרְתִּי et fran-

Plusquamperf. und das Fut. exactum endlich wird mit dem Praeter. bezeichnet, doch bedient man sich auch für das Fut. exact. des Futuri. — Die aoristischen Zeitverhältnisse werden mit dem Praeter. gegeben. Auch bildet der mit Praepos. verbundne Infinitiv, dem Zusammenhange der Rede nach, die verschiedenartigsten tempora (und modi). (Das Genauere hierüber siehe in der Syntax des Verbi. Eben so lehrt diese, welchen Einfluß die Folge der tempora und modi auf die Zeitbestimmungen hat.)

§. 26.

Verba Gutturalia.

Verbum primae guttur. עָמַד stehen.

Die Verba mit Guttur. sind regelmäßig, denn die Stammbuchstaben selbst werden nicht verändert, auch ist in der eigentlichen Flexion nichts Abweichendes. Nur haben die Guttur. als solche gewisse Eigenthümlichkeiten (s. p. 18. p. 21. und 22. p. 23. 2.) a) nehmen sie statt Schwa simpl. das compos. b) nehmen sie kein dag. f. an, und verlängern den vorhergehenden Voc. c) lieben sie den A-Laut, d) steht : simpl. vor : compos. so geht ersteres in den kurzen Voc. über, welchen das : compos. hat, e) steht : comp. vor : simpl. so verliert ersteres seine Schwa-Punkte (vergl. über d. und e. p. 28. c und 29 b) f) im Praeter. Niph. hat, um Kakophonie zu vermeiden, der gutt. (ֶ ֱ) und das Praefix. auch (ֶ), eben so im Praeter. Hiph. um das Praeter. vom

---

gam vgl. 2 Reg. 9, 3. (In Hithp. steht nach Ew. öfters (ֵ) für (ַ) in der letzten Stammsylbe, wenn sie die vorletzte wird, Ezech. 38, 23. Lev. 20, 7.) Ew. nennt dieses Vau ו relativum, und hält jenes für entstanden aus הָיָה.

Infin. zu unterscheiden, *) und endlich g) in prima sing. fut. Kal hat sich die Vocalisation des 1sten Rad. nach der characteristischen des praeformat. gerichtet, eben so im Hophal.

Die conjugationes graves werden ganz wie in קַטֵּל gebildet.

---

*) Nach Ew. wird überhaupt in vielen Formen der weichern Aussprache wegen (ֶ) angenommen, vorzüglich für das schwache א, sehr selten bei härtern Gutturalen.

Verbum primae gutturalis.

	Kal.		Niph.	Hiph.	Hophal.
Praet. 3. m.	עָמַד		נֶעֱמַד	הֶעֱמִיד	הָעֳמַד
3. f.	עָמְדָה		נֶעֶמְדָה	הֶעֱמִידָה	הָעָמְדָה
2. m.	עָמַדְתָּ		נֶעֱמַדְתָּ	הֶעֱמַדְתָּ	הָעֳמַדְתָּ
2. f.	עָמַדְתְּ		נֶעֱמַדְתְּ	הֶעֱמַדְתְּ	הָעֳמַדְתְּ
1.	עָמַדְתִּי		נֶעֱמַדְתִּי	הֶעֱמַדְתִּי	הָעֳמַדְתִּי
Plur. 3.	עָמְדוּ		נֶעֶמְדוּ	הֶעֱמִידוּ	הָעָמְדוּ
2. m.	עֲמַדְתֶּם		נֶעֱמַדְתֶּם	הֶעֱמַדְתֶּם	הָעֳמַדְתֶּם
2. f.	עֲמַדְתֶּן		נֶעֱמַדְתֶּן	הֶעֱמַדְתֶּן	הָעֳמַדְתֶּן
1.	עָמַדְנוּ		נֶעֱמַדְנוּ	הֶעֱמַדְנוּ	הָעֳמַדְנוּ
Inf. absol.	עָמוֹד		נַעֲמוֹד	הַעֲמֵד	
constr.	עֲמֹד		הֵעָמֵד	הַעֲמִיד	הָעֳמַד
Imp. m.	עֲמֹד	חֲזַק	הֵעָמֵד	הַעֲמֵד	fehlt.
f.	עִמְדִי	חִזְקִי	הֵעָמְדִי	הַעֲמִידִי	
Pl. m.	עִמְדוּ	חִזְקוּ	הֵעָמְדוּ	הַעֲמִידוּ	
f.	עֲמֹדְנָה	חֲזַקְנָה	הֵעָמַדְנָה	הַעֲמֵדְנָה	
Fut. 3. m.	יַעֲמֹד	יֶחֱזַק	יֵעָמֵד	יַעֲמִיד	יָעֳמַד
3. f.	תַּעֲמֹד	תֶּחֱזַק	תֵּעָמֵד	תַּעֲמִיד	תָּעֳמַד
2. m.	תַּעֲמֹד	תֶּחֱזַק	תֵּעָמֵד	תַּעֲמִיד	תָּעֳמַד
2. f.	תַּעַמְדִי	תֶּחֶזְקִי	תֵּעָמְדִי	תַּעֲמִידִי	תָּעָמְדִי
1.	אֶעֱמֹד	אֶחֱזַק	אֵעָמֵד	אַעֲמִיד	אָעֳמַד
Pl. 3. m.	יַעַמְדוּ	יֶחֶזְקוּ	יֵעָמְדוּ	יַעֲמִידוּ	יָעָמְדוּ
3. f.	תַּעֲמֹדְנָה	תֶּחֱזַקְנָה	תֵּעָמַדְנָה	תַּעֲמֵדְנָה	תָּעֳמַדְנָה
2. m.	תַּעַמְדוּ	תֶּחֶזְקוּ	תֵּעָמְדוּ	תַּעֲמִידוּ	תָּעָמְדוּ
2. f.	תַּעֲמֹדְנָה	תֶּחֱזַקְנָה	תֵּעָמַדְנָה	תַּעֲמֵדְנָה	תָּעֳמַדְנָה
1.	נַעֲמֹד	נֶחֱזַק	נֵעָמֵד	נַעֲמִיד	נָעֳמַד
Fut. apoc.				יַעֲמֵד	
Part. act.	עֹמֵד		נֶעֱמָד	מַעֲמִיד	מָעֳמָד
pass.	עָמוּד				

Anmerk. 1. Selten hat der gutt. (:) simpl. z. B. Ps. 105, 22: לֶאְסֹר (zu) binden, öfters bei ח 2 Sam. 12, 4. Deut. 15, 11. 1 Reg. 10, 21. Exod. 16, 18. Prov. 19, 26. Hiob 30, 15. 1 Reg. 15, 13. Jos. 14, 5.

Anmerk. 2. Die Regel p. 29. Anm. 1. gilt auch hier, besonders geht ֱ in ֲ beim ו conv. Praet. über, s. Gen. 42, 17. und Jos. 2, 18. Gen. 42, 24. und 2 Reg. 17, 4. — Zach. 3, 4. und Jerem. 15, 14. Ps. 51, 9. und Num. 5, 6. (nach Ew. kann dieses e vor neuen Sylben in a übergehen, da e vorzüglich nur dicht vor dem Tone steht.)

Anmerk. 3. Mit f) p. 93 streiten nicht Formen, wie נַעֲשָׂה בַּיִּצְרָה Prov. 12, 8. נַהֲפוֹךְ Esth. 9, 1. denn sobald ein andrer Vocal statt (ֲ) beim 2ten Radic. eintritt, kehrt a für die erste Sylbe oft wieder.

Anmerk. 4. Große Mannigfaltigkeit der Formen, die sich nicht auf eine kurze und bestimmte Regel zurückführen lassen, findet sich besonders im Futuro dieser Verba, z. B. יֶחְדַּל, יֶחֱזַק יֶחֱזַק, יַחְבֹּט, יַחְבֹּל יַחֲנֶה יַעֲלֶה vergl. נֶעֱשָׂתָה (Dan. 11, 36.) — im Imperat. Kal ist (ֱ) statt (.) Jes. 47, 2. Num. 11, 16. Noch seltnere Formen s. Josua 7, 7. Hiob 32, 11. Prov. 17, 4. Cant. 1, 6. Habac. 1, 15. — הָיָה fuit, das in Hinsicht des ersten Radic. wider die Regel in vielen Formen als regelmäßiges Verbum betrachtet wird, wie חָיָה vixit, bildet הֱיִיתֶם inf. הֱיוֹת imper. הֱיֵה, doch auch הֲיִי Gen. 24, 60. Das Uibrige lehrt das Lexicon.

§. 27.

Verbum secundae gutturalis.

זָעַק schreien, und in den Conjugt. grav. wo es nicht vorkommt, בֵּרֵךְ (v. בָּרַךְ) segnen.

a) b) c) d) des Verbi primae gutt. leiden auch hier ihre Anwendung.

	Kal	Niphal.	Pi.	Py.	Hithp.
Praet. 3. m.	זָעַק זעק	נִזְעַק נזעק	בֵּרֵךְ ברך	בֹּרַךְ ברך	הִתְבָּרֵךְ
3. f.	זָֽעֲקָה זעקה	נִזְעֲקָה נזעקה	בֵּֽרְכָה ברכה	בֹּֽרְכָה ברכה	
2. m.	זָעַקְתָּ זעקת	נִזְעַקְתָּ נזעקת	בֵּרַכְתָּ ברכת	בֹּרַכְתָּ	
2. f.	זָעַקְתְּ זעקת	נִזְעַקְתְּ נזעקת	"		
1.	זָעַקְתִּי זעקתי	נִזְעַקְתִּי נזעקתי			
Pl. 3.	זָֽעֲקוּ זעקו	נִזְעֲקוּ נזעקו	u.	s.	w.
2. m.	זְעַקְתֶּם זעקתם	נִזְעַקְתֶּם נזעקתם			
2. f.	זְעַקְתֶּן זעקתן	נִזְעַקְתֶּן נזעקתן			
1.	זָעַקְנוּ זעקנו	נִזְעַקְנוּ נזעקנו			
Inf. absol.	זָעוֹק זעוק	נִזְעוֹק נזעוק			
constr.	זְעֹק זעק	הִזָּעֵק הזעק	בָּרֵךְ ברך	בֹּרַךְ ברך	הִתְבָּרֵךְ
Imper. m.	זְעַק זעק	הִזָּעֵק הזעק	בָּרֵךְ ברך	fehlt.	הִתְבָּרֵךְ
f.	זַֽעֲקִי זעקי	הִזָּֽעֲקִי הזעקי	und so		und so
plur. m.	זַֽעֲקוּ זעקו	הִזָּֽעֲקוּ הזעקו	weiter		weiter.
f.	זְעַקְנָה זעקנה	הִזָּעַקְנָה הזעקנה			
Fut. 3. m.	יִזְעַק יזעק	יִזָּעֵק יזעק	יְבָרֵךְ יברך	יְבֹרַךְ יברך	יִתְבָּרֵךְ
3. f.	תִּזְעַק תזעק	תִּזָּעֵק תזעק			
2. m.	תִּזְעַק תזעק	תִּזָּעֵק תזעק	übrigens ganz regelmäßig.		
2. f.	תִּזְעֲקִי תזעקי	תִּזָּֽעֲקִי תזעקי			
1.	אֶזְעַק אזעק	אֶזָּעֵק אזעק			

Plur. 3.	m.	יִזָּעֲקוּ	יִזַּעֲקוּ
3.	f.	תִּזָּעַקְנָה	תְּזַעֵקְנָה
2.	m.	תִּזָּעֲקוּ	תְּזַעֲקוּ
2.	f.	תִּזָּעַקְנָה	תְּזַעֵקְנָה
1.		נִזָּעֵק	נְזַעֵק

Fut. apoc. unterscheidet sich hier nicht.

Partic. activ מִתְבָּרֵךְ מְבֹרָךְ מְבָרֵךְ נִזְעָק זֹעֵק.
pass. זָעוּק.

Hiph. und Hoph. ist bei den Verbis med. guttur. ganz regelmäßig.

Anmerk. 1. Uiber no. d) vergleiche Deut. 19, 9. Ezech. 8, 6. doch siehe auch Hiob 6, 22. Ruth 3, 15. über no. c) Jes. 49, 13. 51, 3. (wo das Praet. Pi. (-) hat, und Prov. 5, 8. (Hiph. mit -) über no. b) Prov. 26, 19. Ps. 104, 26. Ezech. 39, 12. 14. Prov. 30, 12. (wo vor ה und ח in den conjugat. grav. der kurze Voc. steht.) Auch steht am Ende des Worts einigemal der kurze Voc. Ps. 141, 8. Prov. 22, 24.

Anmerk. 2. Noch einige seltnere Fälle in Hinsicht des Vocalgebrauchs s. Num. 8, 7. Ezech. 5, 13. 1 Sam. 12, 13. — 1, 20. 28. Jud. 4, 20. Gen. 32, 18.

§. 28.

Verbum tertiae gutturalis.

שָׁמַע hören.

Bei diesem Verbo gilt a) der A-Laut fast durchaus, und zeigt sich wenigstens als Patach furtiv. wenn voc. impur. da sind. b) Schwa simpl. steht hier sehr oft, wenn der Guttur. am Ende der Sylbe steht, nur in der zweiten Person fem. sing. aller Praeterita wird der leichtern Aussprache wegen Patach furtivum gesetzt.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

	Kal	Niphal.	Pi.	Py.	Hiph.	Hoph.	Hithp.
Praet. 3. m.	שָׁמַע	נִשְׁמַע	שִׁמַּע	שֻׁמַּע	הִשְׁמִיעַ	הָשְׁמַע	הִשְׁתַּמַּע
3. f.	שָׁמְעָה	נִשְׁמְעָה	werden		הִשְׁמִיעָה	(mit der Transposit.	
2. m.	שָׁמַעְתָּ	נִשְׁמַעְתָּ	ganz		הִשְׁמַעְתָּ	des ת in Hithp. wegen	
2. f.	שָׁמַעַתְּ	נִשְׁמַעַתְּ	eben		u.	der litt. sibilans.)	
1.	שָׁמַעְתִּי	נִשְׁמַעְתִּי	so		s.		
Pl. 3.	שָׁמְעוּ	u.	ge-		w.	werden ebenfalls	
2. m.	שְׁמַעְתֶּם	s.	bil-			regelmäßig	
2. f.	שְׁמַעְתֶּן	w.	det.			formirt.	
1.	שָׁמַעְנוּ						
Inf. absol.	שָׁמוֹעַ	נִשְׁמֹעַ	שַׁלֵּחַ	(Diese Form kommt v. שָׁמַע nicht vor.)	הַשְׁמֵעַ		
constr.	שְׁמֹעַ	הִשָּׁמַע	שַׁלַּח	שֻׁמַּע	הַשְׁמִיעַ	הָשְׁמַע	הִשְׁתַּמַּע
Imper. m.	שְׁמַע	הִשָּׁמַע	שַׁמַּע		הַשְׁמַע		הִשְׁתַּמַּע
f.	שִׁמְעִי	הִשָּׁמְעִי	שַׁמְּעִי	fehlt.	הַשְׁמִיעִי	fehlt.	u.
plur. m.	שִׁמְעוּ	הִשָּׁמְעוּ	שַׁמְּעוּ		הַשְׁמִיעוּ		s.
f.	שְׁמַעְנָה	הִשָּׁמַעְנָה	שַׁמַּעְנָה		הַשְׁמַעְנָה		w.

		Kal.	Niph.	Pi.	Py.	Hiph.	Hophal.	Hithp.
Fut.	3. m.	יִשְׁמַע	יִשָּׁמַע	יְשַׁמַּע	יְשֻׁמַּע	יַשְׁמִיעַ	יָשְׁמַע	יִשְׁתַּמַּע
	3. f.	תִּשְׁמַע				תַּשְׁמִיעַ		
	2. m.	תִּשְׁמַע	u.	u.		תַּשְׁמִיעַ	u.	
	2. f.	תִּשְׁמְעִי				תַּשְׁמִיעִי		
	1.	אֶשְׁמַע	ſ.	ſ.		אַשְׁמִיעַ	ſ.	
Pl.	3. m.	יִשְׁמְעוּ				יַשְׁמִיעוּ		
	3. f.	תִּשְׁמַעְנָה	w.	w.		תַּשְׁמַעְנָה	w.	
	2. m.	תִּשְׁמְעוּ				תַּשְׁמִיעוּ		
	2. f.	תִּשְׁמַעְנָה				תַּשְׁמַעְנָה		
	1.	נִשְׁמַע				נַשְׁמִיעַ		
Fut.	apoc.					יַשְׁמַע		
Part.	act.	שֹׁמֵעַ	נִשְׁמָע	מְשַׁמֵּעַ	מְשֻׁמָּע	מַשְׁמִיעַ	מָשְׁמָע	מִשְׁתַּמֵּעַ
	pass.	שָׁמוּעַ						

Anmerk. 1. Accentus distinctivi (am Ende der Sätze) erfordern längere Vocale, dagegen steht im Fluß der Rede, und wenn accentus conjunctivi da sind, die kürzere Form (nemlich im Infin. und Fut. Niph. im Praeter. Inf. und Fut. Pi.) z. B. Exod. 4, 21: יְשַׁלַּח aber Prov. 6, 14: יְשַׁלֵּחַ vergl. Exod. 9, 2. Num. 36, 5. Jes. 19. 3. 45, 13. mit Exod. 5, 2. 7, 14. 3, 20. Gen. 22, 3. 38, 17. Lev. 6, 13. Beide Formen finden sich Lev. 14, 9.

Natürlich wird auch nach ו convers. die kürzere Form gewählt, doch siehe 2 Reg. 16, 4. 2 Chron. 28, 4. wo die längere wegen des eng verbundnen folgenden Worts geblieben zu seyn scheint.

Nur das Cholem in der kurzen Form Kal wird nicht verdrängt.

§. 29.

Von der Verbindung des Verbi mit suffixis.

Die Verbalformen werden durch angehängte suffixa verändert. Außer den obigen (p. 60.) allgemeinen Bemerkungen, wozu hier die seltnere Vocalisation zu setzen ist, z. B. ־נִי am Fut. Gen. 19, 19. Jes. 56, 3. Ps. 118, 10. ם Exod. 29, 30. Deut. 7, 15. Ps. 74, 8. am Praeter. ־נִי .. Jes. 8, 11. Jos. 2, 18. hat man noch folgende Veränderungen zu wissen nöthig:

1) die tert. fem. auf ה wird in ת־ verwandelt.
2) die Pers. תְּ verändert (:) in die Urform (.) eigentlich, damit nicht diese Form mit der des masc. zusammenfalle, aber eben so oft kann nur der Sinn sie von der 1 p. sing. unterscheiden s. Cant. 4, 9. Jerem. 15, 10. wie von der 2ten masc. 2 Sam. 14, 10. Cant. 5, 9. Josua 2, 17. 20.
3) die Person auf תֶּם und תֶּן bildet תּ oder תוּ; (von dem Chald. אַתּוּן oder von אַתּוּם, oder dem Rabbin.

אֶקְטֹל, welches wahrscheinlich auch bei den alten Hebr. statt fand) es muß nemlich nun in syll. simpl. ein langer Vocal stehen.

4) Die Endung נָה der 3ten und 2ten Person des Fut. geht in (ֶ) oder (ָ) über.

5) Endigt sich die Person auf (י.) oder (ו), so verliert das suff. seinen ersten Voc.

Anmerk. Wie Suff. an Infinitivis und Particip. stehen, welche bald als nom. bald als Theile des Verbi betrachtet werden, können folgende Beispiele lehren:

קָטְלִי mein Tödten (mit subjectivem suff.) aber לְקָטְלֵנִי mich zu tödten (mit objectiv. suff.) קֹטְלִי mein Mörder, aber קֹטְלֵנִי der mich tödtet.

Suffixa Verbi.

Am Praeter.

Kal

קָטַל er tödtet (קְטָל und קְטַל vor כֶם)	קָטְלָה ſie tödtet. (קָטַלְת und in syll. simpl. קְטָלַת)	קָטַלְתָּ 2 m. s. (קְטַלְתָּ)
sg. 3 m. קְטָלָהוּ ihn od. קְטָלוֹ	קְטָלַתְהוּ (od. תּוּ)	קְטַלְתָּהוּ (od. תּוֹ)
3 f. ָהּ — ſie	קְטָלַתָּה	הּ —
2 m. ְךָ — dich	ְךָ —	fehlt.
f. ֵךְ — dich	ֵךְ —	desgl.
1 ַנִי — mich	ְנִי —	נִי —
pl. 3 m. u. f. ָם — ſie (f. ן)	ַם — (f. ן)	ם — (f. ן)
2 m. u. f. כֶם — euch (f. ן)	ְכֶם — (f. ן)	fehlt.
1 ָנוּ — uns.	ְנוּ —	נוּ —
vergl. אֲהֵבַנִי אֲהֵבְךָ אֲהֶבְכֶם	אֲהֵבַתְהוּ	
Piel. קִטְּלָךְ קִטְּלוֹ קִטְּלַנִי etc.	קִטְּלַתְהוּ	קִטַּלְתָּהוּ

קְטַלְתִּי 2 f. u. 1 sing.	קָטְלוּ 3 pl.	Eben
		so
קְטַלְתִּיו od. קְטַלְתִּיהוּ	קְטָלוּהוּ	mit der
— ה	— ה	1 u. 2 p. pl.
— הּ	— הּ	קְטַלְנוּ
— הּ	— הּ	קְטַלְתּוּ
— כִי	— כִי	
— ן u. ם	— ן u. ם	
— כֶן u. כֶם	— כֶן u. כֶם	
— נוּ	— נוּ	
קְטַלְתִּיהוּ	קְטָלוּהוּ.	

Am Futurum.	3. pl. m.	Imperat. u. Infinit.
Kal		
יִקְטֹל (יִקְטֹל) יִקְטֹל	יִקְטְלוּ	קְטֹל
sing. 3. m. יִקְטְלֵהוּ הוּ —	—	hängt die suff. an die
od. נּוּ od. וֹ		Form:
f. הָ od. נָּה ֶהָ	ָה —	קְטֹל,
od. הּ ָ	ָהּ —	doch im Inf. findet sich
2. m. יִקְטָלְךָ ְ	ְךָ —	außer קָטְלְךָ
f. ֵךְ — ֵךְ	ִני —	auch קִטְלְךָ
1. ִני ֵ —	ם —	[An das fem. sing. u.
pl. 3. m. ֵם ֵ —		an den plur. des
u. f.	u.	Imperat. erfolgt die
ֵן —	ן —	Anhängung d. Suff.
2. m. יִקְטָלְכֶם ְכֶם	f. ְכֶן —	wie im Fut.]
(f.)		vergl. außerdem den
1. נוּ —	נוּ —	Imperat:
Eben so mit תִּקְטֹל	Eben so an	שְׁמַע הּ שְׁמָעֵהוּ שְׁמַע etc.
נִקְטֹל אֶקְטֹל.	תִּקְטְלוּ	und s. noch Gen. 3, 5.
	u. 3 u. 2	Deut. 20, 2. Jes.
	pl. f. u. an	30, 12. Obad. 11.
	תִּקְטְלִי	Gen. 19, 33. 1 Sm.
		15, 1.

(-) in ult. fut. z. B. יִנְהַג יִנְהָגֵהוּ יִנְהָגְךָ יִנְהָגְכֶם s. יִשְׁמַע יִשְׁמָעֲךָ יִשְׁמַעֲכֶם und (··) in ult. fut. יִכְתֹּב יִכְתְּבֵהוּ, יִכְתָּבְךָ, oder auch Saegol oder Chirek unter dem 2ten rad. — יִכְתָּבְכֶם, oder auch Chirek unter dem 2ten rad. יְשַׁלַּח יְשַׁלֵּחֲךָ יְשַׁלַּחֲכֶם s. jedoch 2 Reg. 10, 14.

Anmerk. I. Alle suff. nom. (die der Vergleichung mit den Verbalsuff. wegen hier erst nachgeholt werden,) haben nach Ew. noch immer so weit den Ton, daß dieser nie ganz auf den Stamm kommt; 2) fast alle hängen sich noch vollständiger aus Conson. bestehend an, ohne Verkürzung, oder häufiger mit einiger Verkürzung;

der Conson. schließt sich aber nie eng an die vorige Sylbe, sondern stets mit einem, obgleich geringen, Zwischenlaute, entweder mit vorhergehendem (:) mob. oder doch mit : med. letzteres besonders vor den längern suff. 3) indem sich die suff. vom Ende aus mehr verkürzen, können die schwächern tonlos werden; dann zieht sich aber der Ton auf den Zwischenlaut und macht (:) mob. zu einem vollen tonhaltenden Voc. hier in den Nominalsuff. gewöhnlich (..) etwas länger (˰); 4) giebt endlich ein suff. den Voc. auf, der am Ende nach seinem Conson. gehört wird, so zieht sich dieser gewöhnlich (selbst zur Unterscheidung) auf die Stelle vor dem Conson. Es fangen nun die suff. entweder mit (:) und einem Conson. an, oder mit Voc. oder bestehen auch aus einer vollen syll. compos. Zwar hängen sich die suff. eigentlich an den st. c. aber weil sie mit dem nom. verbunden ein Wort mit einem Ton bilden, werden ihre Endungen nur den dem Tone nach etwa ähnlichen Endungen für gen. und num. gleich gehalten. Nur wenn zwei Sylben, deren letzte betont ist, angehängt werden, also bei dem größten Theil der mit den Endungen für gen. und num. verbundnen suff. bleibt die Form des stat. c. — nom. mit unbetontem Voc. in ult. — mit betontem — nom. mit der Endung des fem. sing. — suff. am st. c. des masc. pl. — an der Endung des fem. pl. ות.

II. Uiber die Verbalsuffixa. 1) Personen, welche mit dem letzten rad. schließen, 2) bei den übrigen Personen kommen die Nachsätze in Berührung mit den suff. Eintheilung der hier den Verbalpersonen eignen Formen. 1) Personen mit schließenden Consonanten, a) die vielen mit dem letzten rad. schließenden, in welchen der Endconson. durch Vocale oder (:) mob. zur folgenden Sylbe gezogen, oder doch durch (:) med. getrennt wird. b) ת־, wo ת das a unbeweglich, und wo möglich, in betonter syll. compos. vor sich hält; daher wird mit Aufgebung des Zwischenlauts (:) mob. in (:) med. verkürzt, und überhaupt erträgt diese Endung nicht gern Vocale als Anfang der suff.

2) Personen mit schließenden Voc. a) (:) mob. oder der Zwischenvocal verschwindet, und das suff. wird, wo möglich, tonlos, indem der bleibende Vocal an die Stelle des Zwischenvocals tritt. b) 2 harmonirende Vocale lösen sich im Zusammentreffen in einen auf. c) beim Zusammenstoß disharmonirender Vocale kehrt die ursprüngliche Form zurück, da längere Formen der suff. hier in der Regel sind; seltner löst er sich in einen Halbvocal auf, oder fließt mit dem vorigen Vocal zusammen, oder verliert sich, wenn ein starker Conson. folgt, ganz. — Die Vocale der Verba erleiden nach den Tongesetzen viele Veränderungen, da durch die suff. entweder eine neue betonte Sylbe hinzutritt, oder eine unbetonte betont wird. (Das Weitere hierüber ist allerdings keines Auszugs fähig, wird aber deutlicher, wenn man die Nominalsuff. p. 59. Verbalsuff. p. 58. vergleicht. Uiberhaupt ist über die Vocalveränderung nach Ew. Ansicht außerdem theils p. 15. 16. — theils 32 — 34 zu vergleichen, wo nur von jener Veränderung bei Vor- und Nachsätzen die Rede war, theils bei ihm selbst a) der Abschnitt über Verbalflexion (§. 230 bis 245); b) über Nominalflexion (§. 248 — 293); c) über den st. c. §. 294 — 308 und manche hie und da vorkommende Bemerkung der kleinern Grammatik nachzulesen. Hier werden namentlich auch aus dem Grunde a) b) c) übergangen, weil sich darin in Hinsicht der Vocalveränderung Ew. weniger unterscheidet, oder doch seine Erklärungen dem Schüler nicht eine besondre Erleichterung beim Erlernen der Sprache gewähren, wenn sich auch in Behandlung dieser Kapitel eine andre Ordnung, und vielleicht eine andre auf die frühern §§. gegründete Erklärung der dabei obwaltenden Regeln und Grundsätze findet.)

§. 30.

Abstammung der nomina von Verbal-Formen.

(vom Infin. und Particip.)

Nachdem alle Formen des regelmäßigen Verbi erläutert worden sind, werden am passendsten die von diesem Verbum abstammenden nomina hinzugefügt. — Die Nomina nun, die vom Infin. abgeleitet sind, bedeuten das abstractum, die vom Particip. das concretum. (vergl. wissen, das Wissen, sapiens wissend, der Weise), wiewohl in allen Sprachen, wie im Hebr. bisweilen das abstr. für das concret. steht, (vergl. συμμαχία für σύμμαχοι, magistratus, Bekanntschaft,) seltner im Hebr. das concret. für das abstr. z. B. יֹתֵר Vortheil, eigentlich das Gewinnende. תּוֹעֵבָה Greuel, eigentlich das Greuliche. Uiberhaupt ist in den ältesten Formen der Unterschied des abstr. und concr. wie des subst. und adject. weniger ausgebildet, sondern wird erst später deutlicher.

Vom Kal. I. Nomina, welche vom Infinitiv herkommen.*)

צְחֹק Lachen, פְּאֵר Schmuck, חֲתַת Schrecken. — (mit א prosth.) אַכְזָר grausam. שְׁכֶם Schulter und mit voc. impur. כְּתָב Buch, כְּאֵב Schmerz, גְּבוּל Gränze, נְצִיב Bildsäule, רָעָב Hunger, יָשָׁר gerade, חָדָשׁ neu (dagegen יֹשֶׁר Geradheit, חֹדֶשׁ Neumond.) bei Saegol. סֵפֶר Buch, קֹדֶשׁ Heiligthum, bei Guttur. זַעַק Geschrei, פֹּעַל Handlung. Doch haben diese Formen öfters die Bedeutung

*) Die Ableitung der Nomina von Verbalformen im Latein. — und besonders im Griech. ist, wie bekannt, weit umfassender, und kann wegen ihrer Verschiedenheit zur Vergleichung hier nicht angewendet werden.

der concreta, z. B. מֶלֶךְ König, בַּעַל Herr, רָעֵב hungrig, כְּסִיל Thor, בְּכוֹר Erstgeborner. Die Femin. Formen bedürfen keiner weitern Erklärung, z. B. מְלוּכָה Königthum, צְדָקָה Gerechtigkeit, עֲבֹדָה Dienst, קְטֹרֶת Rauchwerk, מַלְכָּה Königinn, und so auch die übrigen Saegol.

Besonders sind Infin. Formen mit מ zu erwähnen, welche eine Sache bezeichnen, der etwas beigelegt wird, womit etwas geschieht, eine Zeit, einen Ort, und endlich überhaupt ein sächliches Substantiv, z. B. מִשְׁפָּט Gericht, מַפְתֵּחַ Schlüssel, מוֹשָׁב Zeit des Wohnens, מִזְבֵּחַ Ort wo man schlachtet (Altar), מִסְפָּר Zahl, doch מַלְאָךְ Gesandter, fem. מִשְׁפָּחָה Familie, מַמְלָכָה Königreich. V. Niph. נַפְתּוּלִים Kämpfe. V. Pi. bes. mit Femin. Endung: בַּקָּשָׁה Bitte, אַדֶּרֶת Herrlichkeit, זֵרוּעַ Säen, Saat. concr. wie לִמּוּד Schüler, אָמָּן Künstler. V. Hiph. הַמְשֵׁל Herrschaft, תּוֹרָה Lehre, אַזְכָּרָה Gedächtnißopfer. Von Hithp. הִתְחַבְּרוּת Verbindung, תְּפִלָּה Gebet. Von den seltnern Conjugationsformen הוֹלֵלָה, הֵיכָל, סוֹגַר, חַרְצֹב שַׁלְהֶבֶת פְּקַחְקוֹחַ בַּעֲצוּץ אֻמְלָל — Ew. Von Verbis, deren Kal nicht gewöhnlich ist, wird das nomen demohngeachtet von Kal gebildet, z. B. דָּבָר Wort von דִּבֵּר, שְׁבוּעָה Schwur v. נִשְׁבַּע, יֶשַׁע Hülfe v. הוֹשִׁיעַ.

II. Nomina, welche vom Particip. abstammen.

Vom Kal. חָכָם weise, יָבֵשׁ trocken, שָׁחוֹר schwarz, חָצֵר verzäunt. (abstr. wie כָּבוֹד Ehre, שָׁלוֹם Friede.) — כּוֹרֵם Winzer, מָשׁוּחַ gesalbt und מָשִׁיחַ der Gesalbte, — oder von verb. intrans. mit activ. Bedeutung: עָרוּם schlau, עָשִׁיר reich. — den mit Mühe und Eifer Handelnden bezeichnend עָשׁוֹק Bedrücker, בָּחוֹן Metallprüfer, die gewöhnliche Beschäftigung eines Subj. טַבָּח Koch, מַלָּח Schiffer, סַלָּח gern und viel verzeihend — eine Zeit wird ausgedrückt in אָסִיף Herbst, Erndte, בָּצִיר Weinlese — gewisse Gebrechen, z. B. אִלֵּם stumm, עִוֵּר blind, doch פִּקֵּחַ gute Augen habend, oder bleibende geistige Eigenschaften גֵּאֶה stolz, סֵעֵף trügerisch, — Intensivformen finden sich in גִּבּוֹר Held, שִׁכּוֹר stark trunken, חַנּוּן voll von Gnade, עִזּוּז sehr stark, יִסּוֹר

leidenschaftlich tadelnd und passive: יִלּוֹד geboren, שַׁכּוּל verwaist; oder adject. einer dauernden Eigenschaft, z. B. צַדִּיק gerecht, שַׁלִּיט mächtig.

Die Fem. Formen bilden sich von den Masc. ganz auf die gewöhnliche Weise, wie bei den von den übrigen Conjugat. abgeleiteten nominibus.

Von Niph. נִפְלָאָה Wunder. v. Pi. מְחַבֶּרֶת Bindebalken. v. Pü. עֻגָּב musical. Instrument. v. Hiph. מַשְׁחִית Verderben. v. Hoph. מֻרְדָּף Verfolgung. v. den seltnern Conjugationsformen עוֹלָם Ewigkeit, und pass. שׁוֹלָל geplündert. — אֲדַמְדָּם - אֻמְלַל רַעֲנָן roth, roth — hie und da roth, röthlich, so יְרַקְרַק grünlich, gelblich. — so auch adject. der Farben אָדֹם roth, שָׁחֹר schwarz. v. Peöel חֲצוֹצְרָה. Von der 3ten pers. des fut. scheinen Formen zu seyn, wie יַלְקוּט, יִצְהָר, יָרִיב, תֵּבֵל.

§. 31.

Verba denominativa und nomina denominativa.

(nomina composita.)

I. Wie es im Griech. verba denomin. von nomin. aller Declin. giebt, und zwar mit sehr verschiednen Endungen, so finden sich im Hebr. verba denomin. in fast allen Conjugationsformen von verschiednen Classen der nomina.

Kal רָגַל herumlaufen v. רֶגֶל Fuß. Niph. נִלְבַּב verständig werden v. לֵבָב Herz, Verstand, נִמְבְזָה das Verachtete von מִבְזֶה Verachtung (1 Sam. 15, 9.) (obgleich das Subst. im A. T. nicht vorkommt.) Pi שֵׁרֵשׁ entwurzeln v. שֹׁרֶשׁ, עִנֵּן Wolken versammeln v. עָנָן. Hiph. הֶאֱצִיר über den Schatz setzen v. אוֹצָר Schatz, הִשְׁלִיג schneeweiß seyn, v. שֶׁלֶג הֶאֶזְנִיחוּ (Jes. 19, 6.) sie machen riechen v. אֶזְנָח (auch dieß Subst. findet sich nicht im A. T.)

Hithp. הִצְטַיֵּד sich mit Reisekost versorgen, v. צֵידָה. Denominativa von Zahlen sind z. B. שִׁשָּׁה in 6 Theile theilen v. שֵׁשׁ, im Pü. רֻבַּב zu 10000 vervielfältigt seyn, v. רְבָבָה.

II. Wie es (außer andern Sprachen) im Griech. besondere Endungen für die nom. denomin. giebt, z. B. της, ευς, ειον, ων und bei fem. auf τειρα, τρια, τρις, ις, αινα, εια, σσα, und von adject. subst. auf ια, της, σύνη, ος außer den Gentil, und Patronym. und den vielen Endungen der adject. die von adject. herkommen, so sind im Hebr. für die nom. denom. besonders die Endungen וֹן und ָן, ִי. mit dem fem. ִיָּה. und ִית, וּת, ָה (.)ָ, ֶת und ה .. und das vorgesetzte מ zu bemerken, z. B. קַדְמוֹן östlich (v. קֶדֶם), רַחְמָן barmherzig. עִתִּי zeitig, (v. עֵת) יִשְׂרְאֵלִי Israelit, שְׁלִישִׁי der Dritte, f. שְׁלִישִׁית (v. שָׁלֹשׁ). יְמָנִי (v. יָמִין) בָּכְרִי f. בָּכְרִיָּה, מַלְכוּת Königthum, עֲבֻדָּה Dienerschaft, Dienstbarkeit. אִשֶּׁה Opfer (v. אֵשׁ), מַעְיָן Quellort. (v. עַיִן).

Andre nom. denom. ohne bestimmte Endung sind z. B. שִׁלֵּשׁ Enkel im 5ten Glied (v. שָׁלֹשׁ, נֹעַר Jugend (v. נַעַר Jüngling), רֹבַע vierter Theil, (v. רֶבַע) נְעֻרִים Knaben = Jünglingsalter, בְּתוּלִים Jungfrauschaft, זְקֻנִים Greisenalter.

Nicht mit Bestimmtheit läßt sich erweisen, daß es diminutiva gegeben habe, doch scheint die Endung וֹן bei nom. propr. darauf hinzudeuten, z. B. זְבֻלוּן, יְדוּתוּן, שִׁלּוֹן.

Anmerk. Da bereits von den nomin. primitivis und derivat. a) verbal. b) denominat. die Rede gewesen ist, ob wir schon beim unregelmäßigen verbo wieder auf nom. verbal. stoßen werden, so werden hier noch die nomin. composita erwähnt, die größtentheils nom. propr. sind. Es giebt ihrer nur wenige, weil wegen der großen Menge der Stämme zusammengesetzte Wörter leichter entbehrt werden können; und da keine Casus für das nom. gebildet sind, so müssen die nomina stets in der logischen Folge verbunden werden, vorzüglich kann nie ein Genitiv allein gestellt, oder dem beschränkten Worte vorgesetzt werden. Sie haben weder

besondre Endungen, noch herrscht bei ihrer Bildung eine eigenthümliche Vocalveränderung. Sie haben endlich, inwiefern sie nom. propr. sind, ihrer Form nach als eigentliche Appellativa, keine zufällige, sondern eine bestimmende Bedeutung; sie enthalten oft einen wichtigen Beitrag zum Leben der biblischen Personen ꝛc. und ertheilen uns in histor. geograph. religiös. psycholog. und philolog. Hinsicht manchen Aufschluß.

Wie im Griech. *παιδοτρίβης*, *δακέθυμος*, *ἀγχίαλος*, *ἀναλογάδην* (wiewohl es hier noch mehrere Arten der Verbindung giebt), so werden auch im Hebr. nom. compos. gebildet 1) durch zwei Substant. z. B. צַלְמָוֶת Schatten des Todes, בֵּיתלֶחֶם Bethlehem, בִּנְיָמִין (Sohn des Glücks), אַבְשָׁלוֹם (Vater des Friedens), und mit (ִי) und (ו) am ersten nom. מַלְכִּיצֶדֶק (König der Gerechtigkeit), גַּבְרִיאֵל (Mann Gottes), יְרוּשָׁלֵם (Wohnung des Friedens), שְׁמוּאֵל (Name Gottes).

2) Durch subst. und verba z. B. בְּאֵרשֶׁבַע (der Brunnen des Schwörens), יָרָבְעָם (er mehrt das Volk). Uiberhaupt sind viele mit Namen Gottes zusammengesetzt, z. B. יְחֶזְקֵאל (Gott stärkt.) יְהוֹנָתָן (Jehovah giebt), אֱלְעָזָר (Gott hilft); oder mit Abkürzung, z. B. erstes Wort in יוֹ יְהוֹ יו, als letztes in יָהוּ, und dann später in יָה יָה, אֵל vorn in אֵל oder אֱלִי z. B. אֶלְיָקִים, אֱלִיהוּא, oder das erste Wort verkürzt sich möglichst, indem z. B. der kurze Endvocal auf den vorigen Buchstaben tritt, wie יְחֶזְקֵאל Ezechiel, oder יְשַׁעְיָהוּ Jesaias.

3) Durch nomina und Partik. מִצְעִיר etwas klein, בְּלִיַּעַל Nichtsnützigkeit *) (nicht hoch, niedrig, schlecht).

4) Durch Partik. und Partik. לוּלֵי wenn nicht (aus לוּ wenn und לֵא s. v. a. לֹא לָא nicht.

---

*) S. das nicht Hohe von בְּלִי und יַעַל, die Unterwelt, Hölle, dann das Schlechte.

B. Von den unregelmäßigen Verbis.

§. 32.

Uiber ihre Benennung und Verwandtschaft.

Die unregelmäßigen Verba sind auch von dem Verbo פָּעַל benannt. (s. p. 72.). Da sich nun in den Verbis, die mit א י נ anfangen, desgleichen die zum 2ten rad. ein ו oder zum 2ten und 3ten rad. einerlei Buchstaben haben, und in denen, welche sich in ה oder א endigen, besonders die Irregularitäten finden, so sind die unregelmäßigen Verba folgende:

Verba פ״נ (p nun) z. B. נָתַן geben, Verba פ״י (p jot) יָשַׁב sitzen, V. פ״א (p aleph) אָמַר sagen, V. ע״ו oder quiescentia Ain קוּם aufstehen, V. ע״ע oder geminantia Ain סָבַב umgeben, V. ל״א (lamed aleph) קָרָא rufen, V. ל״ה (lamed he) כָּסָה bedecken. — Doch sind diese Verba oft mehr als in Einer Hinsicht unter einander verwandt. Sie haben nur zwei wesentliche Stammbuchstaben, der dritte ist hinzugesetzt, vorn: יָצַב und נָצַב stellen, הָלַךְ und יָלַךְ gehn, in der Mitte: נוּד und נָדַד entfliehn, מָאַס und מָסַס zerfließen, hinten: קָרָה und קָרָא begegnen. Andre Vertauschungen siehe in טוֹב und יָטַב gut seyn, נָקַב und קָבַב verfluchen — שׁוּחַ und שָׁחָה beugen, רָבָה und רָבַב viel seyn, רָצָא und רוּץ laufen.

§. 33.

Verbum פ״א.

אָכַל essen. (so auch אָמַר sagen, אָבָה wollen, אָפָה kochen, אָבַד zu Grunde gehn.)

Es wird dieses Verbum zuerst gesetzt unter den in Hinsicht des 1ten rad. abweichenden Zeitwörtern, weil es die wenigsten Abweichungen hat, und als Verb. primae

guttur. zugleich sich an die vorigen §§ am passendsten anschließt. (Ew. nennt es Wurzel mit dem schwachen Cons. ו und sagt, in einigen Wurzeln ist das ו nicht in י, sondern in א übergegangen, wie אָמַר für וָמַר).

Von ihm ist nur das Fut. Kal, welches ‥ ו hat, zu betrachten, sonst ist es ein Verb. I. guttur. (Ew. Jene wenigen Wurzeln haben wegen des ursprüngl. ו noch bisweilen o in der 1ten Sylbe, wenn der 1te rad. die Sylbe schließt, die 2te Sylbe aber hat völlig wie von יו Saegol, und dafür des Tons wegen Patach, oder in Pausa-Zere). Das Fut. K. heißt nun יאכַל (in 5 f. und 2 f. plur. (-) unter dem 2ten rad.) die übrigen Formen von Kal sind: Inf. אֱכֹל אָכוֹל (s. jedoch Hiob 34, 18.) imper. אֱכֹל אִכְלִי אִכְלוּ אֱכֹלְנָה particip. אֹכֵל und אָכוּל, von Niph. נֶאֱכַל imper. und inf. הֵאָכֵל fut. יֵאָכֵל part. נֶאֱכָל, v. Hiph. הֶאֱכִיל inf. הַאֲכִיל imp. הַאֲכֵל fut. יַאֲכִיל (fut. apoc. יַאֲכֵל) part. מַאֲכִיל v. Hoph. הָאֳכַל inf. eben so, fut. יָאֳכַל partic. מָאֳכָל. Pi. Pü. und Hithp. sind ganz regelmäßig, werden also wie קָטַל in diesen Formen — gebildet. Bisweilen bildet sich wie jene 5 Verba, auch אָסַף, אָחַז, אָהַב so. Welche Eigenthümlichkeiten aber das א als erster rad. auch außer diesen Verbis habe, lehren mehrere Beispiele in den folgenden Anmerkungen.

Anmerk. 1. Seltner hat im Kal der erste rad. (‥) z. B. Deut, 33, 21: וַיֵּתֵא und er kam. Mich. 4, 8. Prov. 8, 17. Jes. 21, 14. Jerem. 12, 9. (als erster und zweiter Rad. schließt nach Ew. א in der Regel die Sylbe noch als Guttur. und Conson. nur erst selten hat es seinen Hauch aufgegeben, s. auch Anm. 2) und ֵ in Niph. nur Jos. 22, 9. Num. 32, 30.

Anmerk. 2. Der erste Rad. fällt in prima s. fut. weg, z. B. אֹמַר für אאמַר, seltner in andern Formen, wie 1 Sam. 28, 24. 2 Sam. 6, 1. 20, 9. 19, 14. Ps. 139, 20. 104, 29. Prov. 1, 10. und im Hiph. אוֹכִיל Hos. 11, 4. Num. 11, 25. 1 Sam. 15, 5. Hiob 32, 11. Ezech. 21, 33: הָכִיל für הַאֲכִיל. Jes. 21, 14: הֵתָיוּ für הֵאָתָיוּ oder הַאֲתָיוּ bringet. vergl. Prov. 17, 4. und in Pi.

z. B. Hiob 55, 11: מַלְּפֵנוּ für מְאַלְּפֵנוּ unser Lehrer. 2 Sam. 22, 40. Ezech. 28, 16.

Nomina von Verbis פ״א.

אֵזוֹר Gürtel, אֵבוּס Krippe, מוֹסֵרִים Bande f. מֹאסֵרִים, מוֹזְנַיִם Waage f. מֹאזְנַיִם, מַכֹּלֶת Speise f. מַאֲכֹלֶת.

§. 34.

Verbum פ״נ.

(Nach Ew. zusammengezogne Wurzel. Als mittlerer und letzter Radic. bleibt נ sehr beständig, aber als erster rad. schließt נ in sehr vielen Formen eine enge syll. comp. und wird daher sehr häufig contrahirt.)

Die Abweichungen dieses Verbi bestehen aber darin, daß 1) das נ immer dem folgenden Conson. sich assimilirt, z. B. im Fut. K. im Praeter. und Partic. Niph. im Hiph. und Hoph. — (Pi. Py. und Hithp. aber sind ganz regelmäßig) 2) der Imper. Kal den ersten Rad. mit seinem Voc. wegwirft, und im Infin. K. dann zugleich der 2te und 3te rad. ᵤ (die Femininendung), bei Gutt. (-) und am Ende ein ת bekommt, z. B. Imp. v. נָגַשׁ גַּשׁ, v. נָתַן (geben) תֵּן (doch ist die Form mit ·· seltner - mit dem ה parag. תְּנָה), Inf. תֶּנֶת (תֵּת) (mit suff. תִּתִּי) v. נָטַע pflanzen bildet sich טַעַת.

Paradigma.

	Kal	Niph.	Hiph.	Hoph.
Praet.	נָגַשׁ	נִגַּשׁ	הִגִּישׁ	הֻגַּשׁ
	sich nähern	regelmäßig.		

	Kal	Niph.	Hiph.	Hoph.
Inf. absol.	נָגוֹשׁ	הִנָּגֵשׁ	הַגֵּישׁ	
constr.	גֶּשֶׁת	הִנָּגֵשׁ	הַגִּישׁ	הֻגַּשׁ
Imp. m.	גַּשׁ	הִנָּגֵשׁ	הַגֵּשׁ	fehlt.
f.	גְּשִׁי			
plur. m.	גְּשׁוּ		regelmäßig.	
f.	גַּשְׁנָה			
Fut. 3 m.	יִגַּשׁ	יִנָּגֵשׁ	יַגִּישׁ	יֻגַּשׁ
3 f.	תִּגַּשׁ			
2 m.	תִּגַּשׁ			
2 f.	תִּגְּשִׁי			
1	אֶגַּשׁ			
pl. 3 m.	יִגְּשׁוּ		regelmäßig.	
3 f.	תִּגַּשְׁנָה			
2 m.	תִּגְּשׁוּ			
2 f.	תִּגַּשְׁנָה			
1	נִגַּשׁ			
Fut. apoc.			יַגֵּשׁ	
Part. act.	נֹגֵשׁ	נִגָּשׁ	מַגִּישׁ	מֻגָּשׁ
pass.	נָגוּשׁ			

Anmerk. 1. נ ist im Imper. Infin. und Fut. K. und im Hiph. bisweilen geblieben, besonders vor ר oder einem guttur. z. B. הִנְחַלְתִּי יִנְצֹר נְצֹר vgl. Num. 14, 3. 2 Sam. 20, 9. Gen. 20, 6. 38, 9. Ezech. 24, 8, (Infinitivi) Gen. 30, 28. Jes. 37, 30. Ps. 10, 12. 2 Reg. 4, 24. Jos. 8, 18. Imperativi) Prov. 15, 5. Jes. 20, 4. Ps. 78, 7. (Futura) Num. 5, 22. Jerem. 3, 18. Ezch. 22, 20. (Hiphil) und auch vor einem Nichtguttur. Exod. 12, 23. Ps. 68, 3. Jerem. 3, 5. Hiob 40, 24. Prov. 2, 11. Jes. 58, 3.

8 *

(Ew. im Fut. K. fangen einige an für o Patach in ult. anzunehmen, יִדַּר (stets mit ו conv.) und noch häufiger יִדֹּר, יִשַּׁךְ Prov. 23, 32. neben יִשֹּׁךְ Koh. 10, 11. s. 1 Reg. 19, 20. im imper. K. bleibt נ stets regelmäßig, wo das Fut. noch נ behält oder doch Cholem, aber je beständiger das Fut. a und e annimmt, desto mehr fällt hier mit ה zugleich der 1te rad. ab, wie in den פ״י (s. §. 35. u. 36.), auch bei Guttur. — seltner wie Ps. 10, 12. Jes. 57, 30. Der Inf. constr. K. folgt dieser Bildung — hat das Fut. noch Cholem, so hat auch der Inf. c. immer noch נ, und auch von den andern kommen früher besonders diese ursprünglichen Formen vor, z. B. נְתֹן (im Pentat.) vgl. Jes. 1, 14. 2 Sam. 20, 9.)

Anmerk. 2. Hat Pi. in ult. (-) so kann es blos der Zusammenhang von Niph. unterscheiden, z. B. נִקַּם rächen Niph. 1 Sam. 14, 25. Pi. 2 Reg. 9, 7. vergl. Ps. 58, 3. mit 18, 35.

Anmerk. 3. Seltnere Formen sind נָתַתָּ statt נָתַנְתָּ (v. נָתַן) Praet. K. תְּנָה Ps. 8, 2. s. 2 Sam. 22, 41. Fut. K. in יִתֵּן doch s. Jud. 16, 5. wo (-) ist vor Makk. und das Verb. לָקַח nehmen, im Niph. נִלְקַח und Imp. K. Exod. 29, 1: לְקַח.

Nomina von Verbis. פ״נ.

Vom Infin. K. טַעַת Pflanzung, שְׂאֵת Erhebung, מַפָּל (מַפֶּלֶת) Fall, מַתָּנָה Geschenk, מִשׁוֹט Ruder, שִׂיא Höhe.

Die Partic. Formen von K. sind regelmäßig, vom Partic. Niph. oder Pi. נִשְׂאֵת Geschenk, von Hiph. הַצָּלָה Rettung, הַכָּרָה das Erkennen, vom Part. Hoph. מֻצָּב Wachtposten.

§. 35.

Verba פ״י.

Diese Verba sind dreifacher Art.

1) Die ursprünglichen Verba פ״י, welche ihr (י) in der Conjug. wie in den Derivatis behalten, z. B. יָשַׁר gerade, recht seyn. Häufiger sind 2) die Verba פ״ו oder פ״ו״י (Das ו wird aber im Hebr. am Anfange des Worts meistens mit (י) vertauscht, s. p. 77) z. B. יָלַד gebären. Am seltensten endlich sind 3) die Verba, deren (י) sich wie (נ) assimilirt, z. B. יָצַע hinbreiten, unterbreiten, (Hiph, הִצִּיעַ).

Die ursprünglichen Verba פ״י sind nur a) im Fut. K., welches (— י.) hat, (und b) im Hiph., welches (י. י..) bildet, näher zu betrachten.

	Kal.	*Hiphil.*
Praet.	יָטַב gut seyn. regelmäßig.	הֵיטִיב regelm.
Inf. a.	יָטוֹב	הֵיטֵיב
Inf. c.	יְטֹב	הֵיטִיב
Imper.	יְטַב יִטְבִי יִטְבוּ יְטַבְנָה	הֵיטֵב
Fut.	יִיטַב regelmäßig.	יֵיטִיב regelmäßig.
Fut. apoc.		יֵיטֵב
Partic.	יֹטֵב יָטוּב	מֵיטִיב

Eben so יָקַץ erwachen, יָצַר bilden, יָנַק saugen, יָשַׁר gerade seyn, יָלַל wehklagen.

Anmerk. 1. Einige Formen haben in ult. Fut. K. (‥) z. B. Gen. 2, 7: וַיִּיצֶר 9, 24. und die defective Schreibart findet sich Jud. 19, 6. 1 Reg. 21, 7: יִטַב.

Anmerk. 2. Seltne Formen im Fut. Hiph. mit einem überflüßigen Praeformat (י) oder chaldaisirend, oder mit einem aus dem ה characterist. entstandnen (י) sind יְיֵטִיב für יֵיטִיב Hiob 24, 21. יְיֵלִיל Jes. 15, 2. 16, 7. später sehr selten im Fut. K. wie Ps. 138, 6. (Ew. Einige Wurzeln, die nach verlornem Kal nur in Hiph. vorkommen, so daß Hiph. ein neues einfaches Verbum zu seyn scheint, können theils deswegen, theils weil verkürzte Formen eine Verlängerung lieben, das ה von Hiph. nach den Vorsatzbuchstaben des Fut. beibehalten, Ps. 45, 18. Jes. 25, 5. ja die Sprache fängt an, das (י) der tert. sing. masc. als der Hauptperson bei Unterdrückung des ה, weil jener Gebrauch noch schwankt, für radical zu halten.

Anmerk. 3. Ganz einzelne incorrecte Formen sind z. B. Gen. 8, 17: הַוְצֵא *) vergl. 1 Chron. 12, 2. Ps. 5, 9.

Nomina von den eigentlichen Verbis פ״י.

מֵיטָב das Gute, מִישׁוֹר Ebene, שֵׁנָה Schlaf.

---

*) Die Masorethen setzten ein Zirkelchen, oder Sternchen, das auf die bessere Lesart am Rande (K'ri) hinweist, über das Wort, welches nicht richtig geschrieben zu seyn schien. (Dagegen ist Chethib geschriebne Texteslesart.) Damit hängt das Zeichen Pisca (o) d. i. cessatio, pausa zusammen, welches in der Mitte der Rede steht, und wahrscheinlich für eine größre Abtheilung derselben gilt. (vergl. Gen. 35, 22. Num. 25, 19. Josua 4, 1. 8, 24.)

§. 36.

Verba פ״(ו).

Diese Verba haben 5 Abweichungen: a) Imperat. und Inf. K. ist ganz wie beim Verbo פ״נ; oder ersterer hat unter dem 1ten rad. (:) und unter dem 2ten (-). b) Fut. K. hat (..) (..), oder (- י .). c) In Niph. und Hiph. quiescirt der erste Rad. in (ו) d) Hoph. bildet aus dem Vau וּ, und e) im imper. infin. und fut. Niph. findet sich das ursprüngliche ו wieder, (Pi. Pü. und Hithp. sind ganz regelmäßig).

	Kal.		*Niph.*	*Hiph.*	*Hoph.*
Praet. 3 m.	יָשַׁב sitzen. re		נוֹשַׁב gel	הוֹשִׁיב mäßig.	הוּשַׁב (וֹ u. וּ ist immer unveränderlich.)
Inf. abs.	יָשׁוֹב			הוֹשֵׁב הוֹשִׁיב	
constr.	שֶׁבֶת	יְסֹד	הִוָּשֵׁר	הוֹשִׁיב	הוּשַׁב
Imp. m.	שֵׁב	יְרַשׁ	הִוָּשֵׁב	הוֹשֵׁב	fehlt.
f.	שְׁבִי	יְרְשִׁי	u.	u.	
pl. m.	שְׁבוּ	יְרְשׁוּ	s.	s.	
f.	שֵׁבְנָה	יְרַשְׁנָה	w.	w.	
Fut. 3 m.	יֵשֵׁב u. s. w. (unter d. 2ten rad. der 3ten u. 2ten f. pl. (-)	יִירַשׁ u. s. w.	יִוָּשֵׁב u. s. w.	יוֹשִׁיב u. s. w. apoc. יוֹשֵׁב	יוּשַׁב u. s. w.
Part. act.	יֹשֵׁב		נוֹשָׁב	מוֹשִׁיב	מוּשָׁב
pass.	יָשׁוּב				

Anmerk. 1 a) Bei Guttur. findet sich im Imp. Inf. Fut. K. (-) z. B. יָדַע wissen, imp. דַּע inf. דַּעַת fut. יֵדַע b) Contract. im Inf. צֵאת herausgehn f. צֵאת (v. יָצָא) c) Formen mit suff. שִׁבְתִּי (inf. K. v. יָשַׁב) mein Wohnen, רִדְתִּי (v. יָרַד) mein Hinabsteigen.

Anmerk. 2. Sowohl im Imper. als Inf. K. ist bisweilen wie beim Verbo פ״נ der 1te rad. geblieben, z. B. Ezech. 24, 3: יְצֹק gieß Deut. 33, 25. (mit ה parag.) im inf. Gen. 8, 7: יְבֹשֶׁת Num. 14, 16. Jes. 51, 16. (sehr seltne Infinit. Endungen s. Hiob 32, 6. 10. דֵּעַ 2 Reg. 19, 3. לֵדָה).

Anmerk. 3. Wie das (י) im Fut. Niph. selten geblieben ist, z. B. וַיִּיָּחֶל und er wartete Gen. 8, 12. vergl. Exod. 19, 13. so haben einige Verba im Hithp. (ו) angenommen, z. B. הִתְוַדָּה gestehn Lev, 5, 5. Gen. 45, 1. Num. 12, 6. Mich. 6, 2.

Anmerk. 4. a) Unter 1 p. fut. Niph. steht auch einigemal (.) wie Ps. 18, 4: אִוָּשֵׁעַ 1 Reg. 19, 10. Jer. 17, 14. Ezech. 20, 5. Hiob 5, 3. b) im Pi. ist Contraction eingetreten, wie Nah. 1, 4: וַיַּבְּשֵׁהוּ f. וַיְיַבְּשֵׁהוּ Thren, 3, 33. 53. und c) im Fut. Hiph. öfters das ה geblieben, wie 1 Sam. 17, 47: יְהוֹשִׁיעַ Ps. 45, 18. Solche Formen sind überhaupt schon bei der Lehre vom regelmäßigen Verbo an mehrern Beispielen als mehr oder weniger gewöhnlich gezeigt worden.) (s. p. 80-85*) Noch einige seltnere Bildungen s. Ps. 2, 7. 69, 36.

Anmerk. 5. Besonders ist noch das Verbum הָלַךְ gehen — (eigentlich יָלַךְ oder וָלַךְ) zu erwähnen imp. לֵךְ לְכָה inf. לֶכֶת Hiph. הוֹלִיךְ aber bei Dichtern vorzüglich und Spätern fut. K. יְהַלֵּךְ Niph. נֶהֱלַךְ.

Anmerk. 6. Einige Verba פ״י scheinen die Formen des Verbi פ״י und פ״ו in sich zu vereinigen. Sie bilden das Fut. K. wie פ״י, doch das Niph. und Hiph. wie פ״ו, z. B. יָבֵשׁ trocken seyn, fut. יִיבַשׁ inf. יְבֹשׁ Hiph. הוֹבִישׁ so יָגַע sich abmühen, יָגָה bedrücken, יָסַד gründen, יָעַד bestellen, יָעֵף ermüden, יָעַץ rathen, יָקַד brennen, יָקַר theuer seyn, יָרֵא fürchten, יָרָה werfen, יָרַשׁ besitzen, erben.

Nomina von Verbis פ״(ו)י.

Vom Inf. K. דַּע f. דֵּעָה und דַּעַת Wissen, עֵצָה Rath, רֶשֶׁת Netz, צֵאָה Unrath, בּוּל f. יְבוּל Ertrag, מוֹדַעַת Bekanntschaft, מוּסָר Züchtigung, תּוֹלֶדֶת Geschlecht, הַבְהָבִים Geschenke, צֶאֱצָאִים Sprößlinge. Die Nomina vom Particip. sind ganz regelmäßig.

Ew. nennt die Verba פ״י (§ 55 u. § 56) Wurzeln mit den schwachen Consonanten וי.

Die Wurzeln mit ursprünglichem י müssen im Fut. K. יִיְנַק ij in ī auflösen, und dieses i wirkt durch seine größte Dehnung auf die 2te Sylbe so, daß statt des an sich nicht sehr gedehnten o der kürzeste Voc. (ֶ) angenommen wird, der jedoch des auf ult. bleibenden Worttons wegen in (–) übergeht, also יִינַק, im Hiph. wird aus הִיְנִיק הֵינִיק gebildet, (doch siehe Prov. 4, 25. 1 Chron. 12, 2.) und im Hoph. geht הָיְנַק in הוּנַק über. Wurzel mit ursprüngl. ו. In Hoph. geht הָוְלַד in הוּלַד über, in Niph. נִוְלַד in נוֹלַד, in Hiph. הַוְלִיד, in הוֹלִיד. Da im Fut. K. יִוְלַד eben so in יוּלַד übergehen, und so die unterscheidende erste Sylbe mit Hiph. zusammenfallen würde, so ist ו ausgestoßen; ult. hat das ursprüngliche (ֶ) nicht blos in (–), wie in יִינַק, sondern in (..) gedehnt, theils zur Unterscheidung, theils weil diese Form sich nur in wenigen sehr häufigen Wurzeln erhalten hat, vor der Personendung נָה ist aber noch (–). Da diese 2 Arten von Wurzeln in einigen Formen zusammentreffen, so findet sich Vermischung derselben. פ״י hat von פ״ו seine Bildung entlehnt, beständig in Niph. Jes. 43, 10. Ps. 2, 10. oft in Hiph. Ps. 5, 9. Jes. 45, 2. פ״ו v. פ״י sehr selten in Hiph. Exod. 2, 9. Gen. 8, 17. aber häufig in Fut. K. da dessen Praeter. immer (ִ) hat. — Da sich der Imper. vom Fut. durch Abwerfung des ה (und seines Vocals) bildet, so fällt hier mit diesem ה der erste rad. um so leichter und beständiger weg, je mehr er im Fut. sich völlig verloren hat, aber von der Form יִינַק, in welcher י nur erweicht ist, kann es bleiben Deut. 33, 23. doch auch schon mit ה abfallen, 2 Reg. 4, 41. Deut. 2, 24. Da der inf. constr. sich an

die Form des Fut. schließt, so verliert er von der Bildung יֵלֵד eben so den 1ten rad. — von der Form יִינַק aber kann der 1te rad. auch hier bleiben, so daß jedoch der 2te rad. Cholem hat, da der Inf. überhaupt etwas längere Voc. liebt, und der Grund des veränderten Cholem sich nicht mehr findet. (s. p. 121. oben.) vergl. jedoch 1 Sam. 18, 29.)

§. 37.

Verba פ"י, deren (י) sich wie (נ) assimilirt.

(vergl. das Verb. פ"נ.)

Diese Assimilat. findet bei den Verbis statt, auf deren (י) eine liquida, oder ein Zischlaut folgt, und zwar im Fut. K. im Niph. Hiph. und Hoph. z. B. יָנַח Hiph. הִנִּיחַ niedersetzen, Gen. 2. 15. Num. 17, 19. יָצַג stellen, Jerem. 51, 34. יָצַב stellen, 1 Sam. 15, 12. Ps. 78, 13. יָצַת verbrennen, 2 Sam. 14, 30. Jerem. 9, 9. יָצַע unterbreiten, Ps. 139, 8. יָצַק gießen, Gen. 28, 18. Lev. 14, 26. aber 1 Reg. 22, 35: וַיִּצֶק. — Bald vom Verbo פ"י bald vom V. פ"נ יָצַר bilden, Ps. 139, 16. Jes. 49, 8. יָסַר züchtigen, Hos. 10, 10. יָסַד gründen Jes. 28, 16. יָשַׁר gerade seyn, 1 Sam. 6, 12. יָלַד gebären Gen. 40, 20. und Ezech. 16, 4. 5.

Nomina von diesen Verbis.

מַסַּד Grund, מַבּוּל Fluth, מַדָּע Bewußtseyn.

Verschieden ist davon nach Ew. wenn sich ī und ū, weil sie Mittelsylben lieben, durch Verdopplung des folgenden Conson. (liq. oder Zischlaut) verkürzen, welches selten geschieht, Fut. K. יִסַּד יִשַּׁר 1 Sam. 6, 12. Jes. 28, 16. f. יִישַׁר etc. 2 Chr. 31, 7. in Hoph. Jes. 28, 16. Gen. 40, 20. dem spät auch Niph. folgt, 1 Chron. 5, 5. 20, 8.

§. 38.

Verbum ל״א. *)

Es finden sich hier nur 3 Abweichungen: a) der A-Laut im Imper. und Fut. Kal (und zwar ־ in syll. simpl.) wird meistens vorgezogen. (Eben dieß ־ findet sich im Praet. K. im Praet. und Partic. Niph. — im Pü. und Hoph.) b) beim Verfolg des Conjugirens durch die numeri und einzelnen Personen steht im Praeter. K. unter dem 2ten rad. (ָ), in allen übrigen Praeteritis (..). c) in den Femin. Formen des plur. der Imperativi und Futura wird unter dem 2ten rad. (ֶ) angenommen.

---

*) Die Verba, in denen der 2te Rad. die Irregularität verursacht, werden als die schwerern zuletzt gestellt, daher zunächst vom V. ל״א und ל״ה die Rede ist.

	Kal	Niphal.	Pi.	Py.	Hiph.	Hoph.	Hithp.
Praet. 3. m.	מָצָא	נִמְצָא	מִצֵּא	מֻצָּא	הִמְצִיא	הֻמְצָא	הִתְמַצֵּא
3. f.	מָצְאָה	נִמְצְאָה	מִצְּאָה	מֻצְּאָה	הִמְצִיאָה	הֻמְצְאָה	הִתְמַצְּאָה
2. m.	מָצָאתָ	נִמְצֵאתָ	מִצֵּאתָ	מֻצֵּאתָ	הִמְצֵאתָ	הֻמְצֵאתָ	הִתְמַצֵּאתָ
2. f.	מָצָאת	u.		ſ.		w.	
1.	מָצָאתִי	mit fortfahrendem (··) mit Ausnahme der 3ten plur. wo unter dem 2ten rad. (:) und im Hiph. (.) ist, ganz wie bei der Form קָטַל.					
Pl. 3.	מָצְאוּ						
2. m.	מְצָאתֶם						
2. f.	מְצָאתֶן						
1.	מָצָאנוּ						
Inf. absol.	מָצוֹא	הִמָּצֵא	מַצֵּא		הַמְצֵא		
constr.	מְצֹא	הִמָּצֵא	מַצֵּא	מֻצָּא	הַמְצִיא	הֻמְצָא	הִתְמַצֵּא
Imper. m.	מְצָא	הִמָּצֵא	מַצֵּא	fehlt.	הַמְצֵא	fehlt.	הִתְמַצֵּא
f.	מִצְאִי	הִמָּצְאִי	מַצְּאִי		הַמְצִיאִי		u. ſ. w.
plur. m.	מִצְאוּ	הִמָּצְאוּ	מַצְּאוּ		הַמְצִיאוּ		ganz wie
f.	מְצֶאנָה	הִמָּצֶאנָה	מַצֶּאנָה		הַמְצֶאנָה		Piel.

		Kal.	Niph.	Pi.	Py.	Hiph.	Hophal.	Hithp.
Fut.	3. m.	יִמְצָא	יִמָּצֵא	יְמַצֵּא	יְמֻצָּא	יַמְצִיא	יֻמְצָא	יִתְמַצֵּא
	3. f.	תִּמְצָא	תִּמָּצֵא					
	2. m.	תִּמְצָא	תִּמָּצֵא	u.	s.	w.		
	2. f.	תִּמְצְאִי	תִּמָּצְאִי					
	1.	אֶמְצָא	אֶמָּצֵא	in den Femin. Personen des plur. immer mit (ֶ) unter dem 2ten Rad.				
Pl.	3. m.	יִמְצְאוּ	תִּמָּצְאוּ					
	3. f.	תִּמְצֶאנָה	תִּמָּצֶאנָה					
	2. m.	תִּמְצְאוּ	תִּמָּצְאוּ					
	2. f.	תִּמְצֶאנָה	תִּמָּצֶאנָה			fut. apoc.		
	1.	נִמְצָא	נִמָּצֵא			יַמְצֵא		
Part.	act.	מֹצֵא	נִמְצָא	מְמַצֵּא	מְמֻצָּא	מַמְצִיא	מֻמְצָא	מִתְמַצֵּא
	pass.	מָצוּא						

Anmerk. 1. Die Femin. Form des Partic. wird contrahirt, z. B. aus מֹצְאֵאת bildet man מֹצֵאת od. מֹצֵאת Cant 8, 10. Ezech. 18, 4. (vergl. außerdem Lev. 12, 4. einen contrah. Infin.)

Anmerk. 2. Das א ist bisweilen weggefallen, z. B. חָטִו Gen. 20, 6, Lev. 11, 43. 2 Reg. 13, 6. Ezech. 28, 16. Hiob 1, 21. 32, 18.

Anmerk. 3. Sehr seltne Formen finden sich Jes. 7, 14: קָרָאת (ת in 3 fem. praeter. — syrisch —) Ps. 118, 23. Gen. 33, 11. Jerem. 44, 23. — Ganz selten wie מָצָתִי Num. 11, 11. oder wie Josua 4, 24: יְרָאתֶם, da bei den Verbis, die unter dem 2ten rad. (‥) haben, dieser Vocal auch in den übrigen Personen des Praeter. bleibt (s. noch 1 Sam. 12, 24. Ps. 34, 10.)

Nomina von Verbis ל״א.

חֵטְא Sünde, und חֲטָאָה, שָׁוְא Eitles, דֶּשֶׁא junges Grün, מוֹרָה Furcht f. מוֹרָא, מִכְלָה Hürde, חֶמָה Milch, f. חֶמְאָה, גַּיְא Thal.

Ew. unterscheidet Wurzeln mit Gutturalen, und Wurzeln mit א. Von letztern ist zu bemerken: als 1ter und 2ter rad. schließt א in der Regel die Sylbe noch als Guttur. und Conson., nur erst selten hat es seinen Hauch aufgegeben, (am seltensten im Verb. etwas häufiger im Nomen). Eben so selten hat א im Anfang der Sylbe seinen Hauch aufgegeben, so daß sein Vocal, welcher er auch seyn mag, zu dem vorigen vocallosen Consonanten vordringt (selten im Verb. häufiger im Partic. und beständig nur in einigen sehr häufigen Nomin.) Die Wurzeln mit א als letztem rad. aber haben noch folgende Eigenthümlichkeiten: Da א am Ende des Worts seinen Hauch und seine Consonantkraft völlig verloren hat, so bleiben zwar in den betonten Endsylben der Wurzel alle Vocale so, wie sie früher bei der Gutturalaussprache waren, weil א früher als Guttural galt, aber die kurzen Vocale werden, da einfache Sylben entstehen, rein lang, z. B. מָצָא יִמְצָא הִמְצִיא חַטִּיא. Wo dem-

nach ursprüngliches ĕ in solchen betonten syll. compos. ist, da geht dieses gleich in ē über, wie יָרֵא יָצֵא. Diese so gebildeten Stämme behalten zwar א als stumm vor den Personbezeichnungen der Verba, vor denen auch die Guttur. vocallos und ohne Chatephvocale bleiben, wie קָרָאתָ, מְצָאתֶם, aber wo die Guttur. Vocale oder Chatephvocale haben, da ist auch א noch herrschend in diesen Wurzeln so stark, wie in den andern Guttur. geblieben, da der Grund, weshalb א am Ende des Worts stumm geworden ist, aufhört, also wenn ihm folgt: 1) ein Vocal, wie קְרָאִים קָרְאוּ doch bisweilen wie קָרָאת Jerem. 44, 23. Jes. 7, 14. Gen. 33, 11. Ps. 118, 23. 2) ein Chatephvocal — in welchem Falle א wie alle Guttur. nie seinen Hauch aufgeben kann; also vor den suff. mit (:) mob. oder med. z. B. מוֹצָאֲךָ 2 Sam. 5, 25. Ezech. 28, 13. Gen. 9, 2. Da endlich vor dem das Wort schließenden א nicht gern unbetonte Vocale stehen, so bleiben in den Formen וַיָּבֹא וַיִּפָּלֵא וַיִּרָא וַיֵּצֵא die langen Voc. betont in der Endsylbe.

§. 39.

Verbum ל"ה.

(Eigentlich ל"ו oder ל"י — dieß lehren Verba wie שָׁלַוְתִּי tranquillus fui Hiob 3, 26. יִרְבְּיֻן crescent. Deut. 8, 13. und die nomina עָנִי und עָנָו elend, שָׁלֵו ruhig, חֳלִי Krankheit. Natürlich aber gehören Verba wie גָּבַהּ hoch seyn — nicht hieher.)

Die 7 Eigenthümlichkeiten dieses Verbi sind: a) alle Praeterita endigen sich auf ָה, b) alle imperat. auf ֵה, c) alle infinit. auf וֹת, (ֹה), d) alle Fut. auf ֶה, e) alle Partic. auf ֶה (nur Paül hat das ursprüngliche (י). f) die tert. fem. sing. praeter. verwandelt ה in ת, um sie mehr von der 3 masc. zu unterscheiden, (selten ist

das ה des Femin. blos in ת übergegangen, Lev. 25, 21. Jerem. 15, 19. g) beim Verfolg des Conjugirens durch die numeri und einzelnen Personen bekommt das Praeter. Kal unter dem 2ten Rad. (.), alle übrigen Praeter. (..) und alle Futura und Imperativi unter dem 2ten rad. der Feminin. Personen im Plur. (.·.).

	Kal	Niph.	Pi.	Pü.	Hiph.	Hoph.	Hithp.
Praet. 3 m.	גָּלָה	נִגְלָה	גִּלָּה	גֻּלָּה	הִגְלָה	הָגְלָה	הִתְגַּלָּה
3 f.	גָּלְתָה	נִגְלְתָה	גִּלְּתָה	גֻּלְּתָה	הִגְלְתָה	הָגְלְתָה	הִתְגַּלְּתָה
2 m.	גָּלִיתָ	נִגְלֵיתָ	גִּלֵּיתָ	גֻּלֵּיתָ	הִגְלֵיתָ	הָגְלֵיתָ	הִתְגַּלֵּיתָ
2 f.	גָּלִית	u.		s.		w.	
1	גָּלִיתִי	mit fortfahrendem (..), nur die dritte Person plur.					
pl. 5	גָּלוּ	hat dieses (..) nicht, und setzt sogleich nach dem					
2 m.	גְּלִיתֶם	zweiten Radical [illegible]					
2 f.	גְּלִיתֶן						
1	גָּלִינוּ						
Inf. abs.	גָּלֹה	נִגְלֹה	גַּלֹּה	גֻּלֹּה	הַגְלֵה	הָגְלֵה	הִתְגַּלֹּה
const.	גְּלוֹת	הִגָּלוֹת	גַּלּוֹת	גֻּלּוֹת	הַגְלוֹת	הָגְלוֹת	הִתְגַּלּוֹת
Imper. m.	גְּלֵה	הִגָּלֵה	גַּלֵּה	fehlt.	הַגְלֵה	fehlt.	הִתְגַּלֵּה
f.	גְּלִי		u.	s.		w.	
pl. m.	גְּלוּ	ה fällt dann immer weg, und die Endungen werden					
f.	גְּלֶינָה	nach dem zweiten Radic. wie in Kal angesetzt.					

		Kal	Niph.	Pi.	Pü.	Hiph.	Hoph.	Hithp.
Fut.	3 m.	יִגְלֶה	יִגָּלֶה	יְגַלֶּה	יְגֻלֶּה	יַגְלֶה	יָגְלֶה	יִתְגַּלֶּה
	3 f.	תִּגְלֶה						
	2 m.	תִּגְלֶה	u.		ſ.		w.	
	2 f.	תִּגְלִי						
	1	אֶגְלֶה	in der 2ten Fem. s. wird dann sogleich nach dem 2ten rad.					
pl.	3 m.	יִגְלוּ	die Endung ִי. und in der 3ten und 2ten masc. plur.					
	3 f.	תִּגְלֶינָה	die Endung וּ angesetzt, so wie in den Femin. Personen					
	2 m.	תִּגְלוּ	des pl. die E. ֶינָה.					
	2 f.	תִּגְלֶינָה						
	1	נִגְלֶה						
Fut. apoc.		יִגֶל	יִגָּל	יְגַל		יֶגֶל		יִתְגַּל
Part. act.		גֹּלֶה	נִגְלֶה	מְגַלֶּה	מְגֻלֶּה	מַגְלֶה	מָגְלֶה	מִתְגַּלֶּה
pass.		גָּלוּי						

Anmerk. 1. Wie das ursprüngliche (י) in den Praeter. Imper. Futur. und dem Particip. Paül sich zeigt, lehrt das Paradigma; hier ist nur noch a) das Partic. Poël zu erwähnen, welches öfters im Fem. יָה hat, z. B. Ps. 128, 3: פּוֹרִיָּה fruchtbar, Thren 1, 16. Jes. 41, 23. Prov. 31, 27. und b) Formen, welche in Pausa und vor derselben (י) mit vorhergehendem (ָ) haben, im Fut. auch vor nun paragog., z. B. חָסָיוּ בוֹ Deut. 32, 37. Ps. 57, 2. 36, 8. 59, 7. 73, 2. 77, 4. 85, 3. Num. 24, 6. Deut. 8, 13. Exod. 15, 5. Jes. 21, 12. 26, 11. (Formen mit יה s. Jes. 52, 7. Gen. 21, 16.)

Anmerk. 2. Im Praet. Niph. Pi. und Hiph. findet sich bisweilen (.) vor (י) 1 Sam. 14, 8. Gen. 24, 8. — Ps. 40, 2. Jes. 57, 8. — Exod. 33, 1. 2 Reg. 17, 26. (seltnere Formen verschiedner Art s. Josua 14, 8. Jerem. 3, 6. Jes. 53, 10. Jerem. 9, 4. Ezech. 21, 15.)

Anmerk. 3. Formen mit suff. wo das ה, wenn es das Wort endigt, nebst dem vorhergehenden Vocal wegfällt, s. Jes. 30, 19: עָנָךְ er hat dir geantwortet. Deut. 32, 6. צִוָּהוּ: Exod. 4, 28. Deut. 32, 46: תְּצַוֻּם ihr werdet ihnen befehlen. Ps. 118, 5. Exod. 33, 3. und ֵי statt ֶה und ָה 1 Reg. 20, 35: הַכֵּינִי schlag mich. Hab. 3, 2. In 3 praet. s. f. findet sich die Form ָת oder ַת - רָאָתְךָ Hiob 42, 5. צִוָּתָה Ruth 3, 6. Ps. 44, 16. Hiob 33, 4. Zach. 5, 4.

Anmerk. 4. Besonders verdient noch die Apocope (Wegschneidung des 3ten rad. mit dem vorhergehenden Vocal) nebst den damit verbundnen Veränderungen betrachtet zu werden. Sie wird angewendet, wenn der Ton von ult. auf penult. zurückgeht, also beim ו conv. bei der Partik. אַל (ne), und wenn man befehlend, wünschend, affectvoll spricht, und zwar außer den Fut. (Pü. und Hoph. ausgenommen) auch bei den Imperativis des Pi. Hiph. und Hithp. (s. das Paradigma.)

Es sind hier namentlich 4 Fälle zu bemerken: a) es bekommt der 1te rad. der leichtern Aussprache wegen (ֶ furtiv.) und wenn er guttur. ist, (— furt.) (im Fut.

K. bisweilen (..) statt (.) unter dem Praeform.) b) es erhält sich aus eben dem Grunde (:) unter dem 1ten rad. wenn der 2te rad. eine litt. begadchephat, der 1te nicht ע ist, und das ב nicht ר vor sich hat, c) eben deshalb setzt man bei den verb. prim. guttur. unter dem 1ten rad. statt des: compos. seinen kurzen Voc. d) im Fut. und Imper. Pi. bleibt das dag. f. im 2ten rad. womit das Wort schließt, weg, und der Voc. wird dann bisweilen verlängert. Z. B. a) Hiob 36, 10: וַיִּגֶל f. וַיְגַל (v. גָּלָה) und er offenbarte Gen. 4, 4: וַיִּשַׁע 2 Reg. 18, 11. Num. 23, 2. (Hiph.) Deut. 9, 14. Exod. 33, 12. (Imper.) (s. § 6.) mit (..) statt (.) im Fut. K. Gen. 43, 34: וַתֵּרֶב (v. רָבָה) 49, 15. Hiob 17, 7. — b) Gen. 37, 35: וַיֵּבְךְּ und er weinte (v. בָּכָה) Num. 24, 19. Gen. 9, 27. (s. p. 20. unten) c) Gen. 1, 7: וַיַּעַשׂ f. וַיַּעֲשׂ (v. עָשָׂה) und er machte. 27, 37. (s. p. 29.) Exod. 33, 12. und d) Ps. 45, 12: יִתְאָו er begehrt. 1 Sam, 21, 14. Amos 6, 10. 2 Sam. 13, 5. (s. p. 18.)

Seltner ist die Apocope unterblieben, z. B. 1 Sam. 1, 7: וַתִּבְכֶּה f. וַתֵּבְךְּ und sie weinte. Gen. 24, 48. Deut. 1, 16. 18. Jos. 19, 50. Jud. 19, 2. 2 Sam. 12, 22. 1 Reg. 16, 25. 2 Reg. 3, 2. Dagegen steht bei Dichtern (nach Gesenius) das Fut. apoc. bisweilen auch für den Indicat. z. B. Ps. 72, 15: יְחִי er lebt. Dan. 11, 16: יַעַשׂ er thut. Thren. 3, 50. Hiob 20, 26. (obwohl in einzelnen Stellen dieses Fut. aus der bei der consecutio tempor. und mod. geltenden Hauptregel scheint erklärt werden zu können. s. die Syntax.) — הָיָה seyn und חָיָה leben, deren Regelmäßigkeit in Hinsicht des 1ten rad. schon p. 95. oben erwähnt wurde, s. noch Gen. 30, 2. 26, 17. haben im Fut. K. יִהְיֶה . יִחְיֶה Fut. apoc. יְהִי יְחִי statt יִהְי, damit (י) am Ende ruhe, und mit ו conv. וַיְהִי (s. p. 18, 4.) שָׁחָה beugen. Hithp. הִשְׁתַּחֲוָה Fut. apoc. וַיִּשְׁתַּחוּ f. וַיִּשְׁתַּחֲו (Gen. 47, 31.)

Nomina von Verbis ל״ה.

Vom Infin. Kal. קָצָה Ende, עַד (הָ ist weggeworfen) Ewigkeit. יָד Hand. בֵּן Sohn. f. קָרָה Stadt – mit י quiesc. פְּרִי Frucht, חַי lebend. f. לִוְיָה Kranz – mit ו

quiesc. תֹּהוּ Wüste. f. רְעוּת Willen – mit י und ו mob. דְּוַי Krankheit, קֵצֶר Ende. f. עֶרְוָה Schaam – mit מ מִכְסֶה Decke, מַעֲשֶׂה Werk, und ohne ה מַעַל Höhe, und mit Anhängesylben הֶגְיוֹן Nachdenken, עִנְיָן Mühe, קָצִין Richter, זְנוּנִים Hurerei, חָזוּת Gesicht. (vergl. noch אוֹת Zeichen, אָחוֹת Schwester, מַיִם Wasser, שָׁמַיִם Himmel.)

Vom Partic. Kal. שָׁלֵו ruhig, שַׁלְוָה, רֹאֶה Seher, כָּסוּי Decke, שָׁנִי Purpurfaden, פֹּרִיָּה fruchtbar.

Von den Infinitivis der übrigen Conjugat. צִוּוּי Befehl, תָּרְמָה List, תַּבְנִית Gebäude, תַּעַר Scheermesser.

Von den Particip. der übrigen Conj. מְנַקִּית Opferschaale, מֻטָּה Ausdehnung, מֹעַל Erhebung, יְפֵהפִיָּה schön.

Die Formen des Verbi ל״ה sind mit denen des V. ל״א öfters vermischt und vertauscht worden, z. B. קָרָה und קָרָא begegnen. כָּלָה und כָּלָא. (Weil beide Arten von Stämmen in der 3 p. s. Praet. K. als der Hauptform gleich lauten, so sind nach Ew. auch andre Bildungen der ל״ה, so viele von der Vocalendung ausgehen, mit diesen vermischt.)

Die Verba ל״א sind als ל״ה behandelt. a) mit Annahme des bloßen ה, s. außer dem obigen כָּלָה f. כָּלָא noch Ps. 60, 4. Hiob 8, 21. 1 Reg. 22, 25. b) besonders in Hinsicht der Vocalisation, z. B. מִלָּא er; erfüllt Jer. 51, 34. רִפֵּאתִי ich heile. 2 Reg. 2, 21. Ps. 119, 101. Exod. 31, 5. Ezech, 33, 12. c) in der ganzen Bildung, מָלוּ sie sind voll, Ezech. 28, 16. צָמִת du dürstest, Ruth 2, 9. Ps. 73, 10. 32, 1. Hiob 5, 18. 1 Sam. 10, 6. 2 Sam. 3, 8. Jerem. 26, 9.

Bei Spätern und Dichtern besonders (aramä. Formen) haben V. ל״ה ihre Bildungen von den V. ל״א z. B. חִכְלָה f. תִּכְלֶה 1 Reg. 17, 14. רָצִאתִי ich habe Wohlgefallen: Ezech. 43, 27. 2 Sam. 21, 22. Koh. 8, 1. 2 Reg. 25, 29. Thren. 4, 1. Gen. 49, 1. Jerem. 3, 21. 22. Deut. 29, 21. Hos. 13, 15. Zum Theil noch seltnere Formen (ebenfalls aram.) finden sich Exod. 22, 22. Lev. 19, 20. Jes. 53, 10. Jer. 17, 17.

Ezech. 21, 15. Hiob 37, 6. Ruth 1, 14. 1 Sam. 10, 13. 2 Sam. 1, 26. Josua 6, 17.

Ew. nennt diese Verba Wurzeln mit schwachem ה (י״) als drittem Radic. Im praeter. aller Verbalformen bleibt a aus Kal, im fut. aber ist des Unterschieds wegen e. Der inf. abs. liebt hier wie sonst längere Vocale, das (.) des Fut. dehnt sich daher in (..), in Kal aber aus der gewöhnlichen Bildung o und auch außerdem, außer Hiph. und Hoph. Der inf. c. hat hier wie sonst etwas längere Voc. als das fut., daher geht (.) in (..) über, in Kal ist nach der gewöhnlichen Bildung o, und wegen der suff. wird das ת Fem. angehängt, welches auch sonst vorherrschend wird, sogar im Inf. absol. einigemal. (Jes. 22, 13. 42, 20. Hab. 3, 13.) Im Imper. wo die Stimme zu Ende eilt, ist das gedehnte (..).

Vor den mit Consonanten anfangenden Personendungen hat sich י, da es am Ende einer syll. comp. stehen würde, stets erweicht, z. B. גָּלִיתָ f. גָּלַיְתָ. Nach dem ו conv. des praet. behalten diese Stämme (wie die ähnlichen ל״א) in diesen Personen den Ton gewöhnlich auf penult. — im fut. und imper. ist dieses ē vor der einzigen stets tonlosen Endung נָה stets in e geschwächt, Auch vor den mit Voc. anfangenden Personendungen hat sich (י) in der gewöhnlichen Sprache nicht als Consonant erhalten, z. B. גָּלוּ f. גָּלְיוּ, תִּגְלִי f. תִּגְלְיִי — Beim Vorsetzen des ו conv. fällt (..) vom Fut. sehr beständig ab, weil der Ton sich zur vorigen Sylbe bewegt, so daß hier das schwache e unhörbar wird. Auch der Optat. (verkürzt ausgesprochnes Fut.) hat diese Verkürzung Gen. 1, 22: יִרֶב es mehre sich u. a. aber, da der Ton nicht wie bei ו conv. nach nothwendigem Gesetz zur vordern Sylbe eilen muß, so sind die kurzen Formen nicht Gesetz, z. B. Gen. 1, 9: תֵרָאֶה es werde gesehen u. a. — im imper. Kal endlich ist keine Verkürzung, da sich גְּלֵה nicht leicht weiter verkürzen läßt.

§. 40.

Uiber das Verbum quiesc. ע oder ע״ו.

Einige haben, wiewohl weniger passend, die ganze Anomalie dieses Verbi aus einer unmittelbaren Wegwerfung des ו mit seinem vorhergehenden Voc. erklärt, doch richtiger ist es, sie aus der Quiescenz, aus der Verwandlung des ו und der Verkürzung des Charaktervocals abzuleiten, (s. p. 12. 13.) Die Eigenthümlichkeiten dieses Verbi, welches überhaupt oft ungewöhnliche Formen des regelmäßigen Zeitworts zum Grunde legt, sind aber folgende:

I. **Bildung der Hauptformen von der Rad.** קוּם (Infin.) f. קְוֹם. Das Praeter. K. nebst den Particip. Poël und Paül ist einsylbig, קָם (קָאם f. קָוַם) קוּם (f. קָווּם). b) Das Praeformat. hat, wegen der syll. simpl. den langen Voc. im Fut. K. im Praeter. Niph. in Hiph. und Hoph. יָקוּם (f. יִקְוֻם), נָקוּם (f. נִקְוָם) Infin. הָקוּם (f. הִקָּוֵם הִקָּוֹם) הֵקִים (f. הִקְוִים) הוּקַם (mit ו impur.) f. הְקְוַם oder per transpos. הְוּקַם. c) Das Particip. Hiph. hat vorn den Voc. seines Praeteriti (..) מֵקִים. d) Man bildet nicht Pi. Pü. Hithp. sondern Pilel, Pilal, Hithpalel, oder richtiger Polel, Polal, Hithpolel: קוֹמֵם, קוֹמַם, הִתְקוֹמֵם (siehe jedoch Ruth 4, 7. Ps. 119, 28. 106. und Josua 9, 12. wo (ו) in (י) übergegangen ist.) Verba, wie צַוָּה befehlen, קָוָה erwarten, die ו mob. haben, werden natürlich regelmäßig gebildet.

II. **Veränderungen, wenn man das Verb. durch die einzelnen Personen der Tempora conjugirt.**

a) Im Praeter. Niph. ist nach dem 3ten rad. der leichtern Aussprache wegen (ו) eingeschoben, und nach dem 1ten rad. wird das o in das für kürzer geltende u verwandelt. Jenes o findet sich auch im Praeter. Hiph.

(doch siehe Gen. 27, 12. Exod. 20, 22. Jerem. 16, 15. Hos. 2, 5. 2 Chron. 29, 19.) b) Im Fut. K. wird aus gleichem Grunde יֶ in den Femin. Personen des plur. nach dem 3ten rad. gesetzt.

Diese Einschiebsel haben den Ton, und verwandeln den Vocal der Praeformat. im Praeter. Niph. und Hiph. und im Fut. K. in (:).

	Kal	Niphal.	Hiph.	Hoph.	Polel.	Polal.	Hithpolel.
Praet. 3. m.	קָם	נָקוֹם	הֵקִים	הוּקַם	קוֹמֵם	קוֹמַם	הִתְקוֹמֵם
3. f.	קָמָה	נָקוֹמָה	הֵקִימָה	u.	קוֹמְמָה	קוֹמְמָה	u.
2. m.	קַמְתָּ	נְקוּמוֹתָ	הֲקִימוֹתָ	f.	קוֹמַמְתָּ	קוֹמַמְתָּ	f.
2. f.	קַמְתְּ	נְקוּמוֹת	הֲקִימוֹת	w.	u.	u.	w.
1.	קַמְתִּי	נְקוּמוֹתִי	הֲקִימוֹתִי		f.	f.	
Pl. 3.	קָמוּ	נָקוֹמוּ	הֵקִימוּ		w.	w.	
2. m.	קַמְתֶּם	נְקוּמוֹתֶם	הֲקִימוֹתֶם				
2. f.	קַמְתֶּן	נְקוּמוֹתֶן	הֲקִימוֹתֶן				
1.	קַמְנוּ	נְקוּמוֹנוּ	הֲקִימוֹנוּ				
Inf. absol.	קוֹם	הִקּוֹם	הָקֵים הָקֵם				
constr.	קוּם	הִקּוֹם	הָקִים	הוּקַם	קוֹמֵם	קוֹמַם	
Imper. m.	קוּם	הִקּוֹם	הָקֵם		קוֹמֵם		
f.	קוּמִי	הִקּוֹמִי	u.	fehlt.	u.	fehlt.	
plur. m.	קוּמוּ	הִקּוֹמוּ	f.		f.		
f.	קֹמְנָה	הִקֹּמְנָה	w.		w.		

		Kal.	Niph.	Hiph.	Hophal.	Polel.	Polal.
Fut.	3. m.	יָקוּם	יִקּוֹם	יָקִים	יוּקַם	יְקוֹמֵם	יְקוֹמַם
	3. f.	תָּקוּם	u. ſ. w.	u. ſ. w.	u. ſ. w.	תְּקוֹמֵם	u.
	2. m.	תָּקוּם	mit bleiben=	mit bleiben=	mit Schu-	תְּקוֹמֵם	ſ.
	2. f.	תָּקוּמִי	dem Cho-	dem Ka-	rek impur.	תְּקוֹמְמִי	w.
	1.	אָקוּם	lem, und	mez.		אֲקוֹמֵם	
Pl.	3. m.	יָקוּמוּ	zwar in den Femin. des			יְקוֹמְמוּ	
	3. f.	תְּקוּמֶינָה	plur. mit			תְּקוֹמֵמְנָה	
	2. m.	תָּקוּמוּ	Cholem de-			תְּקוֹמְמוּ	
	2. f.	תְּקוּמֶינָה	fectiv.			תְּקוֹמֵמְנָה	
	1.	נָקוּם				נְקוֹמֵם	
Fut.	apoc.	יָקֹם		יָקֵם			
Partic.	act.	קָם	נָקוֹם	מֵקִים	מוּקָם	מְקוֹמֵם	מְקוֹמָם
	pass.	קוּם					

Anmerk. 1. Wie das Praeter. K. bisweilen auch den Voc. e oder o hat, (wozu in den Verbis ע״י noch i kommt, s. p. 141.) ist schon p. 79. erwähnt, (vgl. Jes. 44, 11. 12. Num. 24, 5.) eben das findet sich im Particip. (2 Reg. 16. 7. Zach. 10, 5. Nehem. 13, 21.) und öfters o im Imper. Inf. und Futur. wie טוֹב gut seyn, בּוֹא kommen, oder u. Josua 7, 10: קֻם Deut. 32, 50.

Anmerk. 2. Nach dem ו conv. ist einigemal Cholem plen. geblieben, z. B. וַיָּצוֹם und er fastete: 1 Reg. 21, 27. Amos 9, 5. und bei guttur. und ר auch (-) z. B. וַיָּסַר Ruth 4, 1. Gen. 41, 42. Jud. 6, 38. 4, 21. Exod. 10, 14. (Kal und Hiph. unterscheidet dann öfters nur der Zusammenhang, was auch sonst nicht ohne Beispiel ist, wie וַיַּעַל eben sowohl das Fut. im K. als im Hiph. seyn kann. (v. עָלָה).

Anmerk. 3. Seltnere Kal-Formen s. Mal. 3, 20. 1 Sam. 7, 14. Esth. 4, 4. und Futura mit den Personendungen des Praeter. Deut. 33, 16. 1 Sam. 25, 34. welche Ew. aus dem Streben der verkürzten Stämme sich wieder zu verlängern erklärt. Niph. Zach. 2, 17. (praeter.) Jes. 25, 10. (infin.) Ezech. 6, 12. (particip.) Pü. Jes. 33, 10. (1 pers. s. fut.) Hiph. Exod. 19, 23. Num. 31, 28. 1 Sam. 17, 35. 2 Sam. 14, 30. 1 Reg. 8, 18. 54. 2 Reg. 9, 2. 2 Chron. 29, 19. Ps. 44, 8. Exod. 1, 16. Jerem. 16, 13. Ps. 139, 18. Die Vocalveränderungen in Pausa sind wie die bei andern Verbis vergl. Ps. 107, 26. Jes. 1, 5.

Nomina von Verbis quiesc. ע.

Vom Partic. Kal. רָם hoch, גֵּר Fremdling, שׁוֹק Schenkel, בּוּז verachtet, דַּיָּג Fischer. Vom Infin. K. מָוֶת Tod, בֵּין Mitte, אוֹר Licht, טוּב Güte, חַיִל Stärke, f. עַוְלָה Bosheit, בֹּשֶׁת Schande, אָדוֹן Herr, מָנוֹס Flucht, מָעוּף Dunkelheit, מֵרוֹץ Lauf. f. מְנוּחָה Ruhe, קִימָה Aufstehn. Von den Partic. der übrigen Conj. רוֹמָם Lobgesang, תְּקוֹמֵם Widersacher, und von den Infin. צִיּוּן Mahl, Zeichen, תָּמִיד Fortdauer, הֲנָחָה Ruhe, רוֹמְמוּת Erhebung, נִיצוֹץ Funke.

Die sehr häufigen Wurzeln ע״ו weichen nach Ew. ab, da ו sich in der Mitte der Wurzel fast nie als Consonant hält.

I. Da die Verdopplung des ו gern vermieden wird, so werden andre Steigerungsformen gewählt, 1) der letzte Rad. wird wiederholt, z. B. קוֹמֵם st. קַוֵּם, seltner 2) die 2 starken rad. כִּלְכֵּל v. כול, später, wie קִיֵּם, עִוֵּד.

II. Fälle, wo ו einfach stehen würde. A. Wo ו die Sylbe anfangen, oder nach dem Sylbenvocal stehen würde. Fängt ו die Sylbe an, so hat es sich außer in sehr wenigen nomin. erweicht, so daß der an dieser Stelle entstehende Voc. den vorigen Conson. (den 1 rad.) zu seinem Anfangsconson. machen muß. 1) geht also eine syll. compos. vorher, so wird sie getrennt, und der einzeln stehende Conson. nimmt statt (:) mob. das Vortonkamez an. Je kürzer und unwesentlicher der Voc. nach ו ist, desto leichter vereinigt er sich mit ו in die diesem eignen Laute u, o. vergl. das Fut. K. Niph. Dagegen behauptet sich der unwandelbar lange Voc. in Hiph. — in Hoph. tritt in der 1ten Sylbe unwandelbar langes u, als ob das verdrängte ו vorn sich äußere, daher auch a in ult. gegen Analogie kurz ist. 2) Wo vor ו syll. simpl. steht, muß der an der Stelle von ו entstehende Voc. den vorigen Voc. verdrängen, und dieß ist leicht, wenn dieser Voc. des 1ten rad. das unwesentliche Vortonkamez ist, vergl. Fut. Niph. und die 3 Formen des praeter. K. טוֹב מֵת קָם.

Da in der Form des Partic. Poël das o wesentlich und unwandelbar lang ist, so ist diese Form nie gebildet, und die ältere einfachere Form קָם f. קָוֵם dient als dieses Particip. Die Bildung der Inf. und Part. ist hieraus deutlich.

Wo ו nach dem Sylbenvocal stehen würde (besonders in einigen nomin.) z. B. שָׂשׂוֹן, עֵירֹם, טוֹב, מָוֶת, חַיִל, שׂוֹק, לֵיל, רִיק. B. Vor Nachsatzbuchstaben löst sich das Vortonkametz, oder dafür (‥) in Hiph. (auch im st. c.) in (:) mob. auf, so wie dagegen der durch

Erweichung entstandne Voc. eigentlich unwandelbar lang ist; beim Zusatz einer betonten Sylbe kann jedoch o in u übergehen. — Zu den Nachsätzen, welche mit Voc. oder (:) mob. anfangen, gehören a) die mit Voc. anfangenden Personendungen, welche sich tonlos anhängen, indem der unwandelbar lange Voc. der Endsylbe bleibt, z. B. יָקוּמוּ קָמוּ. b) die mit Conson. anfangenden, es tritt dann entweder α) ein Trennungsvocal zwischen die 2 cons. הֲקִמוֹתֶם oder β) der lange Voc. kann gegen seinen Ursprung verkürzt werden. קַמְתָּ קָם, מַתְנוּ מֵת, הֲמִתֶּם, תְּקֻמֶנָה, תָּבֹאנָה, וְהֵטַלְתָּ הֲבֵאתֶם הֲבֵנוּ.

Anmerk. 4. Ein Nebenzweig vom Verb. ע"ו ist das Verb. ע"י. Z. B. בִּין einsehen. praet. K. בִּין 2. p. בִּינוֹתָ, oder בָּן (ganz wie bei קוּם) fut. יָבִין in den fem. pl. תְּבִינֶינָה, part. בָּן und בִּין Niph. נָבוֹן (wie נָקוֹם) Inf. und Imper. הִבּוֹן fut. יִבּוֹן (wie הִקּוֹם, יִקּוֹם) part. נָבוֹן, und so die übrigen Formen nach קוּם gebildet. — Hierher gehören noch דִּין urtheilen, richten, רִיב streiten, רִיק leer seyn, שִׁית legen, שִׂישׂ sich freuen. — Manche Verba haben beide Formen, z. B. לוּן und לִין, חוּל und חִיל, שׂוּם und שִׂים, שׂוּשׂ und שִׂישׂ, doch herrscht bisweilen die eine Form vor. Vergleiche über diese Formen Dan. 9, 23. Jerem. 50, 34. Jud. 11, 25. Hiob 33, 13. 1 Sam. 2, 10. Ezech. 21, 21. Hiob 4, 20. 22, 24. Jes. 22, 2. Jerem. 16, 18. Ps. 139, 2.

Nomina von diesen Verbis.

שִׁיר Gesang, רִיק und רֵיק leer, מְרִיבָה Zank, dagegen die derivata wirklicher ע"ו - mit (י) z. B. חִידָה, צַיִד und umgekehrt מָדוֹן (von דִּין).

Unter den Wurzeln ע"ו, sagt Ew. ist eine ziemliche Anzahl von Verbis, die nach verlornem, oder nicht gebildeten Kal nur in Hiph. und einigen davon abgeleiteten Formen gebräuchlich sind. Da in diesen die Bedeutung der Causativform undeutlich wird, so wird auch allmählig das Unterscheidende in der Form von Hiph. nicht mehr festgehalten, ה welches in diesen Stämmen sehr lose im Anfang steht, wird allmählig ab=

geworfen. Wahrscheinlich hatte die Sprache ursprünglich fast eben so viele י״ע als ו״ע, aber jene sind so sehr mit diesen vermischt, daß sich (י) nur noch sehr selten in nomin. meist als Conson. erhalten hat. (עָיֵף müde, עֵיָם Zorn, אֹיֵב Feind u. e. a.)

§. 41.

Uiber das Verbum geminans ע oder ע״ע.

Die Eigenthümlichkeiten dieses dem Verbo ו״ע ganz ähnlichen Verbi, mit Ausnahme der Verdopplung, woher das Zeitwort selbst seinen Namen hat, sind folgende:

I. In den Hauptformen:

a) Im Kal, Niph. Hiph. Hoph. findet sich immer die geminatio litterae secundae, wenn nämlich kein langer unreiner Voc. vor oder zwischen der litter. geminata steht. Es wird aber der Voc. gesetzt, welcher in der zweiten Sylbe, oder zwischen der geminata gestanden haben würde. (s. das Paradigma) (doch ohne dag. f. am Ende und vor Guttur. Ps. 35, 14. Mal. 2, 2. und auch bisweilen sonst Gen. 11, 6. 7. Jes. 19, 3. Jerem. 8, 14. Ezech. 41, 7. und bei Dichtern mit aufgelöster Form Gen. 29, 3: וְגָלֲלוּ Num. 21, 4. Jes. 19, 6. 30, 18. Jerem. 5, 6. 49, 28. Ps. 9, 14. Amos 5, 15. Micha 6, 13.)

b) Das Praeformat. hat den langen Voc. wie § 40, Fut. K. יָסֹב, Niph. נָסַב, Hiph. הֵסַב, Hoph. הוּסַב. (das ו in Hoph. ist wie in § 40. unveränderlich, doch s. Infin. mit suff. Lev. 26, 34. 35. 43. 2 Chron. 36, 21.)

c) Das Partic. Hiph. den Voc. des Praeter. unter dem Praeform. wie § 40.

d) Pi. Py. Hithp. werden ebenfalls gebildet, wie bei § 40.

II. In den einzelnen Personen der tempora und des Imperat.

a) In allen Praeter. der Conjugat. leves wird o (s. §. 40) und in allen Imperat. nnd Fut. derselben Conjugationsformen (י ֶ) in den Femin. Personen des Plur. eingeschoben (s. § 40.) (doch geschieht dieß einigemal wie im Chald. nicht, und die Verdopplung unterbleibt, z. B. Ps. 64, 7: תַּמְנוּ (Kal) Jer. 22, 23.)

Der Ton jener Einschiebsel ist wie bei § 40. Wenn Afformat. mit ה ָ ו י. anfangen, bleibt der Ton auf der Stammsylbe, und der lange Voc. selbst vor dag. f. z. B. סֹבּוּ (imper.) יָסֹבּוּ (Fut.) doch Jes. 44, 23: רָנּוּ (imper.) mit dem Ton auf ult.

Daß, da beim ו conv. der Ton zurückgezogen wird, der lange Voc. in den kurzen sich verwandelt, z. B. וַיָּסָב und er umgab — versteht sich der allgemeinen Regel nach von selbst; eben so, wenn suff. hinzutreren, z. B. יְחָנֵּנוּ Ps. 67, 2. er sei uns gnädig. Num. 6, 25.

Verba mediae geminatae.

			Kal.		Niphal.
Praet.	3.	m.	סַב		נָסַב
	3.	f.	סַ֫בָּה		נָסַ֫בָּה
	2.	m.	סַבּ֫וֹתָ		נְסַבּוֹתָ
	2.	f.	סַבּוֹת		נְסַבּוֹת
	1.		סַבּ֫וֹתִי		נְסַבּ֫וֹתִי
Plur.	3.		סַ֫בּוּ		נָסַ֫בּוּ
	2.	m.	סַבּוֹתֶם		נְסַבּוֹתֶם
	2.	f.	סַבּוֹתֶן		נְסַבּוֹתֶן
	1.		סַבּ֫וֹנוּ		נְסַבּ֫וֹנוּ
Inf.	absol.		סָבוֹב		הִסּוֹב
	constr.		סֹב		הִסֵּב
Imper.		m.	סֹב		הִסַּב
		f.	סֹ֫בִּי		הִסַּ֫בִּי
	pl.	m.	סֹ֫בּוּ		הִסַּ֫בּוּ
		f.	סֻבֶּ֫ינָה		הִסַּבֶּ֫ינָה
Fut.	3.	m.	יָסֹב	יִסֹּב	יִסַּב
	3.	f.	תָּסֹב	תִּסֹּב	תִּסַּב
	2.	m.	תָּסֹב	תִּסֹּב	תִּסַּב
	2.	f.	תָּסֹבִּי	תִּסֹּבִי	תִּסַּ֫בִּי
	1.		אָסֹב	אֶסֹּב	אֶסַּב
pl.	3.	m.	יָסֹ֫בּוּ	יִסֹּ֫בוּ	יִסַּ֫בּוּ
	3.	f.	תְּסֻבֶּ֫ינָה	תִּסֹּ֫בְנָה	תִּסַּבֶּ֫ינָה
	2.	m.	תָּסֹ֫בּוּ	תִּסֹּבוּ	תִּסַּ֫בּוּ
	2.	f.	תְּסֻבֶּ֫ינָה	תִּסֹּ֫בְנָה	תִּסַּבֶּ֫ינָה
	1.		נָסֹב	נִסֹּב	נִסַּב
Fut.	convers.		וַ֫יָּסָב		
Part.	act.		סֹבֵב		נָסָב
	pass.		סָבוּב		

oder geminantia ע.

Hiph.	Hoph.	Polel.	Polal.
הֵסֵב	הוּסַב	סוֹבֵב	סוֹבַב
הֵסַבָּה	הוּסַבָּה		
הֲסִבּוֹתָ	הוּסַבּוֹתָ	u. s. w.	u. s. w.
הֲסִבּוֹת	הוּסַבּוֹת		
הֲסִבּוֹתִי	הוּסַבּוֹתִי	ganz wie bei קים.	
הֵסַבּוּ	הוּסַבּוּ		
הֲסִבּוֹתֶם	הוּסַבּוֹתֶם		
הֲסִבּוֹתֶן	הוּסַבּוֹתֶן		
הֲסִבּוֹנוּ	הוּסַבּוֹנוּ		
הָסֵב			
הָסֵב	הוּסַב	סוֹבֵב	סוֹבַב
הָסֵב	fehlt.	סוֹבֵב	fehlt.
הָסֵבִּי			
הָסֵבּוּ			
הֲסִבֶּינָה			
יָסֵב	יוּסַב	יְסוֹבֵב	יְסוֹבַב
תָּסֵב	תּוּסַב		
תָּסֵב	תּוּסַב		
תָּסֵבִּי	תּוּסַבִּי		
אָסֵב	אוּסַב		
יָסֵבּוּ	יוּסַבּוּ		
תְּסִבֶּינָה	תּוּסַבֶּינָה		
תָּסֵבּוּ	תּוּסַבּוּ		
תְּסִבֶּינָה	תּוּסַבֶּינָה		
נָסֵב	נוּסַב		
וַיָּסֶב			
מֵסֵב	מוּסָב	מְסוֹבֵב	מְסוֹבָב

Anmerk. 1. Wie beim V. quiesc. ע hat das Praeter. K. bisweilen o, z. B. רֹמּוּ: Hiob 24, 24. Gen. 49, 23. und a im Imper. Infin. und Fut. z. B. גַּל Ps. 119, 22, (nach E. irrt dann die Form in die der פ״י ab — eben so bisweilen die der ע״ו Jud. 12, 5. Zach. 10, 6.) 80, 16. Jes. 45, 1. Jerem. 5, 26. Gen. 16, 5: אֵקַל (Fut. mit .. in penult.) Ps. 19, 14. Deut. 19, 6. Jes. 24, 9. Ezech. 6, 6. Hos. 7, 7. — mit der poetisch. Endung des st. c. von den V. ל״ה Ps. 17, 3: זַמּוֹתִי 77, 10. 11. Ezech. 36, 3. (Jes. 24, 19. Prov. 25, 19.)

Anm. 2. Besondre Abweichungen finden sich noch unter dem 1ten rad. I) in Niph. und II) Hiph. In Niph. a) (..) 2 Reg. 20, 10: נָקֵל. Ps. 22, 15. 68, 3. Lev. 21, 4. 1 Sam. 15, 9. b) Cholem Jes. 34, 4: נָגֹלּוּ Amos 3, 11. Nah. 1, 12. Ezech. 6, 9. Num. 17, 10. Ezech. 29, 7. 10, 17. Jerem. 48, 2. vergl. noch Zach. 2, 17. Ps. 112, 10. — in Hiph. (-) in ult. selbst bei Nichtguttur. 1 Sam. 5, 10: הֵסַבּוּ, 2 Sam. 20, 18. 2 Reg. 23, 15. Jerem. 4, 11. Hiob 27, 2. und (-) statt (-:) vor einem Guttur. Jes. 9, 3: הַחִתֹּתָ. Besonders ist (nach Ew.) die Form הֵתֵל (Hiph. v. תָּלַל) zu bemerken: werfen, stürzen, und metaphor. betrügen, täuschen, spotten, s. Jud. 16, 10. 13. Hiob 13, 9. und Jerem. 9, 4. wo ל nicht verdoppelt ist.

Chaldaismen finden sich nach Gesen. Ezech. 7, 24: נִחַל. Jerem. 22, 23. Aramaismen Hiob 7, 5: יִמָּאֵס fut. Niph. v. מָסַס. Jerem. 30, 16.

Nomina von V. gemin. ע.

Vom Partic. K. רַב viel, f. רַבָּה, חַת zerbrochen, שָׁלָל Beute, קְלָלָה Fluch. V. Infin. K. חֵן (f. חֲנִינָה) Gnade, גַּן Garten, חֹק Gesetz, f. חֻקָּה גִּנָּה, מָעוֹז Festung, מֵמַר Maaß, מְשַׁמָּה Wüste, מֶמֶר Bitterkeit, חַלּוֹן Fenster, נִצָּן Blume, סֻלָּם Treppe, חִתִּית Schrecknisß.

Nomina von den Partic. der übrigen Conjug.

מְסִבָּה Wendung, מָגֵן Schild, גַּלְגַּל Rad, עַרְעָר nackend, קְלֹקֵל gering. Von den Infinit. תְּהִלָּה Lob,

תֻּמֶּם das Zerrinnen, חִבַּלּוּל staarblind, תַּעֲלוּל Handlung, שַׁעֲשֻׁעִים Vergnügen.

Das Verbum gemin. ע, welches, wie das Paradigma lehrt, dem V. quiesc. עsehr ähnlich ist, entlehnt a) öfters seine Formen von diesem, z. B. Ps. 91, 6: יָשׁוּד er zerstört f. יָשֹׁד. Koh. 9, 1. Prov. 29, 6. Jesa. 42, 4. Jes. 33, 1. 2 Sam. 22, 43. Prov. 11, 15. 1 Sam. 3, 2. Jes. 24, 3. Zach. 4, 10. Num. 17, 28. Jud. 9, 53: וַתָּרִץ sie zerschmetterte, nach Ew. um es zu unterscheiden v. וַתָּרֶץ sie ließ laufen v. רוּץ, vgl. Exod. 16, 20: וַיָּרֻם es wurde faul mit וַיָּרָם es wurde hoch. — Weit seltner gehen die ע"ו in die ע"ע über, 1 Reg. 21, 25. Ps. 73, 9. b) Chaldaismus ist es, wenn die Verba ע ihre Formen wie von V. פ"נ bilden, z. B. α) Verba ע"ו Num. 14, 36: וַיַּלִּינוּ 2 Sam. 25, 1. Jes. 59, 14. Jerem. 38, 22. (nach Ew. wurde zunächst, weil die Verdopplung in allen Formen ohne Nachsatzbuchstaben unhörbar ist, zum Ersatz allmählig der 1 te rad. verdoppelt, was jedoch nachher auch außerdem geschah.) β) ע'ע z. B. 1 Reg. 9, 8: יִשֹּׁם er starrt, (fut. K.) Jes. 24, 12: יֻכַּת. Exod. 13, 18. 1 Reg. 8, 14. Jes. 33, 1. Ps. 69, 4. Hiob 24, 24. Ezech. 25, 3. 24, 11. Hos. 10, 14. Deut. 1, 44. Hiob 4, 20. Ps. 102, 28. Jerem. 49, 20. Zach. 14, 12.

Weil die Aufeinanderfolge 3er identischer Buchstaben (nach Ew.) hart ist, so hat man gewöhnlich andre Steigerungsformen gewählt, z. B. Jes. 27, 8. 66, 12: סַאסְאָה und שַׁעֲשַׁע. 11, 8. 14, 23. Jerem. 51, 58. Prov. 26, 21.

Ew. 1) Wenn der 2te rad. in diesen zusammengezognen W. vocallos ist, so vereinigt er sich mit dem 3ten ohne Schwierigkeit. 2) Es wird dann der eigentlich nach dem 2ten rad. stehende Voc. auf den 1ten zurückgeworfen, wodurch Contraction möglich wird, wenn nämlich a) der vorige Conson. vocallos ist, oder doch einen wandelbaren Voc. hat. b) Der Voc. des 2ten Rad. kurz oder verkürzbar ist, weil bei seinem Vor-

dringen Sylben mit zwei schließenden Cons. entstehen, in denen der Voc. an sich nicht rein lang seyn kann. Voc. die durch den Ton blos verlängert sind, kehren leicht auf ihre ursprüngliche Kürze zurück, selbst i in Hiph. - nur unwandelbare Voc. können nicht vordringen. c) stehen die contrahirten Sylben am Ende des Worts, so hat der Ton nach der allgemeinen Tonregel dennoch die kürzesten Voc. wieder tonhaltend gemacht, und verlängert, und da die Verdopplung des Conson. am Wortende weniger hörbar ist, die Voc. oft schwach gedehnt. Vor allen Nachsatzsylben zeigt sich aber wieder Verdopplung. Bei diesen ist aber zu merken: verlieren die Endsylben den Ton, so zeigt sich stets wieder ihr ursprünglicher Laut, wie e in Hiph. und a in Niph. und wird der Conson. deutlich verdoppelt, so treten vor dieser Mittelsylbe, wenn sie tonlos ist, Pat. Chir. uud Schur. ein; wenn sie betont ist, bleiben die Voc. wie in den Endsylben (Chir. und Schur. können nicht einmal betont seyn); jedoch steht im letztern Falle öfter Pat. als Zere für ein ursprüngliches ĕ. (Das Uibrige ist größtentheils aus dem deutlich, was §. 40. über das V. quiesc. ע gesagt worden ist.)

§. 42.

Uiber die Verba, die vermöge ihrer Radic. in doppelter Hinsicht abweichend sind.

Diese Verba, die allerdings mehr aus dem Gebrauche und den Wörterbüchern zu erlernen sind, und wobei sich z. B. das Griech. wo sich ἐδίδω und ἐδίδε, τύψαις, τύψαι und τύψειας, τύψειε findet, nur insofern vergleichen läßt, als es da verschiedne Endungen giebt, während das Wort in seinen ersten Buchstaben immer dasselbe bleibt, oder umgekehrt, wie in ἠδυνάμην, ἤμελλον, oder endlich vorn doppelte Veränderung sich zeigt, wie ἠνειχόμην (v. ἀνέχομαι) ἠνώχλη–

σα von ἐνοχλέω, sind größtentheils leicht in ihrer eigenthümlichen Bildung zu erkennen, z. B. נָשָׂא tragen, (פ"נ und ל"א), נָדַד umherirren, (gem. ע und פ"נ), אָפָה backen, (פ"א und ל"ה), יָצָא herausgehn, (פ"י), נָכָה schlagen, (פ"נ und ל"ה). Zu dieser letztern Abweichung in doppelter Hinsicht gehören namentlich die Formen, in denen nur noch 1 Rad. sichtbar ist, z. B. וַיַּךְ ist das Fut. Hiph. mit ו conv. und erfolgter Apocope von נָכָה, und וַיֵּט fut. apoc. K. von נָטָה ausstrecken.

Nomina davon sind z. B. מַכָּה Schlag, (v. פ"נ und ל"ה) תּוֹרָה Gesetz, (v. פ"י und ל"ה) אוֹת Zeichen, (v. אָוָה) חַי lebend, (v. חָיַי = חָיָה).

§. 43.

Uiber die gegenseitige Ergänzung der mehreren Verbis fehlenden Conjugationsformen.

Wie die Verba ל"ה und ל"א und die V. ע"ו und ע"ע ihre Formen öfters unter einander vertauschen (s. p. 133. und 147.) ähnlicher Eigenthümlichkeiten andrer Zeitwörter nicht zu gedenken (s. §. 36.) vergl. das Verbum wissen, welches durch *οἶδα*, *ἐπίσταμαι*, *ἴστημι*, *γιγνώσκω* gegeben wird, und sagen, welches *φημὶ*, *λέγω*, *ῥέω*, *εἶπον* ausdrückt, *λανθάνω*, welches z. B. *ἔλαθον*, *φύω*, welches *ἔφυν* bildet, – so giebt es auch im Hebr. mehrere Verba defectiva, z. B. בּוֹשׁ sich schämen, (Hiph. auch von יָבֵשׁ) הָלַךְ gehen (imp. inf. c. fut. K. und Hiph. v. יָלַךְ) vergl. die seltnern Formen Exod. 9, 23. Ps. 73, 9. טוֹב gut seyn, (fut. K. und Hiph. von יָטַב, doch auch הֵטִיב) יָגֹר fürchten, (imp. u. fut. K. v. גּוּר), יָעַץ rathen, (imp. K. v. עוּץ), יָצַב stellen, im Hithp. (sonst v. נָצַב, im K. sind beide Formen ungebräuchlich), יָקַשׁ Schlingen legen, (Poël, Pi. Hithp. v. נָקַשׁ, und fut. K. v. קוּשׁ), יָצַר bilden, fut. K. v. ei=

gentl. V. פ״י, und von dem Verbo mit sich assimil. (י) (Jes. 44, 12.), v. V. ע״ו (Exod. 32, 4.) Niph. Pü. Hoph. v. V. פ(ו)י (s. jedoch Ps. 139, 16.) יָקַץ erwachen, (fut. K. v. eigentl. V. פ״י, praet. Hiph. v. קִיץ), יָנַק saugen, (Hiph. v. נוק nur Exod. 2, 9.) נָפַץ zerschmettern, (fut. imp. K. — Niph. und Hiph. v. פוץ) נָקַט Eckel empfinden, (fut. K. — und Niph. v. קוט), רָבַב viel seyn, (außer dem praet. und infin. K. meistens v. רָבָה), רום hoch seyn, (fut. Niph. und bisweilen praet. K. v. רָמַם) רוּעַ böse seyn, (fut. K. v. יָרַע), סוג zurückweichen, (fut. K. inf. abs. K. und Hiph. v. נָסַג, doch fut. K. auch יָסוּג), קָבַב verfluchen, (fut. K. und partic. Poël v. נָקַב), צור, צָרַר יָצַר enge seyn, zusammenbinden, bedrängen. In der Bedeutung: enge seyn praet. K. v. צָרַר. fut. K. v. יָצַר, Hiph. v. צָרַר bedrängen, praet. inf. fut. K. v. צור, zusammenbinden besonders v. צָרַר, vergl. noch 2 Reg. 5, 23. 12, 11. Gesenius und nach ihm Uhlemann führen auch noch einige andre Verba an, allein da dieß größtentheils nur Anomalien seltnerer Formen sind, und man vielleicht auch die Zahl dieser Wörter noch mit einigen vermehren könnte, so wird hier wohl zweckmäßiger auf den usus und das lexicon verwiesen. — — Davon ist die Ergänzung der Conjugationsformen eines und desselben Verbi zu unterscheiden, denn wie man z. B. zur Bezeichnung des aor. v. γράφω nicht ἔγραφον sondern ἔγραψα sagt, ἔδραμον (v. τρέχω) nicht leicht ἔθρεξα, und das Perf. τέτοκα (v. τίκτω), nicht τέτεχα, so heißt das Partic. Pass. v. בֵּרֵךְ (Pi.) segnen בָּרוּךְ. v. יָכֹל können das Fut. יוּכַל (Hoph.), v. יָסַף hinzufügen der Inf. und das Fut. הוֹסִיף, יוֹסִיף (v. Hiph.) יָסַר zurechtweisen, züchtigen bildet meistens von Pi. seine Activformen, שָׁתָה trinken hat im Hiph. הִשְׁקָה, vgl. außerdem נָגַשׁ, נָחָה, נָכָה, עור.

Ew. unterscheidet Wurzeln I. mit zwei oder II. drei schwachen Buchstaben.

I. 1) Der 1te und 3te Radic. ist ein schwacher, und nur der mittlere feste Rad. bleibt, wie in נָטָה, עָלָה. 2) 2 schwache Buchstaben stehen neben einander. a) steht

(נ) als 1ter rad. vor ו, so bleibt es bei Erweichung des ו z. B. נוּר Hiph. הֵנִיר; von einer Wurzel עע wird es entweder mit dem 2ten rad. contrahirt, oder bleibt fest, wenn der 2te und 3te rad. sich contrahiren, wie von נָדַד fnt. יִדֹּד, fut. Hiph. יָנֵד; vor einem Guttur. bleibt es gewöhnlich als stärkrer Consonant, wie הִנְחִית יִנְאַף, selten löst es sich auf, wie נִחַם (Niph.) יֵחַת (fut. K.) b) wo die 2 ersten radic. Gutturale sind, was sehr selten ist, entstehen Formen wie יֶאֱהָבֵהוּ, תְּאֵהֲבוּ (es kann nemlich nicht auf (:) comp. wieder (:) comp. folgen.) c) וי als erste rad. lösen sich stets vor dem Gutt. auf, eben so als mittlere rad. nach dem guttur. Als letzte rad. nach dem guttur. werden sie auch am meisten schwach, wie כָּהָה חָעָה, fut. K. יִתְעֶה, verkürzte Form יֵתַע u. a. נוּחַ fut. K. יָנוּחַ Hiph. יָנִיחַ, בּוֹא Hiph. הֵבִיא vergl. מֵבִי Jerem. 19, 15. בֹּנוּ f. בָּאנוּ 1 Sam. 25, 8. jedoch hat es sich öfters als conson. erhalten, z. B. גָּוַע, צָוַח. d) וי treffen sehr selten im Anfang der Wurzel zusammen, aber häufig ist ו mittlerer Conson. und das schwache ה (oder וי) letzter, z. B. לָוָה Hiph. הִלְוָה, כָּוָה Niph. נִכְוָה und im Pi. צִוָּה (v. צָוָה); auch hat sich (י) als 2ter rad. erhalten, z. B. חָיָה.

II. Wurzeln mit 3 schwachen Conson. sind sehr selten, z. B. רָאָה, דָּאָה. Die Guttur. von הָיָה seyn, und חָיָה leben – legen fast alle gewöhnlichen Schwächen ab, fut. יִהְיֶה apoc. יְהִי, nur wenn der Guttur. im Anfang des Worts ist, muß er Chatephvocale haben, z. B. הֱיִיתֶם.

§. 44.

Abweichende Nomina.

Nachdem wir (nach §. 12. 31. u. a.) die Eintheilung der nom. in primit. und derivata (a) verbal. b) denomin.) — in simplic. und compos. kennen gelernt haben, so ist es nun erst nach Beendigung der Lehre vom Verbo möglich, auf die abweichenden Nom. zu verwei=

ſen, theils weil ihre Abweichung aus der Bildung des Verbi leichter erkannt wird, theils aber auch, weil das Häufen ſo vieler Anomalien in der Nähe des Regelmäßigen, ſobald man dieſes noch nicht genau kennt, den Anfänger verwirrt. Wir theilen dieſe abweichenden nom. in zwei Claſſen 1) ſolche, welche als die gebräuchlichſten meiſtens in (der bekannten) dreifachen Hinſicht abweichen, a) im st. c. b) in der Form vor suff. und c) in dem Plur. (der von einem andern Sing. abgeleitet zu denken iſt) — und endlich bei aller Unregelmäßigkeit doch vieles ſich Gleichbleibende und Regelmäßige haben. 2) ſolche, welche mehrere Irregularitäten, eine größre Anzahl Einzelnheiten, in jener dreifachen Hinſicht, und endlich auch unbekanntere und ſeltnere Wörter enthalten.

I Claſſe.

Wie *ζεὺς Διὸς, γυνὴ γυναικὸς, Πάτροκλος Πατρόκλȣ* und *Πατροκλῆος, ἀνδραπόδεσσι* ſtatt *ἀνδραπόδοις* bildet, und *ὁ σῖτος*, pl. *τὰ σῖτα*, oder iter itineris, jecur jecinoris, coelum pl. coeli und coela, ſo im Hebr. יום Tag, pl. יָמִים st. c. יְמֵי poët יְמוֹת, עִיר Stadt pl. עָרִים, רֹאשׁ Kopf, pl. רָאשִׁים, בֵּן Sohn, pl. בָּנִים st. c. בְּנֵי mit suff. z. B. בִּנְךָ, בַּת Tochter, (f. בֶּנֶת) mit suff. בִּתִּי plur. בָּנוֹת - כְּלִי Gefäß, plur. כֵּלִים, מַיִם Waſſer hat in st. cons. מֵי und מֵימֵי, עַם Volk, mit dem Artik. עָם plur. עַמִּים. Noch genauer ſind aber wegen mehrerer Abweichungen folgende zu merken: אָב Vater, st. c. אֲבִי und mit dem suff. der 1ten Perſon אָבִי - אָבִיךָ etc. und mit suff. grav. אֲבִיכֶם, doch Gen. 17, 4. 5. אַב wie in einigen nom. propr., z. B. אַבְשָׁלוֹם pl. אָבוֹת - חָם Schwiegervater erhält ebenfalls vor suff. (י.) und ſo auch אָח Bruder, pl. c. אֲחֵי und אֶחָיו ſeine Brüder. אָחוֹת Schweſter, pl. mit suff. אַחְיוֹתַי aber auch אֲחוֹתַיִךְ (v. אֲחָיוֹת) אָמָה Magd, pl. אֲמָהוֹת, פֶּה Mund, st. c. פִּי, mit suff. פִּי, פִּיךָ, פִּיו pl. פִּים 1 Sam. 13, 21. und פִּיּוֹת Prov. 5, 4. Jud. 3, 16. אִישׁ Mann, pl. אֲנָשִׁים constr. אַנְשֵׁי (ſehr ſelten אִישִׁים) אִשָּׁה Weib, st. c. אֵשֶׁת, mit suff. אִשְׁתִּי אֶשְׁתְּךָ pl. נָשִׁים, בַּיִת Haus st. c. בֵּית pl. בָּתִּים (bottim v. בֹּתֶת).

Andre mit ihren abweichenden Formen wie רֵעַ Freund, Ps. 45, 15. שֶׂה ein Stück kleines Vieh Deut. 22, 1. 1 Sam. 14, 34. מְנָת Theil, Neh. 12, 44. 47. 13, 10. Esth. 2, 9. פֶּחָה Statthalter, Neh. 2, 7. 9. Esra 8, 36. כְּנָת Mitknecht, נָוֶה Wohnung sind aus dem Lexico zu erlernen.

Ew. Nur v. יוֹם und עִיר (Wurzeln ע״ו ע״י) bleibt im plur. Kamez mit Verdrängung des וי. - בֵּן und בַּת haben im plur. wegen des kurzen Worts Vorton — Kamez, und mit dem pl. כֵּלִים verhält es sich ohngefähr eben so; חָם אָח אָב haben im st. c. sing. noch ihre Urform, nemlich (י) als dritten rad. (nach vielen Spuren ist aber (ו) ursprünglich) daher אֲבִי und mit suff. אָבִיךָ etc. im plur. verbindet sich mit dem ursprünglichen ו leicht ות — diese Endung ist hier noch allgemeine Pluralendung. Von בַּיִת ist die eigentliche Form בֵּוְת, daher im plur. o wiederkehren kann.

II Classe. (vergl. §. 14. 15. 16. 17.)

Wie wir schon p. 50. Anm. 3. die Uibergänge der Formen in eine heterogene Vocalclasse bemerkt haben, so müssen hier noch einige häufiger vorkommende angeführt werden. 1) Bei den Saegolatis findet sich a) (-) z. B. נֶפֶשׁ Seele, נַפְשִׁי u. v. a. doch b) öfters auch (.) wie קֶרֶב Mitte, קִרְבָּם Ps. 5, 10. Hiob 8, 14. Deut. 33, 19. Ps. 105, 14. Jes. 17, 10. Gen. 14, 8. Ps. 18, 47. Inf. שֶׁבֶת wohnen, bildet שִׁבְתִּי. c) (ֶ) besonders bei den mit einem Guttur. anfangenden Formen z. B. חֶלְקְךָ (v. חֵלֶק Theil) Ps. 50, 18. עֶזְרִי (v. עֵזֶר Hülfe) Ps. 70, 6. נֶגְבָּה nach Süden zu Jos. 17, 10. יֶשְׁעֲךָ (v. יֵשַׁע יֶשַׁע Rettung) Ps. 85, 8. Infin. לֶכֶת gehen, mit pron. לֶכְתִּי — zum Theil noch seltnere Bildungen siehe Hos. 14, 9. Ezech, 36, 8. Jud. 5, 12. Am. 9, 14. Num. 31, 19. Hiob 40, 26. Neh. 9, 17. Deut. 31, 27. 23, 25. Exod. 33, 4. Wie *Σωκράτης* im accus. *Σωκράτη* und *Σωκράτην* hat, *Οἰδίπους* im genit. *Οἰδίποδος* und *Οἰδίπου* so finden sich hier (.) und (ֶ) 2 Sam. 22, 56. und Ps. 85, 8. oder (.) und (-) Jes. 57, 4. Hos. 1, 2. Ps. 18, 5. und Hiob 18, 10.

d) פָּעֳלוֹ sein Werk: Jes. 1, 31. Jerem. 22, 13. Jud. 5, 6. Exod. 29, 37. 30, 10: קָדָשִׁים Ps. 104, 17. צִפֳּרִים Gen. 40, 10. Cant. 7, 9. 8. Deut. 28, 35.

e) (ִי -) wird vor suff. in (ִי) verwandelt, z. B. עַיִר Eselfüllen, עִירֹה Gen. 49, 11. Jes. 10, 17. im plur. (י) oder (ו) mob. חֲיָלִים Kräfte, 1 Chron. 7, 5. עֲיָרִים Jes. 30, 6. (v. עַיִר) Deut 8, 7. Jud. 10, 4. Hos. 12, 12. 2 Chron. 35, 13. Cant. 5, 2. 1 Sam. 13, 6. (י) mob. mit vorhergehendem (ָ) 1 Reg. 10, 20: אֲרָיִים v. אֲרִי Löwe, Gen. 27, 9. oder (י) ist in (ָ) übergegangen z. B. לְבִי Löwe, pl. לְבָאִים Ps. 57, 5. Cant. 7, 2. Deut. 18, 3. vergl. noch Koh. 5, 16. s. oben litt. c) die Beispiele aus Nehem. Deut. und Exod. u. e. a. daselbst.

2) Die Saegolat-Form ist einigemal gebraucht worden, wo man es nicht erwarten sollte, z. B. עָשָׁן Rauch st. c. עֲשַׁן und עֶשֶׁן Exod. 19, 18. 26, 35. 2 Sam. 4, 7. 16, 13. Jerem. 20, 10. Joel 2, 16. Hiob 9, 9. Prov. 24, 4. bei fem. מַמְלָכָה st. c. מַמְלֶכֶת Prov. 12, 4.

3) (..) ist beibehalten, z. B. in חָפֵץ Ps. 40, 15. חֲפֵצִי 9, 18. 139, 2. Gen. 19, 11, 26, 26. Exod. 20, 5. Jud. 14, 20. Lev. 1, 7. Jes. 61, 3. 21, 3. 54, 1. Hiob 32, 6. 37, 16. Koh. 2, 5. Hos. 4, 16. Dan. 12, 2. 9, 26.

4) Der Vocal eines und desselben Worts wird bald verkürzt, bald nicht, bald dag. f. gesetzt, bald weggelassen, z. B. Gen. 37, 36: סָרִים Verschnittner aber 2 Reg. 9, 32: סָרִיסִים. מַעֲדַנִּים Leckerbissen Jerem. 51, 34. und Prov. 29, 17: מַעֲדַנִּים vergl. Jes. 43, 14. und 15, 5. Ps. 31, 5. 7, 11. 1 Sam. 13, 20. 21. und Jes. 2, 4. — Num. 22, 15. Ps. 149, 8. und Jes. 23, 8. 9. Eben so unterbleibt 5) bei Bildung des femin. aus masc. oft die Verdopplung des letzten Radic. und der Voc. vor dem letzten (.) geht verloren, z. B. קַשְׂקַשִּׂים Schuppen, fem. s. קַשְׂקֶשֶׂת Lev. 11, 9. und plur. קַשְׂקְשׂוֹת Ezech. 29, 4. אִגֶּרֶת pl. אִגְּרוֹת Briefe Nehem. 6, 17. 19. — Num. 1, 2. Prov. 30, 14. Jes. 49, 23. Lev. 13, 19. 14, 37.

6) Die Form ה ֶ findet sich so auch im st. c. z. B. רֵעֶה הַמֶּלֶךְ der Freund des Königs 1 Reg. 4, 5. Jerem. 17, 18.

7) Auf eine andre Ableitung, zum Theil mit Verkürzung, wo sie nicht seyn sollte, deuten Formen hin, wie Jes. 5, 1. מִשְׁעָן Stütze v. מַשְׁעֵן Ezech. 25, 5. Lev. 23, 24: זִכְרוֹן. Gedächtniß v. זִכָּרוֹן. Hiob 33, 15. — 1 Reg. 11, 3. Deut. 33, 29. vergl. die Cardinal-Zahlen 20. 70. 90.

Ganz seltne Formen siehe 1 Sam. 17, 7. Jes. 18, 6. Joel 1, 20. Num. 32, 26. Jer. 14, 1. Am. 1, 4. 7. Cant. 7, 8. 9. Gen. 8, 6. Lev. 4, 6. Hos. 2, 4. 9, 14. Gen. 9, 2. 2 Reg. 2, 16. Ezech. 35, 8. Ps. 116, 7. Ezech. 4, 8. 1 Sam. 13, 22. 1 Reg. 9, 19. Ps. 136, 9. 114, 2.

Diese Bildungen sind übrigens mehr aus dem Gebrauche und dem Wörterbuche zu erlernen, eben so wie der Anfänger im Griech. z. B. die vielen verschiednen Nomin. und Verbal-Formen nicht alle auf einmal im Gedächtniß behält. (vergl. *καλέσω, τέτροφα, τέθραμμαι τετέλεσμαι, ἐπαύσθην, πέφασμαι, εἴλοχα, εἴλεγμαι, ἔμμορον, ἔμμορα* u. a.)

Vierter Abschnitt.

Von den Partikeln.

---

§. 45.

Adverbia, Praepos. Conjunct. und Interject. die wir hier des leichtern Verständnisses wegen einzeln betrachten, ob sie gleich streng genommen sich nicht trennen lassen, da sie wie ante und post im Latein. die eben sowohl adverb. als praepos. seyn können, wie ἐν und πρὸς, die auch ohne cas. und zwar als adverb. gebraucht werden, auf das genauste unter einander zusammenhängen, z. B. אַחַר heißt hinten adv. - nach praepos. nachdem conjunct. - sind primitivae und derivatae und diese letztern weit häufigern sind entweder blos durch Bildungssylben entstanden, oder öfter von andern Redetheilen (nomin. verbis) entlehnt, und (deshalb) auch nicht selten zusammengesetzt. Andre Eintheilungen der Partikeln, z. B. in separatas und inseparabiles (ב, כ, ל) in nudas (טֶרֶם), defectivas, (רַק v. רָקָק), auctas (רַבָּה v. הַרְבֵּה) sind weniger wichtig.

§. 46.

Adverbia.

Die Adverbia werden in Hinsicht ihrer Bedeutung, wie in andern Sprachen, in adv. der Zeit, des Orts, der Affirmation, der Negation, der Frage, des Grades, der Comparation ꝛc. eingetheilt — doch haben wir hier nur die Form derselben zu berücksichtigen. Nach §. 45. sind sie primit. deriv. Gehört nun gleich die Aufzählung aller einzelnen mehr dem Lexicon an, (wie

dieß überhaupt von den Partikeln im Allgemeinen gilt) so muß doch die Grammatik die verschiednen Classen derselben besonders erwähnen.

I. Primitiva. Außer andern z. B. אָז damals, כֹּה so, לֹא nicht, שָׁם daselbst — ist zu bemerken הֲ (an, utrum), vor Guttur. auch mit (-) z. B. Gen. 27, 21: הַאַתָּה so auch vor (:) simpl. 34, 31. und vor dag. euphon. 17, 17. und vor Guttur. mit (ָ) mit (ֶ) Joel 1, 2. (s. p. 29.)

(Als einzelner eigentlich vocalloser Buchstab wird es nach Ew. dem Worte vorgesetzt, aber sehr lose und deutlich getrennt, daher geht sein (ֲ) vor Wörtern, die mit : (mob.) anfangen, zwar in den kurzen Voc. über, aber dieser muß in loser syll. comp. stehen, mit Meth. wie הַֽמְשֹׁל und deutlicher sehr oft mit dag. dirimens; dieses dag. dir. findet sich auch, wenn der (feste) Cons. (ֳ) für (:) hat, z. B. Jerem. 8, 22. — vor א steht bisweilen (ָ) Jnd. 6, 31. 12, 5.)

II. Derivata. 1) Sie haben die Endungen ם ָ ם ֹ ית ִ י ִ – z. B. אָמְנָם warlich (v. אֹמֶן Wahrheit), שִׁלְשֹׁם ehegestern, (v. שָׁלשׁ drei) שֵׁנִית zum zweitenmal. (Femin. der adject. neutraliter genommen wie multum, *πολλά*) אוּלַי vielleicht. (Daß es in andern Sprachen ebenfalls besondre Endungen für das adv. giebt, z. B. im Griech. *ι* oder *εί*, *τι* oder *τέι*, *δην*, *δόν* etc. ist bekannt) vergl. Ps. 1, 2. Josua 10, 9. Jes. 36, 11. 13. 2 Reg. 5, 3. Gen. 30, 30. Daß jene Endungen aber überhaupt auch Nominalendungen sind, können viele Beispiele lehren.

2) a) Sie sind Substantiva *α*) mit und *β*) ohne Praepos. b) Adjectiva im singul. und plur.

α) Z. B. לְפָנִים (ante faciem) zuvor. בִּמְאֹד (cum vi) sehr. s. Gen. 37, 4. Exod. 21, 14. 26, 9. Deut. 16, 3. Jos. 9, 4. Ps, 4, 9. 9, 9. 24, 4. 54, 8. 104, 24. Jes. 29, 5. 32, 1. Koh. 4, 12. Dan. 10, 7. Cant, 1, 4. (vgl. *παραχρῆμα*, *καθὰ*, *προὔργου*, und *κατὰ μέρος*, *διὰ τάχους* etc.) Matth. 22, 16: *ἐν ἀληθείᾳ*. Marc. 5, 34: *εἰς εἰρήνην*, Col. 1, 29. Eph. 6, 24. Act. 17, 31. Joh. 7, 10. — Wie *ἀπὸ μακρόθεν*, *ἀπὸ βοῆς ἕνεκεν* so Nehem.

9, 19: בְּיוֹמָם täglich. 1 Reg. 22, 20. Ezech. 6, 10: אֶל חִנָּם umsonst. 2 Chron. 29, 36.

β) Wie προῖκα, ἀρχὴν, τάχος, τέλος so אַחַר hinten, (das Hintere), בֶּטַח sicher (Sicherheit), מְאֹד sehr, עַל oben, תַּחַת unten, oder die Substantivbedeutung ist gar nicht mehr gewöhnlich, z. B. טֶרֶם noch nicht, אַיִן nicht - mit ה loc. Deut. 28, 43. Gen. 19, 9. 1 Reg. 6, 18. — oder im plur. Thren. 1, 9. (masc.) 1 Reg. 5, 28. (fem.)

b) Wie πρῶτον, ἐπίτηδες, ἀινά, πότερα, πολλὰ und das nicht ganz unähnliche ζεὺς χθιζὸς ἔβη. Iliad. 1, 423. und ψ 497. ἔνδον παννύχιοι 2, 2. so hier: masc. טוֹב gut, כֵּן recht, so. רַב genug. fem. רַבָּה Num. 17, 11. Dan. 11, 29' רַבַּת (st. constr. doch Ew. sagt: ה ist sehr häufig in ת erhärtet, ohne vom st. c. zu kommen) und im plur. נוֹרָאוֹת furchtbar Ps. 139, 14. Hiob 37, 5. 1 Sam. 15, 32.

Ein mit dem suff. zusammengesetztes Adv. ist יַחְדָּו z. B. הָעָם יַחְדָּו das Volk, seine Gesammtheiten, gesammt, dann auch mit dem Plur. und den übrigen Personen. (יַחַד findet sich noch Jerem. 46, 12. 21. 49, 3.)

3) Pronomina mit und ohne Praepos. Wie hic, qua, ᾗ, τῷ oder τὸ, quid, so z. B. זֶה hier, הֵנָּה hieher, לָכֵן deshalb, מָה wie, warum? לָמָּה oder לָמָה warum?

4) Verba. Wie das Gerund. in do, z. B. festinando iter absolvit, oder wie sapienter, amanter, welche adv. zunächst vom particip. Praes. herzuleiten sind, oder wie γράβδην v. γράφω, ἀναφανδὸν v. ἀναφαίνω, so giebt es im Hebr. viele Verbal-Adverbien, welche infin. absol. besonders in Hiph. sind, Gen. 8, 10: עוֹד (redeundo) ferner, noch. 1 Sam. 26, 21: הַרְבֵּה (vielthuend) viel. Exod. 32, 8. Deut. 17, 14. 1 Sam. 17, 16. und mit Praepos, z. B. Gen. 30, 30: לָרֹב in Menge, viel. Nehem. 5, 18. Dan. 10, 7. (s. in der Syntax den Gebrauch der Verba für Adverbia.)

Anmerk. 1. Wie postea, quidni, exinde, διαπρὸ, ἀντιπέρας, ἔμπαλιν, so sind auch im Hebr. viele adverb. zusammengesetzt, was 2 α) 3) und 4) lehrt, andere Composita sind אַחֲרֵי-כֵן hernach (praepos. mit

adverb.) אֵיפֹה wo? (אֵי fragendes Adv. und פֹה heißt hier) vergl. Hiob 8, 2. Deut. 1, 12. Exod. 16, 28. Koh. 4, 2. 3. Jos. 17, 14.

Anm. 2. Die Praepos. nehmen als eigentliche nom. im st. c. immer suff. an; aber bloße Conjunct. wie לֹא nicht, אִם wenn, וְ und stehen in keiner engern Verbindung mit dem nomen. Jedoch hängen sich 1) an einige Adverbia, wenn sie durch häufigen Gebrauch mit den Personalpronom. zusammen einen Verbalbegriff bilden, diese in ihrer verkürzten Gestalt, z. B. עוֹדֶנִּי ich bin noch, אֵינָם sie sind nicht, יֶשְׁךָ du bist. 2) an הִנֵּה sich können die Verbalsuff. gehängt werden, weil es dem Sinne eines Imperativs entspricht. (nach Ew.)

§. 47.

Praepositionen.

I. Von den primitivis, dergleichen z. B. אֵת (nota accus. und die Präpos. mit, s. p. 61. III.) מִן von, אֶל zu (s. p. 61. Anm. 2), sind besonders zu bemerken בְּ (v. בֵּין) in, לְ (v. אֶל) zu, כְּ (v. כֵּן) wie, zufolge. — Wie am, con, di, oder im Griech. ἀ, δυς kein Wort für sich allein ausmachen, — so kommen auch diese 3 Praepos. nur in Verbindung vor. a) Uiber ihren Voc. (-) wenn der Artikel herausgefallen ist, vergl. §. 11. p. 39. Eben so findet sich (-) im infin. Hiph. Niph. Hithp. z. B. לַנְפִּיל Num. 5, 22. Prov. 24, 17. Koh. 5, 5. Ps. 78, 17. Hiob 33, 30. Exod. 10, 3. s. p. 81. 83. unten b) sie haben (ָ) unmittelbar vor der Tonsylbe, z. B. 2 Reg. 10, 21: פֶּה לָפֶה Gen. 1, 6. Num. 5, 2. und so auch ל vor Infin. wie לָגֶשֶׁת sich zu nähern, (v. נָגַשׁ) לָתֵת zu geben, (v. נָתַן) לָשׂוּם zu setzen, (v. שׂוּם) לָרֶדֶת (v. יָרַד) לָרֹב (v. רָבַב), und eben so des bessern Tonfalles wegen vor vielen Pronom. z. B. לָהֶם כָּאֵלֶּה בָּזֶה (s. p, 61. III. und Anm. 1.) vergl. außerdem über no. b) Gen. 8, 22. Koh. 4, 8. Hiob 4, 16. Ezech. 27, 17.

Jerem. 5, 7. Zach. 5, 9. Hab. 1, 16. — (Gen. 44, 9. und Exod. 1, 16. vor einer größern Pausa). Uiber Formen, wie בִּכְתָב בִּידֵי לַעֲמֹד כְּחֲלִי siehe p. 31. 12 oben, 28 c.) a) (doch siehe Jes. 11, 15. Hiob 4, 2.) und über לַחְמָם לֵאמֹר außer Jes. 47, 14. pag. 95.

Nach Ew. behalten diese eigentlich vocallosen Buchstaben (:) mob. weil sie ohne innere Verbindung äußerlich zu dem Worte kommen, doch haben sie oft das Vorton-Kamez wegen des vollern Tones meist zugleich in Pausa, und wenn ein kleines dem Tone nach einsylbiges Wort mit einem andern dem Sinne nach enger zusammenhängt; so ist (ָ) bei ל, wenn es mit einigen Wörtern so genau zusammenhängt, daß es einem untrennbaren Buchstaben gleicht, und in der Verbindung mit den Infinitiv. weil ל zu diesen sehr häufig gesetzt wird, und fast so eng damit zusammenhängt, wie die Vorsätze des Futuri.

Sehr eng hängen diese Praepos. mit dem Fragwort מָה zusammen, so daß selbst statt (ְ) (ַ) mit Verdopplung der liquida eintritt (s. p. 56. 4.), z. B. בַּמֶּה בַּמָּה (womit) und auch in לָמָּה (wozu) (לָמָה nach Ew. außer Ps. 42, 10. 43, 2. Hiob 7, 20. nur vor א und gewöhnlich auch vor ע ה vergl. Gen. 27, 45. weil diese die auf לָמָּה gewöhnlich folgende schwache Verdopplung nicht leiden.

Bei Dichtern findet sich בְּדֵי כְּמוֹ etc. s. p. 61. III. (דַּי genug, also בְּדֵי nach Maaßgabe, מוֹ species, instar — nach Andern das pleonastisch stehende מָה) — bei Dichtern auch כְּמוֹכֶם Hiob 12, 5. — כְּמוֹ auch vor Substant. sie tragen auch bisweilen מוֹ auf בְּ לְ über, לְמוֹ nur im Hiob. בְּמוֹ Ps. 11, 2. von דַּי findet sich auch מִדֵּי 1 Sam. 7, 16. Zach. 14, 16.

II. Die entlehnten sind Substantiva im st. c. a) mit und b) ohne Praeposit.

a) בְּיַד (per manum) durch, לִפְנֵי (ante faciem) vor, בְּעוֹד (in dem Noch) während Gen. 26, 1. Ps. 86, 14. Gen. 50, 38. 47, 12. Exod. 5, 23. Ezech. 38, 11. Jes. 5, 14. Deut. 4, 42. Hiob 7, 6. Jos. 11, 20. vgl. Luc. 1, 76: *πρὸ προσώπυ κυρίυ* d. i. *πρὸ κυρίυ*, Joh.

5, 55: ἐν τῇ χειρὶ αὐτȣ Luc. 2, 31. 1, 71. Marc. 6, 2. Act. 5, 12.

b) Wie causa, gratia, valde und im Deutschen statt, kraft, laut, so im Hebr. אַחַר nach, בֵּין zwischen, עִם mit, יַעַן wegen, נֶגֶד vor, תַּחַת unter, anstatt. Wörter aber, wie בַּיִת Haus (innerhalb) דֶּרֶךְ Weg (gen) מְקוֹם Ort (anstatt) vergl. Ezech. 1, 27. 8, 5. Jes. 33, 21. 2 Reg. 23, 5. Hiob 37, 12. sind häufiger als subst. gebraucht worden, dagegen z. B. in בַּעֲבוּר לְמַעַן בִּגְלַל wegen die Nominalbedeutung nicht mehr gewöhnlich ist. (s. §. 46. II. 2.) β) Uiber die praepos. welche als nom. plur. die suff. plur. annehmen, s. p. 61. unten.

Anmerk. 1. Besonders werden praepos. gebildet durch die Verbindung eines einfachen oder zusammengesetzten nomens mit ל z. B. סָבִיב לְ ringsum, מַעַל לְ oberhalb des, Dan. 12, 6. Jon. 4, 5. Lev. 20, 25. 9, 11. Jes. 59, 2. Num. 16, 24. Deut. 30, 15. 1 Reg. 6, 16. Num. 18, 7: לְמִבֵּית לְ Prov. 14, 7. Josua 8, 11. 13. Gen. 24, 11. — Wenn (nach Ew.) ein nom. nicht praepos. sondern adverb. ist, oder ein mit praepos. zusammengesetztes Wort den Sinn eines adv. bekommt, so wird es nicht unmittelbar mit dem vorigen Wort verbunden, sondern durch das den st. c. trennende, zur entferntern Bindung dienende ל. — Doch finden sich auch andre Verbindungen, z. B. אֵת אֶל עַל - פְּנֵי חוּץ מִן, אֶל תַּחַת etc. — Vor מִן wird noch לְ gesetzt, um den Fortgang des Aufzählens von oben an auszudrücken Jud. 9, 13: לְמִיּוֹם וְעַד הַיּוֹם הַזֶּה fort von (inde a) jenem Tage bis auf diesen Tag 2 Reg. 23, 2. 2 Sam. 7, 11. Deut. 4, 32. oder אֶל Hiob 5, 5: אֶל מִצִּנִּים sogar von den Dornen.

Anmerk. 2. Von zusammengesetzten Praepos. lassen sich meistens beide ohne Schwierigkeit erklären, z. B. מִבֵּין zwischen (etwas) her, מֵאַחֲרֵי hinter (etwas) weg, מֵעִם von bei (de chez) — es ist eine Art prägnanter Construction öfters anzunehmen. Josua 1, 14: בְּעֵבֶר הַיַּרְדֵּן eig. in jenseits d. i. in der Gegend jenseits des Jordans. Micha 3, 3: die Haut wird gezogen מֵעֲלֵיהֶם (von über ihnen), die Haut ist auf (עַל) dem Fleische, und מִן be-

deutet das davon Wegnehmen. vergl. Gen. 17, 27. 19, 26. 27, 30. 40, 19. Exod. 10, 28. 28, 26. 6, 6. 35, 20. Num. 14, 43. 1 Sam. 16, 14. 1, 17. Jes. 54, 16. Jud. 3, 19. Hos. 9, 1. 4, 12. Ps. 118, 23. 2 Reg. 9, 18. ähnlich ist *παρεῖναι ἐς Σάρδις*. Herod. 6, 100. *ἐβουλεύοντο ἐκλιπεῖν τὴν πόλιν ἐς τὰ ἄκρα τῆς Εὐβοίης*.

Wenn nun gleich, wie im Griech. z. B. *ἀλλὰ γάρ, γε μήν, διαπρὸ* eigentlich nie dem blos einfachen Worte gleich sind, auch im Hebr. zusammengesetzte Präpos. nicht ganz dasselbe bedeuten können, was die einfachen, so läßt sich doch nicht leugnen, daß in spätern Büchern überhaupt Häufung von Partikeln immer gewöhnlicher wird. vergl. Jerem. 9, 21. Ps. 108, 5. 18, 32. Hiob 39, 29. — dagegen steht wohl auch bisweilen praepos. simpl. für compos. (wie im Griech. und wie überhaupt in allen Sprachen bisweilen die einfachen Formen für die zusammengesetzten gewählt werden, besonders bei Dichtern.) Num. 5, 20. Hos. 12, 1. Ps. 85, 5.

Anmerk. 5. Auch die Postposition oder das tonlose ה ָ parag. (sehr selten ה ֶ und ה ֵ wie Ezech. 29, 10. 30, 6. 1 Sam. 21, 2. 1 Reg. 2, 36.) oder ה loc. (ähnlich dem *δε* oder *σε* in *οὐρανόνδε, ἐκεῖσε*, vergl. noch *οὑτοσί*, hicce, hiccine, coelotenus, mecum, und in gewisser Hinsicht auch *νεῶν ἄπο καὶ κλισιάων*.) gehört seiner Bedeutung nach: nach (etwas) hin, gen zu den Praepos. z. B. שָׁמָּה dahin, יָמָּה gen Westen. (v. שָׁם, יָם). An Wörtern, die mit (ֶ) oder (ַ) furtiv. endigen, verschwindet dieses, ohne daß der betonte und Hauptvocal bewegt wird, nur (ֶ) muß, da das zweite (ֶ) verschwindet, in das ursprüngliche (ָ) zurückkehren, z. B. קֶדֶם Osten, קֵדְמָה. בַּיִת Haus, בַּיְתָה, אֶרֶץ Erde, אַרְצָה, שָׁמַיִם Himmel, שָׁמַיְמָה — andre Formen s. Gen. 18, 6. 19, 23. 1 Reg. 2, 40. Hos. 6, 9. Gen. 28, 2. 5. 6. — Selten stehen Praepos. voran, z. B. Ps. 9, 18: לִשְׁאוֹלָה, 1 Sam. 23, 15. Josua 15, 10. — und selten das ה parag. auf die Frage wo? Ps. 68, 7: בַּיְתָה im Hause. Lev. 1, 9. Uiber ein anderes ה ָ paragog. vergleiche p. 53.

Ew. Die nächste und ursprüngliche Bedeutung der Praepos. ist die locale (nur כ macht eine Ausnahme),

welche dann auch auf die Idee der Zeit als eines Raumes, zuletzt auf Causal- und metaphys. Begriffe übergetragen wird. Sie zerfallen in zwei Hauptclassen; sie drücken entweder eine Bewegung von einer Sache, oder eine Ruhe in Hinsicht eines Ortes aus. I. Praepos. der Bewegung a) von — מִן, so auch bei Comparativ. die Praepos. drückt dann aus, daß sich das erste nom. von dem zweiten entferne, und dadurch in Rücksicht auf das Verglichne höher sei — wird bezogen auf die Handlung, die von einer Sache als ihrer unmittelbaren Ursache ausgeht, z. B. Exod. 15, 23. Ps. 28, 7. b) Bewegung zu einer Sache hin אֶל, so die Verba der Sehnsucht, der Affecte — לְ in demselben Falle c) Bew. bis fort auf einen gewissen Punkt עַד. II. Praepos. für den Begriff der Ruhe. Ruhe in einer Sache ב, daher damit verbunden werden die Wörter: halten, festhalten, glauben, vertrauen, fragen, abfallen, sündigen, wohlgefallen, sehen, hören, reden mit dem Nebenbegriffe des Affects, der Beständigkeit, eine Handlung, die mit Affect in einem Gegenstande verweilt; jede Nebensache, die die Handlung begleitet, und gleichsam mit in ihr ruht, z. B. thun mit (ב) Kraft, tödten mit (ב) dem Schwerdt. Immer ist der Gegenstand nicht selbstständig (z. Unterschied von עִם), sondern dient nur zur Erklärung der Handlung. Aehnlich auch kaufen mit (für) Geld, daher ב bei Angabe des Preises steht — auch bei Personen, wenn nemlich die Person wie ein Werkzeug dient, so ב עָבַד Arbeit thun mit jemand d. h. jemand zur Arbeit gebrauchen, Exod. 1, 14. Jes. 9, 5. Deut. 25, 2. Neh. 5, 11. — wenn eine Sache der andern so nahe ist, daß sie in diese einzugehen scheint, 1 Sam. 1, 7: Jahr an Jahr, Gen. 1, 26: in unserm Bilde ist er geschaffen, so daß er unser Bild trägt. עִמָּה אֵת עִם בֵּין drücken eine Sache in der Mitte andrer und etwas selbstständig mit einer andern Sache Befindliche aus. עַל bei Verbis der Bewegung, wenn die Sache sich auf eine andre bewegt, und hier bleibt, und so finden leicht auch die übrigen Praepos. ihre Erklärung. — Wenn eine Praepos. der Bewegung allein nicht genau genug das

bestimmte Ortsverhältniß der Sache angiebt, von der oder zu der sich eine Sache bewegt, so kann irgend eine Praepos. der Ruhe nachgesetzt werden, z. B. statt des allgemeinen: von dem Hause bestimmter: von über, von unter dem Hause. Es kann aber nur zwei Arten dieser Zusammensetzung geben: die Praepos. der Bewegung von, oder die der Bewegung zu der Sache können mit Praepos. der Ruhe verbunden werden.

§. 48.

Conjunctionen.

Daß man die Conjunctionen eintheile in Conj. der schlichten Verknüpfung, des Gegensatzes, des Grundes und der Ursache, der Ordnung, der Folgerung, der Bedingung und Einschränkung ꝛc. ist aus jeder andern Sprache bekannt, für das Hebr. besonders ist — wie bei den adv. und praepos. — die Eintheilung in primitivae und derivatae die zweckmäßigste und richtigste.

I. Unter den primitivis ist besonders ו (und) zu bemerken, welches wie בְּ, כְּ, לְ (s. §. 47.) präfigirt wird, Gen. 6, 17. Exod. 54, 2. Gen. 1, 2. 2, 9. 44, 9. Ps. 45, 18. s. jedoch Gen. 2, 12: וּזֲהַב 27, 26. Dagegen wird es vor(:) simpl. in (וּ) verwandelt, eben so vor einer litter. bumaph, weil das Zusammentreffen zweier Buchstaben desselben Organs der Aussprache lästig ist (vergl. aufero für abfero) z. B. וּלְכֹל, וּמֶלֶךְ, ausgenommen vor חְ הְ יְ Gen. 1, 6: וִיהִי Ezech. 6, 7. Exod. 17, 12. Deut. 11, 21. Josua 8, 4. 1 Sam. 4, 9. Ezech. 57, 5. 6. 14. Gen. 42, 18. Prov. 4, 4: וֶחְיֵה. Andere Conjunct. z. B. אֲבָל aber, אַךְ nur, אַל ne, אַף auch, אִם (εἰ), לוּ (ἐάν), כִּי daß, denn פֶּן ne, אֵפוֹ nun denn ꝛc. haben in Hinsicht ihrer Form nichts abweichendes, und ihre verschiedne Bedeutung erklärt genauer das Lexicon. —

II. Conjunctiones derivatae. Darunter gehören: Pronomina, welche entweder allein stehen, oder mit nom. und praepos. verbunden sind, und adverbia, oder adverbiale Nomina mit Praepos. (vergl.

praeterquam — praeterquam quod — nisi quod) z. B. אֲשֶׁר daß, so daß ut Gen. 11, 7. Deut. 4, 40. daß quod Exod. 11, 7. weil Gen. 34, 27. Cant. 1, 6. wenn Lev. 4, 22. Num. 5, 29. als, da Deut. 11, 6. Josua 4, 23. אֵת אֲשֶׁר daß Jos. 2, 10. 2 Sam. 11, 10. denn Deut. 3, 24. 1 Sam. 15, 15 und mit Praepos. (wie im Deutschen: bis daß, dafür daß.) z. B. בַּאֲשֶׁר Gen. 39, 9. 23. weil (per id, quod - eo quod, quia) כַּאֲשֶׁר (secundum id quod), wie Gen. 7, 9. nachdem 12, 11. בַּעֲבוּר אֲשֶׁר (in transitu ejus, quod) weil Gen. 27, 10. (damit) Micha 2, 10. עַל אֲשֶׁר propter id quod, quia Deut. 29, 24. und עַל allein Ps. 119, 136. So geht vor אֲשֶׁר auch לְמַעַן (intentione, quod - quia) voraus, ferner מִפְּנֵי - יַעַן (a facie ejus, quod — cujus intuitu, quia.) תַּחַת (pro eo, quod - quia) עֵקֶב (consectario ejus, quod - quia), oder diese Wörter stehen allein ohne אֲשֶׁר Gen. 22, 16. Josua 3, 4. Gen. 18, 19. 27, 25. Fxod. 19, 18. Deut. 21, 14. Gen. 26, 5. Deut. 7, 12. Num. 20, 12. oder mit כִּי nemlich יַעַן כִּי Num. 11, 20. — Amos 4, 12. — Deut. 4, 37. — außerdem vergl. noch Jos. 9, 16: אַחֲרֵי אֲשֶׁר 1 Sam. 5, 9. Gen. 27, 44. Jos. 2, 22. Ps. 42, 7. Gen. 28. 15. Exod. 5, 23. Dan. 4, 14. = לָמָּה weil 1 Chron. 15, 15. b) בְּטֶרֶם ehe (in dem Noch nicht) Jerem. 1, 5. בְּעוֹד während noch Gen. 40, 19. c) Praepos. werden zu Conjunct. z. B. לְ daß und מִן daß nicht vor dem futur. 1 Reg. 6, 19. Deut. 33, 11. d) Verbindung zweier Conjunct. findet sich in גַּם כִּי wenn auch, obgleich. כִּי אִם wenn nicht, sondern. לוּלֵא wenn nicht ꝛc. Alles Uibrige ist aus dem Lexicon zu erlernen.

§. 49.

Interjectionen.

Wie in andern Sprachen giebt es auch hier J. des Schmeichelns, der Aufmunterung, Drohung, Freude, Verwunderung, des Schmerzes, der Demonstration ꝛc. Für das Hebräische gilt aber wie bei den andern Parti-

keln nur die Eintheilung in primitivae und derivatae als die für die Grammatik angemessenste.

I. Primitivae (welche wie alle Interject. überhaupt, mit Ausnahme von אַשְׁרֵי und חָלִילָה, auf die einfachste und natürlichste Weise mit andern Wörtern oder Sätzen verbunden werden) sind אֲהָהּ אָח ach. אוֹי אִי אוֹיָה wehe, vergl. Prov. 23, 29. Hiob 10, 15. Am. 5, 16. הֶאָח ei! o! נָא und אָנָּא doch (quaeso, obsecro, ἄν) הֵן und הִנֵּה siehe, und dem Sinne und dem Zusammenhange nach: wenn, ob. z. B. Exod. 8, 22: siehe opferten wir ꝛc. würden sie uns nicht steinigen? d. i. wenn wir opferten. Jer. 2, 10: sehet ob. Lev. 25, 20. Deut. 13, 15. 19, 18.

II. Derivatae, und zwar entweder imperativi oder nomina (vergl. sis, age, sodes, quaeso, amabo, macte, malum ἄγε, ἄπαγε, φέρε, ἴθι, εἶεν, ἐς κόρακας) z. B. הָבָה wohlan (eig. gieb v. יָהַב) pl. הָבוּ, לְכָה wohlan pl. לְכוּ (eig. gehe, geht v. הָלַךְ) הַס stille (imper. apoc. im Pi. v. הָסָה) Exod. 1, 10. Gen. 31, 44. 1 Sam. 9, 9. Jud. 3, 19. Amos 6, 10. Nehem. 8, 11. אַשְׁרֵי Heil dem (eig. Glückseligkeiten des) Ps. 1, 1: Heil dem Manne. Deut. 33, 29. Prov. 29, 18. Uiber בִּי bitte! höre! רַב genug! halt ein! vergl. Exod. 4, 10. Gen. 45, 20. Deut. 3, 26. 2 Sam. 24, 16. Num. 16, 3. 1 Reg. 12, 28. Besonders ist noch das Wort חָלִילָה fern sei es — zu bemerken. (Die Urbedeutung scheint gewesen zu seyn: es wäre mir unedel, profanum). Es steht entweder allein wie 1 Sam. 20, 2. oder mit dem dat. der Person und dem abl. (מִן) vor der Handlung Gen. 18, 25. Josua 24, 16. 1 Sam. 12, 23. mit folgendem אִם 2 Sam. 20, 20. 1 Sam. 14, 45. und endlich mit hinzugesetztem מֵיְהוָה vor oder bei Jehovah, Jehova teste, judice. 1 Sam. 24, 7. 1 Reg. 21, 3.

Syntax.

Einleitung.

§. 50.

Die Hebr. Syntax kann verhältnißmäßig kürzer, als der etymologische Theil abgehandelt werden, theils weil die hebr. Sprache viele Regeln mit der allgemeinen Grammatik aller Sprachen gemein hat, theils weil die Verbindung der Worte und Sätze meist ganz einfach und leicht ist, und daher oft schon kurze Andeutungen genügen; auch wo man sich der Umschreibung bedienen muß für die Begriffe fehlender Formen, findet sich selten große Schwierigkeit. Doch darf nichts von dem übergangen werden, was über die Verbindung der Redetheile, und über die Bildung der Sätze und Perioden, woraus man doch ganz eigentlich den Geist einer Sprache erkennt, deutlichern Aufschluß gewähren kann, während die Formenlehre so vieles Einzelne enthält, was nicht so leicht in Regeln sich zwingen läßt, und endlich doch am besten aus dem Lexicon oder dem ununterbrochnen usus erhellt — Ewalds Behandlung dieses grammatischen Theils ist folgende:

Syntax des Verbi. I. Tempus- und Modusformen: A) die zwei modi allein gesetzt, aoristisch B) die zwei modi mit ו relat. oder convers. C) Particip. als relative Zeitform. Particip. als reines Nomen, ohne Zeitbedeutung. — Imperativ. — II. Infin. absol.

Syntax des Satzes. A. Vom einfachen Satz. I. Grundbestandtheile. II. Deren mögliche Erweiterungen. A) Erweiterung des nomen: I. durch Apposit. 1) durch den Artikel. 2) durch adject. und pronom. 3) durch Subst. II. durch die Verbindung des st. c. ל statt des st. c. Construction der Zahlwörter. B) Erweiterung des Verbi: 1) der Verbalperson. 2) des Prä=

dicatsbegriffs. 1) durch das Object, den Accusat. 2) durch adverbiale Adject. 3) durch ein andres Verb. besonders im infin. absol. C. Nomina und Nominalsätze, dem ganzen Satz untergeordnet (Object des Satzes) Praepos. 1. einfache, 2. zusammengesetzte. Vom Infin. constr. D. Interject. u. s. w. III. Vom zusammenhängenden Satz. Stellung der Wörter. · Harmonie des genus und numer. Sätze ohne bestimmteres Subj. Pronom. im Satze. Wiederholung eines Worts. B. von den verbundnen Sätzen. — A. Aeußerlich verbundne Sätze. I, vom relativen Satz. II. Anreihung eines Worts oder Satzes durch ו u. a. Part. III. Adversativsätze. IV. Verneinungssätze. V. Fragesätze. B. Innere Verbindung der Sätze. Veränderung der Verbalconstruction. So zweckmäßig nun auch diese Eintheilung seyn mag, so behalten wir doch die Eintheilung in nom. verb. und Partikeln bei, weil sie die dem Lernenden schon aus andern Sprachen bekannte ist, und deshalb auch das Studium des Hebräischen erleichtern muß. Da es die Hauptsache bei Behandlung dieses Theils der Grammatik ist, mit möglichster Vollständigkeit auch eine naturgemäße Deutlichkeit zu verbinden, so ist es gleichviel, ob wir außer Andern mehr Gesenius hierin folgen, oder den Weg einschlagen, den Ewald betreten hat. — Wo jedoch der Letztere durch seine Ansichten nicht blos den Worten, sondern auch der Sache nach von den übrigen Grammatikern wirklich abweicht, wird es nicht unerwähnt bleiben. —

Der Lehre vom Nomen, wozu Substantiv. und Adjectivum (und Numerale) gehört, und seinen verschiednen syntactischen Fügungen und Arten des Gebrauchs werden am zweckmäßigsten die Bemerkungen über den Artikel vorausgeschickt. Diesem folgen dann die Zahlwörter, die hier wegen ihrer einfachen Verbindung vor den weit mannigfaltigern Constructionsarten des eigentlichen nomens erklärt werden.

Erster Abschnitt.

Syntax des Nomens.

---

§. 51.

Vom Artikel.

I. Der Artikel steht bei zwei durch den st. c. verbundnen Substant. vor dem Genitiv, z. B. Jud. 11, 1: גִּבּוֹר חַיִל ein Held der Kraft (tapferer Held) aber Josua 1, 14: גִּבּוֹרֵי הַחַיִל die Helden, 17, 1. Num. 31, 28. — so auch bei nom. propr. von Personen und nom. gentilit. Jud. 1, 10. 1 Sam. 16, 1. Dieß geschieht überhaupt, um die enge und schnelle Verbindung in der Aussprache nicht aufzuhalten, und daher folgt auch das adjectiv nach, z. B. Deut. 11, 7: מַעֲשֵׂה יְהוָה הַגָּדוֹל das große Werk Jehovahs, 2 Chron. 6, 32: שִׁמְךָ הַגָּדוֹל dein großer Name. (Ew. Wegen der engen Verbindung beider nomina erstreckt sich die Kraft des Artikels auch auf das erste nom.)

So hat auch כּוֹל alles, ganz (eigentlich Substantiv: Gesammtheit) den Artikel nach sich, z. B. כָּל-הָאָדָם alle Menschen, כָּל-הָאָרֶץ die ganze Erde, dagegen כָּל-עֵשֶׂב allerlei Kraut, כָּל-עָם jedes Volk. (Ew. sagt: steht es mit einem bestimmten Nomen, das man sich dem Sinne nach nur einzeln denken kann, so ist es totus; steht es mit einem nom. sing. das man sich dem Sinn des Satzes nach mehrfach in seiner Art denken kann, so ist es omnis, also כָּל-הָעָם das ganze Volk, und ohne Artikel: jedes Volk.) — Doch sagt man auch יַד יְהוָה die Hand Gottes, und der Regel nach immer דְּבָרִי mein Wort. Alle nom. propr. auch die artikellosen, sind, wie Ew. sagt, ihrer Bedeutung nach den bestimmten nomin. gleich; so wie auch alle pronom. demonstr. und person. (daher auch suff.) Daher gelten

diese nomina auch ohne Artikel in dem ganzen Satzbaue den nomin. mit dem Artikel gleich, also בְּנִי mein Sohn, בֶּן־יִשַׁי der Sohn des Isai. (also ein nom. mit suff. nimmt keinen Artikel an.) Nur selten finden sich Verbindungen, ähnlich dem: ὁ πατὴρ μȣ, ὁ σὸς ὑιὸς, il mio padre, vergl. Jud. 8, 11. Gen. 24, 67. Jerem. 25, 26. Jos. 7, 21. 8, 33, 3, 14. 1 Sam. 26, 22. 2 Reg. 16, 14. Exod. 28, 39. Micha 2, 12. Deut. 15, 6. 11. (Es herrscht dann nach Ew. 1) losere Verbindung a) wenn das zweite Wort selbst eine Praepos. vor sich hat, Jud. 8, 11. oder b) das erste das ה des Orts sich nachgesetzt hat, Gen. 24, 67. c) wenn das zweite nomen nur den Stoff des ersten angiebt, also fast adjectivisch beschreibend ist 2 Reg. 16, 14. d) wenn das erste nom. als allein verständlich allein gesetzt wurde, und das zweite erst nachher zur Erläuterung hinzukommt. Josua 3, 14. 2) es wurde der Artikel mit einigem Nachdruck als demonstrativ gebraucht. Josua 8, 33. 3) vor nom. mit suff. gesetzt, da das suff. weniger Kraft hat Mich. 2, 12. und vor dem mit suff. verbundnen Particip steht der Artikel, wenn letzterer mit demonstrativem Nachdruck und das Particip. als Verb. construirt steht, Deut. 15, 6. 11. 4) außerdem bisweilen bei Spätern.)

II. Steht der Artikel vor dem subst. so steht er auch vor dem adject. ohne allen Nachdruck. (Ew. die adject. und pronom. werden dem nomen nachgesetzt, und richten sich im Sinn nnd der Verbindung genau nach dem gen. und nom. und nach dem bestimmten oder unbestimmten Ausdruck ihres vorhergehenden nom. Wenn daher dieß ein bestimmtes ist, mit dem Artikel, oder an sich bestimmt, so dauert diese Kraft bei der Appos. und es muß das adject. den Artikel bekommen, eben so setzt auch das pronom. in der Appos. den Artikel fort.) Z. B. Gen. 1, 16: הַמָּאוֹר הַגָּדֹל das große Licht. Hagg. 1, 1. Deut. 28, 58. In gewisser Hinsicht ähnlich ist im Griech. Herod. 6, 47. ὁι φοίνικες ὁι κτίσαντες τὴν νῆσον ταύτην. Thncyd. 1, 108. τὰ τείχη τὰ ἑαυτῶν τὰ μακρά ἀπετέλεσαν. Marc. 1, 11. Jac. 1, 9. — doch nur vor dem adject. Gen. 2, 3. Ps. 104, 18. Zach. 4, 7. 2 Sam.

12, 4. dagegen nicht vor dem adject. 2 Sam. 6, 5. Ps. 12, 8. Gen. 32, 23. (s. oben die unter I. angeführten Stellen. Deut. 11, 7. 2 Chron. 6, 32.) davon sind aber die Fälle ausgenommen, wo das adject. das Praedicat bildet, Gen. 4, 13: גָּדוֹל עֲוֹנִי groß ist meine Sünde. Exod. 11, 3.

III. Wenn es scheint, als ob der Artikel vor nom. propr. stehe, so ist zu merken, daß wie ὁ ποιητὴς den Homer, honestum das an sich (in abstracto) Gute bezeichnet, jene nom. eigentlich Appellativa sind, z. B. Jordan, (eigentlich Fluß, also mit dem Artikel der Fluß κατ᾽ ἐξοχὴν) Satan (eigentlich Widersacher), Adam (Mensch), Baal (Herr), Carmel (Fruchtgefild), dagegen im Griech. auch sonst, wie ὁ Σωκράτης, αἱ Ἀθῆναι, Κυαξάρης ὁ τοῦ Ἀστυάγους παῖς vergl. aber 1 Reg. 9, 16. Aus dem N. T. s. 1 Thess. 1, 7. 2 Cor. 1, 16. Act. 10, 5. 8. Marc. 9, 2. 8, 29.

IV. Wie der Artikel vor dem Vocat. steht, darüber siehe p. 49. endlich über die Verbindung des Art. mit dem adject. wodurch dieses die Bedeutung des Superlat. erhält, wie im Griech. οἱ πολλοὶ, vergl. 1 Sam. 16, 11. הַקָּטָן der Kleinste. 17, 14. Gen. 9, 24. Jud. 6, 15. Cant. 1, 8. (s. § 59.)

Anmerk. Um den unbestimmten Artikel auszudrücken, laßt man entweder den Artikel weg, wie im Deutschen, oder gebraucht אֶחָד, (nach Ew. seltner und besonders in Schriften nach dem Pentateuch) entweder mit folgendem nominat. אִישׁ אֶחָד ein (gewisser) Mann εἴς τις, unus, aliquis — oder mit folgendem Genit. plur. אַחַד הֶהָרִים, unus montium Gen. 22, 2. 21, 15. Hiob 2, 10. — s. außerdem Jud. 15, 2. Exod. 29, 3. Matth. 19, 16. Joh. 6, 9. — Hat man aber behauptet, daß bisweilen auch der bestimmte Artikel so gebraucht werde, (so Gesenius, Weckherlin u. a.) so hat man sich geirrt. Man führt an, z. B. 1 Sam. 17, 34: הָאֲרִי ein Löwe, vergl. Num. 11, 27. 2 Sam. 18, 17. 17, 13. 14, 10. Lev. 4, 27. 13, 2. 1 Reg. 20, 35. 22, 21. 2 Chron. 25, 28. 1 Reg. 13, 13. Exod. 2, 15. und aus dem N. T. Matth. 13, 2: 3: ein Schiff, ein Säemann,

Marc. 2, 23. 3, 13. Act. 17, 1. Matth. 21, 12. 15, 1. Luc. 5, 21. Joh. 19, 32. etc. — Allein, wie es durchaus nicht denkbar ist, daß jemals das bestimmt Ausgesprochene unbestimmt aufzufassen sei, so lassen sich auch jene Wörter mit dem Artikel größtentheils zweckmäßiger und der einzigen und ursprünglichen grammatischen Regel vom bestimmten Artikel angemeßner erklären. Ew. 1 Reg. 13, 13: das Lastthier d. i. mein Lastthier, Exod. 2, 15: er setzte sich an den Brunnen, weil in der Nähe einer Stadt gewöhnlich nur ein Brunnen für das Vieh ist. Num. 11, 27: es meldete der Diener, weil gewöhnlich ein bestimmter Diener dem Herrn aufwartet, und so in v. a. St.

§. 52.

Von den Zahlwörtern.

I. Cardinalia. 1) Die Zahlen werden bald im st. c. bald im st. abs. dem nomen vorgesetzt, doch bei Spätern namentlich im st. abs. dem nom. auch nachgesetzt, z. B. Gen. 1, 16: אֶת־שְׁנֵי הַמְּאֹרֹת die zwei Lichter 4, 19. 8, 10. Lev. 27, 6. Gen. 6, 10: שְׁלֹשָׁה בָנִים drei Söhne. 47, 2. Exod. 25, 18. Lev. 27, 5. 6. 1 Sam. 25, 5. Dan. 9, 24: שָׁבֻעִים שִׁבְעִים 1 Chron. 25, 5. 12, 39. 2 Chron. 3, 11. Nehem. 7, 26. Gen. 32, 15. Josua 21, 25. 19, 30. Esra 8, 35. In Verbindung mit pronom. sagt man שְׁנֵינוּ wir zwei (eigentl. unsre Zweiheit) שְׁלָשְׁתְּכֶם ihr drei, — aber auch in Apposit. אֲנַחְנוּ שְׁתַּיִם (1 Reg. 3, 18.) und bei Zahlen über 10. immer so.

2) Wie im Deutschen 10 Mann, 1000 Pfund (statt Männer, Pfunde) so stehen im Hebr. die numeral. plur. besonders von 20 an bisweilen im st. absol. dem nom. sing. voran (das Subst. wird dann nach Ew. blos im Allgemeinen nachgesetzt, um den Gegenstand anzugeben, worauf sich die genannte Vielheit bezieht). Z. B. Gen.

25, 7: שִׁבְעִים שָׁנָה 70 Jahre. 2 Sam. 8, 5. Besonders wird diese Verbindung bei den nom. אַמָּה יוֹם אִישׁ שָׁנָה שֶׁקֶל angewendet, aber auch außerdem, z. B. Jud. 11, 33. Exod. 26, 19. Num. 35, 6. aber der plur. findet sich Jerem. 38, 10: שְׁלשִׁים אֲנָשִׁים 30 Männer, eben so Ezech. 42, 2. (50 Ellen). Natürlich kann dann der losern Verbindung wegen der st. c. nicht vorangehen vgl. Num. 35, 6. s. dagegen Gen, 12, 4: וְשִׁבְעִים שָׁנָה חָמֵשׁ שָׁנִים 75 Jahre. — Adjectiva, die zu Subst. gehören, welche neben einer hohen Zahl im sing. stehen, sind bald dem subst. gemäß im sing. gesetzt, bald der Sache nach im plur. z. B. 1 Sam. 22, 18: (85 tragende Männer) 1 Reg. 1, 5: (50 laufende Männer). Die Verbindung des Artikels mit den Zahlwörtern hat nichts Ungewöhnliches, vergl. 1 Sam. 20, 20. 17, 14. Gen. 18, 24. 28. Zach. 11, 12. 13. Exod. 28, 10. Deut. 19, 19. Jos. 4, 4. 1 Chron. 27, 15.

3) Bei der Zusammensetzung der Zehner mit Einern geht meistens in den frühern Schriftstellern wie im Deutschen die kleinere Zahl voraus, z. B. 77 (7 und 70) 21 (1 und 20). Wenn aber zu den Zehnern und Einern noch Hunderte hinzukommen, fängt man von den kleinern Zahlen an, und steigt zu den größern auf, oder man verfährt (so besonders bei Spätern) umgekehrt wie im Deutschen. Die Tausende aber werden immer zuerst gesetzt, z. B. 6470 (6000 und 400 und 70.) (Aehnlich im Griech. *πεντε καὶ εἴκοσι* od. *εἴκοσι πέντε*, seltner wie Herod. 8, 1. *εἴκοσι καὶ ἑπτὰ* 8, 48. *νῆες τριηκοσιαι καὶ ἑβδομήκοντα καὶ ὀκτώ*.)

Anmerk. 1. Wie der Lateiner sexcenti als runde Zahl gebraucht, und der Deutsche 10, 100, 1000, so der Hebr. 7. 70. 77. 10. 40. 100. 1000. 10000. Jes. 4, 1. Gen. 4. 15. 24. 24, 60. Num. 10, 36. Dan. 1, 20. vergl. Matth. 12, 45. 18, 21.

Anmerk. 2. Ganz seltne Abweichungen siehe Exod. 26, 8. 36, 15. 27, 18. (hundert an der Elle d. i. hundert Ellen) — אֶחָד einer ist bisweilen als substant. construirt, z. B. mit vorigem st. c. 2 Reg. 12, 10. Ezech. 1, 16.

II. Ordinalia. Daß die Ordinalzahlen über 10 durch die Cardinalia ausgedrückt werden, (z. B. im Jahre zwölf statt im zwölften Jahre, Louis quatorze statt quatorzième) ist schon p. 66. erwähnt. Seltner geschieht dieß nun auch bei den ordinal. unter 10, besonders bei יוֹם Tag Gen. 1, 5. Dan. 1, 1. 11, 1. Hagg. 1, 15. Zach. 1, 1. 7. und שָׁנָה Jahr Zach. 7, 1. 2 Reg. 12, 2. 18, 10. 24, 12. (Ew. erklärt dieß aus einer Nachlässigkeit der kurzen Umgangssprache). Die Zahl steht aber a) entweder nach dem in st. constr. gesetzten nomen, oder b) in Apposition voran, z. B. 2 Reg. 8, 16: בִּשְׁנַת חָמֵשׁ im 5ten Jahre Exod. 12, 18. Esth. 9, 19. Gen. 7, 11: בְּשִׁבְעָה־עָשָׂר יוֹם am 17ten Tage, Neh. 6, 15. und bisweilen mit Wiederholung des Wortes יוֹם oder שָׁנָה Gen. 7, 11. Num. 7, 72. 78. Lev. 25, 10. — (Merkwürdig ist es, sagt Ew. daß bei den so gebrauchten Zahlen über 10 vor der Zahl und dem diesen nachgesetzten שָׁנָה, יוֹם Jahre, Tage noch im st. c. יוֹם שְׁנַת vorgesetzt werden kann. Dieses scheint die ursprüngliche Zusammensetzung, in der das nomen im st. c. mit dem Zahlwort verbunden wurde, weil das Zahlwort kein ordinale und Adject. ist: Jahr der funfzig Jahre, das Jahr, welches erst durch 50 entstehen kann, d. i. das funfzigste Jahr. Allmählig wird das letzte שָׁנָה ausgelassen.)

Anmerk. Wie man z. B. sagt: den ersten will ich dir es geben d. i. den ersten Tag des Monats, und was nicht ganz unähnlich ist im Griech. ἡ σήμερον Matth. 11, 23. oder τῇ προτεραίᾳ τῆς δίκης Plat. Phaed. §. 1. oder bei den Lat. Nono Calendas Februarias Caligula est interfectus. Suet. Calig. 58. so wird im Hebr. öfters יוֹם weggelassen, wie Gen. 8, 5: בְּאֶחָד לַחֹדֶשׁ Exod. 12, 3. Lev. 16, 29. — Mit dem Gebrauche von אֶחָד als ordin. endlich läßt sich der Lateiner unus, alter, tertius und der Griechen εἷς, δεύτερος (s. Apoc. 6, 1. etc. Matth. 28, 1. Marc. 16, 2.) bisweilen selbst außer Partitionen und Enumerationen vergleichen.

§. 53.

Femin. (und Masc.) als Bezeichnung des Neutrums der Nomina.

(trop. und collective Bedeutung des Femin.)

I. Das Femin. wird zur Bezeichnung des Neutr. wofür keine bestimmte Form sich gebildet hat, im pronom. und verb. eben sowohl, als bei dem eigentlichen nomen gebraucht, a) im sing. z. B. Ps. 5, 10: נְכוֹנָה (nichts ist in seinem Munde) Geziemendes 27, 4. Josua 4, 24. Gen. 15, 6. 26, 29. Num. 23, 19. Exod. 10, 11. Hab. 1, 16. Ezech. 54, 3. Hiob 5, 27. Prov. 15, 6. Ps. 118, 23. vergl. aus dem N. T. Apoc. 9, 12. 11, 14: ἡ ὀυαὶ. b) im plur. Ps. 12, 4: גְּדֹלוֹת magna, Gen. 42, 30. Jes. 32, 4. Hiob 40, 27. Prov. 18, 23. Ps. 87, 3.

Das Femin. eines nom. wovon auch die Masculinarform existirt, ist bisweilen tropisch, oder auch collectiv zu nehmen, z. B. כַּף Hand, כִּפָּה gekrümmte Hand, d. i. Zweig Hiob 15, 32. Lende, Seite, יַרְכָּה Seite (v. Gegenden) Gen. 49 13. עֲבֻדָּה Dienerschaft, Hiob 1, 3. Jerem. 6, 6. יוֹשֶׁבֶת Micha 1, 11. die Bewohnerin, eig. das Bewohnende für die Bewohner. So: Tochter Zions, Tyrus, Babels für Söhne Zions ꝛc. d. i. Einwohner. Micha 7, 8, Ps, 9. 15. 45, 13. 137, 8. Gen. 37, 25. Exod. 8. 2. 7, 18. 21. Zeph. 2, 14. Cant. 1, 9. Hiob 5, 5. Ps, 6, 7. 39, 13. 56, 9.

II. Bisweilen wird auch das masc. so gebraucht a) im sing. Gen. 2, 17: טוֹב וָרָע Gutes und Böses. 1, 31. 1 Sam. 15, 15. b) im plur. Prov. 8, 6: נְגִידִים nobilia, Ps. 16, 6.

III. Wie triste lupus stabulis Virg. Aen, 3, 173 nec sopor illud erat Iliad. 2, 204. *ὀυκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη* - *τὸ πάλαι αἱ Θῆβαι Ἄιγυπτος ἐκαλέετο* so findet sich auch im Hebr. folgender scheinbar unregelmäßiger Gebrauch des genus, z. B. Ps. 119, 137:

מִשְׁפָּטֶיךָ יָשָׁר eig. deine Verordnungen sind etwas Gerechtes, d. i. sind gerecht. 66, 3: wie groß sind deine Werke. Gen. 49, 15. 20. Jes. 16, 8. Habac. 1, 16. — Matth. 6, 34. 2 Cor. 2, 6. (dagegen das neutr. statt des masc. 2 Thess. 2, 6. 1 Cor. 1, 27. 28. Hebr. 7, 7. Matth. 1, 20. Gal. 5, 22.) Nicht nothwendig aber ist die Annahme, daß im N. T. das Femin. für das Neutr. gesetzt sei, denn Matth. 21, 42. Hebr. 6, 8. 12, 5. Phil. 1, 28. lassen auch eine andre Erklärung zu.

Anmerk. 1. Was in diesem § über den Gebrauch des masc. und fem. beim nomen gesagt ist, ist auch aufs pronom. und verb. anzuwenden Josua 10, 13: הִיא das Gen. 47, 26. 15, 6. Exod. 10, 11. Num. 25, 19, Ps. 118, 23. — Exod. 34, 10: הוּא es, dieses. Num. 24, 13. — Gen. 6, 1: וַיְהִי (tert. masc.) und es geschah, 21, 12. 1 Sam. 28, 15. 16, 23. Deut. 15, 18. — 1 Sam. 4, 7: הָיְתָה (tert. fem.) es war (nicht so) 1 Sam. 30, 6. Gen. 21, 30. Jud. 10, 9. Jes. 58, 14. Amos 4, 7.

§. 54.

Von der Apposition des Nomens.

Vom Nomen nach seinem genus, numerus und status ist schon oben § 12. bis § 16. und von seiner derivation § 12. u. § 30. 31. u. in m. die Rede gewesen; hier ist nun zunächst von der Apposit. desselben zu sprechen, worauf die Lehre von der Bezeichnung der Adject. durch Subst. und der Subst. durch Adject. — von den Gradibus comparationis — und vom Gebrauch der Casus folgt.

1) Inwiefern der Gebrauch der einfachen Appos. auch andern Sprachen eigenthümlich ist, (wie femina vidua, ein Weib, das Wittwe ist 1 Reg. 7, 14. 1, 2. 2 Sam. 15, 16.) bedarf es hier keiner weitern Beispiele; aber zu bemerken ist, daß solche Appositions-Substant. oft Adject. bezeichnen, z. B. 2 Reg. 16, 17: הַבָּקָר הַנְּחֹשֶׁת

Ochsen Erz d. i. eherne Ochsen Prov. 22, 21: Worte Wahrheit = wahre Worte oder Worte der Wahrheit (also, daß man sich des Subst. im genitiv. bedient,) 2 Sam. 22, 33. Zach. 1, 13. Ezech. 22, 18. Jes. 30, 20. Num. 9, 20. — Auch zeigt sich die appos. in Verbindungen wie אֵיפָה שְׂעֹרִים (Ruth 2, 17.) ein Epha (an) Gerste Gen. 41, 1: zwei Jahre (an) Zeit Deut. 16, 21. vergl. Iliad. *υ*., 44. *Τρῶας δέ τρόμος ὑπήλυθε γυῖα ἕκαςον*. Herod. 3, 5. *ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας ὁδὸν*, abweichend im numer. Herod. 1, 205. *γεφύρας ζευγνύων — διάβασιν τῷ ςρατῷ* und im genus Hesiod. Th. 792 *ἡ δὲ μί᾽ (μοῖρα) — μέγα πῆμα θεοῖσιν*.

2) Apposit. mit Anwendung des st. c. z, B. Gen. 15, 18: נְהַר פְּרָת fluvius Euphratis. Exod. 31, 18: הַר סִינַי Num. 22, 39. Jerem. 14, 17. im Griech. *τὸ τῆς ἀμαθίας ὄνομα, θανάτοιο τέλος* b. Homer. 2 Cor. 5, 5: *ὁ ἀῤῥαβὼν τοῦ πνεύματος*, Eph. 4, 9. Col. 1, 22. (Ein st. c. ist ausgelassen in יְהוָה צְבָאוֹת 1 Sam. 4, 4. st. יְהוָה אֱלֹהֵי צְבָאוֹת Jehovah, Gott der Heerschaaren, Josua 3, 14. Jes. 30, 20. Ps. 60, 5. — vergl. dagegen Ps. 133, 2. Num. 32, 1. — nur entfernt ähnlich Luc. D. D. 24, 2. *ὁ δέ Μαίας — διακονοῦμαι αὐτοῖς* Iliad. *ζ* 395.)

3) Appos. findet sich, wo die Conjunct. ו zwischen zwei Subst. steht, z. B. 1 Sam. 28, 3: בָּרָמָה וּבְעִירוֹ in Rama und in seiner Stadt d. i. in seiner Vaterstadt Rama Gen. 1, 14: Zeichen und Zeiten d. i. Zeichen der Zeiten. Jerem. 29, 11: Zukunft und Hoffnung d. i. hoffnungsvolle Zukunft. Gen. 4, 4. 3, 16. 19, 24. Ps. 68, 10. 96, 7. 2 Sam. 20, 19. Jerem. 52, 3. 2 Chron. 16, 14. Dieser Sprachgebrauch (gewöhnlich *ἓν διὰ δυοῖν* genannt) findet sich auch z. B. Iliad. *ζ* 502: *προφυγόντα μένος καὶ χεῖρας Ἀχαιῶν*. Cic. de leg. 3, 16. animo ac virtute i. e. animo virtute praedito. Virg. Aene. 1, 293. Act. 23, 6: *περὶ ἐλπίδος καὶ ἀναςάσεως νεκρῶν*. Matth. 4, 16. Luc. 2, 47. Joh. 1, 17. 2 Tim. 1, 10. 4, 1. Roem. 2, 5. 20. 2 Cor. 8, 4. Gal. 1, 4. Eph. 2, 5. 2 Petr. 1, 5. Col. 2, 8.

Die Praepos. die vor dem ersten Nennworte steht, oder auch eine gleichbedeutende wird oft vor dem in appos. stehenden nom. wiederholt, z. B. 2 Sam. 7, 8: עַל - עַל 3, 15. Marc. 9, 43: ἐις - ἐις. Joh. 2, 23. 1, 45.

(Der Begriff bildet nach Ew. zwei nomina nicht sehr eng, wenn das 2te nur den Stoff angiebt, aus dem das 1te besteht; der Stoff ist nicht sehr verschieden von dem Werke, so daß die Unterordnung durch den st. c. allmählig aufhört — eben so löst sich der st. c. auf, wenn die Substant. allmählig ihre Substantivkraft verlieren, und häufig oder völlig adverbia werden, z. B. מְעַט אֲנָשִׁים wenig Männer.)

§. 55.

Bezeichnung der Adjectiva durch Substantiva.

Bei der verhältnißmäßig geringen Zahl der hebr. adject. die zum Theil auch weniger gebräuchlich sind, gebraucht man zu deren Ergänzung häufig Substantiva. Es sind aber hier besonders 5 Fälle zu bemerken.

I. Das Substant. der Eigenschaft steht als genitiv nach, wie man sagt: l'age d'or. Eurip. Bacch. 388. ὁ τῆς ἡσυχίας βίοτος statt βίος ἥσυχος. Matth. 25, 31: ἐπὶ θρόνȣ δόξης αὐτȣ̃. 21, 32. Luc. 4, 22. — so Gen. 41, 42: רְבִד הַזָּהָב eine Kette von Gold = goldne Kette Exod. 11, 2: Gefäße von Silber = silberne Gefäße. Gen. 17, 8. Prov. 22, 21. — Das suff. possess. wird dann meistens an den genitiv gehängt, um die Aussprache des ersten Worts, welches im st. c. steht, nicht zu verzögern, z. B. Lev. 20, 3: שֵׁם קָדְשִׁי mein heiliger Name eig. der Name meiner Heiligkeit. 2 Reg. 19, 23: seine hohen Cedern eig. die Höhe seiner C. Jes. 2, 20. Ps. 59, 18. 2, 6. 119, 160. Jes. 50, 22. 51, 7. Prov. 10, 15. Ezech. 9, 1. Hiob 19, 17. Act. 15, 26: ὁ λόγος τῆς σωτηρίας ταύτης dieses heilsame Wort (wiewohl sich diese Stelle auch anders erklären

läßt) Col. 1, 13. 2 Thess. 1, 7. Phil. 3, 21. Hebr. 1, 3. (doch geschieht dieß nicht Lev. 6, 3. 2 Sam. 22, 33. Ps. 71, 7. Ezech. 16, 27. wo das suff. ans erste nomen gehängt ist — und wenn dadurch, wie 1 Sam. 17, 40. ein Mißverständniß verursacht würde). In gewisser Hinsicht läßt sich hier vergleichen Il. γ, 180. δαὴρ ἐμὸς κυνώπιδος. Cic. Planc. 10, 26. nomen meum absentis. (Ew. sagt: Beschreibt das 2te Subst. die Eigenschaft des 1ten, oder dient sonst blos zur Beschreibung des 1ten, so bezieht sich das 3te Subst. auf beide, wie יִשְׂרָאֵל הָרֵי מְרוֹם die Berge der Höhe (d. i. die hohen B.) Israels Ezech. 34, 14. Deut. 31, 16; aber zwei blos beschreibende Subst. können aus Undeutlichkeit nicht so dem st. c. nachgesetzt werden; es wird der st. c. wiederholt Deut. 9, 9. oder das dritte Nomen getrennt durch לְ. Jener Verbindung dreier Subst. entspricht aber die Verbindung zweier Subst. die ihrem Begriff nach enger zusammengehören, mit dem pronom. suff. als 3ten nomen, wie הַר קָדְשִׁי mein Heiligkeitsberg = mein heiliger Berg.

Besonders in der Poësie werden viele Subst. und Adject. durch 4 Wörter umschrieben. a) 1 Sam. 16, 18: אִישׁ מִלְחָמָה Mann des Kriegs = Krieger Exod. 4, 10: Mann der Worte = Beredter. Prov. 6, 12. Exod. 24, 14. Gen. 6, 4. Ps. 5, 7. Hiob 11, 2. Prov. 3, 3 b) בַּעַל שֵׂעָר Herr der Haare = haarigt. 2 Reg. 1, 8. Gen. 14, 13: Herren des Bundes = Verbündete. Dan. 8, 6: Herr der Hörner = Widder. Herr der Pfeile = Pfeilschütz = Herr des Flügels = geflügelt. c) durch בֵּן und בַּת 2 Sam. 2, 7: בֶּן־חָיִל Sohn der Tapferkeit = Tapfrer. 1 Sam. 20, 31: Sohn des Todes = zum Tode verurtheilt. Mal. 2, 11: Tochter eines fremden Gottes, fremde Religionsverwandtin, abgöttisch. — Sohn des Köchers = Pfeil. — Tochter des Gesangs = Singvogel (Gesen. führt aus dem Horat. als ähnlich an: sylvae filia nobilis d. i. pinus vergl. ein Kind des Glücks, Glückskind.) Luc. 10, 6: ὁ υἱὸς εἰρήνης Eph. 2, 3: τέκνα ὀργῆς. 2 Petr. 2, 14. Matth. 23, 15. 31. 5, 45. Luc. 20, 36. Eph. 5, 8. 2 Thess. 2, 3. d) Jes. 5, 13: מְתֵי רָעָב

Menschen des Hungers d. i. Hungrige. Zach. 9, 12: Gefesselte der Hoffnung = Hoffende. Ezech. 35, 5: Strafe des Endes = äußerste Strafe. — Uiber diese Wörter siehe noch Gen. 15, 5. 17, 17. 18, 7. 46, 34. 37, 19. Ex. 24, 14. Deut. 3, 18. 25, 2. 1 Sam. 22, 31. 1 Reg. 1, 52. 2 Reg. 14, 14. Prov. 8, 2. 24, 8. Lev. 19, 36. Joel 2, 2. 7. Jes. 14, 12. Jerem. 12, 7. Ps. 79, 11. Neh. 2, 3. Jon. 4, 10.

Anm. Blos müßige Umschreibung wie *ἀνὴρ στρατιώτης*, *υἱοὶ Ἀχαιῶν*, *βίη Ἡρακληείη* und mit den nomin. *κάρα*, *δέμας*, *χρῆμα* etc. findet sich Ps. 8, 5: Menschenkind = Mensch. Hiob 30, 8: Söhne des Ehrlosen = Ehrlose. Gen. 23, 11. Num. 23, 19.

2) Das als neutr. allein gesetzte Adject. wird wie ein Subst. abstract. dem st. c.

a) nachgesetzt, wie *ἐις πᾶν κακȣ̃ ἀφικνεῖσθαι* Herod. 7, 118. so Jes. 22, 24: כְּלֵי הַקָּטָן geringe Gefäße eig. Gefäße des Geringen. Prov. 6, 24. Ps. 73, 10. Ezech. 11, 2. Prov. 28, 5. Cant. 7, 10. (s. §. 57.)

b) im st. c. dem Subst. vorgesetzt. Wie Aristoph. Plut. 268. *ὦ χρυσὸν ἀγγείλας ἐπῶν*. Cic. de or. 3, 141. Isocrates nobilitate discipulorum floruit, so 1 Reg. 17, 12: מְלֹא כַף Fülle der Hand d. i. eine Hand voll. Jes. 37, 24: die Höhe der Berge = die hohen Berge. (s. über כֹּל p. 169. und die Cardinalzahlen §. 52.) Roem. 11, 33: *βάθος πλȣ́τȣ* tiefer, unermeßlicher Reichthum. 2, 4. 15, 29. Matth. 13, 5. 1 Tim. 6, 17. 1 Cor. 1, 17. Eph. 1, 6. 10.

II. Subst. (besonders abstracta) im st. absol. dienen zur Bezeichnung der Adject. Wie Il. ω 58. *Ἕκτωρ μὲν θνητός τε, γυναῖκά τε θήσατο μαζόν*. Hesiod. *ἔργ*. 191. *ὕβριν ἀνέρα*. Herod. 4, 78: *ἑλλάδα γλῶσσαν*. Horat. ep. 1, 2. 62. ira furor est. und im Deutschen: Eitelkeit ist unser Leben, so Gen. 1, 2: תֹהוּ וָבֹהוּ Wüste und Leerheit für wüste und leer. Ps. 23, 5. 35, 6: ihr Weg ist finster eig. Finsterniß. 19, 10. 1 Sam. 21, 6.

Ezech. 41, 22. (bei solchen Praedicaten wiederholt sich nach Ew. im Gedanken leicht das eben genannte Subj. im st. c. zugleich als Theil des Prädicats, s. das Beispiel Ps. 35, 6.)

Besonders werden Adject. durch Wiederholung des nomens gegeben, und zwar 1) zur Bezeichnung einer Menge, Größe, Verstärkung, z. B. Exod. 8, 10: חֳמָרִים חֳמָרִים lauter Haufen. Joel 4, 14. Gen. 14, 10. 2 Reg. 3, 16. Jerem. 29, 11. Ezech. 21, 32. Hos. 10, 15. 1 Sam. 2, 3: גְּבֹהָה גְּבֹהָה sehr hohes (stolzes) Jud. 5, 22. Koh. 7, 23. Ezech. 21, 32. Jes. 6, 3. Prov. 20, 14. vergl. Marc. 6, 39, 40: *συμπόσια συμπόσια, πρασιαὶ πρασιαί*. 2 Cor. 4, 16. — Eine andre Art der Verstärkung a) durch Synonymen etc. findet sich Ezech. 6, 14: שְׁמָמָה וּמְשַׁמָּה sehr wüste. Hiob 30, 3. Nah. 2, 11. Ezech. 35, 7. Zeph. 1, 15. Animum mentemque hominis qui non divina cura perfecta esse perspicit, is his ipsis rebus mihi videtur carere Cic. N. D. 2, 147. Im Deutschen Dunkel und Finsterniß. — Ps. 43, 4: אֶל שִׂמְחַת גִּילִי Gott meiner höchsten Freude d. i. über den ich mich vorzüglich freue. Exod. 10, 22. Mich. 2, 4. Hiob 38, 27. Hos. 10, 15. Ps. 40, 5. Uiberhaupt verstärken, wie in andern Sprachen, gleichbedeutende nom. verba, partic. den Ausdruck, vergl. noch Jerem. 48, 29. Exod. 15, 16. 34, 7. Ps. 59, 4. 2 Reg, 17, 37. Deut. 20, 3. 4, 9. Jes. 41, 20. 1 Tim. 5, 5: *προσμένειν προσευχαῖς καὶ δεήσεσι*. Tit. 1, 4. Col. 1, 9. Roem. 2, 4. 1 Cor. 15, 52. Hebr. 13, 5. Gal. 1, 12. Marc. 14, 68. Luc. 15, 32. 18, 34. — In Deut. 2, 27: בַּדֶּרֶךְ בַּדֶּרֶךְ immer auf dem Wege fort — wird ein Fortschreiten ausgedrückt. — Adjectiva, die etwas Großes, Vorzügliches bezeichnen, werden auch durch Verbindung eines Subst. mit dem Namen Gott gegeben, z. B. Ps. 104, 16: Bäume Jehovahs d. i. sehr hohe, starke B. 1 Sam. 26, 12: Schlaf des Jehovah d. i. ein außerordentlich tiefer Schlaf. Ps. 80, 11. Ps. 36, 7. Gen. 13, 10. 23, 6. 30, 8. 35, 5. 10, 9. Jon. 3, 3. vergl. Act. 7, 20. Luc. 1, 15. 2 Cor. 1, 12. 10, 4. (Superl. Bezeichnung.)

b) Besonders in der Verbindung mit dem genit. plur. Exod. 26, 33: קֹדֶשׁ הַקֳּדָשִׁים das Allerheiligste, *γενεὰ γενεῶν*, *αἰῶνες τῶν αἰώνων* Apoc. 1, 6. Soph. Oed. T. 334. *ὦ κακῶν κάκιστε* (Wie oft auf diese Weise der Superlat. ausgedrückt werde, darüber vergleiche §. 59.)

2) um Distributiva zu bilden, z. B. שְׁנַיִם שְׁנַיִם zwei und zwei, je zwei. Gen. 32, 17: עֵדֶר עֵדֶר je eine Heerde. 59, 10. Ezech. 24, 6. Num. 17, 17. 31, 4. Jes. 6, 2. (vergl. quisquis, quidquid - deux à deux -) Marc. 6, 7: *δύο δύο*, dagegen Matth. 20, 9. 10: *ἀνὰ δηνάριον*.

3) um den Begriff der Verschiedenheit auszudrücken (besonders mit hinzugesetztem ו) z. B. Ps. 12, 3: בְּלֵב וָלֵב mit Herzen und Herzen = mit doppeltem Herzen, mit falscher Gesinnung. Deut. 25, 13: אֶבֶן וָאֶבֶן zweierlei Gewicht d. i. verschiednes Gewicht. 2 Chron. 19, 5. Prov. 20, 10. Deut. 32, 7. Jos. 8, 20. — mit ל z. B. Gen. 1, 6: מַיִם לָמַיִם Wasser (zu) Wasser = verschiedenes W. nemlich d. W. das auf der Erde stund, und das in Wolken aufgestiegne W.

IV. Durch Subst. mit Praepos. werden Adject. umschrieben. Wie *οἱ ἀπὸ παιδείας* (eruditi), *οἱ ἐν γένει* (cognati), *πάντες ἐν νόσῳ* (omnes aegroti), *τὰ ἐξ ἀνθρώπων πράγματα* (humana facta) — so Exod. 1, 14: עֲבֹדָה בַּשָּׂדֶה ländliche Arbeit (Feldarbeit). Ps. 77, 14: בַּקֹּדֶשׁ דַּרְכֶּךָ heilig ist dein Weg. Gen. 1, 22: aqua marina. Jud. 1, 28: zinsbar. Ps. 10, 18. 29, 4. 33, 4. 80, 14. 90, 4. Jerem. 5, 6. Prov. 8, 8. 1 Chron. 26, 14. vergl. 1 Tim. 3, 4: *τέκνα ἐν ὑποταγῇ*. = *τ. ὑπήκοα*. Tit. 3, 5. Roem. 11, 21. Luc. 11, 13. Col. 1, 6. 8. Eph. 3, 12.

V. Auch durch Adverbia werden Adject. ausgedrückt. Wie *ἡ ἐξαίφνης μετάστασις*, *οἱ νῦν ἄνθρωποι* (wobei freilich der Artikel steht) Virg. Aen. 1, 202. neque enim ignari sumus ante malorum. — so Gen. 15, 1: שְׂכָרְךָ הַרְבֵּה dein großer Lohn. Prov. 3, 25: plötzli-

cher Schreck. Gen. 18, 4. 30, 35. Num. 28, 3. Deut. 26, 5. Ps. 69, 4. 7, 5. 1 Reg. 2, 31. Jes. 30, 33. Zach. 12, 6. Prov. 16, 2. Nehem. 2, 12.

§. 56.

Uiber einige durch Subst. bezeichnete Adjectiva besonders.

Obgleich die Aufzählung der einzelnen adjectiva dem Lexicon und nicht der Grammatik angehört, so nimmt doch auch diese mit Recht auf einzelne Rücksicht, wenn es sehr häufig vorkommende Wörter sind, und diese nach einer allgemeinen Regel gebildet werden. Es sind nun hier noch folgende Adjectiva zu erwähnen, welche durch Substant. ausgedrückt werden: a) jemand (einer), b) einige, c) etwas, d) keiner, e) nichts, f) jeder, g) solcher, gleich, ähnlich, h) selbst, derselbe, i) der eine, der andre, einander. (Scheint es hier, daß der Verfasser ins Gebiet des pronom. überschreite, so erwäge man, daß einestheils zweckmäßiger das bei der Lehre vom nomen abgehandelt wird, was man durch dasselbe bezeichnet, und sodann, daß diese Wörter richtiger Pronominal = Adjectiva genannt werden, als Pronomina gerade zu.)

a) Wie homo, aliquis — *ἀνὴρ, ἄνθρωπος, τις, εἷς*, so אִישׁ, אָדָם, נֶפֶשׁ, אֶחָד, Exod. 16, 29. Lev. 1, 2. 4, 2. 5, 1. 2. 4. Dan. 10, 5. oder man läßt es aus vor מִן Hiob 27, 6: mein Herz schmähet nicht מִיָּמָי (irgend einen) von meinen Tagen. Micha 5, 1. Cyrop 3, 1, 29. *δύναιο ἄν εὑρεῖν, ὅτῳ ἄν χαρίσαιο* vergl. Deut. 15, 7. Gen. 17, 12. wo מִן durch irgend übersetzt werden kann, weil es häufig vom Theil, oder vom Sondern eines Theils gebraucht wurde — so besonders vor אֶחָד, כֹּל. (Uiber ein andres Pronom. indefin. s. §. 76.) Wie einer auch durch den plur. gegeben werde, darüber sie-

he p. 46. 2) b) Die Auslassung dieses Pronominal-Adjectivs erhellet aus dem folgenden מִן Exod. 17, 5: קַח מִזִּקְנֵי יִשְׂרָאֵל nimm (einige) von den Aeltesten Israels. Gen. 30, 14. Exod. 16, 27. Luc. 21, 16. Act. 21, 16. Matth. 23, 34. Joh. 16, 17. (Die N. T. Schriftsteller setzen ἐκ, ἀπὸ, die Griechen dagegen den genit. allein. vergl. du pain, des hommes.) Ew. מִן drückt einen unbestimmten Theil des Ganzen schon allein aus, wenn es vor einem als Obj. gesetzten Subst. steht, besonders bei den Verbis des Gebens, Nehmens, des Lehrens, Erzählens, oder vor dem Subj. Bisweilen setzt man auch den bloßen plur. z. B. יָמִים einige, mehrere Tage Dan. 8, 27. 11, 6. 8. Nehem. 1, 4. 2 Chron. 18, 2. Gen. 27, 44. (s. p. 64.) selten יֵשׁ־אֲשֶׁר sunt, qui εἰσὶν οἱ Nehem. 5, 2. 3. 4. c) Wie res, aliquid —χρῆμα, τι so דָּבָר und כָּל־דָּבָר Lev. 5, 2. Gen. 18, 14. Ruth 4, 7. Deut. 24, 1. מְאוּמָה (wie ullus, quisquam bei den Lat.) nur bei der negat. 1 Reg. 18, 43. Koh. 5, 13. Jud. 14, 6. und fehlt, wenn מִן folgt. (s. b) Lev. 5, 9: מִדָּם etwas von dem Blute. Num. 19, 4. vgl. Iliad. ι, 214. πάσσε δ' ἁλὸς θείοιο Matth. 25, 8. 9, 16. d) Ganz dem Griech. und Lat. ähnlich לֹא־כֹּל־לֹא אִישׁ־לֹא אָדָם־לֹא אֶחָד־לֹא אָדָם־אֵין אָדָם־אֵין Num. 31, 40. 49. Jes. 51, 8. Jerem. 51, 43. Gen. 9, 11. 23, 6. 2 Sam. 13, 30. 1 Reg. 8, 46. Koh. 8, 8. vergl. Roem. 3, 20. Luc. 1, 37. Matth. 24, 22. oder durch אֵין mit dem Particip. Gen. 41, 8: אֵין פּוֹתֵר keiner erklärte. Josua 6, 1. Lev. 26, 6. Ew. sagt von אֵין: das Seyn und möglich die Person ausdrückend kann es nicht den modis, sondern nur dem particip. verbunden werden, und wird diesem häufig allein, oder wo es nöthig ist, mit dem pronom. person. verbunden, um das praes. (oder vorzüglich, wenn kein Verb. da ist, das Praes. der Vergangenheit) zu negiren.)

e) Hier verfährt man ganz dem unter d) Gesagten analog, z. B. לֹא כֹּל־לֹא דָבָר־לֹא מְאוּמָה־אֵין 1 Reg. 18, 21. 2 Sam. 15, 11. 12, 3. Num. 11, 6. Prov. 15, 7. Hab. 2, 19. Lev. 25, 31. Deut. 21, 16. 8, 9. Ps. 49, 18. Jes. 33, 20. Jerem. 9, 3.

f) Man gebraucht אִישׁ Gen. 40, 5. Jud. 9, 55. Num. 26, 54. — oft כֹּל — einen distributiv aufzufassenden Sing. Jerem. 37, 21: לַיּוֹם täglich Amos 4, 4. κατ' ἐνιαυτὸν, καθ' ἡμέραν — er gab ihm den Tag oder für den Tag = jeden T. 4 Groschen. — den plur. Ps. 73, 14: לַבְּקָרִים jeden Morgen Ps. 101, 8. Jos. 7, 14. Jes. 33, 2. 27, 3. Hiob 7, 18. vergl. κατὰ κώμας, κατὰ πόλεις Matth. 24, 7. auch die Wiederholung des nom. nach §. 55. z. B. Ps. 87, 5: אִישׁ וְאִישׁ Deut. 14, 22. 32, 7. Lev. 24, 15. Num. 14. 34. Exod. 36, 4. 17, 12. Gen. 39, 10. Ps. 68, 20. 1 Sam. 7, 16. vergl. Gal. 1, 5: εἰς τὸς αἰῶνας τῶν αἰώνων Luc. 1, 50. die Mascul. und Fem. Form desselben Worts Jes. 3, 1. Koh, 2, 8. vergl. 1 Reg. 14, 5. Jud. 18, 4. 2 Sam. 11, 25. 1 Cor. 7, 15. und mit Praepos. 1 Chron. 9, 27, Exod. 16, 21. 36, 3. Jes. 66, 23. 2 Reg. 17, 4. Exod. 13, 10. (im Deutschen: Monat für Monat, von Jahr zu Jahr.)

g) 1 Reg. 10, 12: לֹא בָא כֵן עֲצִים es war noch kein solches Holz gekommen, mit כָּאֵלֶּה כָּזֹאת כָּזֶה Gen. 41, 38. 19. Jud. 13, 23. Jes. 66, 8. vergl. Matth. 19, 10: εἰ οὕτως ἐςὶν ἡ αἰτία τȣ̃ ἀνθρώπȣ Cic. S. Rosc. 84. sic vita hominum est, ut ad maleficium nemo conetur sine spe atque emolumento accedere. so — wie, oder wie — so mit כֵּן oder כְּ oder mit wiederholtem כְּ Ps. 127, 4. Jes. 24, 2. 1 Sam. 30, 24. 1 Reg. 22, 4. Ps. 139, 12. Lev. 7, 7. Hos. 4, 9. — (seyn, wie = scheinen.)

h) Man gebraucht הִיא הוּא mit dem Artikel (wie ὁ αὐτὸς) z. B. Lev. 20, 4, 5: הָאִישׁ הַהוּא derselbe Mann und ohne Artikel Jes. 7, 14. Ps. 44, 5. Ps. 102, 28. bei Sachen auch mit עֶצֶם eig. Gebein, Körper trop. Wesen, Substanz Gen. 7, 13: בְּעֶצֶם הַיּוֹם הַזֶּה an demselben Tage. 17, 23. 26. Exod. 12, 17. 24, 10. Hiob 21, 23. Ezech. 40, 1. גֶּרֶם Knochen, selbst 2 Reg. 9, 13.

i) Entweder wie im Deutschen, oder durch ein doppeltes אִישׁ. Jes. 3, 5. — durch אֶחָד - אֶחָד Exod. 17, 12. 18, 3. 4. (alter - alter. hic - ille.) durch אִישׁ (Mann) und folg. אָח (Bruder), oder רֵעַ (Freund, Genosse) oder

עָמִית (daſſ.) z. B. Gen. 13, 11: אִישׁ מֵעַל אָחִיו der eine von dem andern. Jud. 6, 29. 1 Sam, 10, 11. Jerem. 9, 19. Gen. 42, 28. Lev. 26, 31. Gen. 11, 3. 1 Sam. 20, 41. Lev. 19, 11. ſo auch bei Thieren und lebloſen Dingen Gen. 15, 10. Exod. 26, 3. Ezech. 1, 9. 3, 13. Jes. 34, 16. oder wie manus manum lavat, durch Wiederholung deſſelben Substant. Jes. 16, 7. Ezch. 37, 7. oder durch Wiederholung des Pronom. זֶה (hic ad hunc) Exod. 14, 20. 1 Reg. 22, 20. Num. 22, 24. Ps. 20, 8. Jes. 6, 3. — Auch im N. T. werden dieſe Pronom. adjectiva ſehr verſchieden ausgedrückt. (Vieles ſo auch im rein Griech.) z. B. Matth. 15, 14: τυφλὸς τυφλὸν 24, 31. Marc. 13, 8. Luc. 6, 34. Roem. 1, 27. 1 Cor. 2, 11. — iſt beſtimmt nur von zweien die Rede, ſo ſteht εἷς Matth. 20, 21. 24, 40. 41. Marc. 4, 8. Joh. 20, 12. 1 Thess. 5, 11. ὁ μὲν, ὁ δὲ Matth. 13, 23. 22, 5. das pron. demonstr. wird gebraucht Joh. 16, 4: ταῦτα - ταῦτα 1 Cor. 6, 13. Joh. 19, 18: ἐν τεῦθεν καὶ ἐντεῦθεν Apoc. 22, 2. — τινες - τινες Luc. 9, 7. 8. ὁ μὲν - ἄλλος δὲ - ἕτερος δὲ - ἄλλος δὲ 1 Cor. 12, 8. etc. ἕκαςος τῷ πλησίον Roem. 15, 2. — ἄλλος πρὸς ἄλλον Act. 2, 12.

§. 57.

Adjectiva werden zur Bezeichnung von Substantivis gebraucht.

Wie τὸ δεινὸν für ἡ δεινότης, τὸ Ἑλληνικὸν für οἱ Ἕλληνες, τὸ κοινὸν τῆς πόλεως, incerta belli, omnium rerum mors est extremum, diligens, sapiens (eig. Particip. von diligo, sapio), ſo ſtehen auch im Hebr. Adjectiva für Substant. z. B. Josua 24, 14: תָּמִים das Unſträfliche für Unſträflichkeit. Prov. 22, 11: das Reine des Herzens = Reinheit. Exod. 29, 22. 23, 30. Ps. 17, 14. 46, 5. 68, 14. Jes. 40, 26. Hiob 40, 18. Gen. 49, 24. 2 Reg. 19, 23. vergl. Col. 4, 1: τὸ δίκαιον. Roem. 1, 15. Hebr. 7, 18. 1 Cor. 10, 33. Phil.

4, 5. Roem. 9, 22. und so auch mit folg. genitiv. 2 Cor. 4, 2: τὰ κρυπτὰ τῆς αἰσχύνης. Phil. 3, 8. 1 Petr. 1, 7. Hebr. 6, 17. 1 Cor. 1, 25. 2 Cor. 4, 17. Roem. 2, 4. (s. p. 180. 2.)

Anmerk. Epitheta ornantia oder propria wie γλαυκῶπις, ἐυκνήμις, ἀργυρότοξος, ἑκάεργος, χείμαῤῥος, Optimus Maximus, Patres conscripti finden sich Jud. 5, 6: נָתִיב der gebahnte für Weg. חַמָּה die heiße d. i. Sonne. Cant. 6, 10. und eben das. לְבָנָה die weiße d. i. der Mond. Gen. 49, 24. אָבִיר der Mächtige = Gott. Ps. 22, 13: אַבִּיר der Starke = Stier. Andre ähnliche Wörter z. B. Exod. 15, 8. Ps. 50, 13. Jerem. 8, 16. 47, 3. Jes. 28, 27. Gen. 33, 13. Ps. 78, 71. 55, 22. Prov. 1, 21. Hiob 38, 31. lehrt das Lexicon.

§. 58.

Uiber die gradus comparationis der Nomina adjectiva.

Vom Comparativ.

Die Adjectiva, deren genus und numerus gebildet wird, wie beim Substant. z. B. גָּדוֹל groß גְּדוֹלָה גְּדוֹלִים und גְּדוֹלוֹת, bilden die Vergleichungsstufen nicht durch Formirung besondrer Endungen am adject. wie im Griech. und Lat. sondern zum Theil wenigstens auf ganz eigenthümliche Weise. Wie Herod. 9, 26. ἡμέας δίκαιον ἔχειν τὸ ἕτερον κέρας ἤπερ Ἀθηναίους Thuc. 6, 21. αἰσχρὸν δὲ βιασθέντας ἀπελθεῖν ἢ etc. (vergl. Matth. 18, 8. Luc. 18, 14. Gal. 4, 27.) Tacita mulier est bona semper quam loquens. Plaut. Ptolemaeus, ut sunt ingenia regum, pronus ad formidinem, voluptatum quam religionum appetens Tacit hist. 83. Felix ante alias virgo Virg. Aen. 3, 321. — so wird im Hebr. der Comparativ. durch die Partikel מִן prae (vor)

ausgedrückt, z. B. Gen. 3, 1: עָרוּם מִכֹּל listiger als alle (Thiere des Feldes) (nach Ew. listig, von allen Thieren ab, sich von allen Thieren entfernend, also listiger.) Ps. 19, 11. Jud. 14, 18. 11, 25. Gen. 49, 12. 1 Sam. 15, 29. Hiob 1, 3. Ezech, 28, 3. Prov. 5, 3. 8, 11. Hagg. 2, 9. vergl. noch Luc. 15, 7: χαρὰ ἐπὶ — ἢ ἐπὶ 1 Cor. 14, 19. — Eben so können auch Verba und Adverb. gesteigert seyn, (wo im Deutschen mehr — als steht) Gen. 41, 40: אֶגְדַּל מִמֶּךָּ ich will größer seyn, als du. 19, 9. 29, 30. 2 Sam. 20, 6. Ps. 119, 100. und mit Auslassung des adjectivs Jes. 10, 10: פְּסִילֵיהֶם מִירוּשָׁלַ‍ִם ihre Götzen (die mächtiger sind) als Jerusalems. 41, 24. Micha 7. 4. Hiob 11, 17. Ps. 62, 10. (in gewisser Hinsicht ähnlich Aristoph. Vesp. 1262. πεινῇ γάρ ἥπερ Ἀντιφῶν) — Leicht lehrt der Zusammenhang und eignes Nachdenken die richtige Uibersetzung, z. B. Deut. 14, 24: יִרְבֶּה מִמְּךָ הַדֶּרֶךְ via est magna prae te d. i. der Weg ist größer, als daß du ihn gehen könntest. Gen. 4, 13: meine Sünde ist größer, als daß sie vergeben werden könnte. 18, 14.

Anmerk. Später wird יוֹתֵר zu Vergleichungen gebraucht Esth. 6, 6. Koh. 12, 12. auch עַל über Ps. 96, 4. 108, 5. Gen. 48, 22. im Griech. ἐπὶ mit dem dat. παρὰ und πρὸς mit accus. Roem. 1, 25. (παρὰ) Matth. 10, 37. (ὑπὲρ) Luc. 16, 8. 13, 2. 14, 26. und Negationen Hos. 6, 6. Joel 2, 13.

§. 59.

Vom Superlativ.

Der Superlat. wird ausgedrückt 1) durch den Positiv mit vorgesetztem Artikel (vgl. das le plus der Franzosen); doch kann in diesem Falle nur die übrige Verbindung der Worte und der Zusammenhang die richtige Ueberseßung lehren, (nach Ew. — ist das Ganze zugleich genannt, so zeigt sich der Superl. schon durch

die Stellung des adject. im st. c.) z. B. Jud. 6, 15: הַצָּעִיר (ich bin) der Kleinste, Jüngste. Gen. 19, 38. 9, 24. 10, 21. 1 Sam. 17, 13. 14. 28. Cant. 1, 8. s. Matth. 5, 35. Luc. 1, 28.

2) Durch den Posit. mit folgendem Genitiv (auch hier entscheidet der Zusammenhang) 2 Chron. 21, 17: קְטֹן בָּנָיו der Kleine d. i. der Kleinste seiner Söhne. 2 Reg. 10, 6. Jon. 3, 5. Jes. 29, 19. 53, 3. 23, 8. Ezech. 28, 7. 7, 24. Micha 7, 4. — oder mit ב, welches auf das adject. folgt, z. B. Prov. 30, 30: לַיִשׁ גִּבּוֹר בַּבְּהֵמָה der Löwe ist das stärkste unter den Thieren. Obadj. 2. Jerem. 49, 15. Am. 2, 16. Luc. 1, 28. 16, 15. Besteht das genannte Ganze nur aus zweien, so ist der Superlat. nach unsrer Sprache Comparat. (so Ew.) Gen. 19, 38. 29, 16.

3) Durch Wiederholung desselben adjectivs oder substant. (s. p. 182. b.) Gen. 9, 25: עֶבֶד עֲבָדִים der geringste, niedrigste Knecht. Koh. 1, 2. Num. 3, 32. Deut. 10, 17. 1 Reg. 8, 27. Ezech. 26, 7. Ps. 72, 5. Jes. 51, 8. So auch: Gott der Götter, Herr der Herren, König der Könige Apoc. 1, 6. 19, 16. Hebr. 9, 3. Aeschyl. Suppl. 5, 52. ἄναξ ἀνάκτων. Homer. Il. η, 98. αἰνόθεν αἰνῶς. Aristoph. Pac. 183. Florus: Mysi barbari barbarorum. b) Oder es werden gleichbedeutende Worte mit einander verbunden Exod. 10, 22: חֹשֶׁךְ אֲפֵלָה Finsterniß der Dunkelheit d. i. sehr große Finsterniß, und durch ו verbunden Zeph. 1, 15. und bei adjectivis Gen. 39, 6. 1 Reg. 5, 12. Matth. 2, 18. Luc. 1, 14. Act. 13, 11. Eph. 6, 10. 1, 11. 1 Petr. 1, 7. 2 Petr. 2, 17. Apoc. 16, 19. (Aehnliches findet sich überhaupt in jeder Sprache.)

4) Durch Vergleichung mit Gegenständen, welche eine Eigenschaft im vorzüglichsten Grade haben (wie in allen andern Sprachen) z. B. süßer als Honig d. i. sehr süß — weißer als Schnee, schwarz wie die Raben, — wie die Sterne am Himmel, wie der Sand am Meere Ezech. 28, 3. Thren. 4, 7. 1 Sam. 29, 9. Ps. 51, 9. Cant. 5, 11. Hab. 1, 8. Gen. 13, 16. 22, 17. 11, 4. 2 Sam. 1, 23. 14, 17. 20. vergl. Matth. 12, 42. 17, 20. 28, 3.

Marc. 9, 3. Apoc. 1, 14. Hebr. 4, 12. 11, 12. — b) durch Verbindung eines Worts mit dem Namen Gottes (s. p. 181.)

5) Seltner durch den plur. eines Substant. Koh. 5, 6: הֲבָלִים sehr große Eitelkeit. Gen. 19, 11. Jerem. 51, 15. Ps. 5, 10. 88, 9. vergl. Jac. 4, 16. 1 Petr. 1, 11.

II. Durch den Comparativ, z. B. Gen. 3, 1: עָרוּם מִכֹּל חַיַּת הַשָּׂדֶה listiger, als alle Thiere des Feldes d. i. das listigste. Hiob 1, 3. 1 Sam. 9, 21. (s. oben no. 4.) Isocr. de pace προσήκει - τὸς ἐπ' ὠφελείᾳ νουθετοῦντας ἐπαινεῖν καὶ βελτίους τῶν πολιτῶν νομίζειν. Nep. 10, 1. legationes, quae essent illustriores, per Dionem administrabantur.

III. Durch tropische Ausdrücke, Jes. 14, 30: בְּכוֹרֵי דַלִּים die Erstgebornen der Armen für die Aermsten. Ps. 137, 6: das Haupt d. i. das Höchste meiner Freude. Amos 6, 6. 1. Exod. 30, 23. Num. 24, 20. Deut. 32, 14. Josua 11, 10. Ps. 81, 17. 147, 14. Hiob 18, 13. Ezech. 27, 22. Cant. 4, 14. — Col. 1, 15. Jac. 1, 18. Caput rerum i. e. res primaria der Hauptpunkt, der vorzüglichste Punkt. Principia die vorzüglichsten Offiziere Ammian.

Anmerk. Der Superlativ wird auch ausgedrückt, wie in andern Sprachen, so hier durch die Litotes. Wie οὐχ ἥκιστα st. μάλιστα so Am. 5, 18. 20: Finsterniß und nicht Licht d. i. die dickste Finsterniß. Ezech. 18, 21. 28. 2 Reg. 20, 1. Joh. 7, 18. 1 Joh. 1, 5. 2, 4. 27. Luc. 1, 33. Joh. 1, 20. und dagegen durch die hyperbolische Rede Jes. 54, 10. Zach. 4, 7. Matth. 19, 24. Hebr. 6, 4. Apoc. 16, 18. Joh. 21, 25. (s. p. 189. no. 4.)

Zur Bezeichnung des Superlat. der Adverbia bedient man sich des Wörtchens sehr (מְאֹד) Gen. 1, 31. Num. 14, 7. b) Man wiederholt das Substant. oder eine andre Bestimmung (s. p. 181, 1. עָמֹק עָמֹק sehr tief: Koh. 7, 23.) Thren. 1, 9. Ps. 139, 14. 75, 3. c) man stellt gleichbedeutende Substant. oder Verba zusammen, und setzt auch wohl noch מְאֹד hinzu, z. B. Jes. 29, 5: לְפֶתַע פִּתְאֹם 22, 18. 53, 10. 30, 13. Jos. 1, 6. Joel 4, 4. Mich. 2, 4. Ps. 52, 7. Exod. 1, 7. d) Man gebraucht

Ausdrücke, wie: er freute sich eine große Freude rc. 1 Reg. 1, 40. Jon. 4, 6. (felicissimam vitam egit d. i. felicissime egit, vixit.) e) man verneint das Gegentheil. Prov. 17, 21: er wird sich nicht freuen d. i. er wird sehr betrübt seyn. Josua 1, 5. Atticus rei familiari tantum operae dabat, quantum non indiligens debebat pater familias. Nep. 25, 4. *Ούτοι, μὰ τὴν Δήμητρα, χαιρήσεις ἔτι.*

§. 60.

Uiber den Gebrauch der Casus.

Von der Declination der nomina durch die einzelnen casus ihrer Form nach ist schon oben (§. 16.) die Rede gewesen, hier ist nun von dem eigenthümlichen Gebrauch derselben zu sprechen.

Genitivus objecti — appositionis — relationis — collectivus — partitivus.

1) Wie Soph. Antig. 1185 sagt: *εὔγματα Παλλάδος* Gebet an die Pallas Thuc. 1, 108. *ἐν ἀποβάσει τῆς γῆς* beim Aussteigen ans Land. Matth. 13, 18: *παραβολὴ τοῦ σπείραντος*, Gleichnis vom Säemann, vergl. Eph. 4, 18. Col. 1, 20. Roem. 8, 36. Joh. 7, 15. Act. 4, 9. Matth. 25, 34. u. a. wo bald ein dativ, bald eine praepos. stehen sollte — so findet sich diese Construction des Genitivs auch im Hebr. oft, und in viel abweichendern Wendungen, z. B. Gen. 3, 24: עֵץ דֶּרֶךְ Weg zum Baume. 18, 20: Geschrei über Sodom. Lev. 26, 45. (Bund mit den Vorfahren) 1 Sam. 16, 20. (Esel mit Brod) Jes. 1, 10. (Richter wie in Sodom) 17, 2. (die zu Aroer d. i. der Hauptstadt — gehörenden Städte) 1 Sam. 20, 35. 2 Sam. 4, 4. Jud. 9, 24. Jes. 54, 9. und mit suffixis — wie Odyss. λ. 201. *σὸς πόθος*, (desiderium tuum) meine Sehnsucht nach dir. Plat. Gorg. *εὐνοίᾳ γὰρ ἐρῶ τῇ σῇ*. Cyrop. 8, 3, 32. *ἐμὴ δωρεὰ* donum mihi datum, so Jesa. 56, 7:

תְּפִלָּתִי - בֵּית Haus, wo man zu mir betet. Exod. 20, 17. (Furcht vor ihm) Ps. 6, 6. (das Andenken an dich) Gen. 16, 5. Josua 2, 9.

2) Uiber den gen. apposit. z. B. 1 Reg. 10, 15: אַנְשֵׁי הַתָּרִים viri mercatorum s. p. 177. 2.

3) Wie der Lat. namentlich der Dichter integer vitae, sceleris purus sagt, und der Grieche *συγγνώμων τῶν ἁμαρτημάτων* - *παρθένος ἀνδρὸς ὡραία* Philemon 1, 9: *δέσμιος Ἰησοῦ χριστοῦ* Jac. 2, 5: *πτωχοὶ τοῦ κόσμου* so Gen. 39, 6: יְפֵה תֹאַר schön von Gestalt (doch auch wie *καλὸς τὸ σῶμα* יְפֵה תֹאַר s. §. 64.) 2 Sam. 4, 4: נְכֵה רַגְלַיִם hinkend an den Füßen. Gen. 35, 29. Ps. 119, 1. 24, 4. Exod. 35, 22. Deut. 32, 28. Jes. 6, 5. Cant. 5, 8. und häufig bei Passivis; wie fracti membra labore Eurip. Troad. 379. *οὐ γῆς ὅρι' ἀποστερούμενοι*. s. Ps. 34, 19: נִשְׁבְּרֵי לֵב die zerbrochnen, verwundeten Herzens sind. 32, 1. Gen. 26, 29. 2 Sam. 13, 31. Jes. 53, 4. Joel 1, 8.

4) Ein genit. collect. (nach dem Deutschen) findet sich Jes. 29, 19: אֶבְיוֹנֵי אָדָם die Armen unter den Menschen, oder

5) ein gen. partitiv. wie multi hominum, strata viarum Ezech. 7, 24: רָעֵי גוֹיִם böse Völker. Hiob 41, 7.

§. 61.

I. Von dem besondern Gebrauche und II. der seltnern Bezeichnung des Genitivverhältnisses.

I. Der st. c. steht, wo man ihn nicht erwarten sollte, a) vor Praepos. b) vor der Conjunct. ו und c) vor dem pron. relat. In diesen Fällen hat sich der Schriftsteller immer eine engere Verbindung gedacht, besonders, wenn das nom. mit der praepos. zusammen einen einfachen Nominalbegriff zu haben scheint, und die

zwei nomina so eng zusammengehören, daß sie auch ohne die Praepos. im st. c. stehen könnten; die Praepos. erklärt nur den Begriff etwas näher. (Andre Fälle, wie 2 Reg. 12, 10. sind regellose Einzelnheiten). a) 2 Sam. 1, 21: הָרֵי בַגִּלְבֹּעַ ihr Berge zu Gilboa, vgl. dag. ψ 6. Jes. 14, 6: מַכַּת בִּלְתִּי סָרָה ein Schlag ohne Aufhören Ps. 2, 12. 84, 7. Jes. 9, 3. vor לְ אֶל אֵת מִן עַל Jes. 56, 10. Ps. 58, 5. Ezech. 10, 3. Hiob 18, 2. Jes. 14, 19. 8, 6. 28, 9. Jerem. 33, 22. 23, 23. Ezech. 13, 2. Hos. 7, 5. Jud. 5, 10. Gen. 48, 22. b) Jes. 51, 21: שִׁכְרַת וְלֹא מִיָּיִן Trunkne ohne Wein. 33, 6. 35, 2. (nach Ew. auch nur mit der dem st. c. nicht allein eignen Endung ת ַ-) c) Lev. 4, 24: מְקוֹם אֲשֶׁר und wo das Relativ fehlt 1 Sam. 25, 15. Jes. 29, 1. Jerem. 22, 12.

II. Der Genitiv wird durch ל umschrieben, (vielleicht quod attinet ad — εἰς — in gewisser Hinsicht auch ähnlich postremus ex omnibus — inter maxima vitia nullum est frequentius quam ingrati animi) Gen. 7, 11: im Jahre 600 לְחַיֵּי נֹחַ des Lebens Noah. Ps. 3, 1: מִזְמוֹר לְדָוִד Psalm Davids. 1 Sam. 14, 16. Num. 16, 22. Lev. 7, 26. Gen. 41, 12. Lev. 13, 48. Ps. 116, 15. Prov. 18, 9. Ezech, 1. 2. Dan. 2, 1. vergl. 1 Petr. 1, 11: τὰ εἰς χριςὸν παθήματα. c. 3, 21. und die N. T. Beispiele unter no: b)

b) durch אֲשֶׁר לְ Gen. 29, 9: הַצֹּאן אֲשֶׁר לְאָבִיהָ die Heerde ihres Vaters (grex, qui patri ejus est — ἡ ἀγέλη, ἥ τῷ πατρὶ αὐτῆς ἐςι) Gen. 40, 5. 47, 4. 1 Sam. 21, 8. 24, 6. Ezech. 41, 9. s. Marc. 2, 18. Luc. 7, 12. Gal. 1, 22. Eph. 6, 21.

Diese Umschreibung des genitivs mußte, wie es scheint (nach Ew.) allemal dann angewendet werden, 1) wenn ein Mißverständniß bei der Verbindung dreier nomina oder eine Kakophonie entstehen konnte, vergl. Ruth 2, 3. 4, 3. Gen. 41, 43. 2 Reg. 11, 4. 1 Sam. 17, 40. (doch werden auch mehrere Genitivi nach einander gesetzt Gen. 47, 9: אֶת־יְמֵי שְׁנֵי חַיֵּי אֲבֹתַי Jesa. 10, 12. 2 Cor. 4, 4: τὸν φωτισμὸν τοῦ εὐαγγελίου τῆς δόξης τοῦ χριςοῦ. Eph. 1, 6. Col. 1, 20. Thucyd. 3, 12.

ἔι τῳ δοκȣ̃μεν ἀδικεῖν προαποςάντες διὰ τὴν ἐκείνων μέλλησιν τῶν ἐις ἡμᾶς δεινῶν.

2) wenn ein Wort eingeschoben ist, z. B. 1 Sam. 22, 20: בֵּן אֶחָד לַאֲחִימֶלֶךְ ein Sohn des Achimelech. — besonders nach Zahlen Gen. 7, 11. 1 Reg. 5, 18. Hagg. 1, 1. oder wo nach einem Zahlwort ein nomen fehlt Deut. 1, 3. (doch siehe Gen. 7, 6: הַמַּבּוּל הָיָה מַיִם die Wasserfluth war. Jes. 19, 8. 40, 12. Hiob 15, 10. Hos. 14, 3.) Die häufige Trennung des nom. regens vom nom. rect. in andern Sprachen ist, wie von selbst einleuchtet, ganz andrer Art.

3) wenn kein nomen vorhergieng, mit dem sich ein andres verbinden konnte 2 Sam. 3, 2: אַמְנֹן לַאֲחִנֹעַם Amnon der Achinoam (Sohn) 3, 5. 1 Reg. 15, 27. — so besonders in den Psalmen = Uiberschriften, wie לְדָוִד Davids (Psalm) (der Genit. des Affects wegen vorgesetzt Jerem. 22, 4.)

4) wenn das 1te nom. einen unbestimmten, das 2te aber einen bestimmten Gegenstand bezeichnet, z. B. 1 Sam. 16, 18: ich sah בֵּן לְיִשַׁי einen Sohn des Isai, denn בֶּן יִשַׁי wäre: den Sohn des Isai. 2 Sam. 2, 8: ein Heeranführer des Saul. 1 Reg. 2, 39. Num. 1, 4.

5) öfter wenn aus Nachdruck, oder weil die folgende Ergänzung noch nicht berücksichtigt wurde, der Artikel bei dem ersten Worte gesetzt ist, z. B. 1 Reg. 4, 2: אֵלֶּה הַשָּׂרִים לִשְׁלֹמֹה diese (sind) die Fürsten des Salomo. 1, 33. 38. Gen. 40, 5. vergl. ψ 1.

Der Gebrauch des ל scheint älter und häufiger gewesen zu seyn, als der des ל אֲשֶׁר, und dieses nach Ew. besonders gebraucht worden zu seyn, wenn לְ vor einer längern Reihe stand, oder wenn man z. B. den einförmigen Klang der kurzen pronom. לוֹ לִי etc. nach dem nomen vermeiden wollte. Der gedehntere Ausdruck aber durch die mittelbare Verknüpfung mit לְ statt des concinnen ist der spätern Prosa besonders eigen.

§. 62.

Vom Gebrauch des Dativs und der sonstigen Eigenthümlichkeit der Praepos. לְ.

a) Die Praepos. לְ (welche den dat. bildet) wird zur Bezeichnung des nominat. gebraucht, z. B. Gen. 17, 4: הָיִיתָ לְאָב eris in patrem i. e. pater. 2, 24. Deut. 28, 44. Ps. 51, 3. Jerem. 51, 33.

b) Oder man zeigt dadurch eine Verwandlung an, Exod. 4, 4. 9: וְהָיוּ לְדָם und sie werden zu Blut werden, in B. verwandelt werden s. Hebr. 1, 5. Matth. 19, 5. 21, 42. Luc. 15, 19. 1 Cor. 4, 3.

c) Besonders bei Spätern und mehr in der nachlässigern Umgangssprache steht sie vor dem nominat. und accus. pleonastisch, oder kann wohl auch bisweilen durch: quod adtinet ad — erklärt werden, oder bei vielen Verbis gehört vielleicht das לְ mit zur Construction, z. B. 1 Chron. 3, 2: הַשְּׁלִישִׁי לְאַבְשָׁלוֹם der dritte (war) Absalom. 16, 37: er ließ daselbst Assaph und seine Brüder (als accus.) Josua 10, 21. 2 Reg. 7, 2. Deut. 24, 5. Jerem. 30, 12. 1 Chron. 7, 1. 24, 20 - 21. 2 Chron. 7, 21. Koh. 9, 4. (Nur in gewisser Hinsicht läßt sich der incorrecte Ausdruck: ich bitte Ihnen — vergleichen, eher ließ sich auf die dativi absoluti und casus absoluti der Griechen überhaupt verweisen.)

Anmerk. Andre gewöhnliche Bedeutungen des לְ lehrt das Lexic. — vergl. aber unten die Lehre vom Infinitiv. (eine andre Umschreibung des Nominat. mit בְּ aber, welche einige Grammatiker annehmen, s. unten bei den praepos.)

---

§. 63.

Vom Gebrauch der Nota אֵת.

Die Untersuchung über die Bedeutung der nota אֵת beschäftigt sich mit Beantwortung der drei Fragen: Wann wurde אֵת gesetzt, und nicht das suff. ans Verbum gehängt? Wo wurde es außer der Verbindung mit Pronom. angewendet? Und welche Casusverhältnisse werden dadurch bezeichnet?

I. אֵת (welches so viel als Zeichen אוֹת zu seyn scheint, so daß אוֹתִי mich bezeichnend hieß) wurde (nach Ew.) gesetzt, und nicht das suff. 1) wenn das Pronom. des Nachdrucks wegen voranstehen muß, oder ein Gegensatz die volle Form verlangt, oder das Object allein steht. (vergl. das enclitische *μου μοι με* und die orthotonirten Formen *ἐμοῦ, ἐμοὶ, ἐμὲ* oder bei Gegensätzen *οὐκ ἐμοὶ, ἀλλὰ σοὶ λέγει*) Gen. 24, 14. Num. 22, 33. Jerem. 7, 19. (dieß ist von selbst deutlich.)

2) wenn mehrere accusativi, oder ein genitiv mit suff. und ein accus. folgen, 2 Sam. 15, 25: הִרְאַנִי אֹתוֹ er läßt mich ihn sehen. 1 Sam. 1, 23: bis sie ihn entwöhnte. Deut. 4, 14. 22, 2: דְּרֹשׁ אָחִיךָ אֹתָהּ das Suchen deines Bruders sie.

3) wenn der Infin. absol. (weit seltner der Infin. constr.) im Satze steht, und das Particip. als Verbum, nicht als Nomen betrachtet wird. Doch ists im letztern Falle nicht durchaus nothwendig. Man vergl. 1 Sam. 2, 28: בָּחֹר אֹתוֹ Jerem. 9, 23. Num. 14, 3: מֵבִיא אֹתָנוּ Exod. 6, 5. Jud. 19, 15.

II. Außer der Verbindung mit Pronom. wurde אֵת auch zu Nomin. gesetzt, die den Artikel haben, oder doch die Kraft des Artikels, also um bestimmt das Obj. anzuzeigen Gen. 1, 1. Jud. 18, 9. 2 Sam. 2, 4. So steht auch אֵת, wenn ein genitiv oder ein suff. folgt, z. B. Esth. 9, 14. Ruth 2, 15. Doch auch hier wich man nach und nach von der Hauptregel ab.

III. Die nota אֵת ist nur Zeichen des Objects. Denn wenn sie gleich nach Gesenius eine Art Demon=

strativartikel seyn, wie τὸ τῆς θήρας für ἡ θήρα, und auch zur Bezeichnung des nominat. gebraucht worden seyn soll, vor verbis neutr. und passivis, z. B. 2 Reg. 10, 15: (ist) אֶת־לְבָבְךָ dein Herz (rein). 1 Sam. 17, 34: es kam ein Löwe und ein Bär. Gen. 17, 5: (nicht mehr soll genannt werden) אֶת־שִׁמְךָ dein Name — so scheint es doch nicht nothwendig, von der ersten Bedeutung abzuweichen; und die Regel der neuern Sprachen, den accus. dem nominat. gleich zu bilden, und das neutr. im Griech. und Lat. was man in gewisser Hinsicht als Aehnlichkeit anführen könnte, läßt sich mit dieser Einzelnheit im Hebr. nicht vergleichen. — Der Hebr. betrachtet ein nomen auch dann als Object, ob es gleich nach der gewöhnlichen logischen Verbindung unsrer Sprachen auch im nominat. gedacht werden kann. (Man betrachte nur folgende Eigenheiten: Thucyd. 1, 126: *ὁι ἐπιτετραμμένοι τὴν φυλακὴν*. 8, 5. *ὑπὸ βασιλέως πεπραγμένος τȣ̀ς φόρȣς*. Virg. ecl. 3, 106. inscripti nomina regum flores u. a. B.) Besonders geschieht dieß in der Verbindung eines nomens mit der impersonell gebrauchten und vorangehenden 3 pers. sing. masc. der Passiva, die dem Sinne nach der 3 plur. der Activa gleicht, (constructio ad sensum) welche überhaupt in ungebildetern Sprachen häufiger gebraucht werden, z. B. Num. 32, 5: יֻתַּן אֶת־הָאָרֶץ man gebe das Land. Gen. 17, 5: man nenne deinen Namen. 1 Reg. 2, 21. 1 Sam. 20, 13: es ist gut meinem Vater dieses Uibel d. i. er billigt, will d. U. Josua 22, 17: ist uns zu wenig die Sünde Peors d. i. halten wir für gering ꝛc. In andern Stellen läßt sich ein accus. aus den vorigen Worten leicht ergänzen. — Daß aber bei Spätern אֵת allerdings auch ungenauer und wider diese Hauptregel einigemal gebraucht worden sei, läßt sich wohl nicht leugnen, vgl. 2 Reg. 18, 30. Jerem. 27, 8. Neh. 9, 19. Koh. 4, 3. Dan. 9, 13. — Dagegen ist אֵת Präpos. Deut. 16, 16: vor meinem Angesichte 1 Sam. 17, 34: der Löwe mit dem Bär, u. a. a. O.

---

§. 64.

Vom Accusativus.

a) temporis b) loci c) spatii et mensurae d) remotioris objecti e) adverbialis f) nominum verbal.

a) (Eben sowohl, wo ein einzelner Zeitpunkt, als wo die Dauer einer Sache oder Handlung angegeben wird, fecit hoc tertio die und fecit hoc tres dies) wie un jour eines Tags, *νύκτα* des Nachts. Herod. II, 2. *τὴν ὤρην ἐπαγινέειν σφίσι αἶγας*. Iliad. *φ*, 111 — so Exod. 16, 6: עֶרֶב den Abend. *ψ* 7. 20, 11. 1 Reg. 2, 11. Jud. 11, 38. 1 Sam. 11, 3. Gen. 14, 4. 27, 45. 19, 5. 3, 14: alle Tage. 7, 4. Exod. 20, 9. 21, 2. 24, 18. Hesiod. Theog. 635 *ἐμάχοντο δέκα πλείους ἐνιαυτοὺς*.

b) Auf die Frage wohin, wie auf d. F. wo. Wie im Latein. bei den Städtenamen — und zu Anfang der Aeneide: qui fato profugus Italiam venit. Eurip. Ph. 110. *οὐ γάρ τι φαύλως ἦλθε Πολυνείκης χθόνα*, so Gen. 27, 3: צֵא הַשָּׂדֶה gehe auf das Feld. 45, 25. Deut. 3, 27. Ps. 17, 4. 134, 2. 2 Chron. 20, 36. dagegen Gen. 24, 23: הֲיֵשׁ בֵּית־אָבִיךָ מָקוֹם ist im Hause deines Vaters ein Ort? 18, 1. 19, 11. 1 Reg. 8, 32. Ps. 42, 5. Jes. 5, 12. Ruth. 3, 8. Doch muß man sich hüten, Stellen hieher zu ziehen, die vielleicht auch anders erklärt werden können (Gen. 18, 1. 24, 23.) In gewisser Hinsicht läßt sich vergleichen Xenoph. Cyr. III, 3, 6. *εἴ τινας ἄγαιντο τῶν ὑφ᾽ ἑαυτοὺς*.

c) Herod. 1, 31. *ϛαδίους πέντε* etc. *διακομίσαντες ἀπίκοντο ἐς τὸ ἱρόν*. Caes. B. G. 7, 73. perpetuae fossae, quinos pedes altae, ducebantur — so Gen. 7, 20: חֲמֵשׁ עֶשְׂרֵה אַמָּה 15 Ellen hoch (stieg das Wasser) Ps. 80, 6. Ezech. 41, 22.

d) Wie *πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεὺς* Iliad. *α*, 489. caput redimitus lauro, so Gen. 41, 40: הַכִּסֵּא אֶגְדַּל מִמֶּךָּ
רַק nur dem Throne nach will ich größer seyn als du.

1 Reg. 15, 23. Ps. 3, 8: du schlägst alle meine Feinde לֶחִי auf den Backen. Il. α, 362. τί δέ σε φρένας ἵκετο πένθος; δ, 461. τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψεν. vergl. noch Gen. 37, 21. Deut. 22, 26. 35, 11. 2 Sam. 3, 27. 21, 20. Hiob 1, 5. 21, 7. Gen. 3, 15. 17, 25. 27, 45. — Actor. 18, 3. Judae 7.

e) Wie ἀρχὴν anfangs, τὸ τέλος endlich (s. p. 158 β.) so Josua 9, 2: פֶּה אֶחָד einstimmig (mit einem Munde) Ezech. 11, 13: קוֹל גָּדוֹל mit lauter Stimme ψ 19. Deut. 23, 24. doch was oben b) erwähnt wurde, daß man in Auffindung von Stellen für diese oder jene Regel vorsichtig seyn müsse, das gilt auch hier, so übersetzt Ew. Jes. 7, 25: es kommt nicht dahin die Furcht vor Dornen. (Gesenius: aus Furcht v. D.) 5, 12: מִשְׁתֵּיהֶם ihr Mahl. Es wird nach Ew. eine Handlung durch Angabe ihrer Art und Weise unmittelbar erklärt, so daß zwischen Verb. und Subst. eine innre Sinnverbindung statt findet, keine äußre, s. noch 1 Reg. 8, 55. Hos. 14, 5. Micha 7, 2.

f) Wie Terent. Amphitr. 1, 3, 31. quid tibi hanc rem curatio est? Hesiod. Th. 93. τοίη τοι Μουσέων ἱερὴ δόσις ἀνθρώποισιν. Soph. Antig. 787. καὶ σ' οὔτ' ἀθανάτων φύξιμος οὐδεὶς etc. — so 2 Sam. 3, 11: מִיִּרְאָתוֹ אֹתוֹ aus Furcht vor ihm. Deut. 1, 27: בְּשִׂנְאַת יְהוָה אֹתָנוּ weil Jehovah uns haßte. Gen. 29, 20. Num. 10, 2. Jes. 11, 9. 13, 19. Hos. 3, 1. Hab. 3, 13. 2 Reg. 4, 1. Deut. 6, 11. vergl. 2 Cor. 9, 12: διὰ πολλῶν εὐχαριστιῶν τῷ θεῷ (wo auf ähnliche Weise der dativ steht) 1 Cor. 16, 15.

§. 65.

Ellipse des Nomens im nominat. und accus.

Ellipse ist die Auslassung eines Worts, das, obschon es nicht gesetzt ist, doch seinem Begriffe nach vom Leser

gedacht werden muß (nach Winers Grammat. des N. T. Sprachidioms). Kommen hier auch einzelne Beispiele vor, die genau genommen nicht hieher zu gehören scheinen, da viele Nomina schon von selbst oder durch langen Gebrauch in dem Verbalbegriffe eingeschlossen liegen, so kann man doch das nicht unpassend Ellipse nennen, was dem, der eine andre Sprache zur Muttersprache hat, als solche erscheinen muß. Denn daß sich, um nur ein Beispiel anzuführen, der Lateiner bei den Worten qua iter fecit nicht etwa erst im Geiste zugerufen habe: hier mußt du via oder parte suppliren, versteht sich von selbst. Gleichwohl ist das für den Deutschen zur Erklärung hinzuzusetzen nothwendig. Jede Sprache hat überhaupt auch hier ihre besondern Eigenthümlichkeiten.

I. Das Nomen im nominat. fehlt, z. B. Gen. 4, 5: וַיִּחַר לְ und es entbrannte ihm neml. אַף der Zorn. 1 Sam. 15, 11. 24, 11: וַתָּחָס עָלֶיךָ es sah erbarmend auf dich, neml. עֵינִי mein Auge, vergl. *ἐκήρυξε* scil. *ὁ κήρυξ - σαλπίζει*, 1 Cor. 15, 52: *σαλπίσει* Hebr. 11, 12: *ἐγεννήθησαν* sc. *τέκνα*. Col. 1, 19. b) besonders bei Angaben des Maaßes und Gewichts, wo auch der accus. öfters fehlt, oder praepos. vorangehn, Gen. 20, 16: אֶלֶף כֶּסֶף tausend (sc. שֶׁקֶל Seckel) Silbers. Ruth 3, 15. (fehlt אֵיפָה Scheffel, 1 Sam. 10, 4. (f. כִּכָּר) Lev, 24, 5. Zach. 11, 12. 2 Sam. 18, 11. — Deut. 1, 3. (f. יוֹם s. p. 174 vergl. decies sestertium, Act. 19, 19: *ἀργυρίȣ μυριάδες πέντε* (sc. *δραχμαὶ*) Matth. 26, 17. Hebr. 4, 4. — Bisweilen fehlt auch אִישׁ und בֵּן, und so wurde das abstr. für das concret. gesetzt, ohne beim häufigern Gebrauch dieser Verbindung an eine Ellipse zu denken. Prov. 17, 4: שֶׁקֶר Lügner, eig. Lüge uud dann (ein Mann, Kind) der Lüge. Hiob 54, 18: בְּלִיַּעַל Nichtswürdiger eig. Nichtswürdigkeit. 31, 32. 24, 20. 2 Sam. 12, 4.

c) Wie man sagt pedes mei sunt ut cervorum, so im Hebr. nur daß es hier schwerer ist, wegen des Mangels an Casusendungen den dastehenden Genitiv

als solchen zu erkennen, z. B. Ps. 18, 34: רַגְלַי כָּאַיָּלוֹת meine Füße sind wie (Füße der) Hirsche. Gen. 18, 11. Jes. 10, 10. Ps. 4, 8. 48, 7. Prov. 19, 12. Jes. 52, 14. 56, 5. Hiob 35, 2. Cant. 1, 15. Horat. lituo tubae permistus sonitus. C. Att. 5, 16. castra, quae aberant bidui. Xenoph. Cyr. 5, 3, 41. χώραν ἔχετε οὐδὲν ἧττον ἡμῶν ἔντιμον statt τῆς χώρας ἡμῶν. Il. ρ, 51. Joh. 5, 36: μαρτυρίαν μείζω (τῆς μαρτυρίας) τȣ̃ Ἰωάννȣ. Matth. 5, 20. Luc. 15, 1. Joh. 10, 21. Act. 7, 15. 16. 2 Petr. 2, 11. Apoc. 9, 10. 19.

Anm. In Verbindungen wie: deine und deines Vaters Töchter muß man das nomen wiederholen, also: deine Töchter und die Töchter deines Vaters — die Schätze meines Freundes, und meine Schätze — seine Söhne und seine Töchter. —

II. Das nomen im accus. fehlt (bei gewissen häufig so construirten verbis).

Wie advertere sc. animum. Cornel. Con. 2 non quaesivit, ubi ipse tuto viveret. Cic. Att. 1, 17. amoris erga me tibi primas defero. — mater sustulit sc. puellam. προσέχειν sc. νȣ̃ν. ἄιρειν absegeln, aufbrechen sc. τὴν ναῦν — μεταλαμβάνειν sc. τὸν λόγον, so שָׁלַח ausstrecken, nemlich die Hand. Ps, 18, 17. 2 Sam. 6, 6. כָּרַת schließen, n. den Bund, 1 Sam. 20, 16. 2 Chron. 7, 8. פָּנָה wenden, n. das Gesicht, zurücksehen. Deut. 1, 24. 40. Jud. 20, 40. (vergl. anno vertente) עָבַר transire, migrare n. das Gesetz. Ps. 17, 3. Jerem. 8, 13. הִפִּיל werfen, n. das Loos. 1 Sam 14, 42. חָגַר umgürten, n. ein Kleid, oder Schwerdt, Joel 1, 13. 2 Sam. 21, 16. הֵכִין und שׂוּם richten n. den Geist, das Herz (advertere) 1 Sam. 23, 22. Jes. 41, 20. הֵשִׁיב שׁוּב zurückkehren n. zum Worte, zurückführen d. W. d. i. widerrufen, erwiedern. Jud. 11, 35. 2 Chron. 10, 16. נָשָׂא erheben, n. die Stimme Num. 14, 1. Jes. 5, 7. vergeben n. die Sünde Gen. 18, 24. nehmen n. ein Weib, Esra 9, 2. Neh. 13, 25. Andre Ellipsen der Art sind aus dem Gebrauche und dem Wörterbuche zu erlernen.

§. 66.

Pleonasmus des Nomens.

Pleonasmus ist die Beifügung eines Worts, das einen zur Vollständigkeit des Satzes nicht erforderlichen Begriff bezeichnet (nach Winer.) Wir rechnen hieher auch den Wortreichthum, die Umständlichkeit und Breite des Ausdrucks. — Es steht nun pleon. דָּבָר vor einem nom. oder pronom. Jerem. 44, 4: אֵת דְּבַר־הַתֹּעֵבָה Hiob 41, 4. Gen. 12, 17. 43, 18. Matth. 5, 32: παρεκτὸς λόγȣ πορνείας coll. Phil. 4, 17 — Gen. 4, 11: מִיָּדֶךָ von deiner Hand d. i. von dir. 1 Reg. 2, 15. 2 Sam. 10, 2. 15, 2. 2 Reg. 19, 23. Num. 15, 30. Gen. 16, 8: מִפְּנֵי שָׂרַי vor, von Sarah. vielleicht Jerem. 52, 25: הָעִיר בְּתוֹךְ in der Stadt. Act. 13, 24: πρὸ προσώπȣ τῆς εἰσόδȣ αὐτȣ͂ 11, 30. Matth. 12, 40. — Dagegen findet sich die Wiederholung des nomens des Nachdrucks wegen Jerem. 8, 1. Deut. 19, 15. 21, 18. — Apoc. 19, 18. 8, 12. Herod. 1, 51. μεγάθει μέγας. Eurip. Androm. 613 παίδων ἄπαιδας γραῦς u. v. a. ähnliche, oder andrer Art in allen Sprachen.

Zweiter Abschnitt.

Syntax des Pronomens (separ. suff. demonstrat. relativ. interrogat. reflexiv. indefin.)

---

§. 67.

Uiber das Pronomen separatum.

Der starke Nachdruck eines dem nomen angehängten pron. suff. welches an sich sehr abgekürzt ohne allen Nachdruck ist, und doch nicht allein stehen kann, wird durch Hinzusetzung (oder eigentlich Wiederholung, wie Ew. sagt) des pron. pers. bezeichnet, oder: nach dem suff. steht des Nachdrucks wegen das separ. in der Bedeutung des erstern, z. B. Micha 7, 3: נַפְשׁוֹ הוּא seine Seele, die seine Ps. 9, 7: זִכְרָם הֵמָּה ihr Andenken, das ihre 1 Reg. 21, 19. Ps. 38, 11. 2 Sam. 17, 5. — so in allen cas. Hagg. 1, 4. 1 Reg. 1, 26. 2 Sam. 19, 1. 1 Sam. 25, 24: בִּי אֲנִי auf mir, mir. 2 Chron. 35, 21. (Ein suff. verbi wird nach Ew. selten so wiederholt Gen. 27, 34. Prov. 22, 19. weil dieses leicht getrennt und vorgestellt werden kann.) Das pron. separ. steht in dieser Bedeutung s e l t e n voran Gen. 49, 8. Koh. 2, 15. und wenn k e i n suff. vorangeht Gen. 4, 26. Ps. 89, 48. (In gewisser Hinsicht ähnlich, wenn gleich der Hauptsache nach andrer Art ist im Griech. die Verwechslung der pronom. person. und possess. (wenigstens können folgende Beispiele die verschiedne Eigenheit verschiedner Sprachen lehren). Z. B. Odyss. *α*, 520. *δώμασιν οἷσιν ἀνάσσοις* st. *σοῖς*. *ν*, 520. Thuc. 1, 82. *τὰ αὑτῶν ἅμα ἐκποριζώμεθα* statt *ἡμῶν αὐτῶν*. Roem. 8, 23. 1 Cor. 11, 31. Joh. 12, 8. 18, 34. Phil.

2, 12.) Was das genus des pron. separ. und suff. betrifft, so kann es hier, weil es im Allgemeinen schon aus frühern Regeln deutlich ist, ganz kurz in folgenden zwei Anmerkungen behandelt werden.

Anmerk. 1. Daß das pronom. tert. masc. und fem. oft neutraliter stehe, das lehrt schon p. 175 etc. denn was vom nomen gilt, das gilt auch vom pronom. und verb. Exod. 34, 10: כִּי נוֹרָא הוּא denn furchtbar wird es seyn Num. 24, 13. Lev. 3, 11. Ps. 39, 7. Amos 1, 3. 6. Zach. 11, 10. Koh. 1, 10. dagegen Gen. 47, 26: אֹתָהּ es, das. 2 Reg. 3, 3: מִמֶּנָּה davon (wo selbst ein plur. vorausgeht) Josua 10, 13. Exod. 10, 11. Gen. 15, 6. Num. 25, 19. Ps. 118, 23. Hiob 5, 27. (s. p. 176)

Anmerk. 2. Die pronom. sind in der ältesten Sprache als Wörter gener. communis gebraucht worden; (vergl. die allgemeinen Regeln p. 40. 41. 45.) so stehen Mascul. Formen in Bezug auf Substant. fem. Exod. 22, 25: בֹּו Ezech. 13, 19: כֶּם. Lev. 20, 6. Exod. 1, 21. 2, 17. Num. 27, 7. 2 Reg. 18, 16. Jes. 3, 16. Dan. 8, 9. Cant. 6, 8. 2 Chron. 29, 3. Ruth 1, 8. 22. und הוּא sehr oft im Pentateuch und umgekehrt Deut. 5, 24: אַתְּ in Bezug auf ein mascul. 2 Sam. 4, 6: הֵנָּה Deut. 28, 24. Jes. 50, 19. Ezech. 28, 14. 33, 26. (Eben so beim Verbo, z. B. Ruth 1, 8: עֲשִׂיתֶם. Mich. 1, 13: רְתֹם, wo die Masc. Form für das Femin. steht, u. v. a.)

Davon findet sich in andern Sprachen nichts Aehnliches, denn der Artikel bei Femin. im Dual wie τὼ χεῖρε Xenoph. Mem. S. 2, 3, 18. τὰ ἡμέρα Cyrop. 1, 2, 11. ist eine Einzelnheit, die nicht hieher gehört.

§. 68.

Uiber Gebrauch, undeutliche Stellung, Umschreibung der Personalpron.

1) Die Personalpronom. der 3ten pers. stehen für das verbum substantivum und selbst, wenn die 2te

oder 1te Person vorhergeht. Oft läßt sich הוא geradezu im Neutro durch es übersetzen. (Nach Ew. wurde zunächst wohl das pron. pers. der 3ten Person gebraucht, um das Subject vom Prädicat des Sinnes wegen zu trennen s. 1 Sam, 17, 14. Gen. 34, 21. — dann aber, und besonders später, allgemeiner als copula) vgl. Gen. 9, 3: אֲשֶׁר הוּא חַי was lebend ist. Ps. 16, 3: בָּאָרֶץ הֵמָּה אֲשֶׁר die im Lande sind. Gen. 41, 26. Zach. 1, 9. und 2 Sam. 7, 28: אַתָּה הוּא הָאֱלֹהִים du bist Gott. Ps, 44, 5. Jes. 41, 4: אֲנִי הוּא 48, 12. 51, 10. Zach. 1, 9. Zeph. 2, 12. (s. das Franz. c'est moi, c'est vous.)

2) Bei den Dichtern namentlich muß das Substant. wegen der undeutlichen Stellung des Pronom. und der Dunkelheit des Satzes selbst oft aus dem Zusammenhange hinzugedacht werden, — oder es war schon früher im Satze da, — oder es steht das Pron. ehe noch die Sache erwähnt worden ist, worauf es sich bezieht. Dieß alles darf aber eben so wenig befremden, als die oft dunkle Beziehung des is, ille, hic, und des οὗτος, αὐτὸς und der besonders in der Sprache des Umgangs und des gemeinen Lebens bei allen Sprachen gewöhnliche Gebrauch der Pronomina. Doch vergl. Ps. 87, 1. coll. ψ 2. Deut. 1, 24. coll. ψ 22. Prov. 7, 8. coll. ψ 10. Jes. 8, 21 coll. ψ 22. Ps. 18, 15. c. ψ. 18. Ps. 9, 13. 114, 2. Jes. 45, 13. Num. 7, 89. Josua 13, 8. Jon. 1, 3. — Matth. 4, 23. Act. 4, 11. 10, 7. 1 Joh. 5, 20. Joh. 9. 22. Act. 17, 11. Matth. 11, 1. 2 Joh. 6. Hebr. 8, 8.

3) a) Zuweilen ist statt des Pron. das Nom. selbst wiederholt, oder der Eigenname der Personen und ihrer Amtswürden, z. B. Gen. 5, 1: als Gott den Menschen schuf, schuf er ihn nach dem Bilde Gottes. 4, 23: Weiber Lamechs d. i. meine Weiber 44, 32: dein Knecht d. i. ich. 2 Sam. 14, 12. 3, 21. 19, 19. Ps. 132, 1. Gen. 37, 29. Num. 27, 8. Deut. 11, 12. Exod. 14, 25. Ps. 82, 1. 50, 14. Jerem. 28, 5. 10. Am. 4, 11. Hos. 1, 7. Zach 3, 9. Dan. 10, 1. Neh. 2, 5. Luc. 12, 8: wer mich bekennt ꝛc. den wird des Menschen

Sohn auch bekennen. Joh. 1, 52. 4, 1. 10, 41. Matth. 10, 23. 1 Cor. 1, 21. Luc. 3, 19. 12, 8. Marc. 3, 25. Eph. 4, 16. Jac. 5, 11. 2 Tim. 1, 18. Obgleich dieß ein Eigenthum aller Sprachen seyn kann, (s. Plato Euthyphr. §. 4. z. Ende) so findet es sich doch besonders im Hebr. Eben dieß läßt sich vom Folgenden sagen.

b) Die Pron. person. werden auch oft durch Theile des Menschen umschrieben, welche das Praedicat des Satzes verlangt, z. B. ich sehe = meine Augen sehen. — er thut = seine Hand, sein Arm thut. — sie gehen = ihre Füße gehen. — er redet = sein Mund redet. — ich schone = mein Auge schont. — ich verschmachte = meine Nieren verschmachten. — du hast Wohlgefallen = deine Seele ꝛc. und so auch bei den pronom. possess. mein Werk = das W. meiner Hände oder Finger. — dein Wort = das W. deines Mundes. — sein Verlangen = das V. seiner Seele. Als Umschreibung des Personalpron. im N. T. faßt man gewöhnlich auch ἡ ψυχή μου, σου ꝛc. auf, allein nach Winer scheint doch ψυχή in keiner N. T. Stelle völlig bedeutungslos zu stehen, sondern entweder die Seele (das geistige Princip), oder das Gemüth (Sitz der Empfindungen und Begehrungen) zu bedeuten.

§. 69.

Ellipse I. des Suffixi und II. der Praeposition vor dem Suffixo.

I. Leicht kann man das fehlende Suff. (wie das pronom. im Griech. und Latein. vergl. nur Cic. in Catil. II. c. 7. non tam hoc queruntur, quam verentur) aus dem Zusammenhange erkennen, z. B. Gen. 6, 19: לְהַחֲיוֹת um (sie) am Leben zu erhalten Ps. 139, 1: du erforschest mich וַתֵּדָע: und kennest (mich). 12, 9. 40, 10. 137, 5. Exod. 2, 25. Jes. 12, 2. — Matth. 21, 7. Act. 13, 5. 1 Cor. 10, 9. Eph. 5, 11. Doch sagt man

nicht: seine Söhne und Töchter, sondern: seine Söhne und seine Töchter. Sehr selten fehlt dann bei dem 2ten nomen das suffix. Exod. 15, 2. 1 Sam. 1, 9.

ll. Schon p. 57 ist bemerkt worden, daß das Verbalsuff. nicht nur den accus. sondern auch den dativ. bezeichne, womit verglichen werden kann: Jud. 1, 15. 21, 22. 1 Sam. 24, 20. Jes. 28, 15. Gen. 37, 14. Hiob 10, 14. 31, 18. Prov. 13, 24. Zach. 7, 5. und beim Passivo Ps. 94, 20: יְחָבְרְךָ er ist dir verbunden (f. לְךָ יְחֻבַּר) Jes. 44, 21: du wirst von mir vergessen. — Wohl aber hat man sich zu hüten, daß man nicht glaube, das Suff. könne für jede Praepos. stehen, und auf diese Weise dem Suff. eine Bedeutung leihe, die es nur dem Zusammenhange nach haben kann, (vergl. §. 60. 1. viell. Thuc. 2, 72: ἅπερ καὶ τὸ πρότερον ἤδη προὐκαλεσάμεθα; dagegen: 5, 45: ἐπὶ τὴν ξυμμαχίαν προκαλȣμένȣς.) Z. B. Exod. 15, 7: קָמֶיךָ die gegen dich aufstehen (deine Feinde) — sonst auch mit בְּ אֶל עַל construirt — 1 Reg. 21, 10: וִיעִדֻהוּ daß sie gegen ihn zeugen (sonst mit בְּ constr.) Ps. 42, 5. 73, 27: רְחֵקֶיךָ nicht: die von mir fern sind, sondern: deine Entfremdeten (vgl. amicus meus, propinquus meus). 102, 9: die gegen mich rasen (eig. meine Rasenden — also genit. objecti) Ezech. 16, 28 ist זָנָה mit dem accus. construirt, nicht: Hurerei mit einem treiben, sondern zur H. gebrauchen. Neh. 9, 28 nicht: sie schrien zu dir, sondern: sie riefen dich an. Jerem. 20, 7; du bist in mich gedrungen, (hast mich angetrieben) und hast gesiegt. Ps. 13, 5. ist ו als dat. zu nehmen, oder יָכֹל heißt: vermögen, überwinden. Gen. 15, 13: עֲבָדוּם am passendsten: sie dienen ihnen. Ps. 138, 7: retten wird deine Rechte. 109, 2: sie reden trügerische Worte. In Ps. 139, 20. 5, 5. Hiob 15, 21. werden die Verba אָמַר בּוֹא גּוּר geradezu mit dem Accus. construirt. Ps. 115, 7: nicht nothwendig zu übersetzen: ihnen sind Hände, (sie haben H.) und sie betasten nicht, sondern entweder ist das folg. ו pleonastisch, oder es ist zu übersetzen: ihre Hände (sind, sind da, existiren.) Jes. 65, 5: ich bin heiliger als du, oder vielleicht auch: ich bin dir heilig. So ist also oft die Annahme einer El=

lipse der Praepos. nicht nöthig, oft kann und muß man auch anders übersetzen und construiren. Vergl. aus dem N. T. Matth. 25, 34: *ἐυλογημένοι τȢ πατρὸς μȢ.* Joh. 6, 45. (Auf ähnliche Weise erklärt Ew. mehrere solcher Stellen.)

§. 70.

Pleonasmus des Suffixi und des Personalpronom. (in allen casibus.)

1) Ein mehr oder weniger in allen Sprachen, besonders im gewöhnlichen Umgange, gebräuchlicher Pleonasmus, und zwar so, daß bald das pronom. dem nomen vorangeht, bald nachfolgt, findet sich im Hebr. Exod. 2, 6: sie sah ihn, den Knaben. Gen. 25, 11. 1 Sam. 21, 14. Jerem. 9, 14. Jes. 26, 11. Deut. 34, 10. Ezech. 10, 3. Jos. 1, 2. Gen. 2, 17: מֵעֵץ - מִמֶּנּוּ. 2 Reg. 22, 18. (Aehnlich ist, wenn es gleich im Griech. kein suff. giebt, Hom. Il. φ, 249. *ἵνα μιν παύσειε πόνοιο δῖον Ἀχιλλῆα.* Matth. 4, 16: *τοῖς καθημένοις- φῶς ἀνέτειλεν ἀυτοῖς* c. 8, 1. 25, 29. Act. 7, 21.) — Ein pleonast. Suff. vor der Genitivbezeichnung Prov. 14, 13: אַחֲרִיתָהּ שִׂמְחָה תוּגָה das Ende der Freude ist Betrübniß. Cant. 3, 7: מִטָּתוֹ שֶׁלִּשְׁלֹמֹה die Sänfte des Salomo. 1, 6. Deut. 32, 43. Jes. 17, 6. (nach Ew. breite Volkssprache. vergl. des Vaters sein Sohn, oder dem Vater sein Sohn — in gewisser Hinsicht vielleicht auch *δαὴρ ἐμὸς κυνώπιδος.* (Hom. Il. γ, 180.) s. noch p. 53. b.) — Etwas andrer Art ist das pleonast. pron. poss. in: Lev. 12, 6. 14, 10. Num. 6, 12.

2) Doch steht das pronom. welches dem nomen nachfolgt, oft nur scheinbar pleonastisch, wenn das nomen nicht an seinem gewöhnlichen Platze ist, oder wenn durch einen eingeschobnen Satz das Subject von dem Praedic. getrennt wird, oder wegen eines besondern Nachdrucks, z. B.

Gen. 3, 12: das Weib, das du mir gegeben hast, das (הִוא) hat mir gegeben. 44, 17: der Mann — der (הוּא) soll mein Knecht seyn. Lev. 25, 45. Jes. 8, 13. Prov. 13, 13. — so Xenoph. Cyrop. 6, 1, 17. *ὑμεῖς δὲ τὰ πρόσορα ὑμῖν αὐτοῖς τῆς Ἀσσυρίας ἐκεῖνα κτᾶσθε καὶ ἐργάζεσθε.* Sallust. B. C. c. 1. quasi injuriam facere id demum esset imperio uti. Act. 1, 21. 22: *δεῖ ἓν τῶν συνελθόντων ὑμῖν ἀνδρῶν — γενέσθαι σὺν ἡμῖν ἕνα τέτων.* 4, 10. Matth. 10, 22. 15, 11. 26, 23. Marc. 5, 2. Joh. 1, 18. 15, 2. Jac. 1, 25. 1 Tim. 1, 18. — (Der Genitiv der Pronom. person. wird bei jedem nomen besonders wiederholt, Lev. 8, 17. Josua 23, 2. Jerem. 2, 26. — Marc. 3, 35. Joh. 2, 12. Hebr. 8, 12.)

Ein dativ. pleonast. endlich, besonders in der Sprache des gemeinen Lebens und der Vertraulichkeit, wie: das war dir ein gelehrter Mann Liv. praefat. ad illa mihi quisque acriter intendat animum. Soph. Oed. C. 82. *ὦ τέκνον, ἦ βέβηκεν ἡμῖν ὁ ξένος;* — findet sich im Hebr. besonders nach den Imperativ. und Fut. der Verba: gehen, sich bewegen, z. B. Gen. 12, 1: לֶךְ־לְךָ gehe (Gesenius vergleicht s'en aller, andarsene) Num. 22, 34: אָשׁוּבָה לִּי ich will wieder umkehren. Gen. 27, 43. 21, 16. Exod. 18, 27. Josua 7, 10. Ps. 58, 8. Hiob 39, 7. Jes. 31, 8. Prov. 20, 14. Cant. 2, 10. 11. 2 Chron. 25, 16. doch auch bei andern Verbis Cant. 1, 8: תֵּדְעִי לָךְ du weißt. 2, 17. Hiob 13, 1. Prov. 13, 13. Ps. 120, 6. 123, 4. 2 Sam. 16, 20. Jes. 2, 22. Ezech. 37, 11. Seltner außerdem, wie Ps. 27, 2: אֹיְבַי לִי 144, 2. Gen. 31, 41. Hos. 8, 9. Am. 2, 13. (nach Participiis und Adjectivis.) Im N. T. giebt es solche dativi pleonast. nicht, denn Matth. 21, 5. 2. 13, 21. Apoc. 2, 16. Hebr. 10, 34. die man hieher gerechnet hat, lassen sich leicht anders und richtiger erklären.

---

§. 71.

Pronomen demonstrativum.

a) Stellung desselben. — b) Bezeichnung einer Verstärkung und des Nachdrucks. — c) Verbindung dieses pron. mit אֵי und mit Praepos. d) Gebrauch dess. für das relativum.

a) Die pron. demonstr. stehen, wenn sie nicht das subject ausmachen, wie Gen. 10, 1. 6, 9. ihren nominibus nach, z. B. 44, 6: הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה diese Worte, und bei hinzukommenden adjectivis Deut. 5, 25: הָהָר הַטּוֹב הַזֶּה dieser gute (fruchtbare) Berg. Jerem. 26, 6. (aber 1 Reg. 14, 14: זֶה הַיּוֹם illo ipso die, Jud. 5, 5: זֶה סִינַי ipse Sinai, doch Gesen. da der Sinai!)

b) Wie tandem, *ποτε* in quid tandem, *τί ποτε*, was denn? was doch? so Gen. 27, 21: הַאַתָּה זֶה ob du denn? (bist du denn) 2 Reg. 1, 5: מַה־זֶּה warum denn? 1 Reg. 17, 24. 19, 5. (oder mit Annahme der Ellipse von אֲשֶׁר s. noch Gen. 27, 20: wie das, (daß) du so schnell gefunden hast, 18, 13. 25, 22. wie qu'est ce, que vous avez fait) — besonders vor Zahl- und Zeitangaben Gen. 27, 36: זֶה פַעֲמַיִם nun schon zweimal, — das ist zweimal, daß. Josua 14, 10. Jud. 16, 15. 1 Sam. 29, 3. Num. 22, 28. Gen. 31, 38. 41. Zach. 1, 12. 7, 3: שָׁנִים זֶה כַּמֶּה nun schon so viele Jahre. 2 Reg. 5, 22: עַתָּה זֶה eben jetzt (*τὰ νῦν*). nunc ipsum Cic. ad Att. 7, 3.

c) Steht אֵי vor זֶה, so ist es fragweise zu nehmen, denn alle fragende Pronom. im Gegensatz der correlativen demonstrativen fehlen eigentlich (eben so wird אֵי mit כָּה so, פֹּה hier — verbunden) 1 Reg. 13, 12: הָלַךְ אֵי זֶה הַדֶּרֶךְ, welchen Weg ist er gegangen? Gen. 16, 8: אֵי־מִזֶּה woher? 1 Reg. 22, 24: wie? 2 Reg. 3, 8. 2 Sam. 1, 5. Jud. 8, 18. Jes. 50, 1. Jerem. 5, 7. Hiob 2, 2. Jon. 1, 8. Das Demonstr. ist adverbial als neutr. aufzufassen, oder es ist ein Substant. der Zeit, des Orts, der Art und Weise zu subintelligiren, בָּזֶה hier,

alsdann. מִזֶּה von hier. כָּזֶה und כָּזֹאת also. זֶה ohne Praepos. in der Bedeutung hier findet sich Gen. 28, 17. vgl. Il. φ, 532. ἦ γὰρ Ἀχιλλεὺς ἐγγὺς ὅδε κλονέων. (Indefinitiv scheint das demonstr. zu stehen (für aliquis, quidam) 1 Sam. 17, 12. Jes. 21, 9. Zach. 5, 7. doch sind diese Stellen nicht beweisend genug.

d) Wie endlich im Deutschen der für welcher steht, und im Homer der demonstrative Artikel relativ gebraucht wird, (vergl. noch Il. α, 78. ὅς μέγα πάντων κρατέει καὶ οἱ πείθονται Ἀχαιοὶ Cyrop. 3, 3, 38.) so Exod. 15, 16: עַם־זוּ קָנִיתָ das Volk, das du erworben hast. Ps. 104, 8. 26. 78, 54. 142, 4. Prov. 23, 22. Hiob 15, 17. nach Ew. scheinen dieß die Dichter von den Aramäern angenommen zu haben. (זֶה wie אֲשֶׁר in Bezug auf einen plur. Hiob 19, 19. und זוּ auf femin. Ps. 9, 16. 10, 2. ähnlich τί ποτ' ἐστὶν αὐτὸ, ἡ ἀρετὴ Cic. Tusc. Qu. 1, 34, 83. illud angit, vel potius excruciat, discessus ab omnibus iis etc. Flor. 1, 12. Hoc tunc Veji fuere.

Andrer Art sind Stellen wie Ps. 74, 2: der Berg Zion זֶה שָׁכַנְתָּ בוֹ auf welchem du wohnst. Jes. 42, 24. s. den folg. §. (Andre erklären hier זֶה durch: derjenige, und nehmen nach ihm die Ellipse von אֲשֶׁר an.) Uiber einen andern Gebrauch des pron. demonstr. s. p. 186 und p. 185, und über das pron. demonstr. derjenige s. §. 75.

§. 72.

Pronomen relativum.

(a) Bildung der demonstrativa zu relativis. — b) Declination des relativi.

a) Wie im Deutschen das Wörtchen wo viele praepos. relativ macht, z. B. wodurch, wobei f. durch welches, bei welchem ꝛc. und im Schweizerischen (nach Ge-

sen.) der Mensch, wo ich ihn gesehen habe f. welchen ich gesehen habe, und wie man es wohl auch, wie im Hebr. fast durchaus, trennt, z. B. wo du hin gegangen bist, im Griech. Soph. Philoct. 316. οἷς Ὀλύμπιοι θεοὶ δοῖεν ποτ᾽ αὐτοῖς ἀντίποιν᾽ ἐμοῦ παθεῖν. Apoc. 12, 14: ὅπου τρέφεται ἐκεῖ 7, 2. Marc. 6, 55. 1, 7. 7, 25. Act. 15, 17. — so macht auch das pron. אֲשֶׁר (an und für sich eine bloße Conjunction, wahrscheinlich bedeutend Band, Beziehung v. אָסַר) die demonstrativa zu relativis (wie אֵי Bezeichnung der Frage ist, s. §. 71.) z. B. שָׁם daselbst, אֲשֶׁר שָׁם woselbst Gen. 2, 11. gleichsam qui ibi = ubi שָׁמָּה dahin, mit ..א verbunden — wohin 20, 13. מִשָּׁם von da, und mit ..א von wo Gen. 3, 23. (nicht ganz unähnl. ist in gewisser Hinsicht quodsi, quodnisi, quodetsi, quodubi etc.)

b) dat. לוֹ ihm אֲשֶׁר לוֹ welchem (doch Gen. 22, 3: אֲשֶׁר - לוֹ, welchen (Ort) ihm (Gott gesagt hatte) qui ei = cui, qui eum = quem לָהּ ihr, לָהּ ..א welcher. לָהֶם לָהֶן .. א quibus — accus. אתו ..א quem אֹתָהּ .. א quam, אֹתָם ..א quos, doch das bloße אֲשֶׁר im accus. Gen. 1, 31. 2, 2. 8. 3, 12. 6, 7. Abl. בּוֹ in ihm, und mit ..א in welchem. בָּהּ in ihr, und mit ..א in welcher. בָּהֶם .. א in welchen. מִמֶּנּוּ .. א von welchem, und so auch mit den Praepos. אֶל עַל מִן etc. genit. mit ..א und dem suff. am nomen Gen. 24, 37: בְּאַרְצוֹ .. א in dessen Land (qui in terra ejus = cujus in terra. Ps. 144, 8. פִּיהֶם .. א deren Mund. Gen. 44, 16. Deut. 28, 49.

Anmerk. Nach dem ersten Begriff des אֲשֶׁר als bloßer Conjunction kann es auch dem pron. der 1ten und 2ten pers. vorgesetzt werden, Gen. 45, 4: ich bin Joseph, אֲשֶׁר מְכַרְתֶּם אתי welchen ihr verkauft habt. Jerem. 52, 19: אֲשֶׁר עֵינֶיךָ (du) dessen Augen. Ezech. 11, 12. Num. 22, 30. Jes. 49, 23. Hos. 14, 4. Neh. 2, 3. Koh. 10, 16. 17.

§. 73.

a) Ellipse des Relat. — b) des Pron. pers. — c) des Relat. und des Pron. pers. — d) des Pron. derjenige — e) des Begriffs des Orts und der Zeit mit Praepos. (Sonstige Bezeichnung des Pronom. derjenige.)

a) Gen. 15, 13: בְּאֶרֶץ לֹא לָהֶם in einem Lande, (das) nicht ihr (ist.) 59, 4. Ps. 7, 7. 51, 10: die Gebeine, die du zerschlagen hast. 18, 1. 19, 21. Deut. 7, 25. Jes. 42, 16. Jerem. 8, 13. Hiob 13, 19. 20, 26. Hab. 2, 15. Jon. 2, 3. 2 Chron. 32, 31. und beim Absprung der Construction von einer Person zur andern Jes, 28, 16. 54, 1. — das demonstr. ist wegen des fehlenden אֲשֶׁר relativ zu nehmen Ps. 32, 2: Heil dem Menschen לֹא יַחְשֹׁב יְהוָה לוֹ עָוֹן dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, eigent. ihm nicht zur. d. H. d. M. siehe Koh. 1, 5: זוֹרֵחַ הוּא שָׁם wo sie (die Sonne) wieder aufgeht. Gen. 9, 4. Exod. 18, 20. Ps. 49, 21. 84, 4. Jes. 1, 30. 23, 7. 50, 6. 43, 7. Jerem. 2, 6. Hiob 3, 3. 15. Nehem. 8, 10 (s. p. 211: *ὅς μέγα πάντων κρατέει καὶ οἱ πείθονται Ἀχαιοὶ*) — dagegen b) wie Thucyd. 1, 28. *δίκας ἤθελον δοῦναι ἐν Πελοποννήσῳ παρὰ πόλεσιν, αἷς ἂν ἀμφότεροι ξυμβῶσιν* Act. 13, 2. 39. z. B. Gen. 35, 13. 14. 15: בַּמָּקוֹם אֲשֶׁר־דִּבֶּר אִתּוֹ an dem Orte, an welchem er mit ihm geredet hatte. 39, 20. Num. 20, 13. 13, 27. 22, 26. Ps. 84, 4. Jes. 64, 10. Jerem. 22, 12. Ezech. 21, 35. 46, 21. Hos. 2, 1. — c) Jerem. 36, 2: מִיּוֹם דִּבַּרְתִּי von dem Tage an (an welchem אֲשֶׁר בּוֹ) ich gesprochen habe. Jes. 29, 1: die Stadt, es wohnte David d. i. worin D. wohnte. Ps. 4, 8. Hiob 40, 25. Ezech. 45, 21. Jerem. 8, 13. 1 Sam. 25, 15. — d) Wie im Lat. Griech. und Deutsch. oft vor dem Relat. (das von dem folgenden Verbo seine Erklärung in Hinsicht des zu wählenden casus erhält) besonders wenn Praepos. voranstehen — auf folgende Weise: Amos 6, 10: לַאֲשֶׁר demjenigen, welcher. Lev. 27, 24: לַאֲשֶׁר־לוֹ

demjenigen, welchem. Ruth 2, 9: מֵאֲשֶׁר von demjenigen, welches. 2, 2: אַחַר אֲשֶׁר בְּעֵינָיו hinter (demjenigen) in dessen Augen. Exod. 4, 12: אֲשֶׁר תְּדַבֵּר (ich will dich lehren das) was du sagen sollst. 20, 4. Num. 22, 6. Ps. 69, 27. Jerem. 40, 7. Gen. 7, 9. 39, 9. Jud. 17, 8. vergl. noch *ἡ πόλις ἡμῶν, ὧν ἔλαβεν, ἅπασι μετέδωκε* (Isocrat. Panegyr.) — oder *σὺν οἷς μάλιστα φιλεῖς* (Xenoph. Anab. 1, 9, 25.) Roem. 6, 21. 1 Cor. 7, 1. Hebr. 5, 8. Der Genit. des fehlenden pron. derjenige wird an dem st. c. des vorhergehenden Substant. erkannt, z. B. Exod. 4, 13: שְׁלַח בְּיַד תִּשְׁלָח sende durch die Hand (dessen, den) du senden willst, d. i. schicke, wen du willst. Ps. 65, 5. 81, 6. Jerem. 48, 36. Thren. 1, 14. (s. p. 211. — u. die folg. Anm. über andre Arten, das pron. derjenige, wofür es überhaupt im Hebr. keine eigne Form giebt, zu bezeichnen). Aber auch außerdem fehlt außer dem Pr. derjenige — das relativ z. B. Jes. 65, 1: נִדְרַשְׁתִּי לְלוֹא שָׁאָלוּ ich werde gesucht von (denen, die) nicht nach mir fragten. 41, 24. 40, 29. Num. 23, 8. Ps. 12, 6. Jerem. 51, 3. Hiob 24, 19. — e) Der abweichendste Gebrauch, nur aus der Praepos. und dem Zusammenhang deutlich, findet sich endlich Exod. 32, 34: אֶל אֲשֶׁר an (den Ort) wo Ruth 1, 17. 1 Chron. 15, 12: אֶל־הֲכִינוֹתִי לוֹ an (den Ort, welchen) ich ihm bereitet. 2 Chron. 1, 4. Jes. 43, 4: מֵאֲשֶׁר von (der Zeit an) wo. 2 Sam. 19, 31. Ruth 1, 16. Ezech. 1, 12. 1 Reg. 18, 12. Gen. 21, 17. Koh. 8, 4. (nicht ganz unähnl. ex quo, *μέχρις οὗ, ἀνθ᾽ ὧν, ἐν ᾧ* wenn, indem Herod. 6, 89. Thuc. 7, 29. Doch auch außerdem Substant. und Relat. ausgelassen z. B. Jerem. 2, 8. 11. אַחֲרֵי (אֱלִילִים אֲשֶׁר) לֹא יוֹעִילוּ הָלָכוּ den Götzen nach, welche nichts nützten, giengen sie. Hiob 24, 9. Ps. 59, 5.

Anmerk. Bisweilen wird das pron. derjenige bezeichnet a) durch das Fragepronomen מִי (s. jedoch p. 217) Exod 32, 33: מִי אֲשֶׁר derj. welcher. 2 Sam. 20, 11. Koh. 1, 9. 5, 15. 22. 6, 10. 7, 24. 8, 7. 10, 14.

b) durch den Artikel 2 Reg. 6, 22: הָאֲשֶׁר diejenigen, welche (du zu Gefangenen gemacht hast.) — שֶׁ und die Zusammensetzungen desselben mit Praepos. schei-

nen der spätern Zeit anzugehören. בְּשֶׁלִּי wegen dessen, was mich betrifft. בְּשֶׁלְּמִי wegen wessen? Jon. 1, 7. 12. Koh. 8, 17. 2 Reg. 6, 11.

Ew. Der relative Satz schließt sich dem Begriffe nach am nächsten an die Apposit. mit dem Unterschiede, daß er einen eignen kleinern oder größern Satz bildet. Dem Ursprunge nach ist es nicht nöthig, den relativen Satz durch ein besonderes Wort anzuschließen, z. B. Exod. 18, 20: der Weg — sie gehen darauf d. i. worauf s. g. Dichter können auch ein bloßes Verb. dem Subst. nachsetzen: Ps. 49, 13. Zach. 2, 4. wo das Verb. ein verschiednes Subj. hat, kann doch das Pron. suff. fehlen, wenn es aus dem vorhergehenden Subst. klar ist Jes. 42, 16. Ps. 7, 16. wenn aber das Verb. mit einer Praepos. verbunden wird, so darf die Praepos. und damit das suff. nie fehlen. Allmählig kommt aber ein besondres Wort auf, neml. אֲשֶׁר, welches blos den Satz verbindet. 1) wenn der relative Satz als Subj. das Nomen hat, worauf es sich bezieht, so wird als Subj. desselben das Pron. demonstr. gesetzt, wie Gen. 9, 3. Deut. 20, 15. Doch kann auch dieses Pron. demonstr. fehlen, wie 1 Sam. 22, 6. 2) wenn das zu erklärende Subst. im relat. Satze als Object wiederkehrt, so wird sein suff. gesetzt, als wenn אֲשֶׁר nicht vorgesetzt wäre, Jerem. 32, 3. Deut. 4, 19, 32. Doch siehe Am. 5, 1. Gen. 16, 15. und dagegen 13, 16. 30, 13. 3) wenn das zu erklärende Subst. im relat. Satz mit einer Praepos. verbunden wiederkehrt, so kann das suff. mit der Praepos. nie fehlen, z. B. Deut. 4, 7. 8. Jerem. 11, 11. So ist auch das suff. nöthig, wenn es im st. c. mit einem vorigen Worte steht, wie אֲשֶׁר בְּנוֹ cujus filius. 4) der Gebrauch des relativen אֲשֶׁר wird in der Sprache immer häufiger, besonders in der Prosa Gen. 39, 4. coll. ψ 5. Weil es allmählig wie ein Pron. welcher stehen kann, so wird es auch zuweilen gleich im Anfang des Satzes ohne voriges Substantiv gesetzt, und kann dann, weil es einen ganzen Satz wie einen einzigen Nominalbegriff darstellt, Praepos. oder den st. c. vor sich haben, wie 1 Sam. 16, 3. Ex. 4, 12. Je-

rem. 15, 4. — hängt der ganze Satz von einem transit. Verbo ab, so kann אֶת vorgesetzt werden 1 Sam. 2, 22. 24, 11. 19. אֲשֶׁר kann als Conjunction einem ganzen Satz vorgesetzt werden, vorzüglich nach Praepos. und Adverbien, und entspricht so völlig unserm daß. So auch nach Subst. die eine Zeit, einen Ort ꝛc. angeben, weil diese sich dem Begriffe nach den Adverb. nähern, und die losere Verbindung eintreten kann 2 Sam. 19, 25. Gen. 35, 13. 14.

§. 74.

Pronomen interrogativum.

(Declinat. - adverbial. relat. negat. affirmat. optativ.)

1) Das Fragepron. מִי steht im Genitiv, z. B. Gen. 24, 23: בַּת־מִי wessen Tochter? 1 Sam 17, 58. — im Dat. Ruth 2, 5. vergl. Gen. 32, 18. 38, 25. 1 Sam. 12, 3. Hiob 26, 4. Jerem. 8, 9. — 1 Reg. 20, 14: בְּמִי durch wen? 2) מִי von Sachen gebraucht, z. B. 1 Sam. 18, 18: מִי חַיַּי was ist mein Leben? Gen. 33, 8. Jud. 9, 28. Micha 1, 5. — mit dem plur. ist מִי verbunden, wie im Deutschen, Gen. 33, 5: מִי־אֵלֶּה wer sind diese? Varr. quis illaec est mulier? — 3) auch als adverb. für quid? num? quomodo? Amos 7, 2. 5: מִי יָקוּם יַעֲקֹב wie kann Jacob bestehen? Jes. 51, 19. Ruth 3, 16. z. B. qui wie? quis vocatur b. Plaut. — u. das neutr. מָה in der Bedeutung wie? quam? (vgl. das quid der Lateiner) Ps. 8, 2: מָה־אַדִּיר שִׁמְךָ wie herrlich ist dein Name? Gen. 28, 17. Ps. 119, 97. 133, 1. Exod. 10, 26. Prov. 15, 13. — 4) Mit Praepos. verbunden hat es Adverbialkraft, z. B. לָמָּה u. לָמָה (in quid, propter quid) Gen. 4, 6. 12, 18. u. wie: was? τί; quid? מָה allein Jud. 8, 1. Gen. 12, 18. Ps. 42, 12. — בַּמֶּה oder בַּמָּה wodurch, worin, womit? Exod. 22, 26. Jud. 6, 15. כַּמָּה oder כַּמֶּה wie viel, wie lange, wie oft? Gen. 47, 8. Ps. 35, 17. Hiob 7, 19. — s. noch Ps. 74, 9. Num. 24, 22. 22, 32. Jerem. 9, 11. (vergl. p. 160.) — 5) a) Das Pronom. interrog. wird in in-

directer Frage als ein beziehendes Fürwort gebraucht, Gen. 43, 22: לֹא יָדַעְנוּ מִי־שָׂם wir wissen nicht, wer gelegt hat. 1 Sam. 14, 17. (sehet, wer von uns weggegangen ist) Gen. 21, 26. Deut. 21, 1. Jud. 1, 14. Ps. 39, 7. — Matth. 20, 22: ὀυκ ὄιδατε, τί ἀιτεῖσθε. Marc. 6, 36. 8, 2. 14, 68. dagegen Luc. 11, 6: ὀυκ ἔχω ὅ παραθήσω ἀυτῷ u. 22, 60. Xenoph. Cyrop. 6, 1, 46. πέμπει πρὸς τὸν Κῦρον, ἐιπὼν, ὅς ἦν dagegen Aristoph. Av. 698. σὺ δ᾽ ἔι τίς ἀνδρῶν; ὅςτις ἐιμ᾽ ἐγώ; — b) So steht auch das pron. interr. für das pron. relat. wenn eine wirkliche apodosis folgt, daher häufig so viel als quicunque, z. B. Exod. 24, 14: מִי בַעַל דְּבָרִים יִגַּשׁ אֲלֵהֶם wer eine Rechtssache hat, der trete zu ihnen. (man könnte es erklären durch Bildung zweier Sätze, neml. wer hat eine Rechtssache? Er trete zu ihnen.) Ps. 34, 13. wer gern glücklich seyn möchte, der ꝛc. Jes. 50, 10. Esra 1, 3. Jud. 7, 3. Jes. 54, 15. — Exod. 32, 33. mit folg. אֲשֶׁר s. aber p. 214. Anmerk. a) 2 Sam. 18, 23: וִיהִי־מָה אָרוּץ was es auch sei, ich will hinlaufen. Hiob 13, 13: es ergehe über mich, was da wolle. ψ 14: עַל־מָה was es auch sei. 1 Sam. 20, 4. Prov. 9. 4. Esth. 9, 12. 2 Chron. 36, 23. vergl. Matth. 7, 9. Luc. 11, 11. 14, 5. 17, 7. 8. Jac. 3, 13. (etwas andrer Art sind Jud. 9, 48. Prov. 9, 13.) — 6) Oft entscheidet blos der Zusammenhang über die Uibersetzung, u. beim Sprechen einer Sprache sind oft die Mienen, Geberden u. die Stimme des Redenden die besten Interpreten vieler Sätze, wie in allen Sprachen. So ist a) מַה negativ zu fassen, z. B. Jud. 11, 12: מַה־לִּי וָלָךְ was habe ich mit dir zu schaffen? d. i. nichts habe ich ꝛc. 2 Sam. 16, 10. Hiob 16, 6. Cant. 8, 4. — eben so מִי Num. 23, 10: wer zählt den Staub Jacobs? Exod. 15, 11. u. mit einer Negation verbunden: affirmativ Jerem. 10, 7: wer sollte dich nicht fürchten? d. i. alle müssen ꝛc. Hiob 12, 9. (Eben so beim ה interrogat. Gen. 4, 9: bin ich der Wächter meines Bruders? d. i. ich bin nicht ꝛc. Deut. 11, 30. Lev. 10, 19. 1 Sam. 12, 17. 1 Reg. 15, 25. Gen. 27, 38. (s. unten die Adv. d. Frage. b) pflegt man Wünsche, Klagen, Vorwürfe ꝛc. fragweise aus-

zudrücken 2 Sam. 23, 15: מִי יַשְׁקֵנִי מַיִם möchte man mich tränken mit Wasser! Jud. 9, 29. 2 Sam. 15, 4. Ps. 55, 7. Gen. 12, 18. 31, 56. 42, 28. 44, 15. (über andre Arten, den Optativ auszudrücken, siehe §. 78.)

§. 75.

Pronomen reflexivum.

Das Pronom. reflex. mich, dich, sich selbst wird ausgedrückt 1) durch die Conjugat. Niphal, und besonders Hithpäel (s. p. 80. u. 64.) 2) durch das Personalpron. der 3ten Person (eum f. se), Gen. 22, 3. (אִתּוֹ mit ihm f. mit sich), 3, 7: לָהֶם sibi. Lev. 26, 40. Gen. 19, 6. Jud. 20, 40. 1 Sam. 1, 24. 2 Reg. 2, 24. Jes. 63, 12. — Joh. 4, 47: ἀυτȣ̃ f. ἑαυτȣ̃. Hebr. 11, 21. so auch im rein Griechischen nicht ganz ungewöhnlich, (dagegen im Homer ὁι f. ἀυτῷ u. Herod. 6, 12. ἡμᾶς ἑαυτȣ̀ς st. ἡμᾶς ἀυτȣ̀ς) vergl. noch il se souvenoit avec lui. 3) durch gewisse Substant. mit angehängten suff. obgleich in einzelnen Fällen mehr oder weniger die erste Bedeutung des Subst. bleibt. (Wie wir schon oben p. 206 gesehen haben, daß oft die Pronom. person. und possess. durch Theile des Menschen umschrieben werden, so drückt man auch das Reflexivpron. aus, z. B. er liebt seine Seele d. i. sich selbst. — er dachte in seinem Innern d. i. bei sich) — z. B. ראֹשׁ Ps. 5, 4. 27, 6. נֶפֶשׁ Ps. 41, 5. Gen. 19, 19. Jud. 16, 30. פֶּה 2 Sam. 1, 16. Gen. 24, 57. קֶרֶב Gen. 18, 12. Zach. 12, 1. רוּחַ Prov. 16, 32. Ps. 139, 7. פָּנִים 42, 12. Gen. 19, 21. 1 Reg. 2, 20. שֵׁם Ps. 91, 14. Exod. 23, 21. חָוֶה Lev. 16, 29. לֵב Gen. 6, 6. 8, 21. Exod. 9, 14. s. noch Ps. 16, 9. — Luc. 9, 53. Matth. 11, 10. Act. 5, 19. (in gewisser Hinsicht läßt sich vergleichen: in medium procedere sich öffentlich zeigen, animo reputare bei sich denken — und so auch im Griech.)

§. 76.

Pronomen indefinitum.

Die unbestimmte Person man drückt man aus 1) durch die 3te Person plur. Activi, wie dicunt, φασί, z. B. 1 Sam. 19, 21: וַיַּגִּדוּ לְשָׁאוּל u. man meldete dem Saul. Gen. 41, 14. Jes. 64, 3. Hiob 6, 2. so Joh. 15, 6. Marc. 10, 13. Matth. 7, 16. Luc. 6, 38. 12, 48. Act. 3, 2. Roem. 10, 14. und bisweilen mit hinzugesetztem Particip. Ps. 129, 3: חָרְשׁוּ חֹרְשִׁים man hat geackert. Jerem. 31, 5. Jes. 24, 6. Nah. 2, 3. — Der Plur. Activi ist passiv zu übersetzen, oder der Begriff des Verbi ist nur auf Ein Subject zu beziehen, Prov. 9, 11: יוֹסִיפוּ לְךָ שְׁנוֹת חַיִּים man wird dir zulegen Jahre des Lebens. Hiob 7, 3. 4, 19. 17, 12. 32, 15. 34, 20. Nehem. 2, 7. Gen. 34, 27. Luc. 12, 20: *ταύτῃ τῇ νυκτὶ τὴν ψυχήν σου ἀπαιτοῦσιν ἀπὸ σοῦ*. Marc, 5, 35. coll. Luc. 8, 49. und mit Abwechslung des sing. und plur. Gen. 50, 26: וַיַּחַנְטוּ-וַיִּישֶׂם u. man salbte u. legte. Num. 19, 17. Jerem. 16, 6. Ezech. 22, 10. (vergl. unten die consecutio temporum etc.)

2) durch die 3te Person sing. Pass. wie dicitur, *λέγεται* Gen. 4, 26: אָז הוּחַל damals fing man an. Ezch. 12, 25. Jerem. 18, 12. Jes. 23, 1. 14, 5. Tbren. 5, 5. Cant. 8, 8.

3) durch die 2te Person des Activs, wie si vis, si velis Hiob 18, 14: תַּצְעִדֵהוּ man wird ihn führen. Jes. 41, 12: man wird sie suchen, und nicht finden. — besonders in Verbindungen wie Gen. 3, 10. 2 Sam. 5, 25.

4) durch die 3te Person des singul. (man kann sich hinzudenken, אִישׁ oder אֶחָד s. 1 Sam. 9, 9. Cyrop. 6. 1, 6. *λεγέτω τις περὶ αὐτοῦ τούτου, ᾗ γιγνώσκει*. Herod. 8, 109. *καί τις οἰκίην ἀναπλασάσθω*. Horat. ep. 2, 1. discit citius meminitque libentius illud, quod quis deridet) Gen. 11, 9: קָרָא man nannte. 1 Sam. 3, 9: אִם-יִקְרָא אֵלֶיךָ wenn man dir ruft. Gen. 50, 11. 16, 14. 48, 1. 2. 42, 25. Num. 6, 9. Jud. 14, 6. 2 Sam. 16, 23.

1 Reg. 13, 9. 22, 38. Deut. 32, 37. 1 Sam. 16, 23. 26, 20. Jes. 27, 3. 9, 5. Hiob 27, 19. Am. 4, 2. Mich. 2, 4. Il. ν, 287. ει γὰρ νῦν παρὰ νηυσὶ λεγοίμεθα πάντες ἄριςοι — οὐδέ κεν ἔνθα τεόν γε μένος καὶ χεῖρας ὄνοιτο. Soph. Oed. T. 314. (wo man sich τις hinzudenken kann.) 2 Cor. 10, 10: φησὶ man sagt wie inquit, ait S. Ramshorn Grammat. S. 383. Hebr. 7, 17. 1, 7. 2 Cor. 6, 2. Gal. 3, 16. (Winer sagt jedoch, dieß sei elliptisch: λέγει scil. θεός.) Endlich wie oben 1) mit Hinzusetzung des Participis von demselben Verb. 2 Sam. 17, 9: שָׁמַע הַשֹּׁמֵעַ wenn man sagen hört. Num. 6, 9. 15, 4. Deut. 22, 8. 2 Reg. 3, 15. Jes. 16, 10. Ezech. 33, 4. Plato Euthyd. τίνα ποτ' ἂν κτησάμενοι ἐπιςήμην ὀρθῶς κτησαίμεθα; (doch ist es hier nicht durchaus nöthig, mit man zu übersetzen). Uiber mehrere Pronominal-Adjectiva s. §. 56.

Dritter Abschnitt.

Syntax des Verbi.

§. 77.

Gebrauch der Tempora.

Schon oben §. 25. ist die Bezeichnung der fehlenden Tempus-Formen angedeutet worden, welche hier genauer zu erklären sind. Das Praeter. drückt die Vergangenheit und jedes damit in Verbindung stehende Verhältniß aus, das Fut. die Zukunft und die damit verwandten Begriffe des Conjunctivs u. Optat. doch wie auch bei den Griechen in der alten Sprache die Bedeutung des einen und des andern Tempus noch nicht gehörig geschieden ist, so daß man an vielen einzelnen Stellen nicht geradezu sagen kann, hier müsse dies, und könne kein andres Tempus stehen, und in manchen Fällen die Willkühr des Schriftstellers galt, so läßt sich dieß noch weit mehr auf den Gebrauch der Zeitverhältnisse im Hebr. anwenden. Ob nun gleich schon wegen der geringen Anzahl seiner tempora das Hebr. Verbum nicht mit dem anderer Sprachen verglichen werden kann, und der Unterschied der hebr. Tempusformen dem Geiste andrer Sprachen fremd ist, so wird doch auch hier bisweilen auf das Lateinische und Griechische verwiesen, theils da, wo sich wirklich eine nahe Aehnlichkeit findet, theils da, wo es nicht unpassend scheint, die verschiednen Eigenthümlichkeiten der Sprachen anzudeuten.

Vom Praeteritum.

(Es drückt aus I. Tempora des Indicat. II. des Conjunctivs.)

Das Praeter. dient (s. §. 25.) zur Bezeichnung a) des Praes. vielleicht deswegen, weil menschliche Sprache und Schrift den gegenwärtigen schnellen Zeitpunkt eigentlich nicht zu fassen vermögen. Was uns jetzt gegenwärtig ist, ist, indem wir davon sprechen, zum Theil, oder ganz ins Vergangne hinübergeeilt, z. B. קָטַל er tödtet. Oder vielleicht liegt auch hier die eigentliche Bedeutung des Praeteriti zum Grunde, so daß es ursprünglich etwas ausdrückt, was vorher gewesen ist, aber auch noch ist, (vgl. *τέθνηκε, γεγάμηκα, δέδοικα, κέκτημαι.* - Soph. Aj. 536. Non, erit melius, nisi de quo consulimus, vocem misisse Liv. 5, 41. Nihil gratiae causa feceris.) besonders bei allgemeinen auf keine bestimmte Zeit eingeschränkten Sätzen, bei Verbis, die eine Eigenschaft, Beschaffenheit, oder einen Zustand anzeigen, z. B. Ps. 1, 1: Heil dem Manne, der nicht (gewandelt hat und noch) wandelt. (הָלַךְ) Man könnte eben so gut das Fut. setzen, also sagen: Heil dem Manne, der nicht wandeln wird. Jes. 1, 15: eure Hände sind voll (מָלֵאוּ) Bluts. Gen. 32, 11. vergl. Joh. 8, 58, 15, 27. Matth. 23, 23. 3, 17.

b) des Imperfecti, z. B. קָטַל er tödtete. (eine so feine Unterscheidung des Perf. und Imperf. wie im Lat. und Griech. wozu in letzterer Sprache noch der Aor. kommt, giebt es hier freilich im Allgemeinen nicht, doch s. §. 82.

c) des Plusqpf. (so bisweilen auch in andern Sprachen, vergl. bello confecto ab iis Caesar haec dicta cognovit, qui sermoni interfuerunt. Caes. C. 3, 18. und im Griech. der aor. für das plusqpf. wie im N. T. Matth. 26, 57. Joh. 18, 12.)

d) des Fut. exact. (wie im Deutschen: wenn er es gehört hat, wird er antworten, dagegen der Lat. si audiverit, respondebit.)

e) des Futuri (insofern neml. das Praes. durch das Praeter. im Hebr. ausgedrückt wird. s. oben a) in lebendiger Rede, namentlich bei den Verheißungen und Aussprüchen Gottes und der Propheten, z. B, Jes. 9, 1: das Volk — רָאוּ siehet (wird sehen) ein großes Licht. 2, 2: וְהָיָה und es wird geschehen. 11, 8. 4, 5. 8, 17. Gen. 15, 18. 17, 20. 40, 14. 34, 16. Exod. 4, 4. Ezech, 30, 24 - 25. Zach. 1, 16. Micha 1, 11. 16. — Matth. 3, 10. Joh. 3, 36. 13, 6. 16, 17. Act. 3. 6. So: morgen erfahrt ihr es. C. Att. 4, 16. Cato affirmat, se vivo Pontinium non triumphare. — si tales animos habebitis, vicimus.

II. Das Praeter. drückt das imperf. und plusqpf. Conjunctivi aus. Es liegt auch dieß nicht außer der eigentlichen Bestimmung des Praeter. denn was unter der Bedingung oder bei dem gesetzten Falle, nach der Uiberzeugung des Redenden geschehen würde, geschieht alsdann wirklich, wenn die Bedingung erfüllt, oder der gesetzte Fall wirklich eingetreten ist — man nimmt es für gewiß an, als ob es schon geschehen wäre Jud. 8, 19: לֹא הָרַגְתִּי אֶתְכֶם (wenn ihr sie hättet leben lassen) so würde ich euch nicht tödten. Jes. 1, 9: wie Sodom הָיִינוּ wären wir ꝛc. Gen. 33, 13. Ruth. 1, 12. Jud: 16, 17. Ps, 124, 1. 2. 3. 4. — Jes. 1, 9: לוּלֵי הוֹתִיר wenn nicht übrig gelassen hätte (Gott). 2 Reg. 13, 19. Gen. 26, 10: כִּמְעַט שָׁכַב leicht hätte sich gelegt. 31, 42. 43, 10. Die Imperfecta χρῆν, ἔδει, προσῆκεν stehen ohne ἄν, wo im Deutschen der Conjunct. ich müßte, hätte sollen ꝛc. so Herod. 1, 39. εἰ — χρῆν δὴ σε ποιέειν wenn — so hättest du thun müssen; eben so oportebat, oportuit, debebam, debui — Perierat imperium, si Fabius tantum ausus esset etc. S. Jra. 1, 11. Eurip. Androm. 335. τέθνηκα τῇ σῇ θυγατρί (μιαιφόνον μὲν οὐκ ἔτ' ἄν φύγοι μύσος.) gesetzt, ich wäre von deiner Tochter getödtet. Matth. 23, 30.

§. 78.

Vom Futurum.

(Es bezeichnet Tempora I. des Indicat. II. des Conjunctivs. III. den Imperat. IV. den Optativ.)

I. Das Fut. steht nicht blos, um etwas Zukünftiges auszudrücken, sondern auch a) für das Praes. in allgemeinen Sätzen, wo auch das Praeter. stehen könnte, (s. p. 222. a) Prov. 10, 1: בֵּן חָכָם יְשַׂמַּח אָב ein weiser Sohn erfreut den Vater (eben so könnte man sagen: ein weiser S. wird erfreuen (jetzt und immer) den Vater) 15, 20 26, 20. 1 Sam. 24, 14. Exod. 18, 26. 33, 19. Ps. 66, 7. 104, 11. — vielleicht Matth. 4, 4. Luc. 1, 37. Etwas verschieden ist Cic. Fam. 9, 17. Tu pro tua sapientia debebis optare optima. — Anderer Art sind Stellen wie Gen. 37, 15: מַה־תְּבַקֵּשׁ was suchest du? Exod. 10, 26: לֹא־נֵדַע wir wissen nicht. Jud. 5, 26. 17, 9. Num. 25, 7. Exod. 15, 5. 1 Sam. 17, 8. 2 Sam. 16, 9. Ps. 24, 2. 80, 9. 10. Hiob 1, 7. 4, 12 - 16. Jon. 1, 8. Jesa. 39, 3. — wo das Futur. als Praes. zu übersetzen ist, denn nur wenige Stellen möchten sich anders deuten lassen. Daher Ew. sehr passend, wie es scheint, sagt: aus der Idee des Unvollendeten, die dem 2ten modus eigen ist, fließt die Idee des Werdens, Entstehens, deshalb wird das Fut. gebraucht, um eine Handlung zu bezeichnen, die noch nicht vollendet ist, aber zu Ende geht, vollendet wird, also wo wir das Praes. setzen. Demnach kann das Fut. auch ein Werden (das Praes.) in der Vergangenheit bezeichnen, z. B. Hiob 38, 21: אָז תִּוָּלֵד tunc nascebaris. 3, 3. 11. 15, 7. Gen. 45, 7. Und wie der 2te mod. nach Ew. der lateinische Conjunctiv ist, (wie auch das Folgende lehrt) das Bedingte, Abhängige, Ungewisse, Unvollendete ausdrückt, so fließt aus dem Conjunct. zugleich die Bedeutung einer oft wiederholten Handlung. (eben sowohl in der Vergangenheit, als in der Gegenwart, wo der Grieche außer an-

dern Formen den Optat. setzt, s. Iliad. γ, 216. 232.) Jedes Pflegen ist eine möglich wiederkehrende Handlung. Allmählig wurde aber der 2te modus auch da gebraucht, wo sich die Idee einer oft wiederholten Handlung verliert. (Dagegen setzt der 1te modus die Handlung ohne Bedingung und Einschränkung. Er ist immer aor. und kann die Aoriste für alle drei Zeitsphären ausdrücken, a) die aor. Vergangenheit, b) die aor. Gegenwart, c) die aor. Zukunft.) Was nun die Bedeutung des Fut. — pflegen — betrifft, oder wo man bei einer vergangnen Sache im Deutschen das imperfect. setzt, so vergl. Gen. 29, 26: לֹא יֵעָשֶׂה כֵן so pflegt es nicht gehalten zu werden. 32. 33. Num. 11, 5: נֹאכַל wir aßen. ψ 9. 1 Reg. 5, 25: so viel gab Salomo. 2 Sam. 12, 31. 3. Ps. 44, 3. 66, 6. 80, 9. 10. Exod. 1, 12. 40, 36 - 38. Jud. 21, 25. 1 Sam. 1, 7. 2, 19. Deut. 1, 31. Gen. 22, 14. Num. 23, 7. Jud. 14, 10. 2, 1. 5, 8. Jes. 10, 13. 51, 2. 63, 3. Hiob 1, 5. Jerem. 36, 18. Soph. Antig. 348. *Κρατεῖ δὲ μηχαναῖς θηρὸς ὀρεσσιβάτα, λασιαυχένα θ' ἵππον ὑπάξεται ἀμφίλοφον ζυγὸν* worauf ψ 356. *ἐδιδάξατο* folgt. — Für die Vergangenheit besonders bei Partikeln, die die Vergangenheit bezeichnen (אָז טֶרֶם בְּטֶרֶם) Exod. 15, 1: אָז יָשִׁיר damals sang (Moses) (Nach Ew. wird diese Part. mit dem Fut. verbunden, weil sie dem Sinne nach fast mit dem ־ַי übereinkommt.) — Josua 8, 30. 10, 12. 2 Reg. 12, 18. 1 Reg. 3, 16. doch s. Josua 1, 8. (אָז dann mit dem Fut.) Gen. 24, 41. Prov. 2, 5. 9. Uiber טֶרֶם s. Gen. 2, 5. 24, 45. über בְּטֶרֶם Jerem. 1, 5. doch vergl. Hiob 10, 21. Deut. 31, 21. wobei zu merken, (nach Ew.) daß wenn die Handlung ohne Verbindung mit einer andern allein gesetzt wird, ohne durch andre Umstände bedingt zu seyn, das Praeter. steht, dagegen, wenn eine Handlung, die als noch bevorstehend durch äußere Umstände bedingt ist, in Verbindung mit einer andern erzählt wird, das Fut. ohne Unterschied, ob im ganzen Satze von der Gegenwart, Zukunft oder Vergangenheit die Rede ist. Hier setzen auch die Lateiner den Conjunct.

und die Griechen den Conjunct. oder Optat. mit ἄν. — bei einer oft wiederholten Handlung auch das Futur.

c) Für das Fut. exact. Gen. 24, 41. 29, 8. Num. 20, 17. u. a. a. O. Weil dieß aber an und für sich deutlich ist, und auch in andern Sprachen sich findet, so bedarf es keiner weitern Erklärung.

II. Das Fut. bezeichnet a) das Praes. b) Imperf. c) Plusqpf. Conjunctivi. (namentlich können viele Beispiele v. Gebrauche des Futur. für das Imperf. und Plusqpf. Conjunctivi lehren, wie natürlich und leicht erklärbar dieser Sprachgebrauch sei.)

a) nach den Partik. daß, damit, daß nicht, z. B. לְמַעַן לְ כִּי בַּעֲבוּר אֲשֶׁר daß, פֶּן בַּל אַל daß nicht Gen. 11, 7. 27, 4. 38, 16. Jud. 9, 28. 1 Reg. 6, 19. Esra 6, 9. 7, 25. Deut. 4, 1. Ezech. 20, 26. Ruth 1, 16. Gen. 46, 3. Ps. 25, 2. 10, 18. Jes. 14, 21. Gen. 3, 5. Lev. 10, 7. — וְ oder וּ conv. Fut. oft mit dem parag. ה besonders in spätern Büchern Num. 23, 19. Jud. 6, 10. Esra 8, 28. Neh. 5, 7. Dan. 9, 4. 12, 8. Theocrit. 27, 21. δειμαίνω, μὴ δή σε κακωτέρῳ ἀνέρι δώσει. Apollon. 3, 736. ἀλλ᾽ ἴθι, ὄφρα τοκῆας λήσομαι etc. dagegen οὐ μὴ πίθηται d. i. οὐ πείσεται Soph. Phil. 103. Bedeuten aber Partikeln, wie כִּי בַּעֲבוּר אֲשֶׁר לְמַעַן etc. weil, so werden sie mit dem Praeter. construirt, überhaupt, wenn sie eine Sache bezeichnen, die man zu erreichen sucht, so steht das Futur. sonst das Praeter. 2 Sam. 20, 6: פֶּן מָצָא ob er gefunden hat. 2 Reg. 2, 16. Odyss. 5, 300. δείδω, μὴ δὴ πάντα θεὰ νημερτέα εἶπεν.

b) besonders bei Bedingungssätzen, Ps. 23, 4: גַּם כִּי אֵלֵךְ לֹא אִירָא auch wenn ich gienge, würde ich nichts fürchten. (ich könnte ja auch übersetzen: auch wenn ich gehen werde, werde ich nicht fürchten u. s. a. a. O. ob es sich gleich nicht läugnen läßt, daß es dem Geiste der Deutschen &c. Sprache größtentheils angemeßner ist, in solchen Fällen das Imperf. Conjunctivi zu setzen, zum Theil gilt dieß auch von no. c. s. Ps. 51, 18.) 2 Reg. 5, 14. Exod. 8, 22. Num. 11, 23. Ps. 81, 15. Ezech. 3, 6. Hiob 5, 8. 10, 18. 19. 11, 10. — selbst mit

Auslassung der Bedingungspartikel, wie im Deutschen, Ps. 139, 8. 18. und öfters mit ה paragog.

c) Gen. 31, 27: אֲשַׁלֵּחֲךָ בְּשִׂמְחָה ich hätte dich mit Freuden entlassen. Ps. 51, 18: sonst würde ich gegeben haben. Lev. 4, 2. Hiob 3, 11. 1 Sam. 21, 16. Gen. 20, 9. Wie fast häufiger noch fut. ex. imperf. u. plusqpf. Conjunctivi durch das praeter. bezeichnet werde, s. §. 25. u. 77.

Anmerk. Bisweilen muß man im Deutschen gewisse Hülfswörter gebrauchen, z. B. Gen. 2, 16: אָכֹל תֹּאכֵל du magst, darfst essen. 3, 2. 16, 10: wird nicht gezählt werden können. Exod. 33, 2. 3. 1 Reg. 3, 8. Prov. 20, 9. Lev. 4, 2. Ps. 22, 9. Jud. 14, 16: אַגִּיד לָךְ dir sollte ichs anzeigen, sagen? Prov. 6, 27. Thren. 2, 20. Gen. 39, 9. 44, 8. Exod. 16, 23: was ihr kochen wollt. Gen. 11, 3. 4. — 2 Reg. 3, 27: אֲשֶׁר יִמְלֹךְ (der Erstgeborne), welcher regieren sollte. Gen. 43, 7: הֲנֵדַע כִּי יֹאמַר wußten wir, daß er sagen würde ψ 25. (In Beziehung auf die beiden letzten Beispiele sagt Ew. der 2te modus wird auch gebraucht für die Zukunft in der Vergangenheit, wenn von einer vergangnen Zeit überhaupt die Rede ist; die hinzukommende Idee der Vergangenheit liegt blos im Zusammenhange — und ferner vom fut. praeter. in abhängigen Sätzen.) Aehnliches findet sich auch in andern Sprachen. Plat. Rep. V. p. 24. *εἰ ἂν ἡ ἀγέλη τῶν φυλάκων ὅτι μάλιστα ἀστασίαστος ἔσται.* Xenoph. Mem. S. 2, 1, 17. *εἴγε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι* etc. (sonst in diesem Falle der Optat. bei den Griechen.) Roem. 15, 18. Matth. 7, 24. 16.

Das Fut. mit ו conv. das sich bisweilen auch ohne apocope findet, (s. p. 132.) wie Gen. 24, 48. Deut. 1, 16. 1 Sam. 1, 7. 2 Sam. 12, 22. 2 Reg. 1, 10. 6, 23. — wird auch zur Bezeichnung a) des Praes. und b) des Fut. gebraucht, denn es gehört ursprünglich keiner bestimmten Zeit an, sondern ist auf alle Zeiten ausdehnbar, ob es gleich am häufigsten für die Vergangenheit gebraucht worden ist. (Natürlich hängt dieß besonders von der vorhergehenden Verbalform ab, siehe hier die Lehre von der consecutio temporum et modorum) man vgl.

a) 2 Sam. 19, 2: הַמֶּלֶךְ בֹּכֶה וַיִּתְאַבֵּל der König weint und trauert (rex flet, et accidit, ut lugeat) 1 Sam. 2, 6. Nah. 1, 4. Am. 9, 6. Prov. 11, 2. 8. Hiob 14, 2. 10. Jes. 51, 15. Mal. 3, 15. dagegen b) Jes. 9, 5: ein Sohn wird uns gegeben וַתְּהִי הַמִּשְׂרָה und es wird Herrschaft seyn (auf seiner Schulter) Prov. 25, 4. Ps. 7, 16. 144, 3. Hos. 8, 10. Am. 9, 5. Micha 2, 12. 13. Ezech. 31, 11 - 13. Jes. 5, 15 - 16.

Wenn ·וַ vor dem 2ten mod. gesetzt wird, so tritt (nach Ew.) in diesem stets die Idee des Werdens, des Entstehens hervor, und jene Zusammensetzung schildert die Folge und das neue Werden und Entstehen einer Handlung aus der vorigen. So 1) indem ו die Zeitfolge bedeutet, am häufigsten von der einmal geschehenen Handlung, so daß ihm als aor. der 1te mod. gegenüber stehen muß, z. B. אָמַר וַיְהִי er sprach, und dann (und so) wird es, fieng es an zu werden, ward es. Seltner und fast nach denselben Grenzen, nach denen der 1te mod. als aor. gebraucht wird, kann diese Form auch auf die Gegenwart und Zukunft bezogen werden, (Gen. 19, 9. Nah. 1, 4. Am. 9, 6. Mich. 2, 13.) möglich kann so auch ein 2ter mod. als aor. vorhergehen. 2) indem die Form gebraucht wird für die Gedankenfolge, wie bei Schlüssen aus dem Vorigen Gen. 23, 20. (und so stand) zur Ergänzung eines Vordersatzes: so, so daß Ps. 144, 3. Jes. 51, 12. 13. 1 Sam. 15. 23. und wenn in einem abgerissenen Satze die gewöhnliche Redeweise wieder aufgenommen wird, Gen. 22, 24. Diesem ו relat. muß also, wie jedem, ein Satz vorhergehen, auf welchen sich der Fortschritt der Zeit oder des Sinnes bezieht. Aber die Form ist völlig gleichgültig, wenn nur der Begriff des ו relat. bleibt; es kann jede Verbalform vorhergehen, oder auch ein Satz ohne Verb. oder ein abgerissener Satz. (s. noch 2 Sam. 3, 8. Gen. 22, 4.)

Wegen des Begriffs aber ist es nach Ew. nicht erlaubt, ו conv. zu setzen, wenn die Handlung nicht aus der frühern der Zeit nachfolgt, also a) wenn sie der vorigen vorhergeht, z. B. 2 Sam. 18,

18: man begrub Absalon, und A. hatte genommen (וְאַבְשָׁלֹם לָקַח) 1 Reg. 1, 41. Gen. 31, 34. Exod. 24, 14. Deut. 9, 16. Jud. 6, 28. b) wenn sie die vorige begleitet, also beim Stillstand der Erzählung Gen. 18, 1: da erschien ihm der Herr, und er war sitzend, indem er unterdeß saß וַיֵּרָא־וְהוּא יֹשֵׁב 1 Sam. 18, 17. 25. Jud. 8, 11. c) in Sätzen, welche durch eine Conjunction z. B. כִּי denn, כַּאֲשֶׁר wie — eine neue mit der vorigen der Zeitfolge nach weiter nicht zusammenhängende Handlung enthalten, auch deshalb nicht, weil eine andre Conj. die Conj. und ausschließt. 1 Sam. 4, 7. Jud. 12, 4. 16, 24. Gen. 43, 25.

II. Wegen der Form kann ו conv. nicht stehen, wenn ein Wort nothwendig vor das Verbum treten muß, a) bei der Partikel לֹא 1 Sam. 31, 4. 7, 13. Gen. 45, 1. Jud. 5, 28. b) wenn ein Wort der Kraft des Gegensatzes wegen im Anfang stehen muß, 1 Sam. 7, 1. 14, 46. Gen. 1, 10. 41, 51. 52.

In der Zusammensetzung mit dem ו relat. des 1ten mod. tritt bei dem 1ten mod. nur die Idee der gewissen, und, wenn das eben Gesagte geschehen, schon so gut als vollendeten That hervor, so daß er unserm praesens entspricht. Im Gebrauche wird er so gesetzt, daß als aor. der 2te mod. vorhergegangen ist, oder doch stehen könnte und müßte, wenn der Begriff der relation wegfiele, so daß, da dem ו rel. des 2ten mod. gewöhnlich als aor. der 1te mod. gegenüber steht, dadurch der vollkommenste Unterschied beider aoriste und relativen Zeitformen entsteht. Daher findet sich auch dieses ו rel. 1. mod. genau in allen den Fällen, wo als aor. der 2te mod. steht, also 1) bei Schilderung der Zukunft יֵלֵךְ וְנִלְחַם er wird gehen und kämpft dann (doch s. Gen. 20, 11. Jes. 6, 7.) 2) der Gegenwart Nah. 3, 12. Am. 5, 19. Hiob 7, 4. Auch in Schilderungen dauernder oder oft wiederholter Thaten der Vergangenheit Gen. 2, 6. Vorhergehen kann auch hier jede mögliche Verbalform, außer dem 2ten mod. oft das particip. oder das ו rel. des 2ten mod. nach den diesen Verbalformen eignen Bedeutungen. 3) folgt diese Form auf

den 2ten mod. wenn er mit dem Begriff des Conjunct. steht, und sie beschreibt so blos die nothwendigen und sichern Folgen der ersten Handlung. Gen. 32, 12. 4) steht diese Form nach dem Jussiv und Imperat. wenn sich der Affect des Befehls legt und in ruhige Beschreibung übergeht, 1 Reg. 2, 31. Lev. 1, 2. Gen. 41, 34-36. — Diese zweite relative Form gleicht übrigens ganz der ersten in der äußern Bedeutung und Stellung. 1) Sie kann nie im Anfang der Rede stehen, aber die Form des vorigen Verbi oder Satzes ist gleichgültig, es kann auch ein unvollendeter Satz vorhergehen Ps. 25, 11. oder eine Zeitangabe Exod. 16, 6. 7. 17, 4. Gen. 3, 5. 2) Der aor. tritt hier, wegen des Begriffs oder der Form, ganz unter denselben Gründen ein, wie bei der ersten Form; und da dieser zweiten Form als aor. der 2te mod. entspricht, so wird dieser regelmäßig und des vollkommnen Gegensatzes wegen nach ihr stets als aor. gebraucht. So steht im Anfang der Rede bisweilen der 1te mod. von der Zukunft, aber nachdem diese relative Form gesetzt ist, folgt nachher stets als aor. der 2te mod. Gen. 17, 12. Deut. 15, 6. Nur Dichter setzen im Fluß der Rede auch wohl den 1ten mod. von der Zukunft. Hiob 5, 20. Jes. 11, 8. Ist jedoch die Rede von einer That, die im Vergleich mit den übrigen zukünftigen vergangen gedacht wird, so kann der 1te mod. eingesetzt werden. 5) wo bei der ersten Form וַיְהִי eingesetzt wird, steht hier וְהָיָה besonders vor Zeitbestimmungen, Num. 21, 9. Gen. 38, 9. 4, 14. Exod. 18, 22. s. außerdem Hos. 2, 1. Deut. 7, 12. Jes. 3, 24. 7, 22.

III. Das Futur. steht für den Imperativ bei Verboten, z. B. Exod. 20, 10: לֹא־תַעֲשֶׂה du sollst nicht machen. 13, 14. 9, Gen. 46, 3. Ps. 4, 5. Deut. 6, 16. Jud. 6, 23. Matth. 5, 21. 48. Plato Sympos. ὀυκ ἐυφημήσεις. C. Fam. 5, 12. Tu non cessabis etc. L. 7, 34. Ne tu mihi plus, quam unius legionis principes hastatosque dederis (fut. ex.)

(Uiber die 3te Person eines Imperat. und den Imperat. der Passiva, vergl. p. 78 und 87. Und wie dann oft das Fut. eine Veränderung in seiner Form erleide,

was man auch als praes. Conjunctivi fassen kann, z. B. Gen. 1, 3: יְהִי אוֹר es werde Licht, 22, 5: נֵלְכָה laßt uns gehen. 45, 28. s. p. 226. und p. 89.

IV. Das Fut. bezeichnet den Optativ besonders mit נָא und הָ paragog. verbunden, und wegen der raschen Aussprache eines Wunsches verkürzt in ult. Vergl. außer den p. 89 genannten Beispielen noch Gen. 24, 55. 32, 21. 18, 21. 5. 46, 30. Exod. 3, 3. 1 Reg. 17, 21. Ps. 7, 10. 31, 2. 18. Hiob 9, 27. Jerem. 17, 18. 28, 6. — Matth. 16, 22. Roem. 16, 20. (Dagegen mildert, was auf die Verwandtschaft des Fut. mit dem Optat. u. Conjunct. hindeutet, im Griech. der Optat. das Fut. Iliad. β, 158. ὄυτω δὴ οἶκονδε φεύξονται καὶ λίποιεν Ἑλένην. und der Conjunct. steht bisweilen statt des Futuri, Il. α, 184. τὴν μὲν ἐγὼ — πέμψω, ἐγὼ δὲ κ᾽ἄγω Βρισηΐδα καλλιπάρηον. s. Matthiae §. 514. 516. Arist. Ach. 865. ὁι κακῶς ἀπολέμενοι qui utinam male pereant.

Anmerk. Der Optativ wird auch ausgedrückt a) durch den Imperativ Gen. 24, 60: הֲיִי לְאַלְפֵי רְבָבָה mögest du zu vielen Tausenden vermehrt werden! 1, 28. 16, 2. 12, 13. Num. 20, 10. Ps. 25, 20. Hiob 32, 11. (in dieser Bedeutung wird zu dem Imperat. häufig die Partikel נָא gesetzt, oder wenn es die Form gestattet, das ה parag. angehängt) b) durch Fragen (blos aus dem Zusammenhange zu beurtheilen s. §. 74.) 2 Sam. 23, 15. 15, 4. Num. 11, 4. Jud. 9, 29. Ps. 4, 7. 55, 7. Hiob 29, 2. besonders מִי יִתֵּן utinam, (eig. quis dabit) mit dem accus. oder infinit. oder dem verbo finito construirt, z. B. Num. 11, 29: כָּל־עַם יְהוָֹה נְבִיאִים מִי־יִתֵּן möchte das ganze Volk weissagen! Exod. 16, 3: מוּתֵנוּ — — o wären wir doch gestorben! Deut. 5, 26: וְהָיָה לְבָבָם — — möchte ihr Herz seyn! und ohne Hiob 23, 3. Deut. 28, 67. Cant. 8, 1. 2 Sam. 19, 1. Hiob 11, 5. 13, 5. c) durch die Partik. אִם und לוּ, mag das Fut. bei einer möglichen bedingten Sache, oder das Praeter. bei einer vergangnen Handlung, die man als unmöglich wünscht, oder das Particip. dessen Gebrauch hier von selbst deutlich ist, folgen, z. B. Gen. 17, 18:

לוּ יְחִיֶה möchte er leben! 30, 34. Num. 14, 2: לוּ־מַתְנוּ o daß wir gestorben wären! Xenoph. mem. S. 1, 2, 46. *εἴθε σοι τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ταῦτα ἦσθα!* Eurip. Iph. A. 666. — 20, 3. Gen. 30, 27. Jes. 63, 19. Ps. 81, 14: לוּ עַמִּי שֹׁמֵעַ möchte mein Volk hören! Beide Part. לוּ אִם Gen. 23, 13. mit dem Imperat. um die Höflichkeit und Angelegentlichkeit der Bitte zu bezeichnen, mit אִם Ps. 81, 9. 139, 19. Exod. 32, 32. — Luc. 19, 42. 22, 42.

§. 79.

Vom Imperativ.

Bisweilen ist der Imperat. permissiv, z. B. Gen. 19, 8: עֲשׂוּ לָהֶן ihr könnt mit ihnen handeln (wie es euch beliebt) 2 Sam. 18, 23. 1 Reg. 22, 22. 2 Reg. 2, 17. Jerem. 26, 14. vergl. Matth. 23, 32. 8, 32. Eph. 4, 26. 1 Cor. 7, 36. 14, 38. (Das Fut. als Bezeichnung des Imperat. siehe p. 230. III.)

§. 80.

Infinitivus absolutus.

Der J. a. steht a) zunächst bei nachdrücklicher Kürze, wenn nur auf die Handlung als auf die Hauptsache hingezeigt wird, z. B. Hos. 4, 2: אָלֹה וְכַחֵשׁ וְרָצֹחַ וְגָנֹב falsch schwören, und lügen, und stehlen, und morden. Jes. 21, 5. Jerem. 7, 9. 8, 15. 9, 23. Josua 9, 20. Prov. 12, 7. 17, 12. 2 Reg. 4, 43. Num. 15, 35. Zach. 14, 12. In gebildeter Rede kann und muß dafür (es ist aber dieser Ausdruck aus der Kindheit der Sprache — nicht, wie andre wollen, als Ellipse des verbi finiti zu erklären) nach dem Sinne des Redenden jeder modus, jedes tempus und jede person gesetzt wer=

den, Ezech. 1, 14: הַחַיּוֹת רָצוֹא וָשׁוֹב die Thiere liefen und kehrten zurück, d. i. liefen hin und her. 2 Chron. 31, 10: wir haben gegessen, und sind satt geworden. (Nicht ganz unähnlich der infin. histor. der Lateiner: Caesar siccare Pomptinas paludes. Suet. Caes. 44. Senatus diis agere gratias etc. L. 6, 6. — Besonders steht dieser Infin. für den Imperat. (s. p. 87. 88.) Deut. 5, 12: שָׁמוֹר halte, beobachte. 31, 26: לָקֹחַ nehmet. Exod. 20, 8. Jos. 1, 13. Ps. 17, 5. Nah. 2, 2. c) als accus. absol. oder adverbial. (s. p. 158. 4) vgl. 1 Sam. 3, 12. Josua 3, 17. Jerem. 7, 13. 22, 19. (sehr selten steht der infin. constr. in diesem Falle Jesa. 60, 14. Hab. 2, 10.)

§. 81.

Gebrauch des Infinit. constr.

a) in verschiedenen casibus. Verbindung desselben b) mit praepos. und suffix. c) mit subject und object.

a) Wie im Griech. *τὸ ἁμαρτάνειν ἀνθρώπȣς ὄντας ȣ̓δὲν οἶμαι θαυμαςόν.* (Cyrop. 5, 4, 19.) Cic. off. 3, 64. virum bonum esse, semper est utile. so Gen. 12, 18: לֹא טוֹב הֱיוֹת הָאָדָם לְבַדּוֹ es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei. 29, 19: es ist besser, daß ich gebe. 30, 15. 11, 6. 17, 10. Prov. 2, 10. 21, 3. — wie *ἡ ὁρμὴ τȣ̃ μάχεσθαι* so Gen. 2, 4: בְּיוֹם עֲשׂוֹת 29, 7. Exod. 10, 28. Ps. 127, 2. Koh. 3, 5. 6. — wie *τὸ ἐυνοεῖν ἄγαμαι σȣ̃* (Herod. 9, 79.) so 1 Reg. 3, 7: לֹא אֵדַע צֵאת וָבוֹא ich weiß nicht aus und einzugehn. Gen. 21, 6. Exod. 4, 24. Jerem. 5, 3. 9, 4. Mich. 6, 8. vergl. Roem. 7, 18. 14, 21. 1 Cor. 9, 6. b) vergl. *ἐν τῷ φρονεῖν ἥδιςος βίος — τȣ̃ λύειν ἕνεκα τὰς σπονδάς — πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι πεπαιδευμένος — ἵνα ἀπιςῶσι τῷ ἐμὲ τετιμῆσθαι.*

Der Infin. hat aber (nach p. 88.) für die verschiednen Zeiten nicht verschiedne Formen, z. B. בְּשָׁמְעוֹ kann heißen: indem er hört — da er hörte — da er gehört hat, oder hatte, — wenn er gehört hätte, — wenn er hören wird — wenn er wird gehört haben — wenn er hören würde — wenn er würde gehört haben — was der Zusammenhang bestimmt. (So ist der Infin. bei den Griechen bald als Imperat. sowohl in der 2ten als in der 3ten Person, bald als 1te Pers. Conjunct. plur. zu fassen s. Matthiae §. 544. u. 545.) vergl. Gen. 2, 4: בְּהִבָּרְאָם als sie geschaffen wurden. 12, 14: כְּבוֹא אַבְרָם als Abraham gekommen war (eig. um sein Kommen, wie, da er kam) (ב mit dem Infin. ist übrigens nach Ew. genauer und beschränkter, als כ in dieser Construction) 2 Reg. 5, 18: בְּבוֹא wenn kommen wird Exod. 12, 13: בְּהַכֹּתִי wenn ich schlage 44, 30: כְּבֹאִי wenn ich käme. 1 Sam. 9, 13: כְּבֹאֲכֶם wenn ihr gekommen seid. Deut. 7, 8: מֵאַהֲבַת יְהוָה אֶתְכֶם weil euch Jehovah liebt Gen. 27, 1: seine Augen wurden dunkel מֵרְאֹת so daß sie nicht sahen (eig. vom Sehen) 16, 2, Exod. 14, 5. 1 Sam. 25, 17. 1 Reg. 8, 64. Ps. 39, 2. Jes. 24, 10. 54, 9. Ruth 1, 12. und מִן vor Substant. 1 Reg. 15, 13: וַיְסִרֶהָ מִגְּבִירָה er entfernte sie, daß sie nicht Herrscherin wäre. (eig. von der Herrscherin.) 1 Sam. 15, 23. Ps. 83, 5. Jes. 7, 8. Jerem. 2, 25. Hiob 34, 30. Hab. 2, 16. Thren. 3, 17. Die ganz ähnliche Construct. andrer Praepos. wie עַד bis, עַל wegen, אַחַר nach לְמַעַן wegen, תַּחַת anstatt, wegen ꝛc. s. Gen. 38, 17. Jos. 4, 23. Jerem. 2, 35. Gen. 50, 14. 37, 22. Jes. 60, 15. — Mit suff. außer manchen obigen Stellen Gen. 2, 17: am Tage deines Essens. Deut. 4, 7: bei allem unsern Rufen. Gen. 5, 4: nachdem er gezeugt hatte. 14, 17. 29, 19. — Infin. mit Praepos etc. im N. T. s. Matth. 24, 12. 27, 12. 13, 25. 6, 8. 1. 26, 32. Luc. 1, 8. 12, 5. Roem. 7, 4. 2 Cor. 3, 13. 7, 12. Act. 8, 11. Gal. 4, 18. Jac. 4, 15.

Passive ist der Infin. Activi zu übersetzen, welcher Sprachgebrauch sich aus den folgenden Beispielen leicht erklären läßt. Gen. 4, 13: גָּדוֹל עֲוֹנִי מִנְּשׂוֹא größer ist meine Sünde, als daß sie vergeben wer=

den könnte. Exod. 9, 16. Num. 9, 15. Ps. 66, 10. vgl. Il. ψ 655. ἥτ᾽ ἀλγίςη δαμάσασθαι. Aesch. Prometh. 246. ἐλεεινὸς εἰσορᾶν ἐγώ. — c) Das Subject steht im Genit. und das Object im Accus. oder dem sonstigen Casus des Verbi Gen. 13, 10: לִפְנֵי שַׁחֵת יְהוָה אֶת־סְדֹם che Jehovah Sodom zerstörte (eig. vor dem Zerstören Jehovahs Sodom.) Deut. 7, 8: מֵאַהֲבַת יְהוָה אֶתְכֶם weil euch Jehovah liebt. Gen. 2, 4: am Tage, da Gott machte Himmel und Erde. 1 Reg. 13, 4. Gen. 32, 25. 1 Sam. 4, 19: über die Wegnahme der göttlichen Lade, und weil. Jud. 13, 20. Jos. 20, 3. Gen. 41, 39. Ezech. 16, 31. 37, 13. Lev. 23, 22. 1 Sam. 23, 6. Am. 2, 4. Im Griech. aber z. B. Cyrop. 4, 5, 9. ἐνταῦθα δὴ ἐβριμοῦντο τε τῷ Κύρῳ καὶ τοῖς Μήδοις τῷ καταλιπόντας αὐτὸν ἔρημον οἴχεσθαι. Matth. 6, 8: πρὸ τȣ̃ ὑμᾶς αἰτῆσαι αὐτόν. u. v. a. B. im Griech. — Uiber Gen. 21, |5. Ezech. 16, 4. 5. Num. 7, 10. Lev. 13, 55. 56. vergl. p. 197. — und über das Nomen statt des Infin. z., B. 2 Sam. 3, 11: מִיִּרְאָתוֹ אֹתוֹ weil er ihn fürchtete, wegen seiner Furcht vor ihm Am. 4, 11. Jes. 13, 19. Num. 10, 2. Deut. 10, 12. Habac. 3, 15. siehe p. 199 f.

Anmerk. לְ beim Infin. steht 1) wie das franz. à und de und das deutsche zu beim Infin. Exod. 2, 15: וַיְבַקֵּשׁ לַהֲרֹג und er suchte zu tödten. Gen, 11, 8. 24, 45. 2) drückt eine Absicht aus, pour, um zu Gen. 3, 23: לַעֲבֹד (Gott sandte ihn) um zu bauen. 42, 12. Deut. 19, 9. 10. 11. 1 Sam. 12, 17. 19. 19, 1. (ähnlich der Gebrauch griech. Praepos. mit dem Infin. — in dieser Bedeutung) Xenoph. Anab. 1, 8. 25. εἰς τὸ διώκειν ὁρμήσαντες — Isocr. δεινὸς πρὸς τὸ ποιῆσαι. 3) bezeichnet das Futur. Activi nach dem Verbo הָיָה, z. B. Gen. 9, 11: לֹא יִהְיֶה עוֹד מַבּוּל לְשַׁחֵת הָאָרֶץ die Uiberschwemmung wird, soll nicht mehr verderben die Erde (l'inondation ne sera plus à perdre la terre). 15, 12: Die Sonne war zum Untergehn (ähnlich dem Deutschen und Französ. le soleil étoit au coucher) 2 Sam. 18, 3. Num. 8, 11. Prov. 2, 8. Hos. 9, 13. Ps. 119, 76. — doch siehe 2 Chron. 26, 5: er verehrte Gott — und ohne

הָיָה Jud. 1, 19: er konnte nicht vertreiben. 1 Sam. 14, 21. Jes. 38, 20. 21, 1. Ps. 25, 14. 49, 15. Prov. 19, 8. Am. 6, 10. Esra 3, 12. Dan. 2, 29. 2 Chron. 20, 6. wo der Zusammenhang leicht die richtige Uebersetzung des Infin. mit ל lehrt. — vergl. Luc. 5, 17. Apoc. 14, 13. 4) das Fut. Pass. oder Gerund. in dum, Josua 2, 5: וַיְהִי הַשַּׁעַר-לִסְגּוֹר und das Thor sollte geschlossen werden, eig. war zu schließen. (la porte étoit à fermer) Jes. 6, 13: es wird verheert (verbrannt) werden. Deut. 31, 17. Ezech. 30, 16. 2 Reg. 4, 13: מָה לַעֲשׂוֹת was ist zu thun? (qu'y a-t-il à faire?) Jes. 5, 4. 1 Chron. 15, 2. 2 Chron. 19, 2. viell. Joh. 1, 8: ἵνα μαρτυρήσῃ er sollte zeugen. 1 Joh. 2, 19. Marc. 12, 19. 9, 12. 5) es werden so mehrere andre Partikeln bezeichnet, Gen. 2, 3: לַעֲשׂוֹת indem er machte. 2, 16: לֵאמֹר indem er sprach. (dicendo) Jes. 10, 2: so daß sind. Ps. 119, 9: dadurch, daß er beobachtet. Exod. 14, 27: als der Morgen sich neigte. 1 Sam. 20, 20. 12, 17. Deut. 11, 19. Micha 7, 3. — Wie das hebr. ל so wird τοῦ mit dem Infin. im N. T. (im rein Griechischen selten) gebraucht, und nicht nur bei der Absicht, sondern auch, wo man so daß, in Ansehung ꝛc übersetzen muß. Act. 23, 20: οἱ Ἰουδαῖοι συνέθεντο τοῦ ἐρωτῆσαί σε 27, 1. 20, 30. 15, 20. 3, 12. 1 Cor. 7, 37. 10, 13. Jac. 5, 17. Luc. 24, 29. 2, 27. Marc. 4, 5. Roem. 7, 3. Phil. 3, 10.

§. 82.

Vom Participium.

(Eine Form für alle Temp. — Verbindung desselben mit הָיָה — Construction desselben.)

1) Wie der Infin. (s. p. 88. und 234.) so vereinigt auch das Particip. unter Einer Form alle Tempora (s. p. 90.) z. B. Zach. 11, 9: מֵת sterbend. Ps. 1, 6: Gott kennt den Weg der Gerechten 5, 2. Gen. 32, 12.

24, 49. Josua 1, 2. Jud. 17, 9. 7, 10. 1 Sam. 25, 5. Jud. 6, 36. Ex. 5, 16. (Roem. 5, 11. Luc. 17, 7.) = Gen. 1, 2: מְרַחֶפֶת (der Geist Gottes) schwebte. Jud. 3, 25: נֹפֵל der gefallen ist. Gen. 19, 14: die seine Töchter genommen hatten. 2, 10. 13, 5. Ps. 106, 21. Deut. 4, 3. Josua 5, 4. Esra 6, 21. (Matth. 2, 7. Joh. 3, 15. Roem. 9, 22. 2 Petr. 1, 17.) — Gen. 20, 5: מֵת der da sterben wird. Josua 1, 11: אַתֶּם עֹבְרִים ihr werdet hinübergehen. Exod. 11, 5. Ps. 22, 32. Gen. 7, 4. 48, 21. Ps. 137, 8: Stadt Babylon, die du zerstört werden wirst. Exod. 9, 18. Deut. 2, 2. 2 Reg. 4, 16. 1 Sam. 19, 11. — Matth. 11, 3: σὺ εἶ ὁ ἐρχόμενος; Joh. 16, 15. Roem. 15, 25. 9, 28. Hebr. 8, 10. Act. 15, 27: ἀπαγγέλλοντας. so Soph. Aj. 781. πέμπει μέ σοι φέροντα τάσδ᾽ ἐπιστολὰς — im Passiv Ps. 76, 8: נוֹרָא furchtbar, metuendus. 18, 4: מְהֻלָּל preiswürdig. Prov. 16, 16. 21, 20. vergl. Gal. 2, 11. Apoc. 21, 8. — 2) Wie Herod. 1, 57. ἦσαν ἱέντες statt ἵεσαν Il. ε, 873 τετληότες εἰμὲν statt τετλήκαμεν Terent. Andr. 2, 5. id ego jam nunc tibi renuntio, here, futurum ut sis sciens. Marc. 1, 39: ἦν κηρύσσων. 14, 49. Luc. 6, 12. 1, 20. 5, 10. Act. 10, 30. so wird הָיָה mit dem Particip. verbunden in der Bedeutung des Imperf. gesetzt, vorzüglich in Bezug auf eine länger fortdauernde Handlung, welches Verb. הָיָה den Zustand deutlicher und zugleich mehr als selbstständige Tempusform ausdrückt, doch bei Dichtern wird oft das einfache Verbum durch das Particip. mit הָיָה umschrieben. Gen. 4, 17: וַיְהִי בֹּנֶה und er baute. 1, 6: וִיהִי מַבְדִּיל Deut. 9, 22. Hiob 1, 14. 2 Reg. 17, 25. 2 Sam. 3, 6. Zeph. 2, 4. Jerem. 26, 18. 2 Chron. 24, 14. 3) Wie pascens gregem, βόσκων τὴν ἀγέλην und pass. indutus vestes, redimitus tempora lauro Xenoph. Anab. 4, 5, 12 οἱ διεφθαρμένοι τοὺς ὀφθαλμοὺς und wie virtus efficiens est voluptatis Cic. off. 3, 116. und im Homer εὖ εἰδὼς τόξων, ἐπιστάμενος πολέμοιο, πεφυγμένος ἀέθλων, διδασκόμενος πολέμοιο· Eurip. Or. 491. πληγεὶς θυγατρὸς τῆς ἐμῆς. — so auch im Hebr. besonders der Genitiv nach dem Partic. der Verba

gesetzt, die einen Accus. regieren, und oft bei denen, die mit Praepos. construirt werden, Gen. 30, 36: רֹעֶה אֶת־צֹאן (Jacob) weidete die Heerde. 1 Sam. 18, 29. 2 Sam. 15, 32: קָרוּעַ כֻּתָּנְתּוֹ zerrissen an seinem Kleide. 1 Sam. 17, 5. Lev. 2, 4. b) Gen. 22, 12: יְרֵא אֱלֹהִים אַתָּה du fürchtest Gott. Ps. 38, 13: מְבַקְשֵׁי נַפְשִׁי die nach meinem Leben trachten. 119, 132. 127, 2. 84, 5. Gen. 23, 10: בָּאֵי שַׁעַר die in das Thor gehen. 9, 10. Ps. 88, 6: שֹׁכְבֵי קֶבֶר die im Grabe liegen. Mich. 7, 5. Jerem. 6, 28. Prov. 1, 12. Ex. 3, 8. Ps. 2, 12: חוֹסֵי בוֹ die auf ihn trauen, und so mit Praepos. auch Jes. 5, 11. 14, 19. Jerem. 33, 22. Jud. 5, 10. — Ps. 22, 7: בְּזוּי עָם verachtet vom, oder beim Volke. Num. 32, 27: חֲלוּץ צָבָא gerüstet zum Kriegszuge. Ps. 32, 1: dessen Sünde bedeckt ist. 2 Sam. 5, 8: verhaßt der Seele Davids. Deut. 32, 24. Cant. 3, 8. Joel 1, 8. Ezech. 9, 11. Hos. 4, 17. Hiob 14, 1. Jes. 1, 7. (vgl. Matth. 25, 34. in gewisser Hinsicht auch Joh. 6, 45. Jac. 1, 13. 2 Petr. 2, 14.) Das Anhängen von Suff. macht natürlich in der Construction der Particip. keinen Unterschied Gen. 4, 14. 15. Ex. 15, 7. Ps. 40, 17. 9, 11. 37, 22. 119, 74. Prov. 2, 19. 9, 18. Jes. 10, 20. 27, 7.

Anmerk. 1. Participia absoluta finden sich z. B. Gen. 24, 43: הָעַלְמָה הַיֹּצֵאת wenn ein Mädchen herauskommt. Ex. 5, 13. 2 Reg. 2, 23. 1 Sam. 2, 13. Num. 21, 8. Ps. 42, 5. Hiob 1, 16. besonders Gen. 38, 29: כְּמֵשִׁיב יָדוֹ als er seine Hand zurückzog. Jerem. 2, 17: בְּעֵת מוֹלִיכֵךְ zur Zeit, da er dich leiten wollte. 10, 23. Gen. 40, 10. (Gesenius erklärt die letztern Beispiele durch eine Ellipse des Infin. הָיוֹת vor dem Particip.) Uiber absolute Particip. im Griech. vergl. Matthiäs Gramm. §. 555. 561. 562. — (Partic. in impersoneller Rede s. p. 219. und 220.)

Anm. 2. Pronom. mit den Particip. zusammengezogen (syrisch oder aramäisch) Jerem. 22, 23: יֹשַׁבְתִּי du sitzest. 51, 13. — Ezech. 8, 16: מִשְׁתַּחֲוִיתֶם (nach Gesen. aber muß man מִשְׁתַּחֲוִים lesen, dagegen nach Ew.

es für ungenauern Ausdruck der spätern Schriftsteller halten, indem nemlich die Rede schnell von der 3ten Person auf die 2te kommt.)

§. 83.

Uiber die Consecutio der Tempora und Modi.

Bei der Verbindung der tempora und modi unter einander gilt als das höchste und einzige, aus der Einfachheit der Sprache, zu erklärende Gesetz, daß das temp. und der mod. zu Anfang eines größern oder kleinern Satzes die Hauptbestimmung enthält, und die folgenden, meist durch ו verbundnen, Verbalformen, nach dem Verhältnisse des vorhergehenden tempus oder m dus zu erklären sind. — Dieß scheint zunächst beim Gebrauch des infin. absol. der Fall gewesen zu seyn, der, wenn er voransteht, überhaupt die Handlung andeutet, die der Hebr. hervorgehoben wissen will, so daß die gewöhnliche Rede dann durch bestimmte modi und tempora angeknüpft wird. Welchen modus aber, welches temp. und welche Person eine ruhige und gebildete Sprache gebrauche, muß der Zusammenhang und der Character des Redenden lehren, z. B. Jerem. 2, 2: הָלוֹךְ וְקָרָאתָ gehen und (dann) rufst du d. i. geh und rufe Jes. 31, 5. eben so wenn der infin. nachgesetzt ist Gen. 26, 13: הָלַךְ הָלוֹךְ וְגָדֵל er gieng gehend (ivit eundo) und ward groß, er wurde immer fort größer Num. 23, 11. s. §. 80.) Und so wird auch sonst die 2te Verbalform *ἀοριςῶς* der ersten nachgesetzt.

I. 1) Praeter. folgt auf das Praeter. in gewöhnlicher Bedeutung. Gen. 1, 1. 2: בָּרָא – וְהָאָרֶץ הָיְתָה (Gott) schuf und die Erde war. 50, 41. oder ohne daß die Part. ו folgt Gen. 10, 8. 9. und letzteres mit Futur. Bedeutung 16, 11. 34, 30: עֲכַרְתֶּם – וְנֶאֶסְפוּ ihr bringt (mich) ins Unglück — und sie werden sich ver=

sammeln. — 2) Praeter. (mit ו) mit Imperat. Bedeutung f. a. Praeter. dem eine Bedingungspartikel vorhergeht, 55, 10: אִם־נָא מָצָאתִי־וְלָקַחְתָּ wenn ich gefunden habe, so nimm (eig. so, dann nimmst du) 47, 6. coll. ψ 23. oder praet. mit ו beginnt den Nachsatz 38, 9. — 3) Praet. mit ו f. a. P. mit ו, beides mit Fut. Bedeutung, 3, 5: וְנִפְקְחוּ־וִהְיִיתֶם es werden geöffnet werden (eure Augen) und ihr werdet seyn (im Deutschen läßt sich auch praes. oder perf. setzen) 9, 9. 11. oder diese temp. bilden Vor= der = und Nachsatz 33, 13: wenn sie zu sehr getrieben werden (oder würden) so werden (würden) sie sterben. Gebildetere Sprachen gebrauchen dann häufig, wenn Wunsch = oder Bedingungspart. vorangehen, das imperf. Conjunct. Jes. 1, 9. Ruth 1, 12. Jud. 8, 19. 1 Sam. 13, 13. 14. oder das plusqpf. Conj. Jes. 1, 9. Gen. 43, 10. 31, 42. Ps. 124, 2 - 5. Num. 14, 2. 22, 33. 1 Sam. 25, 34. oder das fut. folgt Hiob 10, 19. oder fut. mit ו conv. geht vorher, Ps. 106, 23. — 4) Pr. mit ו f. a. Fut. Gen. 2, 24: יַעֲזָב־וְדָבַק er wird verlassen und hangen (er w. v. u. hängt.) 6, 3. 4. 12, 3. 15, 15. 26, 3. 4. 40, 13. 19. 50, 24. 18, 26. Ex. 7, 4. Jud. 4, 8. 1 Reg. 5, 14. 1 Sam. 8, 19. 20. Hiob 19, 27. Prov. 12, 21. (Gen. 12, 12. geht dem Fut. וְהָיָה vorher) pr. mit ו dann bisweilen im Conjunct. zu übersetzen, Gen. 28, 3: יְבָרֵךְ אֹתְךָ־וְהָיִיתָ Gott wird (möge) dich segnen, daß du seist (und du bist so, dann) 24, 7. 31, 44. 39, 9. — oder das pr. vor welchem כִּי אִם עַד vorhergeht, hat nach dem fut. Bedeutung des fut. ex. Gen. 24, 19. Ruth 2, 21. 3, 18. Jes. 4, 4. — oder praet. f. a. f. mit ו conv. Gen. 1, 5. 10. 6, 1. 14, 16. 37, 11. dagegen geht Gen. 1, 14. 15. das fut. apoc. vorher יְהִי מְאֹרֹת־וְהָיוּ. 5) Praet. mit ו nach dem Fut. beginnt den Nachsatz Gen. 24, 8: וְאִם־לֹא תֹאבֶה־וְנִקִּיתָ wenn sie nicht will, so bist du los. 32, 9. 44, 26. 30. 9, 32. 29, 8. — 6) Pr. mit ו be= zeichnet dem frühern oder folg. Satze nach das Fut. Gen. 17, 4: אֲנִי הִנֵּה בְרִיתִי אִתָּךְ וְהָיִיתָ siehe ich mache einen Bund mit dir, und du wirst seyn (bist — bist dann geworden) 27, 45. 30, 15. Ex. 16, 6. Deut. 4, 30.

1 Reg. 13, 31. 1 Sam. 10, 2. Ezech. 30, 22. 7) Pr. mit ו, in der Bedeutung des Imperat. folgt dem Fut. Gen. 32, 20. 21: תְּדַבְּרוּן - וַאֲמַרְתֶּם sprechet — und saget (und so, dann sagt ihr). 50, 25. 46, 34. Deut. 6, 20. Exod. 4, 9. 1 Sam. 20, 5 — 8) Pr. mit ו, als Conjunctiv. f. dem Fut. dem eine Prohibitiv- oder Absichtspart. vorausgeht, z. B. Gen. 32, 12: פֶּן - יָבוֹא וְהִכַּנִי daß er nicht komme und mich schlage (und er schlägt mich dann) 3, 22. 12, 13. 47, 29. 30. 1 Sam. 9, 5. Deut. 4, 1. und außer diesen Partik. Gen 39, 9. 37, 20. 41, 34. 35. 36. — 9) Pr. mit ו f. dem Imper. Gen. 6, 21: קַח - וְאָסַפְתָּ nimm und sammle (und dann sammlest du) 17, 10. 11. 27, 9. 10. 44, 4. 47, 29. Exod. 3, 16. 1 Sam. 6, 7. 8. Lev. 27, 2. Num. 25, 17. Ezech. 4, 1. — 10) Pr. mit ו folgt dem Infin. mit praepos. Gen. 27, 45: עַד - שׁוּב אַף - אָחִיךָ וְשָׁכַח bis nachlasse der Zorn deines Bruders und er vergesse (und er vergißt so) 18, 25. Exod. 7, 5. 1 Sam. 4, 19. Jerem. 7, 13. Am. 1, 11. 2, 4. und in Verbindung mit dem inf. abs. (s. p. 239) Deut. 31, 26. 2 Sam. 24, 12. Jerem. 7, 9. 10. — 11) Pr. mit ו folgt dem Particip. in der Bedeutung des Fut. Gen. 17, 19: יֹלֶדֶת - וְקָרָאתָ sie wird gebären, und du wirst nennen (sie ist gebährend, und du nennst dann) 41, 29. 30. 48, 4. 21. 6, 17. 18. Exod. 7, 17. 1 Sam. 2, 31. Exod. 21, 16. und so daß das praet. den Imperat. bezeichnet, Gen. 45, 12. 13.

II. 1) Fut. mit ו conv. folgt auf das Praet. Gen. 5, 1: הָיָה - וַיֹּאמֶר 8, 13. 14. 15. 31, 26. 40, 23. — ו beginnt den Nachsatz 24, 52: כַּאֲשֶׁר שָׁמַע - וַיִּשְׁתַּחוּ als er hörte, fiel er nieder. 30, 27. 29, 10. 33. oder das fut. folgt dem praeter. so daß dieß die vorhergegangne Handlung anzeigt, und jenes im Conjunct. zu fassen ist, Hiob 3, 13: עַתָּה שָׁכַבְתִּי וְאֶשְׁקוֹט ψ 11. 21, 29. 23, 3. — 2) Fut. mit ו c. aufs Fut. mit ו c. Gen. 1, 4: וַיַּרְא - וַיַּבְדֵּל 13, 11. 30, 22. oder ו vor dem 2ten fut. beginnt den Nachsatz. 11, 2. 12, 11. 14. 29. 23: וַיְהִי וַיִּקַּח und es geschah, daß er nahm. 37, 28. (mögen Infin. mit Praep. oder Particip. etc. dazwischen stehen 11, 2. 18, 8. — Der Lateiner setzt hier Particip. oder Abl. absol. oder beginnt den Vordersatz mit der Part.

cum etc.) oder es folgt auf den plur. der sing. 50, 26. Num. 19, 17. Jerem. 16, 6. Ezech. 22, 10. — Das Fut. apoc. macht keinen Unterschied, Gen. 49, 17: וַיִּפֹּל - יְהִי 1, 6: יְהִי - וִיהִי מַבְדִּיל. — 3) Fut. mit ו, was den Imperat. oder Conjunct. bezeichnet, folgt auf das Fut. Gen. 1, 26: נַעֲשֶׂה - וְיִרְדּוּ wir wollen (Menschen) schaffen, und sie sollen herrschen (und sie werden dann h.) 27, 31. 33. 34, 23. Josua 9, 21. Hiob 14,. 10. — 4) Fut. folgt dem Imperat. (und oft wieder das praet.) Gen. 6, 14: עֲשֵׂה - תַּעֲשֶׂה - וְכָפַרְתָּ (auch hier läßt sich die Verbindung dieser Formen sehr leicht erklären) 9, 1. 2. 47, 6. 42, 19. 20. 34. Ps. 140, 2. coll. Gen. 37, 20. 27. 41, 55. — 5) Fut. mit ו das den Conjunct. bezeichnet, folgt auf den Imperat. Gen. 19, 5: הוֹצִיאֵם - וְנֵדְעָה führe sie heraus, daß wir sie erkennen. 34. 27, 4. 7. 21. 48, 9. 42, 2. 47, 19. 23, 4. 9. 1, 22. ו kann auch durch das pron. relat. aufgelöst werden 42, 16: schicket einen von euch, der euern Bruder hole. — 6) Fut. mit ו conv. folgt a. d. Part. 27, 33: הַצָּד - צַיִד וַיָּבֵא (wer ist der) der das Wildpret jagte und brachte? oder ohne ו conv. Prov. 19, 26. Jes. 5, 11. 48, 1. coll. 2 Sam. 5, 8. — und das Partic. dem das Fut. mit ו folgt, hat die Bedeutung des Imperf. Gen. 2, 10: וְנָהָר יֹצֵא - וּמִשָּׁם יִפָּרֵד 37, 7. vergl. 27, 5. 1 Sam. 2, 6. Am. 9, 6. 2 Sam. 19, 2. Nah. 1, 4. (in mehrern Stellen bezeichnet das Fut. mit ו conv. das Praes.) — 7) Das 2te Fut. mit ו conv. was öfters den Nachsatz beginnt, folgt auf den mit Praepos. verbundnen Infinit. Gen. 4, 8: וַיְהִי בִּהְיוֹתָם - וַיָּקָם und es geschah, als sie waren, so stand er auf. 27, 34. 55, 17. 39, 19. 18. Ps. 52, 2. 60, 2. Jes. 49, 5. 30, 12. Prov. 1, 26. 2, 2. 1 Reg. 18, 18. — 8) Fut. folgt auf das Partic. was die Bedeutung des Fut. hat, und dann das Praeter. Gen. 6, 17. 18 etc. יִגְוָע - וַהֲקִמֹתִי - וּבָאתָ - הִנְנִי מֵבִיא 7, 4. 50, 24. — 9) Das Fut. das dem Fut. folgt, besonders mit einer Bedingungspart. drückt das Imperf. Conjunct. aus. Ps. 23, 4. (s. p. 226) Hiob 5, 8. 2 Reg. 3, 14. im Plusqpf. Conjunct. ist zu übersetzen Gen. 31, 27. (s. p. 227) im Fut. ex. das Fut. nach dem Fut. 29, 8. Jes. 53, 10. — Uiber das Fut.

mit טֶרֶם nach dem Fut. mit טֶרֶם (s. p. 225) vgl. Gen. 2, 5. 6. Num. 11, 15. 2 Reg. 13, 20. coll. 2 Sam. 12, 3.

III. 1) Der Infin. folgt auf das Praeter. Koh. 9, 11: שַׁבְתִּי וְרָאֹו ich wandte mich und sah. Esth. 9, 6. Zach. 3, 4. Jerem. 14, 5. Hagg. 1, 6. oder auf das Fut. mit ו conv. Gen. 41, 43. — 2) Der Infin. absol. in Verbindung mit dem Verbo finito ohne die Part. ו, bedeutet, a) wenn er voransteht, eine Verstärkung und gewisse, bestimmte Versicherung Gen. 43, 3: הָעֵד הֵעִד בָּנוּ er hat es uns nachdrücklich anbefohlen. 2, 17: מוֹת תָּמוּת du wirst gewiß sterben. 31, 30. 1 Sam. 20, 6. Exod. 21, 20. Jud. 15, 2. Ps. 49, 8. Ezech. 30, 16. Jerem. 32, 4. Hab. 2, 3. So erhält oft die Rede Kraft und Leben und eine speciellere Bezeichnung, wo die Griech. Sprache sich der Part. *μὲν, δὲ, γὲ, τοι, πον* etc. bedient — wo der Zusammenhang leicht die richtige Erklärung darbietet, und den Gebrauch der passendsten Partikel im Deutschen lehrt. Gen. 37, 8. 2, 16. 27, 30. Deut. 13, 10. Jud. 14, 12. Hiob 13, 17. Jerem. 22, 10. Zach. 8, 21. b) wenn er nachsteht, eine Wiederholung, eine Fortdauer, eine fortwährende Zunahme 2 Sam. 3, 24: וַיֵּלֶךְ הָלוֹךְ besonders wenn 2 infin. absoluti folgen Gen. 8, 7: וַיֵּצֵא יָצוֹא וָשׁוֹב und er ging (flog) hin und her (exivit exeundo et redeundo) 1 Reg. 20, 37: וַיַּכֵּהוּ הָאִישׁ הַכֵּה וּפָצֹעַ und der Mann schlug ihn immerfort, bis er wund war. 1 Sam. 6, 12. 2 Sam. 15, 30. Jerem. 7, 13. (vergl. Jes. 29, 14. 31, 5.) oder statt des 2ten Infin. steht das Particip. oder das Verb. fin. 2 Sam. 16, 5. Jes. 6, 9. Besonders gebraucht man in dieser Bedeutung das Verb. הָלַךְ Gen. 26, 13: וַיֵּלֶךְ הָלוֹךְ וְגָדֵל er ward immer größer und größer 8, 5. 1 Sam. 2, 26. 2 Sam. 3, 1. 5, 10. — Uebrigens werden mit den Verbis pass. nicht nur Infinitivi pass. verbunden, sondern auch Inf. activi, und bald der Infin. der zu derselben abgeleiteten Conjug. gehört, bald auch andere, s. Gen. 17, 13. 40, 15. 37, 33. Lev. 19, 20. Ezech. 16, 4. Hiob 6, 1. — 3) Der Infin. folgt auf das Fut. was Adverbialbedeutung erhält. Es wird dann das Verb. fin. entweder zweimal gesetzt, mit

oder ohne ו, oder das 2te Verb. steht im Infin. vor welchem öfters auch eine Praepos. vorhergeht. Gen. 25, 1: וַיֹּסֶף אַבְרָהָם וַיִּקַּח und Abraham nahm wieder ein Weib (eig. addidit et sumsit) 1 Sam. 2, 3: תַּרְבּוּ תְדַבְּרוּ אַל redet nicht viel (eig. machet nicht viel redet.) Gen. 19, 22. 24, 18. 57, 7. Deut. 2, 24. 1 Reg. 19, 6. 1 Sam. 20, 19. Hos. 9, 9. 1 Chron. 13, 2. Jerem. 13, 18. Gen. 4, 2: וַתֹּסֶף לָלֶדֶת und sie gebahr wieder (sie fuhr fort zu gebähren) und ohne praepos. Exod. 2, 18: מִהַרְתֶּן בֹּא מַדּוּעַ wie seyd ihr so bald gekommen? Gen. 8, 10. Ps. 33, 5. Hiob 7, 7. 24, 15. 27, 20. 2 Reg. 21, 6. Ps. 78, 38. 127, 2. Jes. 29, 15. Jon. 4, 2. 2 Chron. 26, 15. — 4) Der Infin. von אָמַר mit ל (לֵאמֹר) folgt auf das Fut. mit ו conv. Gen. 5, 29. 37, 15. 22, 20. 30, 24. oder auf den mit praepos. verbundnen Infin. 24, 30. oder auf das praeter. 42, 14. 43, 3. 27, 6. oder nach futuris Pass. 38, 13. 24. ja auch nach dem Verbo דִּבֶּר und אָמַר 39, 17. 41, 9. 42, 22. 37. 47, 5.

IV. 1) Der Imperat. folgt auf das Fut. (wo öfters bei der Uebersetzung der Conjunct. oder Optat. anzuwenden ist) Gen. 12, 2: אֶעֶשְׂךָ וֶהְיֵה 18, 4. 5. 20, 7. 45, 18. Ps. 128, 5. Ruth 1, 9. Jes. 54, 14. 2) Der Imper. f. d. Imper. im Verhältniß der Bedingung und Folge Gen. 42, 18: זֹאת עֲשׂוּ וִחְיוּ wenn ihr das thut, so werdet ihr leben. Deut. 32, 50. Ps. 37, 27. 2 Reg. 5, 13. Jerem. 25, 5. Prov. 20, 13. Hiob 22, 21. Amos 5, 4. — 1 Tim. 6, 12. Joh. 7, 52. Gal. 6, 2. Jac. 4, 7. 9. (andrer Art ist Jes. 6, 9. 55, 2.)

V. 1) Das Particip f. auf d. Praeter. Gen. 1, 2: הָיְתָה - מְרַחֶפֶת 4, 9. 6, 13. 37, 9. 40, 8. 41, 15. 32. Num. 33, 4. — 2) Das Partic. f. d. Fut. mit ו conv. Gen. 14, 13: וַיָּבֹא - וְהוּא שֹׁכֵן 18, 1. 10. 16. 19, 1. 24, 30. 37, 15. 40, 6. 41, 1. 8. 17. 24. 45, 8. Deut. 4, 11. Jud. 6, 11. 1 Sam. 1, 9. 17, 2. 3. 2 Sam. 4, 5. — Uiber die Verbindung des Particip. mit dem pron. relat. die ganz gewöhnlich ist, s. Gen. 18, 17. 21, 22. 39, 3. 23. 22. Deut. 32, 46. 4, 26. Gen. 4, 2.

Besonders sind noch Stellen zu betrachten, wie 2 Sam. 5, 18. 2 Chron. 18, 9. Ezech. 11, 7. Zach. 12,

10. — Deut. 1, 5. 2, 24. 2 Reg. 5, 23. Hiob 32, 22. 2 Sam. 7, 29. Esth. 8, 6. — Num. 23, 10. Ps. 109, 4. Jud. 5, 8. Jes. 8, 6.

Anmerk. So wechseln im Griech. perfect. und aor. praes. und aor. — praes. fut. und aor. — praes. und fut. s. Matthiä Gramm. §. 503. über die modi §. 507. Thiersch Gramm. ed. sec. p. 262. no. 3. §. 242 - 244. 252. u. a. a. O. Hermann ad Viger. p. 901 etc. de modis; p. 910 etc. Doch herrscht im Hebr. viel mehr Einfachheit und weit größre Freiheit, darum ist hier Vergleichung weniger passend. — Zum Theil ist auch das Latein. zu vergleichen, s. Ramshorn 190. 193, II, N. — So steht im N. T. das Praes. unter Praeteritis Matth. 2, 13 etc. Marc. 1, 41 etc. Luc. 24, 12. Joh. 1, 5. Act. 10, 10. 11. 27. Apoc. 6, 8. 15. 16, 21. Soph. Ai. 31. Anab. lib. V. c. 8. die erstern §§. und lib. 5, 4, 12. — das Praes. für das Fut. Matth. 7, 8. 24, 40. 26, 2. Joh. 17, 24. 4, 21. 1 Petr. 1, 8. — Fut. in Verbindung mit Imperat. Matth. 7, 5. Phil. 4, 7. — Infin. für Imperat. Roem. 12, 15. Phil. 3, 16. Luc. 9, 3. — vergl. außerdem Roem. 12, 9 etc. 1 Petr. 2, 18. Hebr. 13, 5. Joh. 6, 50. Matth. 18, 21. Marc. 14, 21. Roem. 7, 7. 2 Cor. 11, 4. Verbindung und Folge verschiedner tempora und modi s. auch Joh. 2, 24. 2 Tim. 3, 14. 15. Phil. 3, 9. 10. Joh. 1, 52. Apoc. 1, 6. Alle diese Beispiele können wenigstens lehren, daß auch das Griech. des N. T. — wenn gleich die hier sich findende consecutio der tempora und modi ganz andrer Art ist, — einige in mancher Hinsicht ähnliche Verbindungen enthält.

§. 84.

Construction der Verba

I. mit Einem, oder II. mit zwei Accusativis.

Obgleich schon §. 64. von der Construct. des Accus. die Rede gewesen ist, so muß doch hier noch be-

sonders die Construction der Verba mit dem accus. erwähnt werden. Außer den Verbis activis aber werden mit dem accus. verbunden, die welche bedeuten ein An= oder Ausziehen, ein sich Schmücken mit etwas (so ἐνδύω, ἐκδύω im Griechischen.) b) eine Fülle oder einen Mangel, c) ein Gehen, Kommen nach, oder ein Wohnen an einem Orte (s. §. 64. b. Matthiae §. 418. 2. 3. §. 425. zu Ende) d) ein Uiberfließen, Uibergehen, sich Bewegen (Virg. Georg. 2, 166: auro plurima fluxit — Hom. h. in Apoll. II. 202. προρέειν καλλίῤῥοον ὕδωρ Aesch. Prometh. 370. τοιόνδε Τυφὼς ἐξαναζέσει χόλον.) e) verba neutra, wie πόλεμον πολεμεῖν, ἐπιμελεῖσθαι ἐπιμέλειαν, und mit Hinzufügung eines adject. oder genitivs, wie Il. ι, 74. ἀρίστην βουλὴν βουλεύειν Odyss. ο, 245. παντοίην φιλότητα φιλεῖν. cursus currere C. Agr. 2, 17. servitutem servire C. Mur. 29. a) Lev. 6, 3. 4. Hiob 40, 10. Hos. 2, 15. Jon. 3, 6. b) Gen. 1, 22. 6, 13: מָלְאָה הָאָרֶץ חָמָס die Erde ist voll von Frevel. 27, 45. Exod. 1, 7. Ps. 34, 11. c) s. außer den §. 64. angeführten Beisp. Gen. 30, 20. Exod. 33, 9. Num. 14, 25. 2 Sam. 15, 27. Ps. 44, 18. 57, 5. 80, 2. 120, 5. 109, 17. — d) Gen. 1, 20: יִשְׁרְצוּ הַמַּיִם שֶׁרֶץ die Gewässer mögen wimmeln von kleinen Thieren. Ex. 3, 8: ein Land, das von Milch und Honig fließt. Thren. 1, 16. 3, 48: mein Auge rinnt herab Wasser. Prov. 24, 31. Am. 5, 3. Joel 4, 18. — e) Gen. 37, 5: וַיַּחֲלֹם יוֹסֵף חֲלוֹם und es träumte Joseph einen Traum. 43, 16. 27, 3. 2 Sam. 12, 16. 2 Reg. 13, 14. 19, 7. Ps. 53, 6. 144, 6. — 1 Joh. 5, 16. Marc. 3, 28. Joh. 5, 32. 17, 26. Hebr. 8, 10. Gal. 5, 1. — 1 Reg. 1, 40: שְׂמֵחִים שִׂמְחָה גְדוֹלָה (das Volk) freute sich sehr, eig. freute sich eine große Freude 1 Sam. 20, 17: die Liebe seiner Seele liebte er ihn d. i. wie seine Seele — sehr. Lev. 26, 36: sie fliehen die Flucht des Schwerdtes d. i. wie vorm Schwerdte, also: sehr. Jerem. 16, 4. Gen. 27, 34. 50, 10. Exod. 15, 5. Lev. 18, 23. Num. 31, 2. 2 Sam. 13, 36. 4, 5. 2 Reg. 4, 13. 1 Sam. 17, 23. Jerem. 51, 36. Neh. 2, 10. Jon. 4, 1. 1, 10. Zach. 1, 15. 14. 1 Chron. 29, 9. Ps. 13, 4. 25, 19. Jud. 15, 8. — 1 Tim. 6, 12.

II. Mit zwei accusat. werden, wie *ποιεῖν, ἐρωτᾷν, αἰτεῖν, διδάσκειν, ἐνδύειν, ἀφαιρεῖσθαι, καλεῖν, αἱρεῖν, νομίζειν* und die meisten dieser Verba auch im Latein. — construirt die Verba, welche bedeuten: a) bedecken, bekleiden, besäen, bepflanzen, besalben, b) erfüllen, beschenken, c) berauben, d) jemandem etwas erzeigen, e) zu etwas machen, aus etwas machen, in etwas verwandeln, erwählen, f) jemanden nach etwas fragen, fordern, g) nennen, h) auftragen, befehlen. — besonders Piel und Hiphil in causativer Bedeutung, wenn Kal mit einem accus. construirt wurde, in den Verbis: an- und auskleiden, schmücken, bedecken, anfüllen, berauben, lehren, zeigen (so im N. T. *περιβάλλειν, ἐνδύειν, ἐκδύειν, ἐρωτᾷν, αἰτεῖν, διδάσκειν, πείθειν, ἀδικεῖν, ποιεῖν, ποτίζειν, ὁρκίζειν* u. e. a.) a) Ps. 5, 13: רָצוֹן תַּעְטְרֶנּוּ du bedeckst, beschützest ihn mit Gnade. 45, 8. Ezech. 16, 10. Exod. 29, 9, Lev. 8, 13. 19, 19. Jes. 5, 2. Jud, 9, 45. Jes. 17, 10. 22, 21. b) Ezech. 8, 17: מָלְאוּ אֶת־הָאָרֶץ חָמָס sie erfüllen das Land mit Frevel. Jud. 19, 5. Jerem. 16, 18. Gen. 33, 5. c) Prov. 22, 23. Deut. 22, 19. d) 1 Sam. 24, 18: גְּמַלְתַּנִי הַטּוֹבָה du hast mir Gutes erwiesen. Jerem. 33, 9. e) Gen. 27, 9: אֶעֱשֶׂה אֹתָם מַטְעַמִּים ich will sie (die Böckchen) machen zu einem Gerichte. 2, 7. 6, 14. 17, 5. 28, 18. Ex. 17, 14. 30, 25. Num. 11, 8. Ps. 44, 14. 104, 4. Hiob 28, 2. 1 Reg. 18, 32. Lev. 24, 5. Exod. 25, 39. 38, 3. Am. 4, 13. f) Deut. 14, 26: אֲשֶׁר תִּשְׁאָלְךָ נַפְשֶׁךָ was deine Seele von dir fordert. Ps. 137, 3. Hagg. 2, 11. Jes. 45, 11. g) Num. 32, 41. Hos. 2, 18. Jes. 60, 18. h) 2 Sam. 11, 22: אֶת־כָּל־אֲשֶׁר שְׁלָחוֹ יוֹאָב alles, was ihm Joab aufgetragen. 1 Reg. 14, 6. Gen. 6, 22. — Uiber die Piel- und Hiphil- Formen aber, welche einen doppelten accus. regieren, vergl. Gen. 37, 23: וַיַּפְשִׁיטוּ אֶת־יוֹסֵף אֶת־כֻּתָּנְתּוֹ sie zogen dem Joseph seinen Rock aus. Ps. 8, 6: הָדָר תְּעַטְּרֵהוּ mit Ehre wirst du ihn krönen. eben daselbst s. d. Verb. berauben. Exod. 28, 3: אֲשֶׁר מִלֵּאתִיו רוּחַ חָכְמָה die ich mit dem Geiste der Weisheit erfüllt habe. Num. 20, 26. 28. 1 Sam. 17, 38. Exod. 25, 24. 28. Hiob 3, 15. Jerem. 16, 18. 31, 14. Exod. 4, 15:

ich will euch lehren, was ihr thun sollt. Deut. 3, 24. Gen. 41, 28. Jerem. 23, 22. Prov. 1, 23. vergl. noch §. 64. d) — Wie indutus vestes, edoctus grammaticam, *ἐρωτηθεὶς τὴν γνώμην*, *ἀποϛερεῖσθαι τὰς προσόδȣς*, so 1 Reg. 22, 10: מְלֻבָּשִׁים בְּגָדִים angethan mit Kleidern. Ps. 80, 11: כָּסּוּ הָרִים צִלָּהּ die Berge sind bedeckt mit seinem Schatten. Gen. 6, 11. Exod. 28, 11. 25, 40. Deut. 4, 35. 2 Sam, 6, 14. Jes. 1, 20. 48, 2. 61, 6. Micha 1, 10. vergl. Apoc. 15, 6. Marc. 16, 5. Hebr. 6, 9. — Gen. 17, 14. 1 Tim. 6, 5. Gal. 2, 7. 2 Cor 3, 18. — Bisweilen sind auch wohl Passiva wegen ihrer Bedeutung zu Activis geworden, oder der Accus. ist mit Rücksicht auf die Construction des Activs beibebalten, (s. p. 197.) so נָחַל im Hoph. zum Besitz bekommen Hiob 7, 3. Exod. 25, 40: אֲשֶׁר אַתָּה מָרְאֶה בָּהָר welches dir gezeigt worden auf dem Berge, eig. welches du bist sehen gemacht worden. 20, 5. Deut. 15, 3. 5, 9. Exod. 23, 24. 26, 30. Lev. 13, 49. Ps. 42, 3. Jes. 1, 12. — Daß viele Verba eben sowohl intransitiva, als transitiva seyn können, ist eine auch in andern Sprachen gewöhnliche Erscheinung, denn wie *ἄγειν*, *ἀπολείπειν*, *ἐμβάλλειν* — currere, redire, colloqui (s. Ramshorn §. 132. 3.) so עָבַר dienen, bedienen. שִׁיר singen, besingen. בָּכָה weinen, beweinen. הָלַךְ gehen, durchgehen. יָצָא herausgehen mit und ohne accus. (wie egredi). זָנָה Unzucht treiben, zur Unzucht gebrauchen. חָפֵץ geneigt seyn, wünschen, wollen. רִיב zanken, hadern, bestreiten, vertheidigen. קִנֵּא eifern, eifersüchtig seyn, beneiden. Doch die Construction dieser Verba muß man aus dem Gebrauche und dem Wörterbuche lernen, denn wenn gleich z. B. זָכַר (sich erinnern) erklärt wird durch: ins Andenken rufen, מָרָה (widerspenstig seyn) durch: widerspenstig behandeln, נִאֵף (Ehebruch treiben) durch: ehebrecherisch beschlafen, עָנָה (antworten) d. anreden, עָרַב (sich verbürgen für einen) d. vertreten ꝛc. so gewinnt man doch dadurch nichts, da jene in Parenthese angegebnen Bedeutungen die gewöhnlichsten sind, und auch im Lat. und Griech. viele Verba anders construirt werden, als im Deutschen, wie *κολακεύειν*, *λανθάνειν*,

αἰσχύνεσθαι, sequi, effugere, juvare und dagegen *μέμφεσθαι, εὔχεσθαι,* parcere, mederi etc. s. auch p. 207. Uiberdieß werden auch mehrere der oben angeführten Verba mit praepos. construirt.

§. 85.

Construction der Verba mit Praepositionen.

Ob gleich auch hier der usus und das lexicon die besten Lehrer sind, so muß doch außerdem, was schon §. 47. gesagt worden, noch das bemerkt werden, was zum Verständniß dieser Lehre auf allgemeine Regeln zurückgeführt werden kann. So umfassend und reichhaltig aber, und so fein auch der Gebrauch der Praepos. im Griech. ist, so ist doch die Hebr. Sprache nichts weniger als arm an denselben, die sie übrigens mit großer Leichtigkeit und Freiheit gebraucht, aber so, daß die erste und ursprüngliche Bedeutung derselben leicht erkannt werden kann.

ב, dessen gewöhnliche Bedeutungen: in, an, auf, bei sind — wird auch noch anders gebraucht, z. B. Gen. 4, 26: קָרָא בְּשֵׁם יְהוָֹה den Namen Gottes anrufen. 2 Sam. 1, 16: פִּיךָ עָנָה בְךָ dein Mund zeuget wider dich. 23, 10: וַיַּךְ בַּפְּלִשְׁתִּים er schlug unter den Philistern, in ihrem Umfange unbestimmt wie viele. (s. Ew.) Ps. 78, 51. Deut. 10, 22: בְּשִׁבְעִים נֶפֶשׁ (sie kamen) in 70 Seelen, d. i. bestehend in ꝛc. Gen. 7, 21. 9, 10: עָבַד ב Arbeit thun mit, durch jem. d. i. jem. zur Arbeit gebrauchen, zwingen, Dienst auflegen, Exod. 1, 14. Lev. 25, 39. נָשָׁה ב oder הִשָּׁה Zins nehmen, aufnehmen durch jem. d. i. jemanden geliehen haben, Deut. 25, 2. Neh. 5, 11. נָשָׂא ב (mein Lager) soll tragen meinen Kummer Hiob 7, 13. Num. 11, 17. besonders bei den Handlungen, die mit Affect (namentlich der Freude) in einem Gegenstande verweilen. Ps. 112, 8: עַד אֲשֶׁר־יִרְאֶה בְצָרָיו bis er seine Lust an seinen Feinden siehet. Hiob 3, 9. Gen. 21, 16.

Exod. 30, 38, Mich. 4, 11. Hiob 21, 25: אָכַל Ps. 92, 12: (שָׁמַע) 141, 4. Andre Wörter mit ב construirt s. Jes. 7, 15. 1 Sam. 28, 7. Gen. 5, 3. Am. 9, 15. Hiob 12, 15. 1 Chron. 16, 22. Exod. 17, 12. Prov. 28, 17. — ל, zu, an, bei, von dessen Gebrauche schon §. 47. 62. u. 70. 81. die Rede gewesen ist, hat auch andre Bedeutungen, wie hoffen auf Ps. 33, 20. lachen über Gen. 21, 6. sündigen gegen 20, 9. streiten für Exod. 14, 14. 25. wollen (geneigt seyn zu) Ps. 81, 12. das Lat. de Gen. 20, 13: אִמְרִי לִי sage von mir. Ps. 22, 31: vom Herrn wird erzählt. Jes. 27, 2. das Latein. a bei Passiv. wie im Griech. der dat. τὰ πεποιημένα ἐμοὶ, Il. π, 326. κασιγνήτοισι δαμέντε. Exod. 12, 16: לָכֶם הוּא יֵעָשֶׂה das soll von euch bereitet werden. Jerem. 8, 5. Ezech. 14, 3. 1 Chron. 28, 9. Jes. 19, 22. 65, 1. 1 Sam. 15, 13. Gen. 14, 19. — Matth. 23, 5. Act. 5, 9. 16, 9. Luc. 24, 35. Jac. 3, 7. vgl. außerdem 1 Chron. 4, 22. Zach. 9, 8. Gen, 32, 26. Jud. 21, 15. Nah. 1, 2. Gen. 27, 26. Prov. 6, 1. Deut. 4, 42. Prov, 17, 5. Hiob 2, 11. Bei Spätern steht ל, wo die ältern Schriften den accus. haben, z. B. אָכַל essen Thren. 4, 5. הָרַג tödten Hiob 5, 2. לִמַּד lehren 21, 22. besonders im Hiph. mehrerer Verba z. B. הֶחֱיָה Gen. 45, 7. הִצִּיל Jon. 4, 6. Jes. 53, 11. Jud. 7, 2. 1 Chron. 29, 22. 2 Reg. 4, 27. Ps. 75, 2. Jes. 36, 14. Im N. T. ist ל übersetzt durch εἰς, ἐν, πρὸς, περὶ, ὑπὲρ etc. Act. 6, 5. 24, 17. 1 Cor. 2, 6. Tit. 1, 13. — כְּ bei Verbis der Aehnlichkeit Ps. 49, 13: נִמְשַׁל כַּבְּהֵמוֹת er wird verglichen wie Vieh, wird wie Vieh geachtet. Marc. 4, 31. Roem. 9, 29. — מִן von, vor, über z. B. wegblicken von, sich schämen über, wegen — sich hüten vor Deut. 1, 17. Jos. 6, 18. Hiob 14, 6. Ezech. 36, 32. im N. T. wird dann ἐκ, ἀπὸ, ὑπὸ, παρὰ etc. gesetzt. Matth. 1, 18. 20. 11, 19. 13, 44. Luc. 22, 45. 11, 13. 1 Joh. 2, 16. — אֶל zu, hingewandt zu 1 Reg. 15, 20. im geistigen Sinne nach der Regel, Aehnlichkeit, secundum, ad — bezeichnet den Gegenstand, zu dem sich die Neigung wendet, 2 Sam. 1, 24: weinen auf, über jemand. 1 Sam. 21, 12: sie sprachen auf (über) David. vergl.

Ps. 4, 6. Thren. 4, 4. Jes. 9, 18. 2 Reg. 4, 13. Jerem. 1, 19. Num. 4, 15. 1 Sam. 23, 26. 26, 15. Gen. 50, 16. Hiob 33, 13. — עַל auf, über, gegen, besonders bei den Verbis des Deckens, Schützens, so עַל נִלְחַם streiten für jem. um ihn zu schützen Num. 16, 33. 2 Reg. 20, 6. Jes. 1, 14. Neh. 5, 18. — עַל הַיָּם neben dem Meere, überhaupt von Personen oder Sachen, über denen eine andre hervorragt, oder neben denen andre höher sind. (nach Ew.) v. Personen, auf denen eine schwere oder beschwerliche Sache ruht, 2 Sam. 15, 33: הָיִיתָ עָלַי לְמַשָּׂא du warst (auf) mir zur Last. 18, 11. 42. 5. 6: mein Herz tobt, vergeht über mich d. i. mich überwältigend, so daß ich unterliege. — wo ein Auftrag, eine Pflicht, Schuldigkeit angedeutet wird, die jemand auf sich hat. 2 Reg. 22, 13: כְּכָל-הַכָּתוּב עָלֵינוּ nach allem, was uns vorgeschrieben. 2 Sam. 18, 11. Ps. 56, 13. 2 Chron. 36, 23. — bei der starken Neigung auf und zu jemand, besonders um ihn zu schützen 1 Sam. 24, 11: וַתָּחָס עָלֶיךָ und (mein Auge) sah erbarmend auf dich, ich schonte deiner aus Mitleid Exod. 2, 6. — übergeben, anvertrauen durch עַל יַד (auf die Hand) Gen. 42, 37. Ps. 63, 11. 1 Reg. 14, 27. 2 Reg. 10, 24. — dazu noch (insuper) Hiob 10, 6. 7. 16, 17. über verschiedne Verbindungen mit עַל s. Ps. 13, 6. 2 Chron. 31, 9. Jes. 6, 7. 1 Chron. 12, 19. Ps. 99, 8. Gen. 2, 16. 1 Reg. 17, 20. 1 Sam. 26, 16. Später werden, nach Ew. der bei diesem §. überhaupt häufig verglichen worden ist, אֶל und עַל verwechselt, und אֶל wird seltner, so daß עַל öfters für zu, gegen gebraucht wird, 1 Reg. 17, 21. — עַד bezeichnet nach Ew. a) Fortdauer der Handlung während Jud. 5, 26. Act. 20, 6, b) Die fortgesetzte Bewegung, entweder bis zur Erreichung eines Punkts Ezech. 14, 28. sogar — im Franz. les voleurs t'auroient pris jusqu' à la chemise — und mit der Negat. verbunden nicht einmal Ex. 9, 7. Jud. 4, 16. Hiob 25, 5. oder mit dem bloßen Nebenbegriff der Fortdauer Num. 23, 18. — בֵּין zwischen — steht oft bei den Verbis des Trennens, Richtens, Zeugens, Schätzens, Einsehens zwischen zwei entgegengesetzten Sachen oder Personen. Gen.

1, 4. 2 Sam, 19, 36. 1 Reg. 5, 9. Das zweitemal wird öfters auch das die mittelbare Abhängigkeit ausdrückende לְ gesetzt Joel 2, 17. und וּ Gen. 1, 6. (s. p. 182. 3.) עִם (עִמָּדִי nur mit der 1 ps. sing.) und אֵת mit, bei verursachen keine Schwierigkeit, oft עִם so viel als pariter ac gleichwie Koh. 7, 11. Ps. 73, 5. das lat. penes Hiob 15, 9. Ps. 50, 11. — Umschreibung des Genitivs Hiob 25, 10. Besonders stehen (nach Ew.) jene Praepos. von Handlungen gegen und mit dem Nächsten, wie kämpfen, zürnen, Gutes, Böses thun mit jemand. — בְּעַד (nach Ew.) abstehend, daher hinter so daß man etwas nicht sehen kann, oder so, daß etwas hinter einem zwischenliegenden Gegenstand ist oder kommt. Hiob 22, 12. Gen. 7, 16. daher durch Joel 2, 8. aber auch so abstehend von einer Sache, daß sie umhüllt und bedeckt ist, daher um Ps. 139, 11. Am. 9, 10. (bei den Verbis des Umgebens, Einschließens, Bedeckens) um ferner ist metaphorisch (Ps. 3, 4.) für um zu schützen und zu verbergen, daher beten, fragen, Sünde vergeben für jem. Gen. 20, 7. Jes. 8, 19. — תַּחַת unten Am. 2, 13: אָנֹכִי מֵעִיק תַּחְתֵּיכֶם ich beuge euch darnieder (so bei den Verbis, die eine Bewegung nach unten bezeichnen) Hiob 36, 20. Eben so bleibt die eigentliche und ursprüngliche Bedeutung von אַחֲרֵי nach, hinten 1 Reg. 14, 10: אַחֲרֵי בֵּית יָרָבְעָם בִּעַרְתִּי ich schaffe weg das Haus Jerobeams, gleichsam: ich bin hinterdrein, um wegzuschaffen. Jerem. 50, 21. — Andre Praepos. haben in ihrer Verbindung mit Verbis nichts Abweichendes. — Daß übrigens ein Verbum nicht immer mit derselben Praepos. verbunden wird, sondern mit verschiednen Praepos. construirt vorkommt, ist eine in allen Sprachen gewöhnliche Erscheinung; wie בָּכָה weinen mit לְ אֶל עַל und mit dem accus. בָּגַע mit לְ אֶל עַל בּ, so antecedere mit dem accus. und dat. laborare a re, e re, depellere e loco, de loco, egredi fines, extra fines, *μάχεσθαι περί πατρίδος* und *ὑπὲρ πατρίδος* — *τὰ λεχθέντα ὑπὸ Ἀλεξάνδρου* aber Herod. 7, 175. *ἐξ Ἀλεξάνδρου.* — Il ό, 402. *σπεύδεσθαι εἰς Ἀχιλῆα*, dagegen Eurip. Phoen. 857.

πρὸς πατέρα τὸν σόν und Arist. Pac. 104. *ὡς τὸν Δία.* Im N. T. Matth. 9, 56: *σπλαγχνίζεσθαι περὶ* und Marc. 6, 34. *ἐπὶ.* — Act. 15, 7: *ἐκλέγεσθαι ἐν*, dagegen mit dem accus. Eph. 1, 4. Hebr. 6, 13: *ὀμνύειν κατὰ τινος*, Matth. 5, 54 – 36. *ἔν τινι* und mit dem accus. Jac. 5, 12. *ἐπιβάλλειν* mit dem dat. 1 Cor. 7, 35. mit *ἐις* Marc. 4, 57. *τὰς χεῖρας ἐπὶ* Matth. 26, 50. Ist dieß einestheils aus dem Reichthum der Sprachen zu erklären, welche für einen Begriff oft mehrere Ausdrücke haben, so liegt dagegen nicht selten in der Wahl gerader dieser, und keiner andern Praepos. eine auf die ursprüngliche Bedeutung zurückzuführende besondre Nüancirung des Begriffs.

Anmerk. Die Hebräer haben keine Verba, die mit Praepos. zu einem Worte verbunden sind, die Verba composita andrer Sprachen werden ausgedrückt a) durch die simplicia, z. B. בּוֹא ire, inire, venire, pervenire, הָפַךְ vertit, subvertit, נָשָׂא tulit, protulit, extulit, שָׁמַע audivit, exaudivit, חָיָה vivere, reviviscere, לָקַח sumere, auferre, occupare, excipere, שָׁלַח mittere, emittere, dimittere. b) durch die Verbindung der Verba mit Praepos. הָלַךְ gehen, mit אֶל hinzugehen, mit מִן herausgehen, mit בּ hineingehen, mit אַחֲרֵי nachgehen, sequi (im N. T. *ἀκολουθεῖν ὀπίσω τινος*), mit לִפְנֵי vorausgehen, נָפַל fallen mit עַל überfallen, mit לִפְנֵי niederfallen vor, mit מִן fallen vor oder im Vergleich mit jemandem, weichen, gegen ihn zurückstehn — נָפַח blasen, mit בּ anblasen, wegblasen, דָּרַךְ treten, mit בּ betreten, mit מִן hervortreten aus. Daß in beiderlei Hinsicht auch andre Sprachen bisweilen so reden, bedarf keiner Beispiele. — Uiber a) vergleiche besonders die Dichter der lat. und griech. Sprache, und über b) außer den gewöhnlichen Beispielen der zwei Worte bildenden Verbindung eines Verb. mit Praepos. Il. α, 67. *πρίν γ᾽ ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι* Herod. 8, 89. *ἀπὸ μὲν σεωῦτὸν ὤλεσας* 2, 40. *ἐξ ὧν εἷλον.* Nascere, praeque diem veniens, age, Lucifer, almum V. Ecl. 8, 17. Joh. 9, 7: *βλέπειν* wiedersehen, ψ 15. Matth. 10, 19: *μεριμνᾷν* voraussorgen coll. Marc. 13, 11. Matth. 24, 6:

γενέσθαι vorhergeschehen. Luc. 19, 15: *ἔρχεσθαι* wiederkommen. Matth. 5, 28: *βλέπειν* ansehen. Matth. 12, 1: *πορεύεσθαι διὰ* coll. Luc. 6, 1. Matth. 26, 35: *ἀποθανεῖν σὺν* und Marc. 14, 31: *συναποθανεῖν*. Joh. 8, 31. 19, 19. 1 Tim. 2, 15.

§. 86.

Ellipse des Verbi.

(s. über den Begriff der Ellipse §. 65. die ersten Worte.)

Wie das Verbum seyn oft fehlt, außer den im Griech. und Lat. ganz gewöhnlichen Fällen, wie Gen. 1, 2. 16, 1. Ps. 26, 3. Jes. 34, 2. — so Gen. 9, 20. 1 Sam. 3, 2. Jes. 33, 1. so auch das Verb. sagen Ps. 2, 3. wir wollen (sprechen sie) ihre Fesseln zerbrechen. 22, 9. Jes. 14, 16. 8, 19. Ps. 8, 4. 5. Gen. 41, 51, 52. Jerem. 4, 19 - 21. 1 Reg. 22, 36: ein jeder (gehe) in seine Stadt. Exod. 32, 26. 2 Sam. 20, 1. 11. Ps. 25, 15: meine Augen (sehen) immer auf den Herrn. Gen. 27, 13: auf mich (komme) dein Fluch. Ps. 6, 4: wie lange (zögerst du) Jes. 66, 6. Ps. 3, 9. 33, 18. 2 Chron. 20, 12. Prov. 29, 26. Bei פֶּן fehlt oft הִשָּׁמֵר (cave) יָרֵא (timere) Gen. 3, 22: פֶּן יִשְׁלַח יָדוֹ (verendum, videndum est) daß er nicht seine Hand ausstrecke. 31, 31. Exod. 34, 15. Deut. 6, 12. 2 Reg. 2, 16. Hiob 36, 18. vergl. Roem. 4, 9. Matth. 27, 25: *τὸ αἷμα αὐτοῦ ἐφ᾽ ἡμᾶς* sein Blut (komme) über uns. 1 Petr. 3, 12: *οἱ ὀφθαλμοὶ κυρίου ἐπὶ δικαίους* Roem. 4, 9. Act. 10, 15. 18, 6. Luc. 16, 16. Gal. 2, 9. Hebr. 9, 9. Gal. 1, 2. Matth. 25, 9. Roem. 11, 21: *μήπως οὐδὲ σοῦ φείσηται*. — Luc. 19, 26: *λέγω γὰρ ὑμῖν* ist Fortsetzung der Rede des Königs selbst (ψ 24.) ohne daß: er sagte, er antwortete dazwischen gesetzt worden wäre. 7, 41. Roem. 3, 1. etc. 9, 7. 1 Cor. 7, 1. 1 Reg. 2, 27: (dieß geschah) auf daß erfüllt würde. Gen. 41, 32. Thren. 5, 21. 1 Cor. 1, 31: *ἵνα (γένη-*

ται) καθὼς γέγραπται. Joh. 15, 25. Marc. 14, 49. 2 Cor. 8, 11. 13. vergl. ὗς τὴν Ἀθηνᾶν (διδάσκει) Arist. Batrach. 1279. ἐγὼ μὲν ἐς τὸ βαλανεῖον βέλομαι. (ὅρα) μὴ Cyr. 4, 2, 39. (πειρώμενος, σκοπῶν) εἰ. Il. ψ 40. — Il. ζ 152. ist vor ἐςι πόλις Ἐφύρη hinzuzudenken: so höre, so wisse. Sed labor longius (rem persequi) C. Div. 2, 37. Zaleucus sive fuit, sive non fuit, nihil ad rem (pertinet) C. leg. 2, 6. Quod te a Scaevola petiisse dicis, ut provinciae praeesset, (scito) eum ego Ephesi vidi. C. Fam. 3, 5. und in sehr vielen andern Beispielen — so auch im Deutschen. —

Eine andre Art von Ellipse des Verbi, das jedoch leicht aus dem Zusammenhange zu finden ist, erkennt man aus der Praepos. des Satzes; so ist bei אֶל לְ bisweilen das Verbum gehen, kommen, führen ꝛc. bei בּ stehen, sich aufhalten, bei אַחַר oder אַחֲרֵי gehen, bei מִן weggehen, entfernen, befreien ꝛc. hinzuzudenken (s. p. 161. unten die Verbindung zweier Praepos.) Besonders ist die Inhärenz eines Verbi in der Verbindung des einen mit einem zweiten ganzen Satze zu erwähnen, auch constructio praegnans genannt. (wie Eurip. Hecub. 937. ἐκ γᾶς πατρῴας με ἀπώλεσεν für ἀπολλυμένην ἦγεν Xenoph. Anab. 2, 3, 11. ἀποσῶσαι εἰς τὴν Ἑλλάδα Sallust. Jug. 67. trepidare ad arcem. C. Fin. 1, 5. Illuc quidem adduci vix possum, ut ea, quae senserit Epicurus, tibi non vera videantur.) s. Gen. 42, 28: וַיֶּחֶרְדוּ אִישׁ אֶל אָחִיו und sie erschracken, (und wandten sich) einer zu dem andern. Ps. 32, 8: אִיעֲצָה עָלֶיךָ עֵינִי ich will dir rathen, und auf dich mein Auge (richten). Deut. 1, 36: מִלֵּא אַחֲרֵי יְהוָה er hat vollkommen gefolgt (eig. מִלֵּא לָלֶכֶת אַחֲרֵי יְהוָה er hat erfüllt zu gehen dem Jehovah nach.) 1 Sam. 10, 9. 16, 4. Gen. 14, 15. 43, 33. Exod. 34, 15. Num. 14, 24. Ps. 22, 22. 74, 7. 1 Sam. 24, 16. 2 Sam. 18, 19. Hos. 5, 5. 4, 12. Jerem. 3, 20. Jes. 21, 9. Ezech. 46, 18. Hiob 11, 5. 1 Chron. 12, 17. vergl. Act. 23, 24: διασώζειν πρὸς τὸν ἡγεμόνα 2 Tim. 4, 18. 2, 26. Marc. 3, 5. 7, 4. Joh. 12, 32. 17, 15. 1 Tim. 5, 15. 2 Cor. 11, 3. Roem. 6, 7. Act. 20, 30. Eben

so wie Herod. IV, 106. ἐσθῆτα δὲ φορέουσι τῇ Σκυθικῇ ὁμοίην, γλῶσσαν δὲ ἰδίην C. Leg. 2, 17. ardentes tum cupiditate, tum metu, tum conscientia findet sich Attraction, oder die Inhärenz eines zweiten Verbi in der Verbindung des einen mit zwei nominibus. (sonst auch Zeugma oder Synezeugmenon genannt) z. B. Exod. 20, 15: וְכָל־הָעָם רֹאִים אֶת־הַקּוֹלֹת וְאֶת הַלַּפִּידִם und das ganze Volk hörte den Donner und sah den Blitz (im Hebr. steht nur Ein Verbum.) Gen. 47, 19: לָמָּה נָמוּת גַּם־אֲנַחְנוּ גַּם־אַדְמָתֵנוּ warum sollen wir sterben, wir und unser Land? Hiob 4, 10. 10, 12. Jes. 50, 5. Jerem. 15, 8. s. noch Gen. 2, 1. verglichen mit Neh. 9, 6. — Luc. 1, 64: ἀνεῴχθη τὸ στόμα αὐτοῦ καὶ ἡ γλῶσσα αὐτοῦ. 1 Cor. 14, 34. 3, 2. 1 Tim. 4, 3.

§. 87.

Pleonasmus des Verbi.

Schon oben §. 66. ist der Begriff des Pleonasmus angegeben worden, der auch hier gilt, womit wir noch den Zusatz verbinden, daß öfters an das, was der Leser aus dem Vorhergehenden leicht selbst hinzudenken könnnte, nicht blos kurz erinnert wird, sondern viele Worte und ganze Sätze wiederholt werden, wovon jedoch die Fälle ausgenommen sind, die einen besondern Nachdruck beabsichtigen. Wie im Griech. ἔφη λέγων Herod. 5, 36. βάσκ' ἴθι Il. β, 8. Il. α, 57. β, 557. 558. — εἰ γὰρ ταῦτα λέγοιμι Ἀγησίλαον τ' ἄν μοι δοκῶ ἄφρονα ἀποφαίνειν καὶ ἐμαυτὸν μωρὸν, εἰ ἐπαινοίην τὸν περὶ τῶν μεγίστων εἰκῇ κινδυνεύοντα, Xenoph. Ages. 2, 7. optio eligendi C. Fin. 1, 10. Delecti Delphos deliberatum missi sunt, qui consulerent Apollinem. N. 1, 1. — so Gen. 42, 22: לֵאמֹר אָמַרְתִּי 25, 13. 18, 27. Matth. 17, 11: ἀποκριθεὶς εἶπεν ψ 4. Luc. 1, 63: ἔγραψε λέγων — Gen. 29, 1: er hub seine Füße auf und ging. 13, 10: er hub seine Augen auf und sah. 2 Reg. 6, 7. Ruth 1, 9. 14. Luc. 1,

39: Maria stand auf und gieng. 23, 1. Matth. 5, 2. Act. 2, 14. — Ein und dasselbe Wort ist mehrmals wiederholt, sey es aus der Breite des Styls, oder aus dem Nachdrucke zu erklären, Deut. 22, 5. Lev. 26, 29. Prov. 21, 30. 1 Reg. 7, 25. Joh. 19, 10. 1 Cor. 14, 26. Phil. 3, 2. — Sehr häufig ist der Pleonasmus mit וַיְהִי Gen. 39, 13. Ex. 12, 29. 4, 9. *καὶ ἐγένετο* Luc. 1, 23. 8, 1. Marc. 4, 3. Act. 2, 21. Roem. 9, 26. — Ganze Sätze werden wiederholt 2 Reg. 22, 14. coll. *ψ* 12. Gen. 14, 8. coll. *ψ* 1. Josua 3, 6. Num. 5, 14. Apoc. 10, 10. coll. *ψ* 9. Luc. 19, 30 - 34. 7, 19. 20. Marc. 2, 11. 12. 10, 50. 29. Matth. 2, 13. 14. 20. 21. und so oft im Homer, vergl. Il. *β*, 23 etc. coll. *ψ* 60 etc. — Ein allgemeiner Satz wird in mehrere besondre eingetheilt, und von jedem insbesondre gesagt, was im Allgemeinen und auf einmal gesagt werden konnte, Num. 7, 12. etc. 18 etc. 24 etc. 9, 17 etc. Apoc. 7, 4 - 8. Marc. 12, 20 etc. 14, 19. — Erklärende Umständlichkeit, wie Il. *ι*, 124 *δώδεκα δ᾽ ἵππους πηγοὺς, ἀθλοφόρους, οἳ ἀέθλια ποσσὶν ἄροντο* s. Gen. 19, 20. 1 Reg. 11, 11 etc.

Vierter Abschnitt.

Syntax der Partikeln.

---

§. 88.

Uiber die Adverbia.

(Pleonasmus — Ellipse.)

Die Construction I. der eigentlichen Adverbia ist ohne alle Schwierigkeit, und wie schon p. 188. u. 190. von den Vergleichungsstufen derselben die Rede gewesen, und was p. 181 u. 182 von der Wiederholung des nomens gilt, auch auf das adverb. anzuwenden ist, (s. 1 Reg. 7, 47. 2, 36. אָנָה וָאָנָה hierhin und dorthin. Deut. 28, 43: מַטָּה מָּטָּה immer tiefer Ezech. 42, 15. Gen. 7, 19.) so ist hier nur über den Gebrauch der adverbia für adjectiva (s. p. 182. V.) zu bemerken, daß sie dann entweder a) in appos. den substant. nachstehen, oder b) als genitivi zu betrachten sind. — a) außer den Beispielen oben 182. s. 2 Sam. 8, 8. 12, 2. 2 Chron. 2, 8. Ps. 18, 15. Koh. 9, 14. 10, 1. Neh. 4, 13. *ἄλις τὸ κείνης αἷμα* (*ἐςί*) Eurip. Iph. T. 1014. Sic vita hominum est C. pro Rosc. c. 30. wenig Menschen. b) Deut, 28, 62: מְתֵי מְעָט wenig Leute. Prov. 24, 28. Hiob 22, 10. satis eloquentiae, ubi terrarum — *πόθεν εἶς ἀνδρῶν*;

II. Der Gebrauch der Verba für Adverbia und ihre Construction (vgl. im Griech. *λανθάνω, φθάνω, τυγχάνω, διατελέω, χαίρω, ἄρχομαι, τελευτάω* etc.) ist schon p. 158. gezeigt worden. Es sind dieß aber obigen Beispielen zufolge besonders die adv. gut הֵיטִיב (gut machen) wieder הוֹסִיף (hinzufügen) — vollends כִּלָּה (vollenden) — eilends, bald מִהֵר (eilen) — viel, oft הִרְבָּה (viel machen) — übel הֵרַע (übel thun, machen) ringsum סָבַב (umgeben) — früh מַשְׁכִּים (früh aufstehend) — vorher קִדֵּם (vorhergehen) — heimlich חָבָא im Niph. (verbergen) und mehrere andre in Hiph. wie

גָּבַהּ hoch (hoch seyn, hoch machen), eben so שָׁפֵל niedrig. — עָמֹק tief. — פֶּלֶא wunderbar. — קָשֶׁה hart. — רֶגַע augenblicklich (eig. disrupit) — außerdem vgl. noch פֶּרֶץ überall (eig. rupit), לֹא יָדַע unvermuthet (nicht wissen). s. noch Ps. 55, 8. 113, 5. 1 Reg. 14, 9. 2 Reg, 2, 10. Gen. 51, 27. Jerem. 49, 19. Luc. 20, 11. 12. Roem. 10, 20. Joh. 8, 59. Col. 2, 5. Act. 15, 16. 2 Cor. 9, 9. 5, 8. Matth. 6, 5. 24, 48. Luc. 19, 5. 22, 52. 1 Thess. 2, 2. — Uiber das Adverb. sehr, welches außer durch מְאֹד auch noch anders ausgedrückt wird, s. p. 181. 246. Luc, 22, 15. Joh. 3, 29. Act. 4, 17. 23, 14. Eph. 3, 16. Jac. 5, 17. In allen diesen Stellen steht beim Verbo ein Subst. von gleicher Wurzel oder Bedeutung, und überdieß ist noch ein Adject. hinzugesetzt. Col. 1, 11. (2, 19.) Marc. 4, 41. 5, 42. 2 Cor. 8, 4. (11, 2.) Eph. 6, 18. Act. 28. 10. wozu noch Hebr. 6, 14. und Act. 7, 34 gerechnet werden kann. (Wie auch auf andre Weise adverbia bezeichnet werden, darüber s. die Construct. des Infin. absol. mit dem Verbo finito.) — Alle andern Adverbia, unter denen 1) die der Frage, 2) der Bejahung, 3) der Verneinung die vorzüglichsten sind, haben in grammatischer Verbindung eigentlich nichts Abweichendes, müssen aber doch der Vollständigkeit des Ganzen wegen, und weil sie so häufig vorkommen, mit den leicht zu erklärenden Eigenthümlichkeiten ihres Gebrauchs auch hier erwähnt werden. Wie Plat. Gorg. p. 36. *βούλει οὖν, ἐπειδὴ τιμᾷς τὸ χαρίζεσθαι σμικρόν τί μοι χαρίσασθαι;* Cic. Fam. 5, 14. tu non intelligis, te querelis quotidianis nihil proficere? Marc. 3, 4. so werden auch im Hebr. Fragen oft blos durch den Ton der Rede angezeigt, und wie num und an bei den Lateinern in directer und indirecter Frage gesetzt wird, so הֲ und אִם (s. p. 157. I.) a) Gen. 4, 9: אָחִי אָנֹכִי הֲשֹׁמֵר bin ich der Wächter meines Bruders? 27, 21. 17, 17: אִם שָׂרָה־תֵּלֵד wird Sarah gebären? Jerem. 3, 5. Act. 21, 37: *ἐι ἔξεςι ἐιπεῖν;* Luc. 13, 23. Act. 1, 6. Daß im rein Griech. *ἐι* in directer Frage stehe, behauptet Stallbaum ad Phileb. p. 117. leugnet aber

Bornemann ad Xenoph. Apol. p. 39. sqq. b) in indirecter Frage: ob Gen. 8, 8: (um zu sehen) הֲקַלּוּ הַמַּיִם ob sich verlaufen die Gewässer. 24, 23. 27, 21: bist du es, oder (אִם) nicht? Cant. 7, 13: wir wollen sehen, ob rc. 1 Reg. 22, 15. Num. 13, 18. 19. 20. Il. ε, 183: σάφα δ' ὀυκ οἶδ' ἐι θεὸς ἐϛιν. Liv. 1, 57. tentata res est, si primo impetu capi Ardea posset. — Wie ferner Cic. in Cat. 3, 9 extrem: id non divinitus factum esse putatis? C. Tusc. 5, 79. quid bestiae? nonne frigus, non famem, non montivagos atque sylvestres cursus lustrationesque patiuntur? so steht לֹא in negativen Fragen für הֲלֹא Exod. 8, 22. וְלֹא יִסְקְלֻנוּ würden sie uns nicht steinigen? Jon. 4, 11. 2 Reg. 5, 26. und אִם Hos. 12, 12. Hiob 17, 16. und dagegen wie ἆρα statt ἆρ' ὀυ, und das lat. ne enclit. statt nonne so הֲ für הֲלֹא 1 Sam. 2, 27: הֲנִגְלֹה נִגְלֵיתִי habe ich mich nicht offenbart? Hiob 20, 4. Gen. 30, 2. 1 Reg. 16, 31. Ezech. 20, 4. — Das ו giebt dann nicht selten der Frage eine Emphasis 1 Sam. 15, 14. Hiob 5, 20. vergl. Marc. 10, 26. Luc. 10, 29. 20, 44. und Plat. Euthyphr. §. 6. τί γὰρ καὶ φήσομεν; — Wie endlich das pron. interrog. (nach p. 217. 6.) bald negativ, bald affirmativ zu fassen ist, eben so הֲ und הֲלֹא (p. 217.) wie Cic. Tusc. 1, 67. ubi aut qualis est tua mens? potesne dicere? 1, 34. nonne poëtae post mortem nobilitari volunt? πῶς ὀυ warum nicht, nonne, allerdings — dagegen πῶς γὰρ denn wie sollte das zugehen? d. i. keinesweges Gen. 4, 9. Am. 5, 3. 2 Sam. 7, 5. Jes. 27, 7. Prov. 24, 28. (1 Cor. 9, 7.) — 2 Reg. 15, 21. Hiob. 4, 21. Prov. 8, 1. 14, 22. und die Beispiele oben p. 217. — Marc. 12, 24. Luc. 14, 5. Act. 7, 52. In derselben Bedeutung ist אִם und הֲ zu einem Worte verbunden Num. 17, 28. Hiob 6, 13. Ueber eine andre Frage vergl. p. 210. c)

2) Wie der Grieche und Lat. sowohl die negativen als affirmativen Antworten durch Partikeln, oder durch Wiederholung des Verbi oder andrer Redetheile ausdrückt, oder wie endlich von ihnen die Worte des Fragenden in der Antwort öfters wiederholt werden,

wovon sich unzählige Beispiele anführen ließen, so geschieht dieß auch im Hebr. z. B. Gen. 27, 24. bist du mein Sohn? Antw. ich — nemlich bin es. 2 Sam. 9, 6. Gen. 29, 5. 44, 19. 20. 1 Sam. 9, 11. 2 Reg. 4, 26. Matth. 20, 22. Marc. 5, 9. Joh. 8, 10. Act. 5, 8.

3) An Adverbiis der Verneinung hat die hebr. Sprache eine große Anzahl, welche theils einfach, theils zusammengesetzt (aus adverb. mit praepos. oder mit substantiv.) sind. Von der ersten Art sind לֹא, אַיִן und אֵין, אַל, בַּל, בְּלִי, בִּלְתִּי, פֶּן, אֶפֶס. Mit diesen adverb. deren Gebrauch von dem der Griech. Negationen schon insofern abweicht, als jene, außer לֹא und אַל, noch mehr nomina sind, und häufig mit praepos. zu einem Worte verbunden werden, obgleich in ihrer Verbindung mit dem Praeter. Futur. (Conjunct. Optat.) Infin. Imperat. Particip. sich leicht eine sich nähernde Aehnlichkeit bemerken läßt — bezeichnet man im Deutschen die Wörter: nicht, nicht da, nicht mehr da, daß nicht, so daß nicht, weil nicht, wenn nicht, keiner, (niemand) außer, nur nicht zu, nein, nichts, ohne, und Wörter, welche mit un, los zusammengesetzt sind. Die einfachste und am häufigsten vorkommende negat. ist לֹא nicht. Sie wird mit dem Fut. verbunden im prohibitiven Sinne (doch nie mit dem Imperat.) (Soph. Philoct. 975. *ουκ εἶ μεϑεὶς τὰ τόξα ταῦτ᾽ ἐμοὶ πάλιν*; non onerate O. Art. 5, 129. Cic. ad fam. V, 12. tu interea non cessabis) Ex. 20, 13: לֹא תִּרְצָח ψ 14. Matth. 5, 21: *οὐ φονεύσεις*. 6, 5. Act. 23, 5. Roem. 13, 9. Andre Bedeutungen s. Gen. 19, 2. Hiob 6, 21. Ex. 28, 32. und in der Verbindung mit nominibus Deut. 32, 6: לֹא חָכָם unweise, thöricht. Ps. 43, 1: לֹא חָסִיד lieblos. Hiob 38, 26: אֶרֶץ לֹא אִישׁ menschenleeres Land. 8, 11. 18, 17. Ps. 36, 5. 1 Sam. 20, 26. Deut. 32, 21. Prov. 30, 25. Ezech. 20, 25. Jerem. 5, 7. vergl. *ου καλῶς* f. *κακῶς* — *ἡ ου περιτείχισις* Thucyd. 3, 95. — Roem. 9, 25. (s. außerdem Eph. 4, 29. 5, 5. Act. 11, 8. Gal. 2, 16. 2 Petr. 1, 20. und p. 184. d) und e) *οὐδὲ εἷς* und *οὐδείς*.) — Uiber לֹא mit praepos. בְּ, לְ verbunden (ohne) s. Hiob

30, 28. 26, 2. ψ 3. Am. 6, 13. (doch vergl. 2 Sam. 23, 4. Ps. 59, 4. 1 Chron. 2, 30.) auch ist p. 260. nachzusehen. — Dem יֵשׁ entgegengesetzt ist אַיִן und אֵין (eig. Mangel, Nichtseyn — s. p. 184. d) welches entweder im st. c. vor, oder als appos. nach steht, Lev. 26, 36. 37. und selten ohne Einschluß des Verbi gebraucht wird, 1 Sam. 21, 9. Ps. 135, 17. — drückt nicht nur das Nichtseyn, sondern auch nicht da, nicht mehr da seyn aus, Ex. 5, 16. Gen. 2, 5. 42, 13. 5, 24. 37, 29. Num. 20, 5. 1 Sam. 9, 4. nichts, ohne 1 Reg. 8, 9. Ps. 19, 7. Ex. 21, 11. Mit suff. verbunden, wie יֵשׁ, bildet es Nominativ-Formen, wie אֵינֶנִּי אֵינְךָ אֵינֶנּוּ אֵינָם אֵינְכֶם. Wie ἔξι (f. ἔξεσι) mit dem Infin. so אֵין mit ל und folg. Infin. das Gegentheil bezeichnend, Esth. 4, 2: אֵין לָבוֹא es ist nicht erlaubt, einzugehn. Ruth 4, 4. niemand darf einlösen. Uiber seine Verbindung mit praepos. aber, wie ב, כ, ל, מ s. Prov. 8, 24. 29, 18. Ps. 73, 2. Jes. 50, 2. 5, 9. 40, 23. 29. Neh. 8, 10. und das Lexicon. — אַל (Nichtseyn, Mangel) daß nicht, wie μὴ besonders vor dem fut. um ein Verbot, eine Abmahnung zu bezeichnen, Gen. 45, 23. Ex. 10, 18. doch Ruth 1, 13: nein. Hiob 24, 25: nichts. (Nach Ew. ist אַל wie μὴ nur subjectiv verneinend, und wird deshalb mit dem 2ten mod. verbunden, und zwar am liebsten mit der abgekürzten Form, oder der mit ָה, weil diese eben das Gefühl und den Wunsch des Redenden am deutlichsten aussprechen. לֹא als bloße Verneinung ist auf keinen mod. beschränkt; im decalogus steht לֹא, weil dort mehr das Gebot, oder der objective Befehl, als der Wunsch und das Gefühl hervortritt.) — בַּל (poët.) nicht Prov. 10, 30. Jes. 26, 10. daß nicht (mit dem fut.) Jes. 14, 21. Ps. 10, 18. eben so פֶּן Ps. 2, 12. Ex. 34, 12. 19, 21. 24. (Prov. 5, 6. nicht), doch mit dem praeter. 2 Sam. 20, 6. 2 Reg. 2, 16 drückt es die Furcht vor einer vergangnen Sache aus. Gal. 4, 11. 1 Thess. 3, 5. Vergleiche noch besonders Jud. 15, 12. — אֶפֶס (Ende, Gränze, Mangel, Nichtseyn) nicht, nicht da (wie אַיִן) Deut. 32. 36. Jes. 5, 8. nichts 34, 12. niemand 46, 9. außer 45, 14. nur Num.

22, 35. Jes. 47, 8. 10. Zeph. 2, 15. Verbindungen mit Praepos. oder einer andern Partikel, s. Hiob 7, 6. Prov. 14, 28. Deut. 15, 4. Am. 9, 8. — בְּלִי Vernichtung, Verderben Jes. 38, 17. nicht Gen. 31, 20. 2 Sam. 1, 21. ohne Hiob 8, 11. 33, 9. und mit ב ל מִן verbunden Deut. 4, 42: ohne Jes. 5, 14: ohne. Hiob 6, 6. (mit מִן weil nicht ist, so daß nicht ist) Jerem. 2, 15. Thren. 1, 4. Deut. 9, 28. 28, 55. wo Particip. oder Infin. oder das Verb. fin. sich findet. Ein verneinendes adject. findet sich Hiob 30, 8. und mit מִבְּלִי ist noch אֵין verbunden Ex. 14, 11. 2 Reg. 1, 16. Zwei Negat. finden sich überhaupt öfter verbunden, besonders der Verstärkung wegen. 1 Reg. 10, 21. Exod, 14, 11. Jes. 5, 9. Zeph. 2, 2. Marc. 14, 25. Luc. 10, 19. 1 Cor. 8, 2. 1 Petr. 2, 6. doch s. Act. 4, 20. 1 Cor. 12, 15. — בִּלְתִּי nicht 1 Sam, 20, 26. ohne, außer Gen. 21, 26. Num. 11, 6. Hos. 13, 4. 1 Sam. 2, 2. mit אִם verbunden: nisi Gen. 47, 18. Am. 3, 3. 4. und ohne אִם Gen. 43, 3. Dan. 11, 18 mit ל vor dem Infin. Gen. 3, 11. 4, 15. Ex. 8, 18. Ruth 2, 9. daß nicht mit d. Verb. fin. Jerem. 23, 14. 27, 18. mit andern Part. s. Num. 14, 16. Ezech. 16, 28. Num. 21, 35. Hiob 14, 12. — Dagegen eine Ellipse des Adverb. der Negation, dergleichen auch in andern Sprachen nicht ganz ungewöhnlich ist, findet sich Ps. 38, 2: straf mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich (nicht) in deinem Grimm. 1 Sam. 2, 3. Ex. 20, 4. 19, 21. Jes. 38, 18. Hiob 28, 17. Prov. 30, 3. Ps. 9, 19. 44, 19. Num. 16, 14. — Matth. 15, 15. Marc. 4, 12. Joh. 12, 40. vgl. gehe nicht und kaufe (nicht) — non modo (non) sed ne-quidem. — Andre Ellipsen, wie Jerem. 37, 10. und blieben ihrer (רַק nur) wenige übrig. Deut. 3, 28. vergl. ψ 27. Matth. 5, 46. 47. Roem. 4, 9. Xen. Anab. 3, 2, 13: *ουδένα — ἀλλὰ τὰς θεὰς προσκυνεῖτε* u. m. a. sind aus dem Affecte des Redenden, oder der Kürze des Styls (besonders um öftre Wiederholung zu vermeiden) — wie in andern Sprachen — zu erklären. Eben dieß gilt von den übrigen Partikeln.

§. 89.

Uiber die Praepositionen.

I. Ellipse. II. Pleonasmus derselben.

Viele Ellipsen von Praepos. sind aus der familiären und weniger genauen Rede zu erklären, oder aus einer Vermischung zweier Constructionsarten, oder aus dem Verhältnisse der Apposition, so besonders im poëtischen Parallelismus. Z. B. Ps. 17, 13: נַפְשִׁי חַרְבֶּךָ פַּלְּטָה rette meine Seele mit deinem Schwerdte, oder: rette meine Seele, **nemlich** dein Schwerdt. oder: rette meine S. — dein Schwerdt rette m. S. Jes. 1, 25: ich reinige deine Schlacken כַּבֹּר wie Seife d. i. der S. gleich, wie S. reinigt. Ps. 106, 9: er führte sie durch die Tiefen, כַּמִּדְבָּר wie (durch) eine Wüste. (vgl. das in and. Hinsicht nicht ganz unähnliche: August hat viel Seelengröße, aber sie ist doch nichts gegen Carln statt: gegen Carls Seelengröße). Ew. sagt: die Vergleichung wird oft nicht ganz ausgeführt, wenn die Andeutung genügt, z. B. gieb uns einen König כְּכָל הַגּוֹיִם gleich allen Völkern, wie alle Völker (einen König haben): 1 Sam. 8, 5. Jes. 9, 3: du vertilgst den Bösen, כִּימֵי מִדְיָן gleich den Tagen Midians, wie in den T. M. 51, 9. vergl. Ps. 66, 17: אֵלָיו פִּי־קָרָאתִי zu ihm rief ich mit meinem Munde. 60, 7. 108, 7. Prov. 10, 4. Mal. 3, 24. Jerem. 5, 26. Hos. 12, 10. Jes. 48, 14. Hiob 30, 5: sie schreien ihnen nach כַּגַּנָּב wie Dieben. Jes. 30, 1: מִנִּי von mir und Bündnisse zu schließen, לֹא רוּחִי die nicht von meinem Geiste. 48, 9. 61, 7. Hiob 34, 10. — Jes. 44. 28. Prov. 13, 18. 14, 22. 27, 7. vgl. p. 203. den Gebrauch des pron. separ. für das suff. — Thuc. 1, 28. *δίκας ἤθελον δοῦναι παρὰ πόλεσιν, αἷς ἂν ἀμφότεροι ξυμβῶσιν* st. *παρ' αἷς*. Cic. de or. 2, 68. irridetur in eo ipso genere, quo dixit. Plat. Rep. I. p. 153 *περὶ τὰ χρήματα σπουδάζουσιν, ὡς ἔργον ἑαυτῶν*, und umgekehrt Odyss. *μ*, 27 *ἢ ἁλὸς ἢ ἐπὶ γῆς*. doch vor Allem s. die ersten Zeilen dieses §.

II. Mit weit größrer Behutsamkeit muß man von Pleonasmen der Praepos. sprechen; denn wenn man auch in Ps. 68, 5. Jes. 45, 14. 1 Chron. 9, 33. Hos. 13, 9. Prov. 3, 26. Deut. 15, 7. Lev. 4, 2. 5, 13. Ps. 62, 10. ב oder wie in den letzten Stellen מִן als pleonastisch betrachtet, so ist doch dieß nicht nöthig, im Gegentheil übersetzt man wohl mit Ew. richtiger: Ps. 68, 5. statt בְּיָהּ שְׁמוֹ Jehovah ist sein Name, in dem Worte Jah ist sein Name. Jes. 45, 14 nicht: nur du (bist) Gott, sondern: nur in dir ist die Gottheit enthalten. Prov. 3. 26: Gott sei in deinem Vertrauen, wie in deinem Herzen. Hos. 13, 9: gegen mich (warst du) gegen deine Hülfe. Deut. 15, 7: wenn unter dir ein Armer ist מֵאַחַד אַחֶיךָ irgend einer deiner Brüder. (s. p. 183. a) eben so Lev. 4, 2. 5, 13. vergl. übrigens Ex. 6, 3. 32, 22. Hiob 18, 8. 23, 13. Jerem. 49, 23. 1 Chron. 7, 23. Nur zum Theil ähnlich ist Matth. 5, 37. Eph. 5, 9. Hebr. 4, 11.

Anmerk. 1. Stellen wie Ps. 118, 7: יְהוָה בְּעֹזְרָי Gott ist unter meinen Helfern d. i. Gott ist mein Helfer. 99, 6. Jud. 11, 35 gehören natürlich eben so wenig hieher, als man in: in magnis viris est habendus einen Pleonasmus anerkennen wird, — auch kann man nur sehr uneigentlich die Wiederholung der praep. hieher ziehen Lev. 14, 52. Ezech. 44, 25. 42, 11. 1 Tim. 4, 12.

Anmerk. 2. Genauer Prüfung und der Vergleichung guter Commentare bedarf es, um nicht einer Praepos. eine Bedeutung zu geben, die sie vielleicht an dieser oder jener Stelle dem Sinne nach haben kann, die ihr aber doch eigentlich nicht zukommt. So erklären Mehrere ב durch wie Ps. 37, 20: בֶּעָשָׁן כָּלוּ wie Rauch schwinden sie. Hos. 10, 15. Ps. 39, 7. 102, 4. Jes. 44, 4. Num. 24, 1: כְּפַעַם בְּפַעַם einmal wie das andre. 1 Sam. 20, 25. Dagegen übersetzt Ew. wie es scheint, mit Recht: Ps. 39, 7: nur im Bilde wandelt der Mensch. Hos. 10, 15: am Morgen d. i. schnell. Hiob 34, 36: unter bösen Leuten. Jer. 34, 5: in Friede und mit dem Begräbniß. Gen. 1, 26: in unserm Bilde ist er geschaffen, so daß er unser Bild trägt.

§. 90.

Uiber die Conjunctionen.

(ו und כִּי — Verbindung zweier — Ellipse — Pleonasmus.)

I. Da die Hebr. Sprache wenig Conjunctionen hat, und nicht mit ihnen so regelmäßige und künstliche Perioden bilden kann, als die Griechische, so müssen jenen bei der Uibersetzung in gebildetre Sprachen verschiedne Bedeutungen beigelegt werden, und aus dem Zusammenhange muß man z. B. die an jeder einzelnen Stelle geltende Bedeutung des häufig vorkommenden וְ das an sich überall dieselbe verbindende Kraft hat, beurtheilen, ob eine bloße Verbindung, eine Bedingung, Einschränkung, Vergleichung, ein Grund, ein Gegensatz ꝛc. angedeutet werde. Auch ist die Periode oft ganz anders bei der Uibersetzung zu gestalten, was bei der Einfachheit der Hebr. Sprache keine Schwierigkeiten macht, man vergl. nur Jud. 8, 11. 13, 9. 1 Sam. 9, 11. 2 Sam. 15, 34. Wie übrigens ו bald durch: daß, denn, wenn, aber, da, obgleich, sonst, besonders, nemlich, deswegen, daher, ferner, so, wie, mit, das relativ. übersetzt wird, ist zwar größtentheils ex usu und aus §. 83. zu erlernen, doch siehe Gen. 27, 4. Num. 23, 19. Ex. 1, 18. — Gen. 6, 17. Jes. 39, 1. — Gen. 17, 21. Prov. 5, 33. — Jerem. 14, 15. — Ruth 1, 21. Jud. 16, 15. — Ps. 51, 18. 143, 7. — Ps. 18, 1. — Joel 2, 12. 1 Sam. 17, 40. Gen. 13, 15. — Hiob. 5, 17. Ps. 4, 4. — Num. 5, 23. 1 Sam. 2, 16. — Gen. 3, 5. Jud. 4, 8. — 1 Sam. 12, 15. Hiob 5, 7. — 2 Reg. 11, 8. Jes. 11, 7. — Gen. 42, 16. Ex. 10, 25. Daß auch im rein Griech. καὶ nicht immer und oder auch bedeute, bedarf keines ausführlichern Beweises, hier nur von dem N. T. καὶ, welches wie das Hebr. ו sich sehr verschieden übersetzen läßt, s. Matth. 5, 15. Marc. 12, 7. Matth. 26, 53. Joh. 14, 16. Jac. 5, 14. Hebr. 12, 9. 1 Joh. 5, 18. 5,

4. Matth. 24, 30. 1, 25. Luc. 3, 14. — 5, 35. — 12, 29. — 1, 56. — Act. 5, 7. Matth. 28, 9. — Marc. 15, 25. Luc. 15, 15. — Von andern Conjunct. deren einfachen Gebrauch §. 48. und das Lexicon lehrt, ist hier nur noch כִּי zu erwähnen, deren Grundbedeutung nach Ew. die einer relativen Conjunct. ist, (s. Gen. 4, 25. Ps. 90, 4.) die aber nie in Verbindung mit Substant. und in Beziehung auf ein mögliches folgendes pron. pers. nie für ein pron. relat. und mit dessen Bedeutung gesetzt ist. Außer der Bedeutung: denn, weil, daß, so daß, (ὅτι), woraus sich mehrere der folgenden leicht erklären lassen, bezeichnet sie: wenn (wann) Ex. 3, 21. 1 Sam. 24, 20. wenn gleich Ps. 116, 10. Ex. 13, 17. sondern Gen. 45, 8. 1 Reg. 21, 15. — Wie אָז Ps. 119, 92. Hiob 13, 20. Prov. 2, 5. im Nachsatz so Gen. 31, 42. 22, 16. Hiob 8, 6.

II. a) es werden wie in allen Sprachen zwei verschiedne Conjunct. mit einander verbunden, oder b) eine und dieselbe wird wiederholt. — a) כִּי אִם wenn nicht, außer Gen. 32, 27. 28, 17. sondern 32, 29. 1 Sam. 8, 19. und bei Schwüren so viel als אִם לֹא 2 Sam. 15, 21. (s. p. 268 etc.) 2 Reg. 5, 20. Jud. 15, 7. nach Gesen. auch wenn 1 Sam. 20, 9. Ex. 22, 22. (Doch muß man nicht einen eigentlichen Pleonasm. der Conjunct. annehmen, wo — wie im Griech. z. B. bei ἀλλὰ γὰρ, καὶ γὰρ τοι etc. — leicht der Zusammenhang die Erklärung jeder einzelnen besonders darbietet. — אַף-גַּם wenn auch Lev. 26, 44. כִּי גַּם obgleich Koh. 4, 14. גַּם כִּי wenn gleich, wenn noch so sehr. Jes. 1, 15. Ps. 23, 4. (doch s. Ps. 95, 9.) אַף כִּי wie vielmehr 1 Sam. 14, 30. 2 Sam. 4, 11. Prov. 15, 11. und nach einer Verneinung: wie viel weniger 1 Reg. 8, 27. Prov. 17, 7. (vergl. §. 48.) — b) וְ וְ, גַּם גַּם, אַף, אַף et, et Ps. 76, 7. Gen. 24, 25. Ex. 12, 31. 32. Jes. 46, 11. (מִן mit folg. עַד Gen. 6, 7. Josua 6, 21. עַד-עַד Num. 8, 4.) כְּ כְּ wie, so Gen. 18, 25. Jud. 8, 18. אִם - אִם entweder, oder Ex. 19, 13. Lev. 3, 1. Deut. 18, 3. 2 Sam. 15, 21. אוֹ אוֹ Ex. 21, 31. אִם אִם bei einer Negat. weder — noch 2 Reg. 3, 14. (Caes. B. C. 3, 61 nemo

aut miles aut eques a Caesare ad Pompejum transierat.

Anmerk. Wie Xenoph. Mem. S. 2, 1, 15. σὺ δὲ, διὰ τὸ ξένος εἶναι etc. im Französ. après avoir mangé je me promenois, so stehen auch im Hebr. oft Praepos. mit Infin. statt der Conjunct. (s. p. 254. 255.) vgl. noch Jes. 57, 29. Jerem. 44, 8. Lev. 26, 15.

III. Ellipse von Conjunctionen. אִם wenn fehlt wie im Deutschen Ps. 139, 18: wenn ich sie zählen will (will ich sie zählen) Ex. 3, 18. Ps. 68, 2. C. pro Ann. Mil. c. 19. noctu, invidioso in loco occidisset. Nemo ei neganti non credidisset. Virg. Aen. 6, 30. sineret dolor. Epict. c. 21. γέγονέ τι κατά σε, μετάλαβε etc. oder indirect ob 2 Sam. 12, 22: יְחַנַּנִי יְהוָה מִי יוֹדֵעַ wer weiß (ob) mir Jehovah gnädig seyn wird. — כְּ 2 Reg. 19, 26: הָיוּ עֵשֶׂב שָׂדֶה sie werden (wie) das Gras des Feldes. Ps. 11, 1. Jes. 51, 12. 40, 6. Gen. 44, 4. Ps. 139, 11. Prov. 25, 16. Hiob 19, 25. Joel 2, 14. Jon. 3, 9. Hos. 8, 9. Dan. 3, 15. — Matth. 7, 15. 5, 13. 2 Petr. 2, 17. Hebr. 12, 29. 1 Cor. 13, 1. — das adversat. וְ Lev. 25, 40. Ps. 119, 96. Gen. 50, 20. Ezech. 18, 17. — Col. 3, 4. 2 Tim. 4, 2. Cic. de or. 1, 130. homo sibi vult ignosci, ceteris ipse non ignoscit. — כִּי Lev. 21, 21. 18, 21. Jes. 1, 15. Matth. 8, 25. So in andern Sprachen öfters — nihil trepidatione opus esse, suo (enim) jussu circumduci exercitum L. 1, 27. vgl. noch die Auslassung von ὅτι Soph. Phil. 615. ὑπέσχετο τὸν ἄνδρ' Ἀχαιοῖς τόνδε δηλώσειν ἄγων· ὄιοιτο μὲν μάλισθ' ἑκούσιον λαβών etc. — Andrer Art ist die Ellipse oder Aposiopese, wo nach אִם und אִם לֹא ein ganzer Satz fehlt, der aus der Stimme, den Mienen und Geberden des Redenden zu ergänzen ist, z. B. wenn ich das mache (so will ich rc. so soll mich rc.) d. h. ich mache das nicht, und umgekehrt: wenn ich das nicht mache rc. Il. α, 139. ἐι μὲν δώσουσι γέρας μεγάθυμοι Ἀχαιοὶ, ἄρσαντες κατὰ θυμὸν, ὅπως ἀντάξιον ἔσαι· ἐι δὲ μὴ etc. wo man zum Nachsatze καλῶς ἕξει suppliren kann. 1 Sam. 3, 14: אִם־יִתְכַּפֵּר עָוֹן die Missethat soll nicht versöhnt werden. ψ 17. Josua 14, 9:

לֹא - אִם das Land, worauf du mit deinem Fuß trittst, soll dein seyn. Gen. 21, 23. 1 Reg. 17, 12. 2 Sam. 11, 11. Deut. 1, 35. Prov. 24, 11. Ps. 7, 4. 5. 6. 95, 11. — Marc. 8, 12. Hebr. 4, 5. 3. 3, 11. לֹא - אִם Gen. 24, 38. Num. 14, 28. Jes. 5, 9. 14, 24. Ps. 137, 6. vergl. besonders 1 Sam. 20, 3. 14. 45. — 3, 17. 2 Sam. 3, 35. wo der Satz nicht elliptisch, sondern vollständig ist. Im N. T. findet sich dafür kein sicheres Beispiel, denn Marc. 10, 30. 2 Thess. 2, 3 lassen sich anders erklären. —

IV, Weit seltner ist der Pleonasm. der Conjunct. doch siehe über ו *καὶ* außer §. 83. Jerem. 5, 1. Deut. 7, 12. 1 Sam. 15, 23. 1 Reg. 13, 31. Ps. 25, 11. Luc. 7, 12. Act. 1, 10. 10, 17. dagegen erklärt Winer Luc. 2, 27. 21. Apoc. 10, 7. 14, 9. 10. aus einer Vermischung zweier Constructionen — כִּי (wie *ὅτι*, das im Griech. oft pleonastisch die Worte des Redenden einführt.) 2 Sam. 11, 23. 1 Reg. 1, 17. Matth. 2, 23. 13, 11. Marc. 1, 15. 40. Act. 5, 25. Jac. 1, 13. (v. Winer eben so erklärt, wie der Gebrauch des eben erwähnten *καὶ*) כְּ *ὡς* Hiob 19, 11. Matth. 14, 5. 1 Cor. 4, 1. — 2 Cor. 11, 21. Roem. 9, 29. Wie in allen andern Sprachen häuft man endlich die Conjunct. (wie die Partikeln und alle partes orationis überhaupt) oft im Affect der Rede, vergl. nur Gen. 43, 8.

Fünfter Abschnitt.

---

§. 91.

Von einigen besondern Verbindungen, Constructionsarten und Eigenthümlichkeiten des Hebr. Styls, insofern sie entweder noch nicht bei den verschiednen Redetheilen erwähnt worden sind, (weil sie nemlich von der sonstigen einfachsten und naturgemäßesten Verbindung abweichen, und hier an Einer Stelle zweckmäßiger abgehandelt wird, was außerdem bei mehrern partibus orationis der Hauptsache nach wiederholt werden müßte) oder endlich mehr ganze Sätze und Perioden, als einzelne Worte betreffen.

Davon, daß nomina gen. commun. bei ihrer Verbindung mit 2 adject. oder verb. in einem Satze oder Verse das eine im masc. das andre im femin. bei sich haben, wie Ps. 63, 2: בְּאֶרֶץ־צִיָּה וְעָיֵף in einem trocknen und dürren Lande. 1 Reg. 13, 10: אַחַר־אֲשֶׁר בָּא בָהּ דֶּרֶךְ Gen. 32, 9. Ex. 11, 6. 2 Sam. 22, 8. 1 Sam. 15, 9. Hiob 20, 26. Jes. 14, 9. 33, 9. Hos. 4, 19. Ezech. 2, 9. Prov. 18, 14. Jerem. 2, 24. Zach. 8, 10. 2 Chron. 6, 40. 7, 15. findet sich zwar in andern Sprachen nichts Aehnliches, es ist aber doch an und für sich nach p. 40. 41. u. 45. Anm. 2. gar nichts Anomales. Eben dieß gilt nach p. 42. von den Thiernamen s. Ex. 8, 2. 2 Reg. 2, 24. Jes. 14, 11. und von den Namen der Völker, welche, wenn sie für das Land gesetzt werden,

als Femin. und der Länder und Städte, welche, wenn sie die Einwohner derselben bedeuten, als Masc. construirt werden (s. p. 40. Anm.) Jerem. 49, 17. 50, 11. Jes. 17, 1. Mich. 5, 1. Hiob 1, 15. Neh. 7, 52. Jerem. 48, 4. (1. 2.) Hos. 9, 6. Zach. 9, 2. 3. — Daß ferner das Adject. ohne Artikel, wenn es voransteht, das Praedicat bedeutet, (s. p. 171. oben) Gen. 2, 4. 3, 6. 5, 1. 6, 9. Ex. 18, 17. Ps. 32, 10. 33, 4. 118, 26. Koh. 7, 12. Joh. 4, 24. 1 Cor. 7, 26. 2 Cor. 9, 8. Hebr. 6, 10. (doch s. Gen. 29, 7. 19, 20. 1 Sam. 12, 17. Prov. 15, 15. — Gen. 2, 11. 1 Sam. 17, 13. 14. — Deut. 3, 21. 1 Sam. 17, 20.) und Adjectiva endlich, deren Stellung sich von selbst erklärt, des Nachdrucks wegen vorgesetzt sind Ps. 89, 51: כָּל־רַבִּים עַמִּים alle die vielen Völker. Jer. 5, 7. 10. Ps. 48, 15. Ex. 32, 1. Josua 9, 12. 1 Reg. 14, 14.— alles dieß sind Verbindungen, die, weil sie an sich einfach und leicht, und größtentheils schon aus frühern Regeln deutlich sind, hier nicht weiter erklärt werden, (s. noch §. 55.) dagegen verdient die Construction des Subst. mit dem Adject. Verb. und Pronom. wegen ihrer besondern Eigenthümlichkeiten, in Hinsicht auf numerus und genus, inwiefern nemlich oft mehr auf den Sinn der Worte, als auf die regelmäßige grammatische Verbindung Rücksicht genommen wird — constructiones per sensum — eine desto vorzüglichere Beachtung.

1) Wie beim Plur. excell. das adject. oder praedicat überhaupt — gewöhnlich im Sing. steht, (s. p. 45. II.) so werden collectivsing. mit dem plur. verbunden Gen. 1, 1: בָּרָא אֱלֹהִים (im Anfang) schuf Gott. Ps. 7, 10: אֱלֹהִים צַדִּיק 1 Sam. 6, 20. Jerem. 51, 58. Hiob 38, 33. Hab. 3, 17. (seltner im plur. wie Gen. 20, 13. 35, 7. Ps. 58, 12. so אֱלֹהִים namentlich, wo von Polytheismus und Abgötterei die Rede ist.) — Wie pars epulis onerant mensas V. Georg. 4, 378. magna pars vulnerati aut occisi sunt Sallust. B. J. 58. *φυλαὶ διαγωνιζόμενοι* Cyrop. 1, 2, 12. *ὡς φασαν ἡ πληθὺς* Il. *β*, 278. so 1 Sam. 15, 15: הָעָם הַנִּמְצְאִים das Volk, das gefun-

den wurde. Num. 16, 3: כָּל־הָעֵדָה קְדֹשִׁים die ganze Versammlung ist heilig (hier ist zugleich, wie in vielen andern Stellen das nom. coll. generis fem.) Jerem. 50, 6. 28, 4. 1 Sam. 2, 33. 2 Sam. 15, 23. Gen. 48, 6. 41, 57. Jes. 25, 3. — Num. 14, 1: folgt auf die gewöhnliche Verbindung die constructio per sensum: die ganze Versammlung hob an, und sie erhoben ihre Stimme, so auch Ex. 33, 4. 1, 20. Num. 21, 7. Ps. 14, 1. Jes. 2, 20. 49, 15. Ezech. 19, 12. — Außer Wörtern, wie גּוֹי, עָם Volk, צֹאן Heerde, בַּיִת Haus, Familie, קָהָל Versammlung, צָבָא das Heer, בָּקָר großes Vieh, יֶתֶר יִתְרָה Rest (vergl. namentlich §. 13.) u. v. a. gehören hieher auch die collectiv gebrauchten nomina unitatis z. B. אִישׁ f. Männer Jud. 9, 55. גָּלוּת f. Gefangene (eig. Gefangenschaft) Jer. 28, 4. נָקִי die Unschuldigen Prov. 1, 11. 12. חַיָּה f. Thiere Gen. 7, 14. מִלְחָמָה Kriege, Feinde 1 Reg. 5, 17. coll. Ex. 1, 10. eben so die Völkernamen 1 Reg. 20, 20. Hos. 9, 7. 1 Sam. 6, 13. Hiob 1, 15. (s. §. 53 I. a. E.) (vergl. noch Hiob 39, 13 — 18 רְנָנִים clamores, dann Straußenhenne, Strauß, daher als fem. oder masc. sing. Prov. 12, 27: die Faulheit = der Faule als masc. 1 Sam. 12, 21: תֹּהוּ Eitles = Götzen als plur. נֶפֶשׁ Seele = Mensch fem. oder masc. Gen. 46, 27. Lev. 20, 6. 22, 6. und außerdem Jes. 25, 3. Nah. 2, 5. Hiob 8, 19. Ps. 119, 113.) — Im N. T. finden sich ähnliche Constructionen Roem. 2, 26 Eph. 5, 11. 12. Col. 2, 19. (abstracta f. concreta) Matth. 1, 21: *τὸν λαὸν* — *αὐτῶν* 18, 35. Marc. 8, 1. Luc. 12, 32. Joh. 7, 49. Act. 5, 11. 1 Cor. 16, 15. Joh. 21, 12. 1 Tim. 2, 15. 2 Petr. 3, 1. — Phil. 3, 20. aber *ἐν οὐρανοῖς, ἐξ οὗ* Matth. 3, 5: *Ἱεροσόλυμα* — *Ἰȣδαία* — *ἐβαπτίζοντο* Act. 8, 5. Phil. 2, 15. Joh. 17, 2. oder beiden numeris geschieht Genüge Luc. 1, 21: *ἦν ὁ λαὸς προσδοκῶν τὸν Ζαχαρίαν· καὶ ἐθαύμαζον* etc. 2, 33. Matth. 15, 8. Auf einen distributiv zu nehmenden plur. folgt ein sing. Luc. 21, 8: *πολλοὶ ἐλεύσονται λέγοντες* — *ἐγώ εἰμι.* Jac. 2, 3. Gal. 6, 1. Veränderung der Construct. in Hinsicht des Casus findet sich Luc. 6, 25: *οὐαὶ ὑμῖν* —

οἱ ἐμπεπλησμένοι. Col. 1, 20. Apoc. 1, 4. 5. 2 Cor. 8, 23. (doch s. p. 278.)

2) Bei Verbindung mehrerer Subst. verschiednen Geschlechts durch und richtet sich das Adject. und die Person des Verbi entweder nach dem masc. als dem vorzüglichsten Geschlechte, oder nach dem letzten, mithin zunächst stehenden. Wie Terent. Eun. 3, 3. jam pridem pater mihi et mater mortui sunt Liv. 35, 43 invidi virtutem et bonum alienum oderunt. Cic. in Catil. III, 6. Il. ε, 703. η, 586. Herod. 5, 21. *εἵπετο καὶ ὀχήματα καὶ θεράποντες καὶ ἡ πᾶσα πολλὴ παρασκευὴ* — so Gen. 18, 11: אַבְרָהָם וְשָׂרָה זְקֵנִים Abraham und Sarah waren alt. Ex. 21, 4. 1 Reg. 7, 5. Deut. 28, 32. Hiob 1, 13. Jes. 51, 5. Jud. 13, 20. Prov. 27, 9. oder wie Num. 12, 1: וַתְּדַבֵּר מִרְיָם וְאַהֲרֹן und es sprach Mirjam und Aaron. 2 Sam. 3, 22. Gen. 8, 18. 21, 32. 33, 7. Ezech. 1, 11. 35, 10. (Doch geht das Verb. im masc. plur. voran Ex. 29, 15. Ps. 75, 4.) Nicht unähnlich andern Sprachen ist das Hebr. in Verbindungen wie Ex. 17, 10: Moses, Aaron und Chur giengen hinauf. Gen. 7, 7: es gieng Noah und seine Söhne. Num. 27, 21: sie werden kommen, er und alle Kinder Israels. Gen. 21, 32: und es stand auf Abimelech und Pchichol, und sie kehrten zurück. s. noch Prov. 27, 9. — Joh. 2, 2. 4, 12. Luc. 2, 48. 33. Act. 5, 29. 15, 35. 2 Petr. 3, 10. — Wichtiger aber ist wegen des von andern Sprachen abweichenden Gebrauches 3) die Verbindung des Verbi, nicht mit dem nomen regens, sondern mit dem nom. rectum, was besonders auch bei den Adjectivis der Fall ist, die eigentlich Subst. sind. Das erste Wort ist dann dem Sinne der Verbindung nach viel geringer, als das zweite, oder hat die Kraft eines Adjectivs, z. B. Gen. 4, 10: קוֹל דְּמֵי אָחִיךָ צֹעֲקִים die Stimme des Blutes deines Bruders schreit. (das Blut schreit) 1 Sam. 2, 4: קֶשֶׁת גִּבֹּרִים חַתִּים der Bogen der Helden ist zerbrochen (mit dem Bogen bewaffnete Helden) 1 Reg. 1, 41. 17, 16. Ex. 15, 4. Jes. 22, 7. 2, 11. 21, 17. 25, 5. Lev. 13, 9. 2 Sam. 10, 9. Hiob 32, 7. 21, 21. 15, 34. 20. 12, 8. 29, 10. 38, 21. Ps.

75, 4. Jerem. 10, 22. — Beispiele von Zahlsubstantiven finden sich Jud. 18, 17. 8, 10. vergl. 2 Chron. 9, 25. Uiber כֹּל omnis, quisque (eig. Gesammtheit) s. Gen. 5, 5. 8, 11. Ex. 15, 20. Ps. 150, 6. seltner wie Gen. 9, 29. Jes. 64, 10. Zach. 14, 15. Nah. 3, 7. vgl. noch Esth. 4, 16: ich und meine Mägde wollen fasten (hier ist die Person ich die Hauptperson). In gewisser Hinsicht ähnlich ist Liv. 21, 60. ipse dux cum aliquot principibus capiuntur. Nep. 19, 2. Demosthenes cum ceteris in exilium erant expulsi. — 4) Wie das Verb. sich auf das nomen regens bezieht Ezech. 1, 28. 2 Sam. 24, 15. so hat es sich öfters nach dem Praedic. statt nach dem Subj. gerichtet; wie Plat. Leg. V. τὲς μέγιςα ἐξημαρτηκότας, ἀνιάτες δὲ ὄντας, μεγίςην δὲ οὖσαν βλάβην πόλεως (st. ὄντας) ἀπαλλάττειν εἴωθεν. Herod. 5, 108 τὴν ἄκρην, ἅι καλεῦνται κλήϊδες τῆς Κύπρε Cic. somn. Sc. 3. ignibus, quae sidera vocatis. Eutrop. 3, 5 apud vicum, qui Cannae vocatur. — so Gen. 27, 39: מִשְׁמַנֵּי הָאָרֶץ יִהְיֶה מוֹשָׁבֶךָ fette Gegenden sollen dein Wohnsitz seyn, oder dein Wohnsitz soll seyn: fette Gegenden. 31, 8. Lev. 3, 1. 25, 33. Ezech. 35, 15. Jerem. 10, 3. Jes. 18, 5. Prov. 14, 35. — Eben so sind es Constructionen per sensum, die aus der großen Freiheit und Leichtigkeit der Hebr. Sprache zu erklären sind, 5 a) wenn das Verbum (stehe es im masc. oder im femin.) im sing. gesetzt ist bei dem Substant. im plur. oder du. und oft so, daß zugleich das genus verschieden ist. Impersonell steht es und voran (besonders das Verbum neutr.) Gen. 1, 14: יְהִי מְאֹרֹת es gebe Lichter. Jud. 12, 6: וַיִּפֹּל אַרְבָּעִים וּשְׁנַיִם אָלֶף es fielen 42000. ψ 9. Ps. 37, 31: לֹא תִמְעַד אֲשֻׁרָיו nicht gleiten seine Tritte. 1 Reg, 11, 3: וַיְהִי־לוֹ נָשִׁים und er hatte Weiber. Ex. 17, 12: וַיְהִי יָדָיו seine Hände waren (so der dual auch Josua 8, 20. Jes. 2, 11. 1 Sam. 4, 15.) Gen. 10, 25. 41, 50. 1 Sam. 1, 2. 2 Sam. 21, 6. Num. 9, 6. 34, 3. Jes. 13, 22. 30, 25. Ps. 10, 10. 124, 5. Deut. 5, 7. Jud. 15, 12. Ezech. 14, 1. 12, 28. Esth. 9, 23. Hiob 14, 19. 20, 11. 12, 7. 39, 15. 2 Sam. 10, 9. Jerem. 49,

24. — Mich. 2, 6. 6, 16. Deut. 32, 35. Ps. 57, 2. Jes. 17, 6. Jer. 48, 15. Hiob 22, 9. Ex. 13, 7. Hab. 3, 17. In den letzten, so wie in mehrern der vorhergehenden Beispiele steht das Verb. sing. gen. masc. bei einem Nomen plur. gen. fem. mag man nun die 3te männliche Person des Verbi als commun. oder als ein neutr. ansehen, und den plur. des Subst. als eine vox collectiva, oder als ein Ganzes betrachten. (Nach Ew. wenn das Verbum vor dem noch nicht genannten (und dem Gedanken noch nicht deutlich vorschwebenden) Subj. genannt wird, so kann es in der nächsten, noch unbestimmten Form d. h. im masc. sing. stehen, zumal da das Verb. seiner gewöhnlichen Stellung nach dem Subj. vorhergeht — nach Andern scheint hier (jedoch sehr unpassend) das Subj. des Satzes zu fehlen.)

Wenn übrigens seltner das Verb. folgt (s. Koh. 2, 7. Gen. 46, 22.) so beginnt oft die impersonelle Construct. und die regelmäßige folgt, Gen. 1, 14: וְהָיוּ־ יְהִי מְאֹרֹת es gebe Lichter, und sie mögen seyn. Ezech. 14, 1. (s. p. 272.)

b) Ganz auf gleiche Weise ist die Verbindung des fem. mit dem masc. des Verbi zu erklären, z. B. 1 Sam. 25, 27: הֵבִיא שִׁפְחָתְךָ es brachte deine Magd. 2 Reg. 3, 26: חָזַק מִלְחָמָה der Kampf ward heftig (es ward heftig der Kampf.) Gen. 4, 7: לַפֶּתַח חַטָּאת רֹבֵץ die Sünde liegt vor der Thür. Hos. 14, 1: הָרִיּוֹתָיו יְבֻקָּעוּ ihre Schwangern sollen zerrissen, aufgeschnitten werden. Deut. 22, 23. Jud. 21, 21. Exod. 31, 16. 1 Chron. 2, 48. Num. 11, 32. 1 Reg. 22, 36. Koh. 7, 7. 12, 4. Prov. 14, 33. Cant. 6, 8. 9. Jes. 14, 11. 47, 11. Lev. 2, 8. 25, 5. Jerem. 9, 11. 49, 16. Ezech. 40, 17. Dan. 11, 44. Mal. 2, 6. Prov. 2, 10. Esth. 1, 20. Eph. 2, 11: *τὰ ἔθνη ἐν σαρκὶ οἱ λεγόμενοι.*

c) Sofern das fem. die abstracta bezeichnet, (s. p. 41.) die Einzelnheiten jedes plur. aber in ein abstract. zusammengefaßt werden können, wird der plur. fem. mit dem sing. fem. construirt, das Verb. mag vorangehen, oder folgen, besonders (nach Ew.) bei leblosen Gegenständen, Thieren 2c. bei denen das Wirken der Einzelnen

nicht so sehr hervortritt (s. die entgegengesetzte Verbindung p. 271. 272.) Joel 1, 20: בְּהֵמוֹת תַּעֲרֹג die Thiere schreyen auf. Ezech. 26, 2: נִשְׁבְּרָה דַּלְתוֹת zerbrochen sind die Pforten. Gen. 49, 22. Jerem. 48, 41. 4, 14. 51, 29. ψ 56. Jes. 34, 13. 59, 12. Hiob 27, 20. Ps. 18, 35. 119, 98. Zach. 6, 14. Prov. 20, 18. Thren. 3, 38. Koh. 10, 12. (1 Sam. 4, 15. dual). — Nach §. 53. 67. ist nun auch leicht der collective oder neutrale Gebrauch des pronom. sing. welcher auf einen plur. bezogen ist, zu erklären, z. B. Josua 2, 4: וַתִּצְפְּנוֹ und sie verbarg ihn d. i. sie — nemlich die Männer. Deut. 21, 10. 28, 48. Jerem. 31, 15. Koh. 10, 15. Jes. 5, 23. Mal. 2, 2. Ps. 5, 10. 2 Reg. 3, 3. — (Nach Ew. kann die Rede a) zuerst einen einzelnen statt aller ähnlichen setzen, und dann zu dem plur. fortschreiten, der nicht weniger im Sinne des Redenden ist Hiob 19, 19. — b) in allgemeinen Sätzen kann mit dem plur. angefangen, und dann die Sache auf einen einzelnen der Menge beschränkt werden, Prov. 3, 28. 29. 16, 13. oder auf mehrere einzelne Zach. 13, 4 — 6. aber in eng verbundnen Wörtern desselben Satzes kann beides nicht eintreffen, jedoch ein part. schon einen kleinen sich sondernden Satz bilden. Ex. 31, 14. Gen. 27, 29. Zach. 11, 5. (scheinbare Abweichungen aus der unbestimmten Rede.) — Obgleich diese Abweichungen in Hinsicht auf numerus und genus andrer Art sind, als die andrer Sprachen, so läßt sich doch nicht mit Unrecht vergleichen Cyrop. 2, 3, 18. *ἔϛιν οἳ ἐτύγχανον* etc. Propert. 3, 7, 17 est quibus Eleae concurrit palma quadrigae etc. — *ταῦτα ἔϛιν ἀγαθὰ* — es sagte der Vater, es giebt Menschen — *γραπτέον μοι ἐπιϛολὴν*, legendum est litteras — Thuc. 2, 3 *ἁμάξας ἐς τὰς ὁδοὺς καθίϛασαν, ἵν᾽ ἀντὶ τείχους ᾖ.* 4, 26. *αἴτιον δὲ ἦν οἱ Λακεδαιμόνιοι προειπόντες* st. *αἴτιοι ἦσαν.* Eurip. Electr. 1023 zur Electra: *τὸ πρᾶγμα δὲ μαθόντας᾽, ἢν μεν ἀξίως μισεῖν ἔχῃς, ϛυγεῖν δίκαιον.* est-ce donc là les pensées etc. Außer andern s. in Matthiäs Grammatik §. 302. 307. 434. etc. §. 475 etc.

II. 1) Bei der leichten und natürlichen Wortstellung der Hebräer, welche überhaupt mehr die directe, als die indirecte Rede lieben, (s. über letztere Gen. 12, 13. Ps. 10,

13. Hiob 35, 14.) weichen nur selten, und meistens in der Poësie das Verb. oder Nom. oder die Partikel von der gewöhnlichen einfachen Ordnung ab, so Gen. 3, 3. Ps. 6, 10. 11, 5. 66, 18. 128, 2. Jes. 48, 22. Hebr. 13, 11. 1 Thess. 2, 13. Besonders ist hier a) die attractio, oder die metathesis des nomens zu bemerken, wie Xen. Mem. 1, 4, 13 *τίνος γὰρ ἄλλε ψυχὴ θεῶν ἤσθηται ὅτι εἰσὶ* Thuc. 1, 72. *τὴν πόλιν ἐβέλοντο σημαίνειν, ὅση εἴη δύναμιν* C. Fam. 8, 10. Nosti Marcellum, quam tardus sit. T. Eun. 3, 5, 62 metuo fratrem, ne intus sit — so Gen. 1, 4: וַיַּרְא אֶת־הָאוֹר כִּי טוֹב er sahe das Licht, daß es gut war f. er sah, daß das L. g. w. 31, 5. 49, 15. 2 Sam. 17, 8. s. Matth. 25, 24: *ἔγνων σε, ὅτι εἶ σκληρὸς.* Luc. 4, 34. 19, 3. Marc. 1, 24. 12, 34. Joh. 7, 27. Gal. 1, 11. 4, 11. Act. 26, 5. 1 Cor. 16, 15. 2 Thess. 2, 4. — Es lassen sich aber überhaupt folgende Fälle denken: Es steht 1) das Verb. dann das Subj. und dann das Obj. 2) Subj. Verb. Obj. 3) Obj. Verb. Subj. 4) Verb. Obj. Subj. 5) Subj. Obj. Verb. und 6) Obj. Subj. Verb. No. 5 u. 6 sind mehr dichterisch. So läßt sich im Deutsch. und Lat. verschieden stellen: Gott schuf die Welt — Deus creavit mundum. (Die Appos. folgt (nach Ew.) dem Nomen — das Praedic. weil meist die Eigenschaft vorzüglich das Neue und Wichtige ist, was man erwähnen will, steht in der Regel vor dem Subj. — das Verb. steht in der Regel vor dem Subj. weil alle Verbalpersonen eigentlich schon ein Subj. in sich schließen, und das bestimmtere Subst. ursprünglich nur Appos. ist, daher im Gegentheil das Particip. worin eben diese Bezeichnung der Personen fehlt, als Verb. dem Subj. in der Regel nachgesetzt wird. Das Obj. wird fast immer nachgesetzt.) Allein Nachdruck, Gegensatz, langer Zwischensatz, das Gesetz der Deutlichkeit und des Wohlklangs haben allerdings oft eine andre Ordnung der Wörter herbeigeführt, wie in jeder andern Sprache, und wie Prosa und Poesie wohl zu unterscheiden ist, so muß man auch den Sprachgebrauch einzelner Schriftsteller nicht unbeachtet lassen.

b) Eine Menge von absoluten Casibus und Anacolu-

this läßt sich so ohne große Schwierigkeit erklären, wie Plato leg. III. p. 126 ἀποβλέψας πρὸς τȣ͂τον τὸν ϛόλον ἔδοξε μοι etc. Xenoph. Hier. 4, 6 ὥσπερ οἱ ἀθληταὶ — τȣ͂το ἀυτȣ͂ς ἐυφραίνει etc. Herod. 5, 103. Eurip. Phoen. 579. C. Fin. 5, 3, 11. Ceterae philosophorum disciplinae — eas non modo nihil adjuvare arbitror. Hirt. b. Afr. 25. Dum haec ita fierent, Rex Juba — non est visum etc. C. de fin. 2, 33, 107. s. Ramshorn p. 703 — 704. Anacoluthien sich finden, und Verbindungen, in denen zwei verschiedne Constructionen vereinigt sind, so daß der Anfang nicht mit dem Ende grammatisch verbunden werden kann, — so z. B. Gen. 21, 13: אֶת - בֶּן - הָאָמָה לְגוֹי אֲשִׂימֶנּוּ den Sohn der Magd, zum Volke will ich ihn machen. Jes. 1, 7. 8, 13. 2 Sam. 4, 10. Ps. 11, 4: יְהוָה בַּשָּׁמַיִם כִּסְאוֹ Jehovah — im Himmel ist sein Thron d. i. der Thron Jehovahs ist im Himmel. 104, 17. Hiob 36, 26. Prov. 9, 4: חֲסַר - לֵב אָמְרָה לּוֹ der Unverständige, sie sprach zu ihm d. i. sie sprach zu dem U. Exod. 32, 1. 2 Sam. 15, 32. Prov. 28, 16. Ps. 9, 7. Hos. 10, 7. mit der Praepos. בּ Ps. 10, 5. 16, 3. mit עַל 1 Reg. 12, 17. mit מִן Gen. 2, 17. und so, daß das verbindende ו folgt Gen. 3, 5. Ex. 16, 6. (s. p. 240.) Bisweilen wird auch das absolute Subst. selbst in dem casu, oder mit der praepos. welche der Zusammenhang erfordert, wiederholt, s. Lev. 7, 19. 25, 44. Ex. 38, 24. Esth. 6, 7 — 9. — Pronomina sind auf diese Weise vorangesetzt Gen. 17, 4. 24, 27. Ps. 69, 14. 73, 28. Deut. 18, 14. Zach. 9, 11. Ezech. 33, 17. Thren. 1, 4. außerdem s. noch über solche anacoluthe Verbindungen durch alle casus und mit verschiednen praepos. Prov. 23, 24. 1 Sam. 17, 20. 13, 7. Gen. 22, 24. Hiob 28, 25. 23, 12. Ps. 18, 31. Prov. 16, 20. Hiob 3, 8. Nah. 1, 3. Jes. 3, 12. Hos. 9, 11. Jon. 2, 7. Koh. 2, 14. Dan. 11, 27. Jes. 45, 1. Deut. 18, 14. Thren. 1, 4. Ps. 74, 17. Jerem. 2, 24. Gen. 47, 21. — Jerem. 6, 19. 27, 8. Koh. 9, 4. Num. 14, 24. Ezech. 33, 12. Jes. 32, 1. und mit folg. ו Ex. 19, 10. Gen. 40, 9. Jes. 48, 7. vergl. hier p. 238 Anmerk. 1. und überhaupt §. 83. besonders am Schlusse. — Roem. 8, 3: τὸ

ἀδύνατον — ὁ θεὸς πέμψας etc. Matth. 12, 36: πᾶν ῥῆμα — περὶ αὐτȢ. 1 Cor. 10, 16. Col. 3, 16. Gal. 1, 20. Matth. 10, 32. 7, 24. 21, 42. Luc. 24, 47. Act. 7, 40. Apoc. 3, 12. 1, 5. Marc. 9, 20. 6, 11. Joh. 7, 38. 17, 2. 2 Cor. 12, 17. so besonders in der Verbindung mit dem pron. relat. Marc. 1, 7. Luc. 12, 48. 1 Petr. 2, 24. vergl. Xenoph. Anab. 3, 3, 16 ὧν — καὶ τὸ βέλος αὐτῶν etc.

2) Wie man endlich das Subj. oder auch das Verbum nur aus dem Zusammenhange erkennen kann, und ob gewisse Worte Worte des Schriftstellers, oder eines als redend Eingeführten seyn, s. 2 Sam. 11, 13. Prov. 17, 21. Jes. 37, 36. Gen. 39, 4. 9, 6. 1 Sam. 16, 4. 5. Am. 6, 12. Hiob 37, 10. Ps. 105, 37. 40. (s. p. 205.) so sind überhaupt alle von der einfachen Verbindung abweichenden Constructionen, möge man sie Aposiopesen, Ellipsen, Anacoluthien etc. nennen, aus dem Gange der Rede und dem Zusammenhange meistens leicht zu erklären, s. Ps. 8, 4. 5. 45, 6. 1 Sam. 20, 42. Luc. 22, 42. Eben dies gilt von den Zwischensätzen der Rede (Parenthesen) Gen. 22, 16. 17. 24, 10. 2 Sam. 19, 6. 15, 21. Ex. 12, 15. Num. 5, 20. Deut. 2, 10-12. Hos. 8, 5. 6. 1 Chron. 18, 10. 2 Chron. 22, 11. Dan. 8, 2. 9, 1. 2. 20 etc. — Joh. 6, 24. Act. 1, 15. Luc. 9, 28. 2 Cor. 6, 2. Röm. 1, 2-6. Gal. 2, 6. Eph. 2, 4. 5. (1.) 3, 14. Jac. 5, 1. Joh. 19, 31. Roem. 16, 3-5. Hebr. 7, 20-22. Apoc. 3, 9. 13, 18.

Aehnliche Beispiele aus dem Latein. und besonders Griech. werden hier übergangen, da theils die Grammatiken sie in Menge liefern, (vergl. z. B. Hermann ad Viger. p. 869. 870. 894 sq. Matthiä §. 426. 481. 538. 555. 610. 611. u. a. a. O.) theils solche vergleichende Beweisstellen auch wegen ihrer Länge und Weitläufigkeit hier nicht wörtlich recitirt werden können.

Anm. Besonders verdient noch erwähnt zu werden, wie die Hebr. Schriftsteller, namentlich die Dichter mit Nichtbeachtung der gewöhnlichen Construction nicht selten die Personen unter einander vertauschen, und übergehen a) von der 3ten Pers. zur 2ten. b) von der 3ten zur

1ten. c) von der 2ten zur 3ten (und von dieser bisweilen wieder zu der 2ten) d) von der 1ten zur 3ten.

Daß diese Abweichung der Construction auch andern Sprachen nicht ganz fremd ist, beweisen Beispiele wie Xenoph. Cyrop. 1, 4 extr. *ἐνταῦθα δὴ τὸν Κῦρον γελάσαι — καὶ ἐιπεῖν ἀυτῷ ἀπιόντα θαῤῥεῖν, ὅτι παρέςαι ἀυτοῖς ὀλίγε χρόνε, ὥςε ὁρᾶν σοι ἔξεςαι, κἂν βέλῃ.* statt *ἀυτῷ* und *βέληται.* Memor. S. 4, 8, 4. Matthiä §. 610 am Ende. Liv. 1, 13. hinc patres, hinc viros orantes, ne se sanguine nefando soceri generique respergerent etc. si affinitatis inter v o s, si connubii piget, in nos vertite iras etc.

a) Ezech. 8, 16: הֵמָּה־מִשְׁתַּחֲוִיתֶם sie — ihr betet an (doch s. p. 238 Anm. 2.) Jes. 1, 29. Hab. 2, 15. Luc. 5, 14. Act. 23, 22. — b) Gen. 44, 32: עַבְדְּךָ עָרַב־מֵעִם אָבִי dein Knecht ist Bürge geworden bei meinem Vater vgl. Prov. 8, 17. (s. p. 205. 3) Act. 1, 4. 17, 3. c) Micha 1, 2: höret (es) ihr Völker, sie alle s. כֻּלָּם Hiob 18, 4. Mal. 2, 15. Gen. 49, 4. Jes. 54, 1. Ps. 65, 7. 104, 1. 3. 4. 7. 13 etc. 1 Reg. 22, 28. Jes. 22, 16. Obadj. 3. Prov. 31, 10. 28. 29. Mich. 3, 9. Matth. 23, 37. Luc. 1, 45. Apoc. 18. d) Jes. 42, 24: הֲלֹא יְהוָה זוּ חָטָאנוּ לוֹ וְלֹא־אָבוּ hats nicht der Herr gethan, an dem wir gesündigt haben, und w i r wollten nicht (wandeln auf seinen Wegen.) 44, 24. 25. 28. 28, 16. (s. p. 213.) Marc. 11, 32. (dieß kann auch als aposiopese erklärt werden) vgl. außerdem Gen. 26, 7. 14, 23. Jes. 47, 10. 2 Sam. 3, 8. Joh. 10, 36. Col. 4, 17. Jac. 1, 13. Marc. 13, 6. Apoc. 18, 7. — 1 Petr. 2, 24. Verwechslung der Pers. findet sich auch bei der communicatio, wo man aus Schonung und Bescheidenheit statt der 2ten Pers. die 1te gebraucht, indem man sich selbst mit einschließt, Neh. 5, 10. Jes. 42, 24. (s. oben d) 1 Cor. 10, 6. 8. 9. vergl. dagegen ψ 7. 10. 14. Tit. 3, 3. So wird auch von dem, was eigentlich die Vorfahren angeht, so gesprochen, als wenn es die Nachkommen beträfe, Deut. 26, 6. Num. 20, 15. Jerem. 29, 10. 14. Matth. 23, 35. Joh. 6, 32. In beiden letztern Fällen sind andre Sprachen der Hebräischen ganz ähnlich.

Anhang.

§. 92.

Paronomasie und Wortspiel.

Obgleich mit Ende des vorigen §. das der eigentlichen Grammatik angehörige Gebiet begränzt ist, so scheint es doch nicht zweckwidrig, noch einiger Eigenthümlichkeiten der Hebr. Sprache zu gedenken, besonders um desto besser die Prosa von der Poësie zu unterscheiden. Wir rechnen hieher I) die Paronomasie (agnominatio) und das Wortspiel. (Beides erwähnt auch Gesen.) Jene besteht in der Verbindung ähnlich klingender Wörter, und ist in den morgenländischen Sprachen sehr gewöhnlich, wiewohl auch in andern nicht unbekannt, (z. B. Lug und Trug, schlecht und recht, nomen et omen habet) und findet sich im N. T. besonders in den Paulinischen Briefen Gen. 1, 2: תֹהוּ וָבֹהוּ wüste und leer. 4, 12: נָע וָנָד unstät und flüchtig. Ps. 18, 8. 68, 3. Jes. 5, 7. 24, 17. 61, 3. Hos. 8, 7. Luc. 21, 11: λιμοὶ καὶ λοιμοί. Roem. 1, 29 etc. φθόνȣ, φόνȣ 12, 5. 2 Cor. 9, 8. Gal. 5, 7.

Das Wortspiel unterscheidet sich von der Paronom. so, daß zu der Rücksicht auf den Klang der Wörter noch eine andre auf ihre Bedeutung hinzukommt, Joel 1, 15: כְּשֹׁד מִשַּׁדַּי יָבוֹא wie Verwüstung kommt es vom Allmächtigen. Gen. 49, 16: דָּן יָדִין עַמּוֹ Dan (Richter) richtet sein Volk. Jes. 57, 6. Am. 8, 2. Jud. 10, 4. 15, 16. 2 Sam. 23, 20. Koh. 7, 6. Gen. 49, 8. 9. 27. Num. 24, 21. Mich. 1, 10 etc. Ezech. 25, 16. Am. 5, 5. Jes. 10, 3. Act. 8, 30: ἆρα γε γινώσκεις ἃ ἀναγινώσκεις; Phil. 3, 3: βλέπετε τὴν κατατομήν, ἡμεῖς γάρ ἐσμεν ἡ περιτομή. Gal. 4, 17. Roem. 5, 19. 2 Cor. 4, 8. 5, 4. 2 Thess. 3, 11. 1 Cor. 11, 29. 31. Daß es auch

in andern Sprachen nicht an solchen Wortspielen fehlen werde, läßt sich leicht denken, doch sind diese viel zu sehr Einzelnheiten, und viel zu wenig Eigenthümlichkeiten der Sprache selbst, als daß man diesen Gebrauch dem der Hebr. Sprache für gleich halten könnte. Doch vgl. noch über Paronom. und Wortspiel Ter. And. 1, 3, 13. Nam inceptiost amentium, haud amantium. Heaut. 2, 3, 115 tibi erunt parata verba, huic homini verbera. Ovid. Art. Am. 1, 59. Antiphanes teste Athenaeo ὁ δεσπότης δὲ πάντα τὰ περὶ τȣ̃ πατρὸς ἀπέλαβεν, ὥσπερ ἔλαβεν (Verwechslung zufolge eines gewissen Wortspiels) Plut. vit. Demosth. 25 ὀυχ ὑπὸ συνάγχης, ἀλλ' ὑπ' ἀργυράγχης ἐιλῆφθαι τὸν δημαγωγόν non angina correptum, sed argento corruptum esse rhetorem.

II. Häufig stehen im Hebr. statt der eigentlichen ähnliche Namen, was aus einer minder präcisen Ausdrucksart, und aus einer lebhaften Phantasie, welche statt des Begriffs ein Bild nahm, zu erklären ist, z. B. Jes. 3, 8. Judaea f. Judaei. Haus f. Bewohner des Hauses, Tenne f. Getraide Hiob 39, 12. Auge übergetragen auf den Geist Gen. 3, 5. Haupt f. der Oberste, Herrscher Ps. 18, 44. die Hörner Dan. 7, 8. 11. 12. für gehörntes Thier, Fleisch statt Thier Gen. 7, 15. 8, 17. oft auch für das ganze Menschengeschlecht Ps. 65, 3. Haus der Begräbnisse f. Begräbnisse Neh. 2, 3. Gold, Silber, Holz, Steine für goldne ꝛc. Geräthschaften 1 Chron. 29, 2. Ex. 7, 19. Dein Mund st. dein Befehl Gen. 45, 21. Saame f. Nachkommen, und auch f. einen einzelnen Sohn 1 Sam. 2, 20. Arbeit f. Erwerb Ps. 105, 44. Lev. 19, 13. Sünde f. Strafe derselben Zach. 14, 19. u. f. Sühnopfer derselben Lev. 6, 23. 7, 7. Friede, Segen f. Segen = Friedebringend 1 Sam. 25, 6. Stab, Scepter f. Herrschaft Zach. 10, 11. Hofnung, Bitte, Wunsch f. den Gegenstand derselben Ps. 71, 5. 66, 20. 119, 97. 99. Prov. 13, 12. Wirkung des Weins d. i. Trunkenheit Gen. 9, 24. Ps. 79, 6. vgl. Matth. 3, 5. (ἱεροσόλυμα) Act. 11, 14 (οἶκος) Matth. 20, 22 (ποτήριον) Matth. 3, 7 (οργὴ) 6, 12 (ὀφείλημα) 10, 13 (ειρήνη) Joh. 14, 6 (ὁδός etc.) 15, 5 (ἄμπελος und κλῆμα) Luc.

21, 24 (στόμα) 9, 23 (σταυρὸς) Roem. 1, 24 (ἀκαθαρσία) Gal. 2, 16 (σάρξ) Luc. 1, 55 (σπέρμα) Apoc, 14, 13 (ἔργα) Joh. 1, 29. 2 Cor. 5, 21 (ἁμαρτία) Joh. 12, 50 (ζωὴ) Col. 1, 5. (ἐλπὶς) oder Verba wie Roem. 3, 11 (ἐκζητεῖν τὸν θεὸν) Act. 20, 28 (ποιμαίνειν τὴν ἐκκλησίαν) Roem. 4, 25 (παραδιδόναι) Matth. 5, 6 (πεινᾷν, διψᾷν τὴν δικαιοσύνην) und ganze Sätze, vergl. viele Parabeln. — Verba werden gebraucht von dem bloßen Versuche oder Vorsatze, Verlangen Gen. 37, 21. (3, 22.) Ps. 69, 5. Marc. 14, 51. Joh. 5, 23. Gal. 1, 13. von dem bloßen Anfange der Handlung, Gen. 8, 13. Luc. 5, 6. Matth. 4, 2. von dem Erklären für das, was das Verb. ausdrückt Num. 32, 22. 1 Reg. 1, 21. Act. 10, 15. Gal. 3, 22. von der Veranstaltung, Besorgung, dem Befehle 2 Sam. 12, 9. 2 Reg. 23, 4. Gen. 40, 22. Matth. 6, 2. Joh. 19, 1. (so auch in andern Sprachen) von dem Erfolge Ex. 5, 22. 23. Num. 51, 16. 1 Cor. 7, 5. 1 Thess. 3, 5. von dem Zulassen einer Handlung Ex. 4, 21. 2 Sam. 24, 1. Matth. 6, 13. 2 Thess. 2, 11. und so auch für einige andre Fälle.

So wenig erschöpfend übrigens auch die Beispiele sind, die hier zur Erklärung des Hebr. Sprachgebrauchs angeführt wurden, mag er nun Metapher, oder Synecdoche, oder Metonymie, oder Hypallage ꝛc. heißen, so konnten doch auch diese der eigentlichen Grammatik fremdartigen Bemerkungen, weil sie in das Gebiet der Rhetorik gehören, — nicht ganz übergangen, es mußte vielmehr wenigstens angedeutet werden, daß auch hierin das Hebräische sich von andern Sprachen unterscheide. Denn findet sich gleich Aehnliches in allen Sprachen, was keines weitern Beweises bedarf, so findet es sich doch in keiner häufiger, als in der hebräischen, selbst in Prosa.

§. 93.

Biblische Schriften ihrer Materie und Form nach (im engern Sinne des Worts) parallelismus membrorum.

Die Bücher des A. T. kann man nach de Wette eintheilen in theokratisch historische B. (Pentateuch, Josua, die sogenannten histor. Bücher mit deren Nachträgen, der Chronik, das B. Ruth und die Geschichte des Volks Israel nach dem Exil, Esra, Nehemia, Esther) in theokratisch begeisterte B. (die sämmtlichen Propheten) in poëtische B. (die reinsten lyrischen Productionen finden sich in den Psalmen, viele derselben aber sind lyrisch elegischer Art, wozu auch die Klagelieder Jerem. gehören, erotisch idyllisch ist das Hohelied. Auch didactisch gnomologische Stücke enthalten die Psalmen, von Seiten der religiösen Vergeltungslehre aber ist diese Poësie am meisten in Hiob, und von Seiten der Sittenlehre in den Sprüchwörtern ausgebildet. Der Prediger Salomo steht zwischen beiden mitten inne.) In Hinsicht der eigentlichen Schreibart aber ist zu merken, daß die ältesten Schriftsteller, die Verfasser des Pentateuchs, der ersten historischen Bücher, die frühern Psalmen- und Spruchdichter und Propheten am reinsten und schönsten schreiben. Gegen das Ende des Staats, während und nach dem Exil zeigt sich sichtbar der Einfluß der chaldäischen Sprache, neben andern Eigenthümlichkeiten im Hebr. Sprachgebrauch selbst, und einem gesunkenen Geschmack.

Wie sich im Hebr. so wie in allen Sprachen Poësie von der Prosa durch das Material des seltnern blühendern Sprachgebrauchs unterscheidet, so auch durch die Form der Bewegung der Rede. In letzterer Hinsicht ist aber hier vorzüglich das Verhältniß der Redeglieder nach dem Gesetze des Ebenmaaßes zu bemerken (parallelismus membrorum). Es giebt aber einen parallelis-

mus verborum, p. rerum und einen p. rhythmi. I) Der Parall. verborum (Wörter=Ebenmaaß) findet sich Ps. 19, 8. 20, 9. Hiob 6, 5. 16, 12. Prov. 10, 15. — Gen. 4, 23. wo sich zugleich der Gleichklang am Ende — der Reim — mit einfindet. II) Der Parall. rerum (Gedanken=Ebenmaaß) findet sich 1) mit gleichen Gliedern, und zwar a) im synonymen Verhältnisse der Glieder, z. B. Ps. 8, 4. 6. 7: was ist der Mensch, daß du sein gedenkest, und des Menschen Kind, daß du sein dich annimmst 9, 1. 9. 10. 14, 7. 51, 7. b) im antithetischen Prov. 10, 3: der Herr lässet die Seele des Gerechten nicht Hunger leiden, aber der Bösen Begierde stößt er von sich. 4. 6. 8. 9. 11. Ps. 34, 11. Prov. 14, 11. c) im synthetischen, der sich in bloßer Nebeneinanderstellung gleicher Construction, oder gleicher Gedankenfolge zeigt Ps. 4, 4. 5: erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderlich führet, der Herr höret, wenn ich ihn anrufe. Zürnet ihr, so sündiget nicht ꝛc. 3, 3. 5. 7. 9. 29, 3. s. besonders 19, 8. 28, 7. und d) im identischen (d. i. Wiederholung mit Ergänzung oder Verstärkung) Ps. 21, 5: er bittet dich um Leben, du giebst es ihm, langes Leben bis in die spätesten Zeiten. Hiob 18, 13. Hos. 9, 14. oder — 2) mit ungleichen Gliedern. (Oft ist ein Glied länger als das andere, oder zwei Glieder stehen Einem entgegen, oder es entsprechen sich das 1te und 3te, das 2te und 4te — s. zugl. die folg. no. 3. —) Hos. 4, 17. Ps. 37, 13. 48, 5. 68, 33. Hiob 14, 14. 3, 5. 10, 1. 20, 26. Ps. 36, 7. 40, 10. 91, 7. 5, 3. 23, 3. Am. 4, 13. u. 3) mit Doppelgliedern Ps. 51, 11. 40, 17. 30, 6. 44, 3. 79, 2. Cant. 5, 3. 2, 3. Mich. 1, 4. 2, 13. Hab. 3, 17. Am. 2, 9. 5, 5. 7, 17. Damit kann man III) einen Parall. rhythmi verbinden. Dieses rhythmische Ebenmaaß, welches nicht logisch begründet ist, besteht bei gleicher Wortzahl der Glieder Ps. 19, 12. — und bei der größten Ungleichheit derselben 14, 7. 30, 3. auch kann oft der Parall. doppelt seyn, Ps. 31, 23. vgl. noch Ps. 102, 8. Hiob 37, 12. Zeph. 3, 18. Mal. 1, 6. — Einfacher und vollkommner ist der Parall. besonders im Hiob und den

Sprüchwörtern; zusammengesetzter, und weniger gleichmäßig und vollkommen in den Psalmen und Propheten. Doch kommt auch in nichtpoëtischen Büchern ein solcher Parall. membrorum vor, und ein emphatischer Pleonasmus, z. B. Num. 21, 28. 23, 7. 2 Sam. 1, 20. 20, 1. vergl. Matth. 7, 7: bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden ꝛc. Jac. 4, 9. Hebr. 10, 5. 6. 8. Act. 2, 14. 2 Petr. 2, 3. Roem. 9. 2. Matth. 10, 26. Luc. 23, 30. Marc. 4, 30. Joh. 6, 35. 1, 20. Roem. 9, 29. Eph. 5, 15. Apoc. 9, 6. — Daß, wie in allen Sprachen überhaupt, so auch im Latein. und Griech. bisweilen ein ähnliches Ebenmaaß der Worte und Gedanken und des Rhythmus sich finde, lehrt schon eine oberflächliche Bekanntschaft mit diesen Sprachen; (vorzüglich lassen sich nach Gesenius die Wechselgesänge der Theokritischen und Virgilischen Idyllen vergleichen) nur daß jener Parall. membr. in dem Hebr. selbst tief begründet ist, und durch die ganze Sprache als Haupteigenthümlichkeit hindurchgeht.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Verzeichniß der vornehmsten in der Grammatik erklärten Bibelstellen.

Gen.

1, 1 p. 8.
1, 3 p. 36.
1, 6. 9. 14. 20. 24. p. 6.
1, 6 p. 164. 182.
1, 4 p. 277.
1, 11 p. 7.
1, 14 p. 177. 274. 275.
1, 21 p. 25.
1, 26 p. 265.
1, 24 p. 53.
1, 28 p. 28.
2, 3 p. 170.
2, 4 p. 5.
2, 7 p. 118.
2, 12 p. 21. 164.
2, 14 p. 25.
2, 21. 15 p. 8.
2, 23 p. 82.
2, 25 p. 17.
3, 3. 4 p. 36.
3, 16 p. 25. 177.
3, 19 p. 36.
3, 23 p. 25.
3, 24 p. 46. 11.
4, 4 p. 25. 177.
4, 5 p. 200.
4, 7 p. 275.
4, 10 p. 273.
4, 14 p. 38.
4, 17 p. 36.
4, 23 p. 88.
4, 26 p. 203.
5, 5. 8. p. 36.
6, 2. 9. p. 25.
7, 9 p. 25.
7, 11 p. 174. 193.
7, 13 p. 185.

Gen.

8, 4 p. 46.
8, 5 p. 174.
8, 12 p. 120.
8. 13 p. 283.
8, 17 p. 118.
9, 2 p. 30.
9, 10 p. 249.
10, 9 p. 181.
10, 26 p. 39.
11, 6. 7 p. 142.
11, 9 p. 219.
12, 2 p. 25.
12, 1 p. 209.
12, 8 p. 25.
13, 9 p. 36.
13, 10 p. 181.
14, 23 p. 280.
15, 2 p. 40.
15, 13 p. 213.
16, 5 p. 146.
17, 5 p. 197.
17, 17 p. 157.
18, 11 p. 201.
18, 17 p. 18. 25.
18, 24 p. 201.
19, 14. 2. p. 17.
19, 5 p. 38.
19, 8 p. 232.
19, 11 p. 190.
19, 19 p. 100.
19, 20 p. 80.
19, 24 p. 177.
19, 29 p. 46.
20, 6 p. 126.
20, 13 p. 250.
20, 16 p. 200.
21, 6 p. 21.

Gen.

21, 13 p. 278.
21, 16 p. 209.
21, 24 8. p. 80.
24, 5. 39 p. 11.
24, 6 p. 36.
24, 36 14 p. 42.
24, 38 p. 269.
24 43 p. 238.
24, 48 p. 227.
24, 50 p. 38.
24 60 p. 95. 231.
24, 67 p. 170.
25, 21 p. 80.
26, 7 p. 280.
27, 12 p. 136.
27, 21 p. 157. 210.
27, 29 p. 46.
27, 38 p. 21.
27, 43 p. 209.
27, 45 p. 160.
28, 17 p. 211.
29, 3 p. 142.
29, 38 p. 21.
30, 8 p. 181.
30, 15 p. 38.
30, 38 p. 90. 21.
31, 5 p. 277.
31, 10 p. 42.
31, 36 p. 17.
31, 41 p. 209.
32, 3 p. 48.
32, 16 p. 42.
32, 18 p. 97.
32, 23 p. 171.
33, 4 p. 5.
34, 3 p. 42.
34, 31 p. 157.
35, 15 p. 213.
37, 21 p. 83. 283.
37, 25 p. 175.
37, 35 p. 132.

Gen.

38, 29 p. 238.
39, 17 p. 36.
40, 13 p. 30.
40, 20 p. 122.
40, 22 p. 283.
41, 1 p. 177.
41, 40 p. 198.
42, 18 p. 164.
42, 28 p. 255.
43, 16 p. 48.
43, 26 p. 18.
43, 34 p. 132.
44, 32 p. 280.
45, 1 p. 120.
45, 4 p. 212.
47, 3 p. 46.
47, 9 p. 193.
47, 19 p. 256.
47, 24 p. 67.
47, 31 p. 132.
49, 4 p. 280.
49, 8 p. 203.
49, 13 p. 175.
49, 15. 20 p. 176. 277.
49, 23 p. 146.
49, 27 p. 27. 79.

Exod.

1, 18 19 p. 90.
1, 16 p. 139.
1, 14 p. 249.
2, 15 p. 25.
2, 22 p. 40.
2, 20 p. 88.
3, 13 p. 238.
3, 18 p. 268.
4, 19 p. 18.
4, 5 p. 61.
4, 10 p. 179.
4, 13 p. 214.
4, 21 p. 283.

Exod.

5, 22. 23 p. 283.
7, 2. p. 8.
8, 2. p. 42.
8, 22. p. 166. 260.
9, 18. p. 10.
9, 23. p. 149.
10, 3. p. 159.
10, 22. p. 181.
12, 3. p. 174.
12, 17. p. 185.
12, 16. p. 250.
13, 21. p. 53.
14, 27. p. 236.
15, 2. p. 207.
15, 17. p. 17.
15, 6. 16. p. 53.
15, 5. p. 131.
15, 20. p. 90.
16, 18. p. 95.
16, 20. p. 147.
16, 3. p. 231.
17, 12. p. 164. 274.
18, 20. p. 213.
18, 26. p. 90.
18, 27. p. 209.
19, 23. p. 139.
19, 21. p. 263.
20, 13. p. 10.
20, 22. p. 136.
20, 4. p. 263.
20, 5. p. 248.
20, 15. p. 256.
22, 22. p. 133.
23, 24. p. 248.
24, 14. p. 217.
25, 12. p. 47.
25, 40. p. 248.
26, 8. p. 173.
26, 30. p. 248.
26, 33. p. 35. 183.
27, 18. p. 173.
28, 30. p. 46.

Exod.

29, 1. p. 116.
29, 29. p. 87.
29, 30. p. 100.
30, 23. p. 190.
30, 38. p. 250.
31, 5. p. 133.
31, 17. p. 81.
32, 33. 34. p. 214.
32, 32. p. 232.
33, 1. p. 131.
33, 4. p. 153.
36, 15. p. 173.
38, 3. p. 47.

Levit.

1, 1. p. 5.
1, 9. p. 162.
4, 7. p. 49.
4, 6. p. 155.
4, 20. p. 82.
4, 24. p. 193.
5, 9. p. 184.
5, 5. p. 120.
5, 15. p. 46.
6, 3. p. 30. 179.
11, 43. p. 126.
11, 44. p. 85.
12, 4. p. 126.
12, 6. p. 208.
13, 6. p. 82.
13, 9. p. 273.
13, 49. p. 248.
14, 9. p. 100.
14, 10. p. 208.
16, 29. p. 174.
19, 20. p. 133.
20, 7. p. 92.
21, 4. p. 146.
21, 21. p. 268.
23, 17. p. 18.
24, 5. p. 200.
25, 10. p. 174.

Levit.

25, 20. p. 166.
25, 21. p. 128.
26, 34. 35. p. 142.
26, 36. p. 246.
26, 43. p. 142.

Num.

3, 6. p. 95.
5, 20. p. 162.
5, 22. p. 159.
6, 9. p. 220.
6, 12. p. 208.
7, 72. 78. p. 174.
8, 7. p. 97.
10, 2. p. 199. 88.
10, 35. p. 5.
11, 11. p. 126.
11, 16. p. 87. 95.
11, 25. p. 113.
11, 17. p. 249.
11, 29. p. 231.
11, 20. p. 40.
12, 6. p. 120.
14, 1. p. 201.
14, 16. p. 88.
14, 24. p. 255.
14, 28. p. 269.
14, 33. p. 61.
16, 14. p. 263.
16, 32. p. 25.
17, 10. p. 146.
17, 28. p. 147.
19, 4. p. 184.
20, 10, p. 231.
20, 15. p. 280.
21, 4. p. 142.
21, 8. p. 238.
21, 27. p. 17.
22, 11. p. 26.
22, 30. p. 212.
22, 34. p. 209.
23, 7. p. 26.
23, 8. p. 214.

Num.

23, 13. p. 17.
24, 1. p. 265.
24, 3. p. 53.
24, 6. p. 131.
24, 19. p. 132.
24, 20. p. 190.
28, 3. p. 183.
31, 16. p. 283.
31, 19. p. 153.
31, 28. p. 139.
32, 5. p. 197.
32, 26. p. 155.
32, 22. p. 283.
32, 30. p. 113.
32, 42. p. 10.
35, 6. p. 173.

Deuter.

1, 16. 18. p. 132. 227.
1, 35. p. 269.
1, 36. p. 255. 53.
1, 27. p. 199.
1, 24. 40. p. 201.
1, 44. p. 147.
2, 9. p. 36.
3, 28. p. 263.
4, 7. p. 13.
4, 32. p. 161.
5, 9. p. 248.
5, 17. p. 10.
5, 26. p. 231.
6, 4. p. 5.
6, 11. p. 199.
6, 20. p. 57.
7, 15. p. 100.
7, 24. p. 83.
8, 3. p. 88.
8, 13. p. 127. 131.
9, 21. p. 40.
10, 12. p. 88.
10, 22. p. 249.
11, 19. p. 236.

Deutr.

11, 21. p. 164.
13, 3. p. 248.
13, 6. 11. p. 170.
13, 15. p. 166.
14, 26. p. 247.
15, 7. p. 183. 265.
15, 11. p. 95.
15, 12. p. 40.
16, 21. p. 177.
17, 12. p. 36.
19, 6. p. 146.
19, 18. p. 166.
20, 2. p. 104.
21, 10. p. 276.
21, 17. p. 67.
22, 8. p. 220.
23, 24. p. 199.
23, 25. p. 153.
25, 13. p. 182.
26, 5. p. 183.
26, 6. p. 280.
28, 21. p. 84.
28, 48. p. 276.
28, 59. p. 61.
28, 62. p. 258.
28, 67. p. 231.
29, 21. p. 133.
31, 27. p. 153.
32, 7. p. 182.
32, 8. p. 83.
32, 14. p. 190.
32, 37. p. 131.
32, 43. p. 208.
33, 21. p. 113.
33, 23. p. 80.
33, 29. p. 166.

Josua.

1, 1. p. 62.
2, 18. p. 95. 100.
2, 4. p. 276.
3, 14. p. 177. 170.

Josua.

4, 6. 21. p. 57.
4, 24. p. 126.
6, 17. p. 134.
7, 7. p. 83. 95.
7, 10. p. 209.
7, 14. p. 185.
7, 21. p. 170.
8, 4. p. 164.
8, 20. p. 182. 274.
8, 33. p. 170.
9, 2. p. 199.
9, 12. p. 135.
9, 24. p. 88.
10, 17. p. 91.
10, 21. p. 195.
10, 24. p. 38.
11, 10. p. 190.
13, 19. p. 48.
14, 1. p. 47.
14, 5. p. 95.
14, 9. p. 268.
15, 10. p. 162.
15, 30. p. 39.
19, 50. p. 132.
21, 32. p. 47.
22, 9. p. 113.
22, 17. p. 197.

Judica.

1, 14. p. 8.
1, 19. p. 236.
1, 28. p. 182.
1, 30. p. 11.
3, 27. p. 8.
4, 10. p. 11.
4, 20. p. 97.
5, 6. p. 187.
5, 7. p. 56. 27.
5, 12. p. 153.
5, 14. p. 53.
5, 15. p. 13. 43.
6, 15. p. 171.

Judica.

6, 17. p. 56.
6, 31. p. 157.
7, 3. p. 217.
8, 11. p. 170.
9, 10. p. 87.
9, 13. p. 161.
9, 29. p. 218.
9, 53. p. 147.
11, 5. p. 7.
12, 3. p. 146.
12, 5. p. 157.
12, 6. p. 274.
12, 7. p. 46.
13, 8. p. 17. 91.
14, 15. p. 25.
16, 5. p. 116.
16, 10. 13. p. 146.
16, 16. 28. p. 10. 21.
18, 30. p. 5.
19, 2. 6. p. 132. 118.
20, 15. p. 85.
20, 20. p. 36.
20, 40. p. 201.
21, 9. p. 85.
21, 22. p. 61.

1. Sam.

1, 7. p. 132. 227.
1, 9. p. 207.
1, 20. 28. p. 97.
2, 3. p. 263.
2, 4. p. 273.
2, 13. p. 238.
2, 27. p. 260.
3, 2. p. 147.
3, 9. p. 219.
3, 14. p. 268.
4, 4. p. 177.
4, 9. p. 164.
4, 6. 14. p. 57.
4, 15. p. 274.
5, 10. p. 146.

1 Sam.

6, 12. p. 90. 122.
7, 14. p. 139.
7, 16. p. 160.
8, 5. p. 264.
9, 24. p. 38.
10, 4. p. 200.
10, 6. p. 133.
10, 13. p. 134.
10, 24. p. 17.
12, 13. p. 97.
12, 24. p. 126.
13, 21. p. 27.
13, 22. p. 155.
14, 8. p. 131.
14, 22. p. 84.
14, 21. p. 236.
14, 42. p. 201.
14, 45. p. 269.
15, 1. p. 104.
15, 5. p. 113.
15, 9. p. 109. 146.
15, 23. p. 234.
16, 11. p. 171.
16, 23. p. 220.
17, 7. p. 155.
17, 14. p. 171.
17, 35. p. 139.
17, 34. p. 197.
17, 40. p. 179.
17, 45. p. 72.
17, 47. p. 88.
18, 29. p. 122.
20, 3. p. 269.
20, 4. p. 217.
20, 16. p. 201.
20, 20. p. 236.
20, 17. p. 246.
20, 25. p. 265.
20, 42. p. 279.
20, 13. p. 197.
21, 3. p. 86.
21, 2. p. 162.

1 Sam.

21, 14. p. 132.
22, 18. p. 173.
23, 15. p. 162.
24, 11. p. 200. 251.
24, 16. p. 255.
25, 7. p. 83.
25, 15. p. 193. 213.
25, 27. p. 275.
25, 34. p. 139.
26, 12. p. 45. 181.
26, 22. p. 170.
28, 3. p. 177.
28, 8. p. 21.
28, 22. p. 30.
28, 24. p. 113.
30, 14. p. 43.
31, 2. p. 84.

2 Sam.

1, 26. p. 80. 134.
1, 21. p. 193.
3, 8. p. 133. 280.
3, 25. p. 127.
3, 11. p. 199.
6, 1. p. 113.
6, 3. p. 171.
6, 6. p. 201.
7, 11. p. 161.
7, 28. p. 205.
10, 9. p. 273.
11, 11. p. 269.
11, 22. p. 247.
12, 3. p. 27.
12, 4. p. 95. 200. 171.
12, 9. p. 283.
12, 22. p. 132. 227. 268.
13, 5. p. 132.
15, 4. p. 218.
15, 33. p. 251.
16, 20. p. 209.
17, 8. p. 277.
17, 5. p. 203.

2 Sam.

17, 9. p. 220.
18, 11. p. 200.
18, 19. p. 255.
18, 23. p. 217. 232.
19, 1. p. 203. 231.
19, 14. p. 113.
19, 31. p. 214.
20, 6. p. 226. 262.
20, 9. p. 113.
20, 11. p. 214.
20, 18. p. 146.
20, 19. p. 177.
21, 16. p. 201.
22, 33. p. 179.
22, 43. p. 147.
22, 40. p. 114.
23, 1. p. 147.
23, 8. p. 43.
23, 10. p. 249.
23, 15. p. 218.
24, 1. p. 283.
24, 22. p. 30.

1 Reg.

1, 5. p. 173.
1, 21. p. 283.
1, 26. p. 203.
1, 41. p. 273.
2, 21. p. 197.
2, 31. p. 183.
2, 36. p. 162.
6, 19. p. 88.
6, 23. p. 11.
7, 32. p. 49.
8, 1. p. 84.
8, 18. 34. p. 139.
8, 55. p. 199.
9, 19. p. 155.
10, 21. p. 95.
11, 3. p. 274.
13, 12. p. 210.
13, 13. p. 95.

1 Reg.

15, 13. p. 234.
15, 23. p. 199.
16, 25. p. 132.
17. 12. p. 180. 269.
17, 14. p. 133.
17, 16. p. 273.
18, 12. p. 214.
18, 26. p. 50.
19, 10. p. 120.
20, 35. p. 131.
21, 7. p. 118.
21, 19. p. 203.
21, 25. p. 147.
21, 27. p. 36. 139.
22, 22. p. 232.
22, 24. p. 210.
22, 28. p. 280.

2 Reg.

1, 7. p. 57.
1, 8. p. 179.
1, 10. p. 227.
2, 9. p. 67.
2, 10. p. 91.
2, 16. p. 155. 262. 226.
2, 17. p. 232.
2, 21. p. 133.
2, 23. p. 238.
3, 2. p. 132.
3, 3. p. 276.
3, 15. p. 220.
3, 25. p. 83.
3, 26. p. 275.
4, 1. p. 199.
5, 22. p. 210.
5, 26. p. 260.
6, 11. p. 215.
6, 13. p. 47.
6, 23. p. 227.
9, 2. p. 139.
9, 7. p. 116.
9, 13. p. 185.

2 Reg.

10, 14. p. 104.
10, 15. p. 197.
11, 4. 19. p. 43.
11, 7. p. 67.
12, 10. p. 173. 193.
13, 6. p. 126.
14, 10. p. 76.
16, 4. p. 100.
16, 6. p. 40.
16, 7. p. 139.
16, 14. p. 170.
17, 4. p. 95.
17, 26. p. 131.
18, 30. p. 197.
19, 26. p. 268.
20, 10. p. 146.
22, 13. p. 251.
23, 2. p. 161.
23, 4. p. 283.
23, 15. p. 146.
25, 4. p. 47.
25, 29. p. 133.

Jes.

1, 5. p. 57.
1, 12. p. 248.
1, 16. p. 17.
1, 21. p. 53.
1, 24. p. 81.
1, 25. p. 264.
1, 29. p. 280.
1, 30. p. 213.
2, 22. p. 209.
3, 8. p. 40.
4, 3. p. 36.
5, 9. p. 269.
5, 12. p. 199.
5, 13. p. 179.
5, 15. 16. p. 228.
5, 28. p. 30.
5, 23. p. 276.
6, 12. p. 35.

Jes.

7, 2. p. 80.
7, 14. p. 126.
7, 25. p. 199.
8, 11. p. 100.
9, 3. p. 146. 228. 264.
9, 6. p. 4.
10, 2. p. 236.
10, 10. p. 188. 201.
10, 12. p. 193.
10, 34. p. 79.
14, 6. p. 193.
14, 24. p. 269.
14, 30. p. 190.
15, 2. p. 118.
15, 34. p. 47.
16, 7. p. 118.
16, 8. p. 176.
17, 6. p. 208.
18, 6. p. 155.
19, 3. 6. p. 142. 109.
19, 9. p. 43.
21, 12. p. 131.
21, 14. p. 113.
22, 11. p. 47.
22, 16. p. 280.
22, 24. p. 180.
23, 7. p. 213.
23, 12. p. 40.
24, 6. p. 219.
24, 12. 3. p. 147.
24, 19. 9. p. 146.
25, 10. p. 139.
26, 11. p. 131.
26, 16. p. 88.
27, 2. p. 250.
27, 3. p. 185.
28, 16. p. 122. 213. 280.
29, 1. p. 193. 213.
29, 14. p. 91.
30, 1. p. 264.
30, 12. p. 104.
30, 18. p. 142.

Jes.

30, 20. p. 177.
31, 5. p. 83.
33, 1. p. 147.
33, 2. p. 185.
33, 10. p. 139.
34, 4. p. 146.
37, 24. p. 180.
38, 5. p. 91.
38, 14. p. 26.
38, 18. p. 263.
41, 4. p. 205.
41, 20. p. 201.
41, 24. p. 188.
42, 4. p. 147.
42, 24. p. 211. 280.
43, 7. p. 213.
44, 4. p. 265.
44, 23. p. 143. 36.
44, 24. 25. p. 280. 264. 28.
45, 1. p. 146.
45, 5. p. 53.
45, 14. p. 265.
47, 2. p. 95. 87.
47, 10. p. 280.
47, 14. p. 160.
48, 12. p. 205.
50, 10. p. 217.
51, 10. p. 205.
51, 21. p. 193.
52, 5. p. 88. 72.
52, 7. p. 131.
52, 14. p. 201.
53, 10. p. 133.
54, 1. p. 280. 213.
54, 4. p. 61.
54, 9. p. 24.
54, 15. p. 217.
56, 3. p. 100.
56, 5. p. 201.
57, 8. p. 131.
59, 3. p. 80.
59, 13. p. 86.

Jes.

59, 14. p. 147.
60, 14. p. 233.
61, 1. p. 24.
63, 3. p. 83.
64, 10. p. 213.
65, 1. p. 214.
65, 5. p. 207.

Jerem.

1, 18. p. 46.
2, 6. p. 213.
2, 8. 11. p. 214.
2, 10. p. 166.
2, 17. p. 238.
3, 6. p. 131.
4, 11. p. 146.
5, 6. p. 18. 142. 182.
5, 26. p. 146. 264.
6, 6. p. 175.
8, 2. p. 25.
8, 9. p. 57.
8, 14. p. 142.
8, 13. p. 201. 213.
8, 22. p. 157.
9, 2. p. 84.
9, 4. p. 131. 146.
9, 21. p. 162.
12, 5. p. 83.
12, 9. p. 113.
13, 19. p. 128.
14, 1. p. 155.
15, 14. p. 95.
16, 13. p. 136. 139.
17, 14. p. 120.
17, 17. p. 133.
22, 12. p. 193. 213.
22, 15. p. 83.
22, 20. p. 21.
22, 23. p. 143. 238. 146.
25, 26. p. 170.
26, 9. p. 133.
26, 14. p. 232.

Jerem.

27, 8. p. 197.
29, 11. p. 177.
29, 10. 14. p. 280.
29, 17. p. 91.
29, 27. p. 17.
30, 16. p. 146.
31, 5. p. 219.
31, 15. p. 190. 276.
31, 34. p. 17.
32, 3. p. 177.
32, 19. p. 212.
34, 5. p. 265.
36, 2. p. 213.
37, 10. p. 263.
37, 21. p. 185.
44, 23. p. 126.
46, 11. p. 40.
48, 2. p. 146.
48, 36. p. 214.
48, 41. p. 276.
49, 3. p. 85.
49, 8. p. 87.
49, 20. p. 147.
49, 28. p. 142.
50, 21. p. 48.
50, 23. p. 36.
51, 3. p. 214.
51, 13. p. 238.
51, 58. p. 147.

Ezech.

1, 12. p. 214.
1, 14. p. 233.
1, 16. p. 173.
4, 8. p. 155.
4, 9. p. 21.
5, 13. p. 97.
6, 6. 9. p. 146.
6, 7. p. 164.
6, 12. p. 139.
7, 2. p. 49.
7, 24. p. 146. 192.

Ezech.

8, 16. p. 238. 280.
10, 17. p. 146.
11, 2. p. 180.
11, 12. p. 212.
11, 13. 19. p. 199.
13, 11. p. 39.
13, 18. p. 47.
16, 27. p. 179.
17, 7. p. 82.
18, 4. p. 126.
20, 5. p. 120.
21, 15. p. 131. 134.
21, 33. p. 113.
21, 35. p. 213.
24, 12. p. 83.
24, 26. p. 85.
26, 2. p. 276.
26, 6. 8. p. 40.
26, 11. p. 79.
27, 19. p. 27.
27, 22. p. 190.
28, 16. p. 114. 126. 133.
29, 7. p. 146.
29, 10. p. 162.
30, 6. p. 162.
31, 11. — 13. p. 228.
32, 19. p. 87.
33, 12. p. 133.
34, 16. p. 79.
35, 5. p. 180.
35, 8. p. 155.
35, 11. p. 61.
36, 3. p. 146.
36, 5. p. 88.
36, 8. p. 153.
37, 4. p. 50.
37, 5. 6. 14. p. 164.
37, 10. p. 17.
37, 11. p. 209.
38, 23. p. 85. 92.
40, 1. p. 185.
40, 43. p. 26.
41, 7. p. 142.

Ezech.

45, 21. p. 213.
46, 19. p. 47.
46, 21. p. 213.

Hos.

2, 1. p. 213.
2, 4. p. 155.
2, 5. p. 136.
3, 5. p. 255.
4, 12. p. 255.
7, 4. p. 79.
7, 7. p. 146.
8, 9. p. 209. 268.
8, 10. p. 228.
9, 2. p. 36.
9, 14. p. 155.
10, 15. p. 181. 265.
11, 3. p. 83.
11, 4. p. 113.
12, 1. p. 46. 162.
12, 10. p. 264.
13, 4. p. 53.
13, 8. p. 42.
13, 9. p. 265.
13, 15. p. 133.
14, 1. p. 275.
14, 4. p. 212.
14, 5. p. 199.
14, 9. p. 153.

Joel.

1, 2. p. 49. 157.
1, 13. p. 201.
1, 20. p. 155. 276.
2, 14. p. 268.
4, 18. p. 246.

Am.

1, 4. 7. p. 155.
1, 5. 8. p. 35.
2, 9. p. 91.
2, 13. p. 209.
4, 2. p. 220.

Am.

4, 4. p. 185.
5, 3. p. 246.
5, 15. p. 142.
5, 21. p. 17.
6, 6. 1. p. 190.
6, 10. p. 132. 236.
7, 1. p. 43.
7, 2. 5. p. 216.
9, 5. p. 139. 228.
9, 14. p. 153.

Obadj.

3. p. 280.

Jon.

1, 7. 12. p. 215.
1, 8. p. 210.
2, 3. p. 213.
3, 3. p. 181.
3, 9. p. 268.
4, 11. p. 260.

Mich.

1, 2. p. 280.
1, 11. p. 175.
2, 4. p. 181. 220.
2, 6. p. 275.
2, 12. p. 170.
2, 12. 13. p. 228.
3, 9. p. 280.
4, 8. p. 113.
4, 11. p. 250.
5, 1. p. 183.
6, 2. p. 120.
6, 13. p. 142.
6, 16. p. 275.
7, 2. p. 199.
7, 3. p. 203. 236.
7, 4. p. 188.
7, 8. p. 175.

Nah.

1, 4. p. 120.

Am.

1, 12. p. 146.
2, 3. p. 219.
6, 17. p. 43.

Habac.

1, 8. p. 36.
1, 15. p. 95.
1, 16. p. 176.
2, 10. p. 233.
2, 15. p. 213. 280.
2, 16. p. 234.
3, 2. p. 131.
3, 13. p. 199.
3, 17. p. 275.

Zeph.

2, 12. p. 205.
2, 14. p. 175.

Hagg.

1, 4. p. 203.

Zachar.

1, 9. p. 205.
2, 17. p. 139. 146.
3, 4. p. 95.
3, 7. p. 84.
4, 7. p. 170.
4, 10. p. 147.
5, 4. p. 131.
6, 14. p. 276.
7, 3. p. 210.
9, 12. p. 180.
10, 5. p. 139.
10, 6. p. 146.
11, 2. p. 79.
11, 12. p. 200.
12, 6. p. 183.
13, 7. p. 36.
13, 8. p. 67.
14, 16. p. 160.

Mal.

2, 2. p. 142. 276.

Mal.

2, 6. p. 275.
2, 11. p. 179.
2, 14. p. 76.
2, 15. p. 280.
3, 20. p. 139.
3, 24. p. 264.

Psalm.

1, 1. p. 166.
2, 7. p. 120.
2, 11. p. 8.
3, 1. p. 193.
3, 3. p. 53.
3, 8. p. 36. 199.
4, 8. p. 201.
5, 9. p. 118.
5, 10. p. 190. 276.
6, 5. p. 36.
6, 7. p. 175.
7, 7. p. 213.
7, 16. p. 228.
8, 2. p. 116.
8, 4. 5. p. 279.
9, 7. p. 203.
9, 14. p. 18. 142.
9, 15. p. 175.
9, 18. p. 162.
9, 16. p. 211.
10, 2. p. 211.
11, 2. p. 160.
11, 4. p. 278.
12, 6. p. 214.
12, 8. p. 171.
16, 1. p. 25.
16, 3. p. 205.
16, 5. p. 227.
16, 6. p. 40.
17, 3. p. 146. 201.
17, 13. p. 264.
18, 4. p. 120. 237.
18, 17. 34. p. 201.
19, 14. p. 146.
20, 4. p. 89.
22, 17. p. 43.
22, 31. p. 250.
27, 13. p. 5.
27, 2. p. 209.
28, 7. p. 72.
32, 1. p. 13.
32, 2. p. 213.
32, 8. p. 255.
34, 10. p. 13. 126.
34, 13. p. 217.
35, 6. p. 181.
35, 14. p. 142.
36, 8. p. 131.
37, 20. p. 265.
37, 31. p. 274.
38, 2. p. 263.
39, 7. p. 265.
39, 13. p. 175.
40, 3. p. 181.
42, 3. p. 248.
42, 5. 6. p. 251.
42, 10. p. 160.
43, 2. p. 160.
43, 4. p. 181.
44, 8. p. 139.
44, 16. p. 131.
44, 27. p. 53.
45, 6. p. 279.
45, 7. p. 40.
45, 9. p. 43.
45, 13. p. 175.
45, 18. p. 72.
48, 7. p. 201.
49, 21. p. 213.
52, 5. p. 27.
55, 19. 22. p. 27.
56, 9. p. 175.
57, 2. p. 131.
58, 8. p. 59. 209.
58, 9. p. 17.
59, 5. p. 214.
60, 5. p. 177.
60, 13. p. 40.
61, 5. p. 25.

Psalm.

62, 10. p. 188.
64, 7. p. 143.
65, 7. p. 280.
66, 3. p. 176.
66, 17. p. 264.
68, 2. p. 268.
68, 5. p. 264.
68, 7. p. 162.
68, 10. p. 177.
69, 5. p. 83. 283.
69, 36. p. 120.
71, 7. p. 179.
72, 15. p. 132.
73, 2. p. 131.
73, 9. p. 147. 149.
73, 10. p. 180.
73, 14. p. 185.
74, 2. p. 211.
74, 4. p. 61.
74, 5. p. 27.
74, 8. p. 100.
74, 10. p. 36.
76, 6. p. 83.
76, 8. p. 237.
77, 10. p. 146.
77, 14. p. 182.
78, 17. p. 159.
80, 11. p. 181.
80, 16. 14. p. 5. 68. 146.
81, 3. p. 25.
81, 9. p. 232.
81, 17. p. 190.
83, 2. p. 21.
84, 4. p. 42. 213.
88, 9. p. 190.
89, 48. p, 203.
96, 7. p. 177.
101, 5. p. 86.
102, 5. p. 17.
102, 8. p. 42.
102, 19. p. 36.
104, 1 ꝛc. p. 280.
104, 16. p. 181.

Psalm.

104, 18. p. 170.
104, 23. p. 62.
104, 29. p. 113.
105, 22. p. 95.
106, 9. p. 264.
110, 4. p. 53.
112, 8. p. 249.
112, 10. p. 146.
114, 2. p. 40. 155.
114, 8. p. 53.
115, 7. p. 207.
116, 7. p. 155.
116, 15. p. 53.
118, 23. 10. p. 126. 100.
119, 9. 28. 106. 22. 37. 137.
p. 236. 135. 146
120, 6. p. 209.
123, 1. p. 53.
123, 4. p. 209.
129, 3. p. 219.
132, 5. p. 46.
132, 9. p. 27.
132, 12. p. 61.
133, 3. p. 46.
136, 9. p. 155.
137, 6. p. 190. 269.
137, 8. p. 175.
138, 6. p. 118.
139, 18. p. 139. 268.
139, 19. p. 232.
139, 20. p. 113.
141, 8. p. 97.
144, 3. p. 2?8.
147, 14. p. 190. ſ. noch
25. 34. 112. 119. 145.
p. 5.

Prov.

1, 10. p. 113.
3, 8. p. 18.
3, 25. p. 182.
3, 26. p. 265.
4, 4. p. 164.

Prov.

6, 24. p. 80.
8, 8. p. 182.
8, 17. p. 113. 280.
9, 4. p. 278. 217.
9, 11. p. 219.
10, 4. p. 264.
10, 16. p. 40.
11, 3. p. 18.
11, 15. p. 147.
12, 8. p. 95.
13, 13. p. 209.
13, 18. p. 264.
14, 3. p. 90.
14, 13. p. 208.
14, 10. p. 18.
16, 2. p. 183.
17, 4. p. 95. 113. 200.
19, 12. p. 201.
19, 26. p. 95.
20, 10. p. 182.
22, 24. p. 97.
22, 21. p. 22.
24, 17. p. 81.
24, 28. p. 258.
25, 4. p. 228.
25, 19. p. 146.
26, 21. p. 147.
27, 25. p. 17.
28, 5. p. 80.
29, 6. p. 147.
29, 18. p. 166.
30, 3. p 263.
30, 6. p. 22. 36.
30, 31. p. 39.
31, 27. p. 131.
31, 10. 28. 29. p. 280.

Hiob.

1, 3. p. 175.
1, 21. p. 126.
3, 3. 15. p. 120. 213.
3, 5. p. 175.
3, 9. p. 249.
3, 22. p. 62.
3, 26 p. 127.
4, 2. p. 160.
4, 19. p. 219.
4, 20. p. 147.
5, 5. p. 161.
5, 18. p. 79. 133.
5, 26. p. 62. 79.
6, 3. p. 46.
6, 22. p. 97.
7, 3. p. 219. 248.
7, 4. p. 62.
7, 5. p. 146.
7, 13. p. 249.
7, 18. p. 185.
7, 20. p. 160.
9, 8. p. 45.
9, 15. p. 86.
11, 17. p. 188.
12, 8. p. 273.
13, 1. p. 209.
13, 9. p. 146.
15, 32. p. 175.
15, 33. p. 84.
17, 7. p. 9. 132.
18, 4. p. 280.
18, 13. p. 190.
19, 19. p. 211.
20, 26. p. 132.
21, 10. p. 42.
21, 23. p. 185.
21, 25. p. 250.
21, 32. p. 46.
22, 10. p. 258.
22, 24. p. 40.
24, 9. 19. p. 214.
24, 20. p. 200.
24, 21. p. 118.
24, 24. p. 146. 147.
26, 9. p. 68.
27, 2. p. 146.
27, 6. p. 183.
28, 17. p. 263.

Hiob.

29, 3. 4. p. 62.
29, 10. p. 273.
29, 21. p. 17.
30, 5. p. 264.
30, 15. p. 95.
31, 7. p. 13.
31, 17. p. 30.
31, 22. p. 10.
31, 32. p. 200.
32, 7. p. 273.
32, 11. p. 95. 113.
32, 15. p. 219.
32, 18. p. 126.
33, 4. p. 131.
33, 21. p. 18.
33, 25. p. 68.
34, 18. p. 113. 200.
34, 31. p. 38.
34, 36. p. 265.
35, 2. p. 201.
35, 11. p. 114.
36, 10. p. 132.
37, 6. p. 134.
38, 1. p. 4.
38, 13. p. 49.
38, 27. p. 181.
39, 29. p. 162.
40, 26. p. 153.
41, 7. p. 192.
42, 5. p. 131.

Cant.

1, 6. p. 95. 208.
1, 7. p. 56.
1, 8. p. 171. 209.
1, 9. p. 175.
1, 15. p. 201.
1, 12. p. 30.
2, 7. p. 56.
2, 17. p. 209.
3, 7. p. 208. 56.
4, 14. p. 190.
5, 5. p. 49.
6, 8. 9. p. 275.
6, 10. p. 187.
7, 9. 8. p. 154.
7, 10. p. 180.
8, 1. p. 231.
8, 10. p. 126.

Ruth.

1, 14. p. 134.
1, 17. 16. p. 214.
1, 20. p. 40.
2, 8. p. 90.
2, 9. p. 133.
2, 17. p. 177.
3, 6. p. 131.
3, 15. p. 97. 200.
3, 16. p. 216.
4, 4. p. 262.
4, 7. p. 135.

Thren.

1. 2. 3. 4. p. 5.
1, 1. p. 40. 53.
1, 16. p. 131. 246.
1, 14. p. 214.
2, 13. p. 40.
3, 17. p. 234.
3, 33. 53. p. 120.
3, 38. p. 276.
3, 48. p. 246.
3, 50. p. 132.
4, 1. p. 133.
4, 3. p. 42.
4, 14. p. 80.

Koh.

1, 3. p. 56.
1, 5. p. 213.
1, 9. p. 214.
2, 9. p. 56.
2, 15. p. 203.
2, 16. p. 56.
2, 24. p. 83.

Koh.

3, 15. 22. p. 214.
3, 18. p. 56.
4, 3. p. 197.
4, 10. p. 56.
5, 5. p. 159.
5, 6. p. 190.
6, 10. p. 214.
7, 7. p. 275.
7, 16. p. 17.
7, 24. p. 214.
8, 4. 7. p. 214.
9, 1. p. 147.
9, 4. p. 195.
9, 12. p. 91.
10, 12. p. 276.
10, 14. p. 214.
10, 16. 17. p. 212.
10, 18. p. 49.
12, 4. p. 275.
12, 9. p. 82.
12, 11. p. 25.

Esth.

1, 20. p. 27.
4, 2. p. 262.
4, 4. p. 139.
4, 16. p. 274.
9, 1. p. 95.
9, 7. p. 25.
9, 12. p. 217.

Dan.

2, 29. p. 236.
2, 39. p. 40.
3, 15. p. 268.
8, 6. p. 179.
8, 22. p. 90.
8, 27. p. 184.
9, 13. p. 197.
11, 6. 8. p. 184.
11, 16. p. 132.
11, 23. p. 85.

Dan.

11, 36. p. 95.
11, 44. p. 275.
12, 13. p. 43.

Esra.

1, 3. p. 217.
3, 12. p. 236.
8, 25. p. 38.
9, 2. p. 201.

Nehem.

1, 4. p. 184.
2, 3. p. 212.
2, 7. p. 219.
2, 12. p. 183. 36.
3, 20. p. 83.
5, 10. p. 280.
5, 11. p. 249.
6, 2. p. 46.
8, 10. p. 213.
9, 17. p. 153.
9, 19. p. 197.
11, 1. p. 67.
13, 21. p. 139.
13, 25. p. 201.

1 Chron.

2, 48. p. 275.
3, 2. p. 195.
3, 5. p. 122.
4, 29. p. 39.
6, 58. p. 47.
7, 1. p. 195.
12, 2. p. 118.
12, 17. p. 255.
15, 12. p. 214.
15, 27. p. 68.
16, 37. p. 195.
20, 8. p. 122.
23, 6. p. 82.
24, 20. 21. p. 195.
26, 14. p. 182.

2 Chron.

26, 28. p. 38.
1, 4. p. 214.
7, 21. p. 195.
10, 16. p. 201.
13, 7. p. 85.
16, 14. p. 177.
18, 2. p. 184. 46.
19, 5. p. 182.
20, 6. p. 236.
25, 16. p. 209.
26, 5. p. 235.

2 Chron.

28, 3. p. 46.
28, 4. p. 100.
29, 19. p. 136. 139.
31, 7. p. 122.
31, 10. p. 233.
32, 31. p. 213.
34, 5. p. 45.
35, 21. p. 203.
36, 21. p. 142.
36, 23. p. 217.

Verzeichniß der Druckfehler.

Seite 5 fehlt 3 mal das Schlußzeichen der Parenthese.
= 8 Zeile 6 fehlt der acc. acutus.
= 13 = 9 ist ein z zu streichen.
= = = 13 fehlt ein Punkt.
= = = 25 ist dag. l. in ב zu tilgen.
= 14 = 19 fehlt ein comma.
= 18 = 18 fehlt אִם
= 19 = 32 ist e über u zu tilgen.
= 23 = 25 fehlt unter ש chirek.
= = = 3 von unten f. das Schlußz. der Parenth.
= 24 = 17 ist zu tilgen ךְ
= 25 = 2 ist der Accent ʼ b. letzten Wort auf penult. und so auch sonst einigemal das Accentzeichen genauer zu setzen, besonders in den Tabellen der paradigmata des Verbi.
= 27 = 20 f. unter ע chirek und Z. 23 cholem.
= 41 = 5 v. unt. ist unter ל statt chir. schwa simpl. zu setzen.
= 44 = 12 muß es heißen voc. impur.
= 45 = 12 v. unt. ist der Punkt nach עֲצָמִם zu tilgen.
= 48 = 16 der Punkt oben bei ל.
= = 5 v. unt. f. unter ב Schwa und unter ת patach.
= 49 = 9 lies b statt h.
= = = 1 v. unt. ist statt u zu schreiben: n
= 50 = 1 der spir. asper über den diphth. falsch gesetzt, wie auch sonst aus Versehen einigemal.
= 51 ist 2 mal nun fin. fast ganz dem sain ähnlich gebildet.
= 52 = 7 f. pat. unter sain.
= 53 = 26 f. das Schlußzeichen der Parenth.
= 59 = 10 f. kamez vor ה
= 63 = 3 f. unter ח chat. pat.
= 66 = 9 f. das Schlußz. der Parenth.
= 72 = 18 f. unter ק Kibbuz.
= 74 Niph. Z. 9. f. pat. unter ט.
Pi. Z. 10 ist unter ט pat. zu setzen.
= 75 Hiph. Z. 3 v. unten ist pat. unter ʼ zu tilgen.
= 78 Hithp. Z. 3 ist schwa unter 3 zu streichen, und unter 1 gilt blos pat.

Seite 79 Zeile 11 f. das Schlußz. d. Parenth.
= 96 = 10 Niph. f. unter ע chat. pat.
eben so S. 97 Z. 1.
= 102 = 4 v. unt. ist Tsere unter ה zu setzen.
= 108 = 17 f. in ל dag. f.
= 111 = 3 v. unt. f. das Schlußz. der Parenth.
= 115 = 5 v. unt. f. d. Anfangsz. der Parenth.
= 120 = 25 ist das) zu tilgen.
Z. 1 v. unt. f. שׁ am Ende des Worts.
= 122 = 6 fehlt (
= 124 u. 125 fehlt zweimal | zwischen :־
= 130 = 1 v. unt. Niph. ist statt ־ zu setzen.
= 137 Niph. Z. 6 ist nach ק zu lesen ו, und nach מ ו.
= 145 = 11 Hiph. lies unter ה chat. pat. u. nach ב cholem.
= 146 = 2 v. unt. f. der Punkt über י.
= 152 = 24 lies: im st. in
= 157 = 20 ist der Punkt unter ס zu streichen.
= 160 = 25 f. das Schlußz. der Parenth.
= 173 = 27 u. 28 f. zweimal ein Accent.
= 175 = 24 u. 25 setze statt des Punkts ein Komma.
= 179 = 20 f. das Schlußz. der Parenth.
= 181 = 5 f. vorn: III.
= 184 = 6 v. unt. tilge das Schlußz. d. Parenth.
= 192 = 18 f. 1.
= 194 = 2 f. das Schlußz. d. Parenth.
= 202 = 3 v. unten ist vor Herod. ein — zu setzen.
= 208 = 12 v. unten f. vor מ cholem.
= 211 = 19 f. das Schlußz. der Parenth.
= 212 = 5 lies st. 3: ε
= 231 = 3 f. das Schlußz. der Parenth.
= 233 = 6 desgl.
= = = 7 f. nach steht: b)
= 234 = 16 f. cholem nach ב.
= = = 19 lies l st. i.
= 241 = 3 f. Schwa.
= = = 2 v. unt. f. d. Schlußz. der Parenth.
= 249 = 6 v. unten lies m statt n.
= 251 = 11 f. vor 42: Ps.
= 256 = 21 tilge ein n.
= 258 = 12 f. dag. in ט.
= 264 = 9 lies פ.
= 267 = 13 v. unt. f. patach unter ג.
= 271 = 12 v. unt. f. vor 1) I u. Z. 2 über ὥς der Accent.
= 274 = 8 v. unt. tilge ח.

Seite 277 Zeile 8 v. unt. tilge das) und setze es Z. 2 v. unt.
" 282 " 2 v. unt. s. der spir. len.
In der Vorrede p. VII. lies Z. 6 genus, nicht genius.

Anhang.

Zusätze und Verbesserungen.

Zu p. 243. III. 2) s. Hebr. 6, 14. Matth. 13, 14. 15, 4. Act. 7, 34. Apoc. 2, 23. — zu b) zu הָלַךְ Luc. 8, 14. s. Matthiä §. 558. a. E.
Zu p. 227. Anm. Cic. pro Mil. c. 29 afficietis — patiemini.
S. 213 b) hat der Verfasser aus Versehen weniger passend das griech. Beispiel angeführt.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schubert, Heinrich Friedrich Wilhelm

Grammatik der hebräischen Sprache

Leipzig 1835

L.as. 326 s
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10572277-2